

# Geschäftsbericht 2006

# Unternehmenskennzahlen

in Mio. EUR	2006 <sup>1)</sup>	2005 <sup>1)</sup>
Auftragseingang <sup>2)</sup>	<b>96.259</b>	83.791
Umsatz <sup>2)</sup>	<b>87.325</b>	75.445
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	<b>3.087</b>	3.058
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Ertragsteuern)	<b>– 54</b>	– 810
Gewinn (nach Steuern)	<b>3.033</b>	2.248
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit <sup>2)</sup>	<b>739</b>	– 1.489
<i>darin: Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	<b>5.174</b>	4.217
<i>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</i>	<b>– 4.435</b>	– 5.706
Eigenkapital (Geschäftsjahresende)	<b>29.306</b>	27.022
Mitarbeiter <sup>2) 3)</sup> (Geschäftsjahresende, in Tsd.)	<b>475</b>	461

<sup>1)</sup> Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

<sup>2)</sup> Fortgeführte Aktivitäten (nicht fortgeführte Aktivitäten umfassen das nicht fortgeführte Geschäft mit Mobiltelefonen).

<sup>3)</sup> Aus Vereinfachungsgründen wird in diesem Bericht der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# Inhalt

<b>Brief an die Aktionäre</b>	7
<b>Vorstand der Siemens AG</b>	14
<b>Fit4More</b>	16
Performance and Portfolio	18
Operational Excellence	22
People Excellence	24
Corporate Responsibility	28
<b>Forschung und Entwicklung</b>	32
<b>Weltweite Präsenz</b>	34
<b>Highlights der Regionen</b>	36
<b>Vorsitzende der Bereichsvorstände</b>	46
<b>Arbeitsgebiete</b>	49
<b>Shanghai und Siemens</b>	64
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	73
<b>Corporate-Governance-Bericht</b>	80
Vergütungsbericht	86
<b>Finanzinformationen*</b>	96
Lagebericht	98
Konzernabschluss	156
Erklärung des Vorstands	252
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	253
Finanzkalender	268
<b>Unternehmensstruktur**</b>	

\* Mit detailliertem Inhaltsverzeichnis

\*\* Siehe hintere Innenklappe

# Innovationen des Jahres

[www.siemens.de/megatrends](http://www.siemens.de/megatrends)  
[www.siemens.de/innovation](http://www.siemens.de/innovation)

## Gesundheit | SOMATOM Definition



### Schneller als jedes schlagende Herz

Siemens hat einen neuen Computertomographen (CT) entwickelt, der Aufnahmen des schlagenden Herzens in bisher ungekannter zeitlicher Auflösung macht und bis zu 50 Pro-

zent weniger Strahlendosis einsetzt. Er besitzt erstmals zwei Röntgenquellen und Detektoren; damit kann der CT auch zwischen Gefäßen, Knochen und Weichteilen besser differenzieren.

## Mobilität | Ruhrpilot



### Weniger Staus in Europas größtem Ballungsraum

Zusammen mit Partnerunternehmen hat Siemens ein umfassendes Verkehrsmanagementsystem für das Ruhrgebiet entwickelt und zur Fußballweltmeisterschaft 2006 gestartet.

Dank aktueller Verkehrsinformationen und -prognosen soll es Staus, Unfälle und den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid in Europas größtem Ballungsraum deutlich reduzieren.

## Energie | Gasturbine



### Neue Gasturbine greift nach Weltrekord beim Wirkungsgrad

Der Wirkungsgrad in Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken soll auf über 60 Prozent steigen. Möglich machen das u. a. neue Materialien und Beschichtungen sowie ein noch weiter

verbessertes Design der Turbinenschaufeln und des Verdichters. Unsere neueste Gasturbine wird mit 340 Megawatt Leistung die größte und leistungsstärkste der Welt sein.

## Gesundheit | Telemedizin



### IT-Plattform unterstützt Früherkennung

Der National Health Service (NHS) in Schottland nutzt die IT-Plattform Soarian für ein großes Telemedizin-Projekt: Bis zu 300.000 Diabetiker werden an 73 Orten auf Diabetische

Retinopathie untersucht, die – zu spät erkannt – zur Erblindung führen kann. Mit Soarian werden die Ergebnisse des Screenings zur Befundung an Experten in fünf regionalen Zentren übertragen.

## Sicherheit | Polizeistation Dubai



### Neue Polizeizentrale für Dubai – rascher am Unfallort

Im Emirat Dubai hat Siemens eine der modernsten Polizeizentralen der Welt mit Kommunikationstechnik, IT-Infrastruktur, Software und Sicherheitstechnik ausgestattet. Bei Notfällen

kann die Einsatzzentrale in Sekundenschnelle Aufnahmen von Sicherheitskameras und Satelliten abrufen und Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen schneller zum Unfallort dirigieren.

## Industrie | SIPROCESS



### Automatisiertes Mikroprozesssystem für chemische Synthesen

Mit der Entwicklung von SIPROCESS, einem modularen System der Mikroprozessertechnik, eröffnet Siemens der chemisch-pharmazeutischen Industrie die Möglichkeit, Stoffe schneller,

flexibler, sicherer und mit höherer Ausbeute zu produzieren. Trotz der nur haarfeinen Reaktionskanäle im Mikroreaktor ist es möglich, pro Jahr mehrere Tonnen einer Substanz herzustellen.

## Mobilität | Siemens Airport Center



### Ein kompletter Flughafen ohne Flugzeuge

Systemlösungen für Flughäfen vorzuführen ist schwierig, denn Kunden können nicht durch reale Passkontrollen, Gepäckanlagen oder über Rollfelder laufen und den Flugbe-

trieb stören. Mit dem Siemens Airport Center gibt es nun eine weltweit einzigartige Anlage zur Planung, Erprobung und Weiterentwicklung dieser Systeme – ein Simulationszentrum für Flughäfen.

„Im Geschäftsjahr 2006 haben wir wichtige Schritte unternommen, um weiterhin profitabel zu wachsen.“

**Dr. Klaus Kleinfeld**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Siemens AG



# Sehr geehrte Aktionäre,

**im Geschäftsjahr 2006 sind wir gut vorangekommen, um weiterhin nachhaltig profitabel zu wachsen. Basis und Voraussetzung dafür ist die konsequente Umsetzung unseres Arbeitsprogramms Fit4More (siehe auch Seite 16 ff.). Es besteht aus den vier Schwerpunkten Performance and Portfolio, Operational Excellence, People Excellence und Corporate Responsibility.**

Mit den Ergebnissen, die wir mit Fit4More im Geschäftsjahr 2006 erreicht haben, sind wir zufrieden. Unser grundlegendes Ziel, zweimal so schnell zu wachsen wie das weltweite Bruttoinlandsprodukt – und das bei guter Profitabilität –, haben wir in jedem Quartal deutlich übertroffen. Im Berichtsjahr stieg der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent auf 96 Milliarden Euro, das organische Wachstum (ohne Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte) betrug sechs Prozent. Der Umsatz kletterte um 16 Prozent auf 87 Milliarden Euro. Organisch wuchs der Umsatz um acht Prozent. Trotz weiterer Restrukturierungsaufwendungen aus den Portfolioveränderungen konnten wir das Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft) mit rund 5,3 Milliarden Euro um zwölf Prozent steigern. Das Konzernergebnis nach Steuern stieg um 35 Prozent auf 3,0 Milliarden Euro, wodurch sich das Ergebnis pro Aktie um 35 Prozent auf 3,40 Euro erhöhte.

## **Globale Megatrends geben uns Rückenwind**

Bei der Weiterentwicklung unseres Geschäfts erhalten wir Rückenwind durch die weltweiten Megatrends demographischer Wandel und Urbanisierung. Der demographische Wandel wird getrieben durch das weiterhin zunehmende Bevölkerungswachstum und die längere Lebenserwartung. Nach Berechnungen der Vereinten Nationen wird die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 um rund ein Drittel steigen, und das globale Durchschnittsalter wird dann mit 36 Jahren zehn Jahre höher liegen als heute. Die zweite große weltweite Veränderung liegt in der Urbanisierung; immer mehr Menschen ziehen in Städte, wo sie sich meist bessere Ausbildungs-, Arbeits- und Lebenschancen erhoffen. Bereits im kommenden Jahr werden nach Schätzungen der UNO erstmals in der Geschichte der Menschheit mehr Menschen in Städten leben als außerhalb.

Der demographische Wandel und die fortschreitende Urbanisierung führen zu erheblichen Herausforderungen, die gelöst werden müssen, zum Beispiel: Wie wollen wir den steigenden Bedarf an Energie befriedigen, ohne unsere Umwelt stärker zu belasten? Wie werden wir die industrielle Fertigung von morgen gestalten, um aus weniger Rohstoffen mehr und bessere Güter herzustellen? Wie ermöglichen wir die weltweit steigende Mobilität von Personen und Gütern? Wie können unsere Gesundheitssysteme gleichzeitig qualitativ hochwertiger werden, mit der Innovation im Gesundheitsbereich mithalten und trotzdem bezahlbar bleiben?



Technische Innovationen können erheblich dazu beitragen, diese Herausforderungen besser zu bewältigen, und genau daraus ergeben sich für uns erhebliche Wachstumschancen. Schließlich halten wir auf vielen für die Zukunft entscheidenden Feldern bereits heute weltweite Spitzenpositionen. Diese Positionen zu festigen und auszubauen ist das Ziel unserer Portfoliomaßnahmen.

**Wir haben Siemens für die Zukunft aufgestellt – dabei verfolgten wir eine Doppelstrategie**

Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen der ersten Säule von Fit4More – Performance and Portfolio – eine ganze Reihe von zukunftsweisenden Maßnahmen mit einer Doppelstrategie umgesetzt: Wir haben zahlreiche Akquisitionen getätigt, mit denen wir unsere Positionen in langfristigen Wachstumsfeldern wie der Energie- und Umwelttechnik, der Medizin- und Automatisierungstechnik sowie öffentlichen und industriellen Infrastrukturen weiter ausgebaut haben. Gleichzeitig haben wir insbesondere im Arbeitsgebiet Information and Communications entscheidende Schritte zu einer strategischen Neuorientierung unternommen. Im Bereich Siemens Business Services (SBS) haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen zur wirtschaftlichen Gesundung durchgeführt und die strategische Neuausrichtung des Bereichs zum Ende des Geschäftsjahrs 2006 abgeschlossen (siehe Seiten 58, 74, 110, 153).

Bedeutsam waren die Veränderungen im Bereich Medical Solutions (Med) und die Entscheidung, ein Joint Venture mit Nokia im Carrier-Geschäft unseres Bereichs Communications (Com) einzugehen.

- Mit den beiden Akquisitionen in unserem Bereich Med – der Übernahme der US-amerikanischen Diagnostic Products Corporation und der Diagnostiksparte von Bayer – stoßen wir in das neue und sehr attraktive Wachstumssegment der In-vitro-Diagnostik vor. Nach Abschluss der Übernahme von beiden Unternehmen haben wir in diesem Marktsegment eine hervorragende Ausgangslage und sind auf Augenhöhe mit der Nummer 2 am Weltmarkt. Gleichzeitig sind wir





dann das weltweit einzige Unternehmen, das Produkte, Systeme und ganzheitliche Lösungen im Gesundheitswesen entlang der klinischen Wertschöpfungskette von der Prävention über die Diagnose bis zur Therapie aus einer Hand liefern kann. Einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil im Gesundheitswesen haben wir durch unsere weltweit führende Position in der medizinischen Informationstechnik. Denn bei der effizienten – und damit auch kostensenkenden – Verknüpfung der Prozesse in der klinischen Wertschöpfungskette spielt die Informationstechnik eine entscheidende Rolle.

- Die Entscheidung, unser Geschäft für die Telekom-Betreiber in ein 50:50-Joint-Venture mit Nokia einzubringen, haben wir uns nicht leicht gemacht. Nach Abwägen aller Möglichkeiten war das jedoch der beste Weg, unter den sich dramatisch verändernden Marktbedingungen einer der führenden Hersteller für Telekommunikationsinfrastruktur zu bleiben. Die Größe des Unternehmens ist bei den Anbietern von Telekommunikationsdiensten und bei den Herstellern von Kommunikationsprodukten und -lösungen erfolgskritisch. Zusammen mit Nokia hat das Carrier-Geschäft jetzt die Größe und Finanzstärke, die erforderlich sind, um sich erfolgreich am Markt zu behaupten. Wir sind sicher, dass Nokia Siemens Networks eine sehr gute Chance hat, das Geschäft wieder an die Weltspitze zu führen – wo es hingehört. Die Integrationsmaßnahmen laufen: Das Closing der Transaktion wird im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erwartet.

Zusätzlich zu diesen großen Portfolio-Bewegungen haben wir einige kleinere Akquisitionen getätigt, durch die wir unsere starken Positionen in der Industrieautomatisierung und als Lieferant für die Energiewirtschaft weiter gefestigt haben. Addiert man das Volumen der Zu- und Verkäufe sowie die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen auf, so zeigt sich, dass wir im Geschäftsjahr 2006 rund 30 Prozent des Geschäftsvolumens neu strukturiert haben. Das war eine gewaltige Aufgabe, die wir angepackt und erfolgreich durchgeführt haben.

Unerfreulich ist die Entwicklung unseres ehemaligen Geschäfts mit den mobilen Endgeräten unter der Führung des taiwanesischen Konzerns BenQ.

Das Unternehmen hat in Deutschland und weiteren Ländern für sein Geschäft mit mobilen Endgeräten Insolvenz angemeldet. Dies löste vor allem in Deutschland öffentliche Empörung aus. Die Insolvenzmeldung im September 2006 hat uns überrascht. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir BenQ als guten Partner für unser Mobiltelefongeschäft ausgewählt hatten; und auch noch gezielt mit Patenten, Finanzen und dem Recht, unsere Marke zu nutzen, gestärkt hatten. Wir haben nunmehr mit einer Vielzahl von Maßnahmen unseren ehemaligen Mitarbeitern geholfen, schneller und einfacher wieder einen Arbeitsplatz zu finden.

#### Die Bereiche wachsen profitabel

Alle Bereiche – außer Siemens Business Services – sind beachtlich gewachsen. In sechs Bereichen des Operativen Geschäfts ist der Auftragseingang prozentual sogar zweistellig angestiegen, und wir haben vielfach unseren Wettbewerbern Marktanteile abgenommen. Die Margenziele wurden im Berichtsjahr von den Bereichen Automation and Drives (A&D), Medical Solutions (Med), Siemens VDO Automotive (SV), Power Transmission and Distribution (PTD) und OSRAM in jedem Quartal erreicht. Industrial Solutions and Services (I&S), Siemens Building Technologies (SBT), Transportation Systems (TS) und Siemens Business Services (SBS) sind in ihrer Profitabilität deutlich vorangekommen. Wir sind zuversichtlich, dass alle Bereiche die gesteckten Ziele zum zweiten Quartal 2007 erreichen.

In den kommenden Monaten werden wir unser Augenmerk auf weitere Fortschritte im operativen Ergebnis der Bereiche legen mit dem Ziel, die Margen dauerhaft auf dem erreichten Niveau zu halten.

Die zweite Säule unseres Fit4More-Programms – Operational Excellence – besteht aus den bewährten Teilen des Siemens Management Systems (SMS) mit den Schwerpunkten Innovation, Kundenfokus und Globale Wettbewerbsfähigkeit sowie dem seit zehn Jahren erfolgreichen *top+* Programm, mit dem wir kontinuierlich unsere Geschäftsprozesse verbessern. Stellvertretend für diese Themen möchte ich hier die Innovation herausgreifen:

Die Hälfte unseres Umsatzwachstums kommt aus eigener Kraft, und das ist im Wesentlichen das Ergebnis unserer Innovationskraft. Um unseren Technologievorsprung weiter auszubauen, haben wir im Berichtsjahr 5,7 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investiert (siehe auch Seite 32). Und das lohnt sich: Insgesamt wurden im Geschäftsjahr über 10.000 Erfindungsmeldungen eingereicht, 17 Prozent mehr als im Jahr zuvor; für mehr als 6.000 – acht Prozent mehr als im Vorjahr – wurde ein Patent beantragt. Damit steigt unser aktueller Patentbestand auf mehr als 62.000.

Stellvertretend für die vielen Innovationen quer durch alle Bereiche möchte ich nur drei Beispiele aus diesem Geschäftsjahr nennen:

- Unser Computertomograph SOMATOM Definition von Med ist ein Durchbruch in der medizinischen Diagnostik. Wir bieten mit dem SOMATOM Definition als weltweit einziger Hersteller einen CT mit zwei Röntgenstrahlenquellen und zwei Detektoren an, wodurch sich die Strahlenbelastung um bis zu 50 Prozent und der Energiebedarf um 30 Prozent reduzieren. Der SOMATOM Definition scannt das menschliche Herz in sechs und den gesamten Körper in 20 Sekunden. Dabei ist die Aufnahmefrequenz so hoch, dass die Bilder zwischen zwei Herzschlägen aufgenommen werden – und zwar auch dann, wenn das Herz unregelmäßig schlägt wie bei Unfallopatienten oder sehr schnell wie bei Kindern. Die Auflösung der Bilder beträgt bis zu 0,4 Millimeter – kleinste Gefäßverengungen sind so zu einem sehr frühen Zeitpunkt zu erkennen. Im Geschäftsjahr wurden bereits 150 SOMATOM-Definition-Systeme verkauft und mehr als 50 installiert.
- SIPROCESS von A&D ist ein modulares, automatisiertes Mikroprozesssystem für die Durchführung von chemischen Synthesen. Durch unser System reduzieren sich der Aufwand für die Produktentwicklung im Labor und der anschließende Transfer in die Produktion erheblich. Die Produktion kann früher starten, und das Produkt ist schneller am Markt. SIPROCESS-Anwender schätzen, dass durch unser System eine zwei- bis fünffache Produktivitätssteigerung im Labor möglich ist.
- Die mit 290 Kilometern längste Seekabelverbindung der Welt bringt Strom aus erneuerbaren Energien von der Insel Tasmanien zum australischen Bundesstaat Victoria. In Tasmanien werden 90 Prozent des Stroms durch Wasserkraft erzeugt, in der Regenzeit gibt die Insel den Stromüberschuss an den Nachbarn ab. Umgekehrt erhält Tasmanien während der Trockenzeit Strom aus den australischen Kohlekraftwerken. Durch die HGÜ-Technik von PTD (Hochspannungsgleichstrom-Übertragung) werden Übertragungsverluste weitgehend vermieden. Insgesamt ergibt sich ein inselübergreifender Energie-Mix, der die Emissionen reduziert und die Versorgung stabilisiert.

Das sind einige Beispiele von vielen Innovationen, durch die wir unsere technische Kompetenz zum Vorteil unserer Kunden täglich unter Beweis stellen. Wir sind stolz auf unsere Innovationskraft, die für unsere Kunden nachhaltigen Wert schafft und unser Unternehmen seit 160 Jahren trägt.

### **Wir bündeln unsere Angebotsbreite in Branchen-Lösungen**

Im Berichtsjahr haben wir eine Reihe von industriespezifischen Sector Development Boards gegründet mit dem Ziel, unsere Kunden noch branchenspezifischer zu betreuen. Ein Beispiel dafür ist die Automobilfertigung unseres Kunden BMW in Leipzig: Hier haben wir Automatisierungs- und Fertigungslösungen für die Karosseriewerkstatt, die Lackieranlage und die Endmontage installiert. Darüber hinaus haben wir die Energieversorgung, die Kommunikations- und Informationstechnik sowie die Gebäudeinfrastruktur geliefert und installiert. Die entsprechenden Dienstleistungen für die gesamte Fabrik kommen ebenfalls von uns.

### **Das Know-how und die Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter sind unser Wettbewerbsvorteil**

Unsere technische und unternehmerische Leistungsfähigkeit ist das Ergebnis der weltweit hervorragenden Zusammenarbeit unserer exzellenten Mitarbeiter. Bei der rasanten Geschwindigkeit, in der sich heute die Märkte verändern, sind das Know-how der Mitarbeiter und ihre Zusammenarbeit im Team nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Daher liegt uns die dritte Fit4More-Säule – People Excellence – so sehr am Herzen. Grundsätzlich geht es bei People Excellence darum, die positive Leistungskultur in unserem Unternehmen weiter zu fördern – und zwar in allen Funktionen und auf allen Ebenen. Dazu haben wir eine Reihe von Maßnahmen erfolgreich auf den Weg gebracht. In unserem Leadership-Excellence-Programm wurden die Ausbildung und Weiterentwicklung unserer Führungsmannschaft neu strukturiert. Dabei setzen wir zum Beispiel verstärkt auf unsere eigenen Führungskräfte, die ihre Erfahrungen aus der Praxis an die zukünftige Führungsgeneration weitergeben. Wir wollen unsere Talente frühzeitig entdecken und fördern.

Technische Expertise und Qualität gehören zum Kern unseres Unternehmens. Für die Mitarbeiter, die im Laufe ihrer beruflichen Karriere immer wieder technische Spitzenleistungen erbringen, wollen wir ein besonders attraktiver Arbeitgeber sein. Deshalb haben wir neben etablierten Karrieremodellen für Linien- und Projektmanager einen weiteren Karrierepfad für technische Experten eingeführt. In vier Stufen haben unsere technischen Experten die Chance, sich vom Senior Level bis zum Chief Engineer zu entwickeln.

### **Unsere Werte sind unser Fundament**

Die vierte Säule des Fit4More-Programms – Corporate Responsibility – beinhaltet das Selbstverständnis unseres Hauses und die Werte, für die wir stehen. Diese Werte finden ihren Ausdruck in unseren Richtlinien zur Corporate Governance, in den Verpflichtungen unserer Business Principles, in den Hilfsangeboten unseres Corporate-Citizenship-Programms sowie in unserem Bekenntnis zum nachhaltigen und umweltschonenden Wirtschaften.

Unsere Business Conduct Guidelines wurden anlässlich der Börsennotierung des Unternehmens an der New York Stock Exchange in 2001 eingeführt. Sie setzen allen Mitarbeitern und dem Vorstand verbindliche Regeln für gesetzestreuces Verhalten, für die Behandlung von Interessenkonflikten sowie den Umgang mit Firmeneinrichtungen und für Insider-Geschäfte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beachten diese Regeln, soweit sie sich auf Aufsichtsratsmitglieder übertragen lassen. Die Business Conduct Guidelines sind Bestandteil aller Arbeitsverträge. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss und den Zentralvorstand.

Leider stellen wir heute fest, dass unsere Compliance-Maßnahmen noch nicht ausreichen. Gegen mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter des Hauses wird wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Steuerhinterziehung ermittelt. Siemens hat sich verpflichtet, die Vorgänge möglichst rasch aufzuklären, und hat entsprechende Schritte umgehend eingeleitet. Dabei werden wir zusätzlich unabhängige Experten nutzen, um konkrete Verstöße festzustellen sowie Mängel im Siemens-Regelwerk, in den Strukturen oder Prozessen aufzuspüren und mit allen Konsequenzen zu beseitigen (siehe auch Seite 135 ff.).

Unsere Anstrengungen bei der Nachhaltigkeit und im Umweltschutz wurden in diesem Jahr erneut gewürdigt: Wir freuen uns, dass wir zum siebten Mal in Folge in den Dow Jones Sustainability Index aufgenommen wurden.

Überall, wo wir tätig sind, wollen wir „ein guter Nachbar“ sein. Dazu gehört die schnelle Hilfe in Notfällen wie bei Naturkatastrophen: Siemens Caring Hands hat nach dem Erdbeben in Pakistan am 8. Oktober 2005 mit mehr als 1,5 Millionen Euro an Sach- und Geldspenden geholfen. Nach dem Erdbeben in Indonesien im Mai dieses Jahres konnten wir überwiegend mit medizinischen Geräten helfen.

Unser Netzwerk von Universitätspartnerschaften beinhaltet inzwischen mehr als 600 Hochschulen in 70 Ländern. Darunter finden sich so renommierte Namen wie Massachusetts Institute of Technology (MIT), University of California Berkeley, Oxford University, ETH Zürich, Tokyo University, Tsinghua University (Peking), Tongji University (Shanghai) und natürlich deutsche Spitzenuniversitäten.

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir innerhalb unseres Arbeitsprogramms Fit4More die Weichen gestellt, um weiterhin profitabel zu wachsen – und zwar doppelt so schnell wie die Weltwirtschaft. Dazu haben wir unser Unternehmensportfolio in vielen Teilen neu strukturiert und ergänzt. Die Erfolge schlagen sich bereits in der sehr guten Volumenentwicklung des Berichtsjahrs nieder und bilden eine hervorragende Absprungbasis für das neue Geschäftsjahr.



Dr. Klaus Kleinfeld  
Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

# Freiwillige Zusatzangaben

Auf den Seiten 14 bis 69 des Geschäftsberichts 2006 finden sich weitere freiwillige Kapitel zu

- Fit4More
- Forschung und Entwicklung
- Weltweite Präsenz
- Highlights der Regionen
- Vorsitzende der Bereichsvorstände
- Arbeitsgebiete
- Shanghai und Siemens.

Diese Zusatzangaben sind nicht Bestandteil des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und weiterer Erläuterungen gemäß Art. 57 und 58 EGHGB in Verbindung mit § 292a HGB (in der bis zum 9. Dezember 2004 geltenden Fassung des HGB).

Der Geschäftsbericht 2006 ist verfügbar auf der Siemens-Website unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com)

# Inhalt

---

<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	73
<hr/>	
<b>Corporate-Governance-Bericht</b>	80
Führungs- und Kontrollstruktur:	
Aufsichtsrat	80
Vorstand	81
Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat	82
Beziehungen zu den Aktionären	83
Business Conduct Guidelines und Code of Ethics	83
Corporate Governance Guidelines	83
Wesentliche Abweichungen von den NYSE Corporate Governance Standards	84
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	85
<hr/>	
Vergütungsbericht	86
Vergütung des Vorstands	86
Vergütung des Aufsichtsrats	93
Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats	95
Sonstiges	95

---

„Der Aufsichtsrat unterstützt die  
Maßnahmen zur strategischen Weiter-  
entwicklung des Unternehmens.“

**Prof. Dr. Heinrich v. Pierer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Siemens AG





## Sehr geehrte Aktionäre,

**der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit einigen Sonderthemen befasst. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung waren wir eingebunden. Insgesamt fanden sechs turnusgemäße und zwei außerordentliche Sitzungen statt.**

Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand schriftlich über wesentliche Vorgänge. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen informiert.

### **Unternehmensstrategie und Portfoliopolitik**

Im Berichtszeitraum haben wir Akquisitionen in einem Gesamtumfang von rund 5,6 Milliarden Euro eingehend erörtert und ihnen zugestimmt, sofern sie aufgrund ihrer Größenordnungen genehmigungspflichtige Vorgänge darstellten.

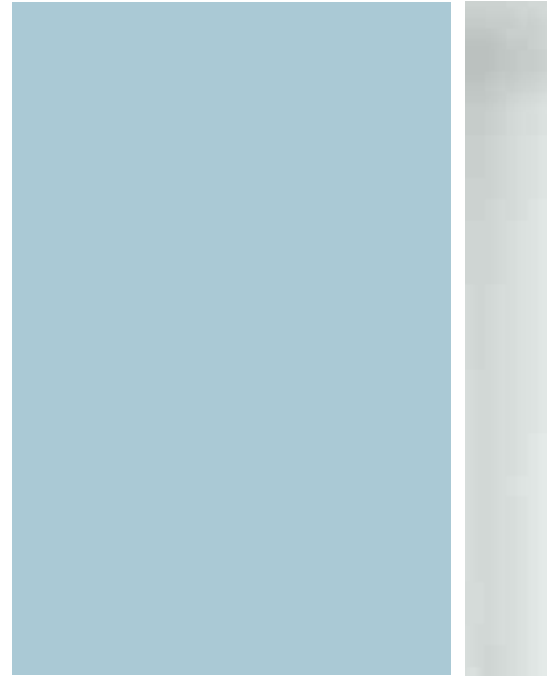
Im Rahmen der Politik zur Weiterentwicklung des Geschäftsportfolios haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Maßnahmen vor allem auf dem Gebiet Medizintechnik sowie für die Bereiche Communications und Siemens Business Services besprochen:

In der Sitzung am 26. April 2006 stimmten wir dem Erwerb der Diagnostic Products Corporation (DPC) zu. Mit dieser Akquisition wird das bestehende Portfolio der Medizintechnik-Sparte um das Gebiet der In-vitro-Diagnostik erweitert.

In einer außerordentlichen Sitzung am 17. Juni 2006 haben wir die Bildung eines Joint Ventures zwischen Siemens und Nokia auf dem Gebiet Fixed und Mobile Networks genehmigt.

Dieses 50:50-Joint-Venture soll unter Nokia Siemens Networks firmieren und eine international führende Rolle in der Telekommunikationsbranche einnehmen, mit starken Positionen in wichtigen Wachstumsfeldern bei Infrastruktur und Dienstleistungen für Fest- und Mobilfunknetze.

In derselben Sitzung haben wir die Gründung einer rechtlich selbstständigen Gesellschaft auf dem Gebiet Enterprise Networks gebilligt.



In einer außerordentlichen Sitzung am 29. Juni 2006 haben wir der Übernahme der Bayer-Diagnostik-Sparte zugestimmt. Das Unternehmen ist einer der Weltmarktführer in der klinischen Chemie und führend bei patientennahen Tests, der Laborautomatisierung und in der Hämatologie.

Mit dieser Akquisition und der Akquisition der DPC wird der Bereich Medical Solutions zum ersten integrierten Diagnostikunternehmen, das bildgebende Diagnostik und Labordiagnostik sowie klinische Informationstechnologie in der gesamten Wertschöpfung unter einem Dach vereint.

Der Aufsichtsrat hat sich über die strategische Neuorientierung der Siemens Business Services GmbH & Co. OHG (SBS) informieren lassen. Es ist vorgesehen, den Bereich mit den Siemens-eigenen IT- und Softwarehäusern Program and System Engineering (PSE) in Österreich, Siemens Information Systems Ltd. (SISL) in Indien, Development Innovation and Projects (DIP) in Griechenland sowie Business Innovation Center (BIC) in der Schweiz zu stärken. Die bisher an den unterschiedlichen Stellen im Konzern vorhandenen Software- und Lösungskompetenzen sollen hierdurch in einem Bereich gebündelt und nach den „Siemens-Branchen“ ausgerichtet werden.

In der September-Sitzung hat uns der Vorstand einen Überblick über die Unternehmensstrategie gegeben und diese zur Diskussion gestellt. Dabei wurde in den wesentlichen Grundfragen Übereinstimmung erzielt:

- Siemens profitiert nachhaltig von zwei globalen Megatrends, der zunehmenden Urbanisierung und dem demographischen Wandel. Diese beiden Entwicklungen führen zu großen Herausforderungen in der Bewältigung von Energie- und Umweltthemen sowie der Mobilität und zu einer Fülle von Infrastrukturaufgaben, Automatisierungsanforderungen in der Industrie und Lösungen für das Gesundheitswesen.



- Siemens soll doppelt so schnell wachsen wie die Weltwirtschaft, wobei mindestens die Hälfte des Wachstums organisch erfolgen soll.

Die September-Sitzung des Aufsichtsrats fand im Werk Forchheim des Bereichs Medical Solutions statt. Dabei konnten sich die Mitglieder des Gremiums vor Ort ein vertiefendes Bild von der Produktion und von ausgewählten Entwicklungsprojekten machen.

### **Finanzierung und Pensionen**

In der April-Sitzung hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung der Liquidität und die Finanzierung des Unternehmens ausführlich berichten lassen. Die Vielzahl der Akquisitionen sowie das starke Wachstum des Geschäftsvolumens und – damit verbunden – die hohen Investitionen in Sachanlagen sowie der Aufbau des Umlaufvermögens, aber auch die Problemfelder, wie z. B. das Mobilfunkgeschäft und der Bereich Siemens Business Services, haben erhebliche Finanzmittel absorbiert. Daher stimmte der Aufsichtsrat der Ermächtigung des Zentralvorstands zu Finanzierungsmaßnahmen bis zu einem Gesamtbetrag von 9 Milliarden Euro zu.

In derselben Sitzung erhielten wir auch einen Überblick über den aktuellen Status der Pensionswirtschaft des Konzerns und über die voraussichtliche Weiterentwicklung des Pensionsvermögens.

### Spezifische Bereichs- und Regionalthemen

Wie in den Vorjahren wurden in den turnusgemäßen Sitzungen des Aufsichtsrats nicht nur übergreifende Themen erörtert, sondern es wurde jeweils auch einzelnen Bereichen und regionalen Einheiten Gelegenheit gegeben, ihre spezifische Perspektive darzustellen. Diesmal waren es die Bereiche Transportation Systems, Industrial Solutions and Services und OSRAM sowie die Regionen Naher und Mittlerer Osten, Indien und China.

Die übrigen Bereiche und größeren regionalen Einheiten waren in den Jahren zuvor Gegenstand intensiver Diskussionen. Sie werden darüber hinaus – wie alle Aktivitäten – im Rahmen der Quartalsberichterstattung oder im Zusammenhang mit Sonderthemen durchgesprochen.

In der September-Sitzung haben wir uns über den Stand der „Service-Initiative“ unterrichten lassen. Im Rahmen dieses Projekts werden die produktnahen und die eigenständigen Dienstleistungsaktivitäten ausgebaut. Der Anteil dieser rendite- und wachstumsstarken Geschäfte am Konzernumsatz soll weiter zunehmen. Außerdem wurden wir in dieser Sitzung über den Stand der Umstellung der Rechnungslegung des Unternehmens auf IFRS (International Financial Reporting Standards) informiert.

### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens; im Dezember 2005 tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

In der Sitzung im Dezember 2006 hat sich der Aufsichtsrat aus gegebenem Anlass ausführlich mit den Hintergründen und dem Stand der Ermittlungen gegen ehemalige und aktive Mitarbeiter des Hauses wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Steuerhinterziehung beschäftigt. Der Aufsichtsrat brachte seine uneingeschränkte Unterstützung für die vom Prüfungsausschuss eingeleiteten Maßnahmen zum Ausdruck (siehe Seite 77).

Außerdem hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die Siemens AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung erfüllt hat. Die vom Aufsichtsrat verabschiedete Entsprechenserklärung enthält lediglich eine Abweichung. Die neue Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung vom 12. Juni 2006) zur individualisierten Angabe der jährlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds bei Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder wird nicht erfüllt.

Weitere Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen sowie einen ausführlichen Bericht zu Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie auf den Seiten 80 ff. und 86 ff. des Geschäftsberichts.

### Sitzungen der Ausschüsse

Das Präsidium des Aufsichtsrats stand zwischen den turnusgemäßen Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorstand. Als einer der vier vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse hat es dreimal getagt. Behandelt wurden vor allem Personalia, Fragen der Vorstandseinkommen sowie die Festlegung der bonus- und aktienbasierten Vergütungskomponenten. Das Präsidium beschäftigte sich darüber hinaus mit der Strategie und Performance des Unternehmens sowie mit Fragen der Corporate Governance.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzchefs mit den Abschlüssen der Siemens AG und des Konzerns sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem 20-F-Bericht für die amerikanische Securities and Exchange Commission (SEC). Gegenstand ausführlicher Beratungen waren außerdem die Quartalsabschlüsse, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Überwachung seiner Unabhängigkeit und Effizienz sowie die Festlegung seines Honorars. Das Gremium hat sich ferner intensiv mit der Risikoerfassung und -überwachung im Unternehmen sowie mit der Ausstattung und den Feststellungen der internen Bilanzrevision und den Berichten über rechtliche und regulatorische Risiken sowie der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS auseinandergesetzt. Außerdem behandelte der Prüfungsausschuss in mehreren Sitzungen die Umsetzung der Regelungen der Section 404 des Sarbanes-Oxley Act (SOA) zum internen Kontrollsystem.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs lag dem Prüfungsausschuss der Compliance-Jahresbericht des Vorjahrs vor. Er wurde ihm vom Chief Compliance Officer erläutert. In den folgenden Sitzungen ließ sich der Prüfungsausschuss vom Chief Compliance Officer regelmäßig über den Stand laufender und drohender Straf- und Bußgeldverfahren, über die Behandlung von Bilanzbeschwerden, die Durchführung von Compliance-Maßnahmen sowie über neue Gesetzesentwicklungen auf dem Gebiet der Compliance unterrichten. In seiner Dezember-Sitzung beauftragte der Prüfungsausschuss im Zusammenhang mit den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen ehemalige und aktive Mitarbeiter des Hauses wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Steuerhinterziehung die Anwaltskanzlei Debevoise & Plimpton LLP mit folgenden Untersuchungen:

- Aufklärung des Sachverhalts im Zusammenhang mit den strafrechtlichen Vorwürfen beim Bereich Com
- Analyse des festgestellten Sachverhalts im Hinblick auf Schlussfolgerungen für die Effizienz des Compliance-Systems und des Internen Kontrollsystems (IKS)
- Untersuchung, ob entsprechende Sachverhalte auch bei anderen Bereichen eingetreten sind.

Die Anwaltskanzlei Debevoise & Plimpton LLP wird ihrerseits eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragen, sie bei der Untersuchung der Kontrollsysteme mit ihren „Forensic Accounting“-Experten zu unterstützen. Außerdem ernannte der Prüfungsausschuss auf Vorschlag des Zentralvorstands den international renommierten Experten Michael J. Hershman zum Compliance-Berater des Unternehmens.

Insgesamt hat der Prüfungsausschuss sechsmal, zum Teil ohne Vorstand, getagt und dabei auch eine Selbstbewertung seiner Tätigkeit und eine Überprüfung seiner Geschäftsordnung vorgenommen.

Der gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss brauchte nicht zusammenzutreten. Der Beteiligungsausschuss gemäß § 32 MitbestG fasste sechs Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren und brachte sie dem Aufsichtsrat jeweils in der anschließenden Sitzung zur Kenntnis.

Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

### **Jahresabschluss festgestellt**

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Siemens AG zum 30. September 2006 sowie den Lagebericht der Siemens AG und den Konzernlagebericht nach HGB-Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach den Generally Accepted Accounting Principles der USA (U.S. GAAP) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Bedingungen für eine Befreiung von der Aufstellung eines Abschlusses nach deutschem Recht erfüllen.

Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich intensiv mit diesen Unterlagen befasst; wir haben sie auch selbst geprüft. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. Dezember 2006 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Siemens AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; sie sind damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 1,45 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den hieraus auf eigene Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen, stimmen wir zu.

### Personalia

Im Aufsichtsrat der Siemens AG hat es folgende Veränderung gegeben: Thomas Rackow hat von Klaus Wigand, der mit Ablauf der Hauptversammlung am 26. Januar 2006 ausschied, den Sitz als Vertreter der Leitenden Angestellten übernommen. Wir haben Herrn Wigand für seine langjährige Tätigkeit gedankt.

Veränderungen haben sich auch im Vorstand ergeben: Heinz-Joachim Neubürger, seit November 1997 Mitglied des Vorstands und ab Januar 1998 Chief Financial Officer, hat das Unternehmen zum 30. April 2006 verlassen. Als neuer Chief Financial Officer wurde Joe Kaeser in den Vorstand berufen. Er gehört in dieser Funktion dem Zentralvorstand an. Herr Kaeser war zuvor Leiter Corporate Strategies.

Dr. h.c. Thomas Ganswindt hat das Unternehmen zum 30. September 2006 verlassen. Er kam im Dezember 2002 in den Vorstand und wurde im Oktober 2004 in den Zentralvorstand gewählt. Er betreute die Bereiche des Arbeitsgebiets Information and Communications.

Eduardo Montes wurde zum 1. Mai 2006 in den Vorstand der Siemens AG berufen und übernahm zeitgleich den Vorsitz im Bereichsvorstand Communications. Eduardo Montes war zuvor Präsident der Siemens-Gruppe in Spanien.

Professor Dr. Edward G. Krubasik, seit Anfang 1997 Mitglied des Zentralvorstands, und Professor Dr. Claus Weyrich, seit Oktober 1996 Mitglied des Vorstands und Leiter von Corporate Technology, haben mit Ablauf ihrer Bestattungsdauer am 30. September 2006 das Unternehmen verlassen.

Wir haben den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands für ihr langjähriges und großes Engagement zugunsten des Unternehmens gedankt.

Professor Dr. Hermann Requardt, seit 1. Mai 2006 Mitglied des Vorstands, wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 in den Zentralvorstand gewählt. Er betreut Siemens VDO Automotive (SV) sowie die Region Japan und übernahm die Leitung von Corporate Technology.

Berlin und München, 11. Dezember 2006

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Heinrich v. Pierer  
Vorsitzender



## Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance hat bei Siemens traditionell hohe Priorität. Die Siemens AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“), der im Jahr 2002 erlassen und im Mai 2003, im Juni 2005 sowie im Juni 2006 erweitert wurde, mit lediglich einer Ausnahme: keine individualisierte Angabe der jährlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds bei Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder. Da die Angabe von Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder erst für den nächsten Geschäftsbericht gesetzlich verbindlich ist, erscheint eine isolierte Angabe der individuellen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds bei Versorgungszusagen nicht sachgerecht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex, insbesondere mit den neuen Anforderungen vom 12. Juni 2006, befasst. Auf Basis dieser Beratungen wurde die weiter unten (Seite 85) aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet. Sie ist auf unserer Internetseite veröffentlicht und wird bei Änderungen aktualisiert. Die Siemens AG erfüllt freiwillig mit geringfügigen Ausnahmen auch die nicht obligatorischen Anregungen des Kodex.

Aufgrund der Notierung unserer Aktien an der New York Stock Exchange („NYSE“) unterliegt die Siemens AG bestimmten US-amerikanischen Kapitalmarktgesetzen (einschließlich des Sarbanes-Oxley Act [„SOA“]) sowie den Regeln der US-amerikanischen Börsenaufsicht Securities and Exchange Commission („SEC“) und der NYSE. Zur Umsetzung der Bestimmungen des SOA haben wir unter anderem ein aus den Leitern von neun zentralen Einheiten bestehendes Offenlegungskomitee („Disclosure Committee“) eingerichtet, das die Aufgabe hat, bestimmte finanzielle und nicht finanzielle Informationen zu überprüfen und den Vorstand bei seiner Entscheidung über deren Veröffentlichung zu beraten. Zusätzlich wurde ein Zertifizierungsverfahren eingeführt, in dem das Management der Bereiche und Tochtergesellschaften verschiedene Angaben bestätigen muss. Diese internen Zertifizierungen dienen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand als Grundlage, um die erforderliche Zertifizierung der Abschlüsse gegenüber der SEC abzugeben. Entsprechend den Vorgaben des SOA hat Siemens darüber hinaus Regeln für bilanzbezogene Beschwerden und einen Ethikkodex („Code of Ethics“) für Finanzangelegenheiten eingeführt.

### **Führungs- und Kontrollstruktur**

#### **Aufsichtsrat**

Siemens unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft (AG) dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die einen 10-köpfigen Vorstand und einen 20-köpfigen Aufsichtsrat umfasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gilt für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Grundsatz der Unabhängigkeit. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte von Siemens mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der mit diesen Unternehmen assoziierten Mitglieder unseres Aufsichtsrats nicht.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er behandelt die Quartalsberichte und verabschiedet den Jahresabschluss der Siemens AG und des Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung. In seinen Aufgabenbereich fallen weiterhin die Bestellung der Mitglieder des Vorstands sowie die Festlegung ihrer Ressorts. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht die Bildung von vier Ausschüssen vor. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Kodex überein und berücksichtigen die verbindlichen Regelungen des SOA und der NYSE. Darüber hinaus werden auch weitere Regelungen der NYSE berücksichtigt, obwohl diese für uns nicht verbindlich sind.

Das **Präsidium** („Chairman's Committee“) hat die Aufgaben eines „Nominating, Compensation and Corporate Governance Committee“. Insbesondere macht das Präsidium Vorschläge für die Berufung von Vorstandsmitgliedern und legt die Grundsätze für die Beschäftigungsbedingungen sowie die Struktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder fest.

Der **Prüfungsausschuss** („Audit Committee“) umfasst drei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat achtet auf die Unabhängigkeit der Ausschussmitglieder und deren besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollprozessen. Der Prüfungsausschuss beaufsichtigt die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der externen und internen Rechnungslegung des Unternehmens. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer erörtert der Prüfungsausschuss die vom Vorstand aufgestellten Quartals- und Jahresabschlüsse des Unternehmens. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Jahresabschlüsse macht der Prüfungsausschuss Vorschläge zur Feststellung der Jahresabschlüsse durch den Aufsichtsrat. Er befasst sich mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Er überwacht außerdem die Einhaltung von Rechtsvorschriften und behördlichen Regelungen. Die unternehmensinterne Bilanzrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Ferner überwacht der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers und erfüllt die anderen Aufgaben gemäß SOA.

Der **Vermittlungsausschuss** („Mediation Committee“) unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der **Beteiligungsausschuss** („Ownership Rights Committee“) ist für die Beschlüsse über die Ausübung von Beteiligungsrechten an Konzernunternehmen, die dem Mitbestimmungsgesetz unterliegen, zuständig.

### **Vorstand**

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Der aus acht Mitgliedern bestehende Exekutiv-Ausschuss des Vorstands, der sogenannte Zentralvorstand, legt im Einvernehmen mit dem Vorstandsvorsitzenden die Grundsätze der Unternehmenspolitik fest. Er ist außerdem für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der Bereiche verantwortlich. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartalsabschlüsse des Unternehmens, der Jahresabschlüsse der Siemens AG und der Konzernabschlüsse. Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

### Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Siemens AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 EUR erreicht oder übersteigt.

Der Siemens AG wurden folgende im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommene Geschäfte gemeldet:

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/Status	Art und Ort der Transaktion	Finanzinstrument und ISIN	Anzahl	Kurs/Preis	Gesamtvolumen	Kommentar
15.09.2006	Uriel Jonathan Sharef	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	7.875	Euro 67,42	Euro 530.932,50	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
15.09.2006	Klaus Kleinfeld	Vorsitzender des Vorstands	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	3.900	Euro 67,42	Euro 262.938	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
15.09.2006	Erich R. Reinhardt	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	8.775	Euro 67,42	Euro 591.610,50	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
13.09.2006	Edward G. Krubasik	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	17.250	Euro 67,15	Euro 1.158.337,50	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
14.02.2006	Klaus Wucherer	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	11.250	Euro 75,15	Euro 845.437,50	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
02.02.2006	Heinrich v. Pierer	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	17.250	Euro 73,96	Euro 1.275.810	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
01.02.2006	Heinz-Joachim Neubürger	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	30.000	Euro 75,40	Euro 2.250.000	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 2001
16.12.2005	Klaus Wigand	Aufsichtsratsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	200	Euro 70,44	Euro 14.088	Regulärer Verkauf von Siemens-Aktien
07.12.2005	Jürgen Radomski	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	11.250	Euro 66,47	Euro 747.787,50	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
25.11.2005	Claus Weyrich	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	10.000	Euro 65,01	Euro 650.100	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 2001
25.11.2005	Claus Weyrich	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	10.500	Euro 65,01	Euro 682.605	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 1999
18.11.2005	Thomas Ganswindt	Vorstandsmitglied	Verkauf über XETRA	Siemens-Aktie DE0007236101	20.000	Euro 64,99	Euro 1.299.800	Verkauf im Rahmen des Siemens-Aktienoptionsplans 2001

Sämtliche Geschäfte wurden auch auf der Website des Unternehmens unter [www.siemens.de/directors-dealings](http://www.siemens.de/directors-dealings) veröffentlicht.

### **Beziehungen zu den Aktionären**

Siemens berichtet seinen Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahrs statt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht ihnen durch Stimmrechtsvertreter, ihr Stimmrecht auch in Abwesenheit auszuüben.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Aktionäre können Gegenanträge zu Beschlussvorlagen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von mindestens 100.000 EUR können darüber hinaus die gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers zur Überprüfung bestimmter Vorgänge verlangen.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit werden regelmäßige Treffen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands sowie einzelner Bereichsvorstände mit Analysten und institutionellen Anlegern abgehalten. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz findet jeweils anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen eine Telefonkonferenz für Analysten statt.

### **Business Conduct Guidelines und Code of Ethics**

Der Vorstand hat Business Conduct Guidelines aufgestellt, die verbindliche Regeln für gesetzes-treues Verhalten, für die Behandlung von Interessenkonflikten sowie den Umgang mit Firmeneinrichtungen und für Insider-Geschäfte setzen. Zudem enthalten sie ein Verfahren zur Behandlung von Beschwerden. Die Business Conduct Guidelines sind für alle Mitarbeiter und die Mitglieder des Vorstands verbindlich. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beachten diese Regeln, soweit sie sich auf Aufsichtsratsmitglieder übertragen lassen.

Der „Compliance“-Beauftragte, der an den Prüfungsausschuss berichtet, nimmt Beschwerden und Hinweise, auch anonymen Art, entgegen. Das Verfahren für die Entgegennahme und Behandlung eventueller bilanzbezogener Beschwerden sowie relevanter Beschwerden anwaltlich zugelassener Mitarbeiter und externer Anwälte wurde dabei gemäß den Vorgaben des SOA speziell festgelegt. Zusätzlich zu den internen Berichts- und Beschwerdewegen wurde über einen externen Anwalt, der die Funktion eines unabhängigen Ombudsmanns übernimmt, vor kurzem ein neuer geschützter Kommunikationsweg sowohl für Mitarbeiter als auch für Dritte eingerichtet. Außerdem haben Vorstand und Aufsichtsrat einen Ethikkodex für Finanzangelegenheiten verabschiedet, der nach den Vorschriften des SOA obligatorisch ist. Sowohl die Business Conduct Guidelines als auch der Ethikkodex für Finanzangelegenheiten sind auf unserer Website im Internet veröffentlicht.

### **Corporate Governance Guidelines**

Unsere Satzung, die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Geschäftsordnung des Vorstands, sämtliche Entsprechenserklärungen, der Bericht über die Erfüllung der Bestimmungen des Kodex sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance sind im Internet unter [www.siemens.com/deutsch/corporate\\_governance](http://www.siemens.com/deutsch/corporate_governance) abrufbar.

### **Wesentliche Abweichungen von den NYSE Corporate Governance Standards**

Gesellschaften, die an der NYSE notiert sind, unterliegen den im „NYSE Listed Company Manual“ unter Abschnitt 303A geregelten Corporate Governance Standards („NYSE Standards“). Laut NYSE Standards darf die Siemens AG als „Foreign Private Issuer“ von den NYSE Standards abweichen und stattdessen der Corporate-Governance-Praxis ihres Heimatlandes folgen. Für sie sind die NYSE Standards lediglich hinsichtlich der Einrichtung eines Prüfungsausschusses (bestehend aus Mitgliedern, die als „unabhängig“ im Sinne des SOA anzusehen sind) und bestimmter Bekanntmachungspflichten gegenüber der NYSE verbindlich. Darüber hinaus verlangen die NYSE Standards, dass „Foreign Private Issuer“ alle wesentlichen Abweichungen ihrer Corporate-Governance-Grundsätze von den gemäß NYSE Standards für US-amerikanische Gesellschaften geltenden Vorgaben offenlegen.

Als Unternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland sind für die Siemens AG das deutsche Aktienrecht (insbesondere das Aktiengesetz) und das Mitbestimmungsgesetz sowie im Wesentlichen die Empfehlungen des Kodex maßgeblich. Siemens hält zudem die verbindlichen Regelungen der Börsenplätze ein, an denen seine Aktien notiert sind, wie z. B. der NYSE. Siemens erfüllt darüber hinaus freiwillig viele der NYSE-Anforderungen, die nur für US-amerikanische Emittenten gelten.

Unsere Corporate-Governance-Praxis weicht insbesondere in folgenden Punkten von jener der an der NYSE notierten US-amerikanischen Gesellschaften ab:

#### **Duales Führungssystem**

Das deutsche Aktiengesetz schreibt für die Siemens AG ein duales Führungssystem („Two-Tier Board Structure“), bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat, vor. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung und -kontrolle streng getrennt. Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieser beiden Organe sind gesetzlich jeweils klar festgelegt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich nach dem Mitbestimmungsgesetz, das vorschreibt, dass die Hälfte der insgesamt 20 Mitglieder des Aufsichtsrats von den deutschen Arbeitnehmern gewählt wird. Bei Stimmengleichheit im Aufsichtsrat gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

#### **Unabhängigkeit**

Anders als bei den NYSE Standards, die vom „Board of Directors“ die positive Feststellung der Unabhängigkeit der einzelnen Board-Mitglieder anhand spezifischer Unabhängigkeitstests verlangen, sieht das deutsche Recht für den Aufsichtsrat keine derartigen positiven Feststellungen zu einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Siemens AG enthält jedoch mehrere Bestimmungen, die dazu beitragen sollen, die Unabhängigkeit der Beratungs- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats zu gewährleisten. Ferner herrscht eine klare Trennung zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands: Eine gleichzeitige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand ist rechtlich unzulässig. Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen nahestehender Dritter gebunden. Außerdem müssen Beratungs-, Dienstleistungs- und bestimmte andere Verträge zwischen Siemens und einem seiner Aufsichtsratsmitglieder durch den Aufsichtsrat gebilligt werden.

#### **Ausschüsse**

Die NYSE Standards schreiben die Bildung mehrerer spezifischer Board-Ausschüsse vor, die sich aus unabhängigen Board-Mitgliedern zusammensetzen und auf der Grundlage von Geschäftsordnungen arbeiten, in denen die Aufgaben und Verantwortlichkeiten schriftlich festgelegt sind. Abweichend hiervon hat der Aufsichtsrat der Siemens AG die Aufgaben eines „Nominating, Compensation and Corporate Governance Committee“ in seinem Präsidium zusammengefasst. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch das Präsidium haben eigene, vom Aufsichtsrat auf der Grundlage der NYSE Standards verabschiedete Geschäftsordnungen, in denen ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten niedergelegt sind.

Der Prüfungsausschuss der Siemens AG unterliegt den Vorschriften des SOA und des Securities Exchange Act von 1934, soweit diese auf „Foreign Private Issuer“ anwendbar sind, und erfüllt die Funktionen, die denen eines „Audit Committee“ gemäß NYSE Standards vergleichbar sind. Nach deutschem Recht dürfen jedoch bestimmte Verantwortlichkeiten nicht an einen Ausschuss delegiert werden, so beispielsweise die Auswahl des Abschlussprüfers, der nach deutschem Recht von der Hauptversammlung der Aktionäre zu wählen ist.

Die Siemens AG besitzt außerdem einen Beteiligungsausschuss sowie einen Vermittlungsausschuss. Letzterer ist nach deutschem Recht zwingend zu bilden, während gemäß NYSE Standards keiner dieser beiden Ausschüsse erforderlich wäre.

#### **Zustimmung der Aktionäre zu aktienbasierten Vergütungsplänen;**

##### **Erwerb eigener Aktien**

Die NYSE Standards verlangen von den an der NYSE notierten US-Gesellschaften generell, dass die Aktionäre über alle aktienbasierten Vergütungspläne (einschließlich Aktienoptionspläne) und deren wesentliche Änderungen abstimmen. In ähnlicher Weise müssen unsere Aktionäre zur Ausgabe von Aktien und Aktienoptionen den zugrunde liegenden genehmigten oder bedingten Kapitalia zustimmen. Bei diesen Beschlussfassungen müssen auch die wesentlichen Eckpunkte neu eingeführter oder wesentlich geänderter Aktienoptionspläne angegeben werden, so dass insoweit auch diese der Zustimmung durch die Aktionäre der Siemens AG unterliegen. So wurde beispielsweise der Siemens-Aktienoptionsplan 2001 von der Hauptversammlung der Siemens AG im Jahr 2001 verabschiedet. Diese Ermächtigung erlischt im Dezember 2006 (fünf Jahre nach der erstmaligen Ausgabe von Optionen unter Ausnutzung dieser Ermächtigung). In ähnlicher Weise bedarf nach deutschem Recht jeder geplante Erwerb eigener Aktien grundsätzlich der vorherigen Zustimmung der Aktionäre. Eine solche Zustimmung wurde zuletzt von der Hauptversammlung am 26. Januar 2006 ausgesprochen und wird in der Regel in jährlichen Abständen der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

#### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben am 6. und 11. Dezember 2006 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Die Siemens AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit einer Ausnahme (keine individualisierte Angabe der jährlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds bei Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder; Kodex-Ziff. 4.2.5 Abs. 2 S. 2) und wird ihnen auch zukünftig mit der genannten Ausnahme entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 9. November 2005 hat die Siemens AG sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 entsprochen.

Berlin und München, 11. Dezember 2006

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

# Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen.

Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), Bestandteil des Anhangs nach § 314 HGB bzw. des Lageberichts nach § 315 HGB sind.

Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht erläuterten Informationen im Anhang bzw. Lagebericht wird daher verzichtet.

## 1. Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Präsidium des Aufsichtsrats zuständig, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Heinrich v. Pierer und die beiden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Josef Ackermann und Ralf Heckmann angehören.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Siemens AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2006 aus vier Komponenten zusammen: (i) einem festen Jahresgehalt, (ii) einem variablen Bonus, den das Präsidium um bis zu 20% des Betrags der Zielerreichung nach oben oder unten anpassen kann, (iii) einer aktienbasierten Vergütung und (iv) einem Beitrag zur Altersversorgung. Für feste Vergütung und Bonus wird ein sogenanntes Jahreszieleinkommen festgelegt, das sich zu 50% aus festen und zu 50% aus variablen Bezügen zusammensetzt. Das Zieleinkommen wird regelmäßig in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand zum 1. April 2006 statt. Bei dieser Überprüfung wurden die Zieleinkommen um rund 20% angepasst. Außerdem wurde die Zusammensetzung der Gesamtvergütung insoweit verändert, als der aktienbasierten Vergütung – dabei bleibt die Umwandlung des LT-Bonus (siehe unten) außer Betracht – in Zukunft ein größeres Gewicht beigemessen werden soll. Dieser Vergütungsteil wurde deshalb angehoben. Die Gewährung von Aktienoptionen ist nicht mehr vorgesehen. Insgesamt wurden die Einkommen im Durchschnitt um rund 30% angepasst. Diese Veränderung ist aus den im Folgenden dargestellten Werten für die Vorstandsvergütung nicht ersichtlich, weil diese um den Gegenwert der Erhöhung der Zieleinkommen für ein Jahr sowie um die für 2006 vorgesehene Erhöhung der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit dem Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland gekürzt wurden (siehe unten).

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
- Der variable Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs durch das Aufsichtsratspräsidium fixierter GWB- und gegebenenfalls weiterer finanzieller Ziele abhängig (zu Einzelheiten über den GWB als Erfolgsmessgröße siehe im „Lagebericht des Konzernabschlusses Seite 119 ff.“). Die Hälfte des Bonus wird als Jahresbonus gezahlt, der sich nach der Erfüllung des für das Geschäftsjahr fixierten GWB-Ziels für das Gesamtunternehmen bemisst. Die andere Hälfte ist ein Long-Term (LT)-Bonus, dessen Höhe von der durchschnittlichen Erfüllung der GWB-Ziele in einem Dreijahreszeitraum abhängig ist. Der Jahres- und der LT-Bonus sind auf maximal 250% des für die variable Vergütung geltenden Grundbetrags begrenzt. Im Geschäftsjahr 2006 war zusätzlich zu den am GWB orientierten Zielen ein Geldsaldoziel (Geldsaldo ist der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit) festgelegt worden. Letztmalig für das Geschäftsjahr 2005 wurde für die Hälfte des LT-Bonus eine Zusage über Aktien der Siemens AG (stock awards) ausgesprochen, während die andere Hälfte in bar ausgezahlt wurde. Ab dem Geschäftsjahr 2006 wird der LT-Bonus vollständig in bar ausgezahlt.  
Für Mitglieder des Vorstands, die nicht dem Zentralvorstand angehören, gelten für die Festlegung des Bonus dieselben Grundsätze. Allerdings können ihre Ziele zusätzlich an die finanzielle Performance des von ihnen geführten Bereichs geknüpft sein. Der LT-Bonus wurde ihnen bereits im Geschäftsjahr 2005 in voller Höhe bar vergütet.
- Die aktienbasierte Vergütung besteht aus Aktienoptionen, die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Siemens AG am 22. Februar 2001 verabschiedeten Siemens-Aktienoptionsplans 2001 (für nähere Informationen zu den Siemens-Aktienoptionsplänen siehe „Anhang im Konzernabschluss Seite 225 ff.“) ausgegeben werden, und aus der Zusage von Aktien der Siemens AG (stock awards). Für die an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen kann das Präsidium des Aufsichtsrats bei außerordentlichen, nicht vorgesehenen Entwicklungen des Kurses der Siemens-Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen (cap). Für das Geschäftsjahr 2006 hat das Präsidium des Aufsichtsrats festgelegt, dass ausschließlich Aktienzusagen ausgegeben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden ebenfalls nur noch Aktienzusagen ausgegeben.
- Im Rahmen der Beitragsorientierten Siemens Altersversorgung (BSAV) erhalten Mitglieder des Vorstands Beiträge, deren Höhe jährlich auf Basis eines vom Präsidium des Aufsichtsrats festgelegten Prozentsatzes vom Jahreszieleinkommen bestimmt wird. Ein Teil dieser Beiträge entfällt dabei auf die Ausfinanzierung eines bis zum Übergang auf die BSAV erworbenen Pensionsanspruchs. Außerdem können Sonderbeiträge aufgrund von Einzelentscheidungen gewährt werden.



Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Oktober 2002 erstmals in den Vorstand bestellt wurden, haben nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand Anspruch auf Übergangsbezüge für zwölf Monate. Die Übergangsbezüge entsprechen grundsätzlich dem fixen Gehalt im Jahr des Ausscheidens und dem Durchschnitt der vergüteten variablen Boni der letzten drei Geschäftsjahre vor dem Ausscheiden bzw. in Einzelfällen der Höhe des Jahreszieleinkommens.

Im Falle eines „Change of Control“ – d. h., wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der Siemens AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes einzelne Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den „Change of Control“ eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt (z. B. durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds). Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung gültigen Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit, aber mindestens für eine Dauer von drei Jahren. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Abfindungssumme abgegolten. Kein Abfindungsanspruch besteht, wenn das Vorstandsmitglied im Zusammenhang mit dem „Change of Control“ Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der „Change of Control“ innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Das Aufsichtsratspräsidium hat am 7. November 2006 nach Prüfung der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziele die Höhe der Boni und die Zahl der auszugebenden Aktienzusagen festgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2006 betragen die Barvergütung 27,8 (i.V. 20,9) Mio. EUR und die Gesamtvergütung 30,4 (i.V. 28,0) Mio. EUR; dies entspricht einer Steigerung der Gesamtvergütung von 8,5%.

Dabei wurden sowohl die variable Barvergütung um den Gegenwert, der sich aus der Erhöhung des Jahreszieleinkommens für ein Jahr ergibt, als auch die aktienbasierte Vergütung um die für 2006 vorgesehene Erhöhung gekürzt. Die sich hieraus ergebende Summe in Höhe von 4,52 Mio. EUR wurde in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland eingebracht.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 festgesetzt:

(Angaben in EUR) <sup>1)</sup>		Barvergütung	Geldwert aktienbasierte Vergütung	Gesamt
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer <sup>2)</sup>	2006	–	–	–
	2005	958.389	244.414	1.202.803
Dr. Klaus Kleinfeld <sup>2)</sup>	2006	3.248.462	375.058	3.623.520
	2005	2.323.193	946.911	3.270.104
Prof. Johannes Feldmayer	2006	2.363.217	250.016	2.613.233
	2005	1.821.301	716.666	2.537.967
Dr. Thomas Ganswindt	2006	2.420.147	–	2.420.147
	2005	1.764.948	641.515	2.406.463
Joe Kaeser <sup>3)</sup>	2006	963.983	300.046	1.264.029
	2005	–	–	–
Prof. Dr. Edward G. Krubasik	2006	2.453.825	–	2.453.825
	2005	1.832.685	716.666	2.549.351
Rudi Lamprecht	2006	2.272.986	250.016	2.523.002
	2005	1.730.431	625.190	2.355.621
Heinz-Joachim Neubürger <sup>4)</sup>	2006	1.422.636	–	1.422.636
	2005	1.822.925	716.666	2.539.591
Dr. Jürgen Radomski	2006	2.351.448	250.016	2.601.464
	2005	1.818.389	716.666	2.535.055
Dr. Uriel J. Sharef	2006	2.360.975	250.016	2.610.991
	2005	1.831.833	716.666	2.548.499
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2006	2.350.989	250.016	2.601.005
	2005	1.822.218	716.666	2.538.884
Eduardo Montes <sup>5)</sup>	2006	1.071.137	200.054	1.271.191
	2005	–	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt <sup>6)</sup>	2006	2.038.914	200.054	2.238.968
	2005	1.756.836	200.034	1.956.870
Prof. Dr. Hermann Requardt <sup>5)</sup>	2006	913.559	200.054	1.113.613
	2005	–	–	–
Prof. Dr. Claus Weyrich <sup>6)</sup>	2006	1.606.982	–	1.606.982
	2005	1.381.990	150.007	1.531.997
<b>Summe</b>	<b>2006</b>	<b>27.839.260</b>	<b>2.525.346</b>	<b>30.364.606</b>
	<b>2005</b>	<b>20.865.138</b>	<b>7.108.067</b>	<b>27.973.205</b>

<sup>1)</sup> Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der variablen Barvergütung und der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland. Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienoptionen und -zusagen, die im November 2006 bzw. 2005 für das Geschäftsjahr 2006 bzw. 2005 zugeteilt wurden.

<sup>2)</sup> Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer wechselte am 27. Januar 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG. Herr Dr. Klaus Kleinfeld wurde mit Wirkung vom 27. Januar 2005 als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Heinrich v. Pierer zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG bestellt.

<sup>3)</sup> Herr Joe Kaeser wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Siemens AG ernannt.

<sup>4)</sup> Herr Heinz-Joachim Neubürger hat den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen.

<sup>5)</sup> Herr Eduardo Montes und Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG ernannt.

<sup>6)</sup> Stellvertretende Mitglieder des Vorstands; Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

Die folgende Tabelle erläutert die Details der Barvergütung:

(Angaben in EUR) <sup>1)</sup>		Barvergütung				Gesamt
		Gehalt	Jahresbonus	LT-Bonus	Sonstiges <sup>2)</sup>	
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer <sup>4)</sup>	2006	–	–	–	–	–
	2005	405.000	299.257	244.445 <sup>3)</sup>	9.687	958.389
Dr. Klaus Kleinfeld <sup>4)</sup>	2006	1.160.480	1.055.707	998.721	33.554	3.248.462
	2005	950.040	768.794	571.883 <sup>3)</sup>	32.476	2.323.193
Prof. Johannes Feldmayer	2006	845.520	747.819	728.408	41.470	2.363.217
	2005	755.040	571.280	466.627 <sup>3)</sup>	28.354	1.821.301
Dr. Thomas Ganswindt	2006	755.040	835.790	715.529	113.788	2.420.147
	2005	755.040	571.280	391.452 <sup>3)</sup>	47.176	1.764.948
Joe Kaeser <sup>5)</sup>	2006	325.000	337.448	291.460	10.075	963.983
	2005	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Edward G. Krubasik	2006	755.040	835.790	817.839	45.156	2.453.825
	2005	755.040	571.280	466.627 <sup>3)</sup>	39.738	1.832.685
Rudi Lamprecht	2006	845.520	747.819	651.022	28.625	2.272.986
	2005	755.040	571.280	375.136 <sup>3)</sup>	28.975	1.730.431
Heinz-Joachim Neubürger <sup>6)</sup>	2006	440.440	487.544	477.073	17.579	1.422.636
	2005	755.040	571.280	466.627 <sup>3)</sup>	29.978	1.822.925
Dr. Jürgen Radomski	2006	845.520	747.819	728.408	29.701	2.351.448
	2005	755.040	571.280	466.627 <sup>3)</sup>	25.442	1.818.389
Dr. Uriel J. Sharef	2006	845.520	747.819	728.408	39.228	2.360.975
	2005	755.040	571.280	466.627 <sup>3)</sup>	38.886	1.831.833
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2006	845.520	747.819	728.408	29.242	2.350.989
	2005	755.040	571.280	466.627 <sup>3)</sup>	29.271	1.822.218
Eduardo Montes <sup>7)</sup>	2006	325.000	400.416	330.411	15.310	1.071.137
	2005	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt <sup>8)</sup>	2006	714.990	658.513	633.237	32.174	2.038.914
	2005	525.030	506.841	692.671 <sup>3)</sup>	32.294	1.756.836
Prof. Dr. Hermann Requardt <sup>7)</sup>	2006	291.750	321.558	292.633	7.618	913.559
	2005	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Claus Weyrich <sup>8)</sup>	2006	505.500	543.031	531.368	27.083	1.606.982
	2005	450.000	344.205	562.285 <sup>3)</sup>	25.500	1.381.990
<b>Summe</b>	<b>2006</b>	<b>9.500.840</b>	<b>9.214.892</b>	<b>8.652.925</b>	<b>470.603</b>	<b>27.839.260</b>
	<b>2005</b>	<b>8.370.390</b>	<b>6.489.337</b>	<b>5.637.634<sup>3)</sup></b>	<b>367.777</b>	<b>20.865.138</b>

<sup>1)</sup> Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der variablen Barvergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland.

<sup>2)</sup> Unter den Sonstigen Vergütungen sind geldwerte Vorteile aus dem Zur-Verfügung-Stellen von Dienstwagen in Höhe von 300.753 (i.V. 282.112) EUR, Zuschüsse zu Versicherungen von 80.527 (i.V. 85.665) EUR, Wohnungs- und Umzugskosten von 10.500 (i.V. 0,00) EUR sowie ein Barausgleich von Aktienzusagen von 78.823 (i.V. 0,00) EUR enthalten.

<sup>3)</sup> Baranteil aus dem LT-Bonus.

<sup>4)</sup> Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer wechselte am 27. Januar 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG. Herr Dr. Klaus Kleinfeld wurde mit Wirkung vom 27. Januar 2005 als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Heinrich v. Pierer zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG bestellt.

<sup>5)</sup> Herr Joe Kaeser wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Siemens AG ernannt.

<sup>6)</sup> Herr Heinz-Joachim Neubürger hat den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen.

<sup>7)</sup> Herr Eduardo Montes und Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG ernannt.

<sup>8)</sup> Stellvertretende Mitglieder des Vorstands; Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

Die Stückzahl wie auch die Werte der aktienbasierten Einkommenskomponenten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Die Aktienzusagen wurden mit dem Kurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage abzüglich des Gegenwartswerts der während der Halteperiode erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, angesetzt. Dieser Wert beträgt 67,70 (i.V. 57,28) EUR.

An den Vorstand wurden für das Geschäftsjahr 2006 insgesamt 37.302 Stück Aktienzusagen im Gesamtwert von 2.525.346 EUR ausgegeben. Aktienoptionen wurden nicht mehr gewährt. Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

(Angaben in Stück bzw. EUR) <sup>1)</sup>		Aktienbasierte Vergütung						Gesamt
		Stück			Geldwert			
		Aktien- zusagen aus LT- Bonus <sup>2)</sup>	Sonstige Aktien- zusagen <sup>2)</sup>	Aktien- optionen <sup>3)</sup>	Aktien- zusagen aus LT- Bonus <sup>2)</sup>	Sonstige Aktien- zusagen <sup>2)</sup>	Aktien- optionen <sup>3)</sup>	
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer <sup>4)</sup>	2006	–	–	–	–	–	–	–
	2005	4.267	–	–	244.414	–	–	244.414
Dr. Klaus Kleinfeld <sup>4)</sup>	2006	–	5.540	–	–	375.058	–	375.058
	2005	9.984	3.470	43.415	571.884	198.762	176.265	946.911
Prof. Johannes Feldmayer	2006	–	3.693	–	–	250.016	–	250.016
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	117.517	716.666
Dr. Thomas Ganswindt	2006	–	–	–	–	–	–	–
	2005	6.834	2.314	28.945	391.452	132.546	117.517	641.515
Joe Kaeser <sup>5)</sup>	2006	–	4.432	–	–	300.046	–	300.046
	2005	–	–	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Edward G. Krubasik	2006	–	–	–	–	–	–	–
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	117.517	716.666
Rudi Lamprecht	2006	–	3.693	–	–	250.016	–	250.016
	2005	6.549	2.314	28.945	375.127	132.546	117.517	625.190
Heinz-Joachim Neubürger <sup>6)</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	117.517	716.666
Dr. Jürgen Radomski	2006	–	3.693	–	–	250.016	–	250.016
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	117.517	716.666
Dr. Uriel J. Sharef	2006	–	3.693	–	–	250.016	–	250.016
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	117.517	716.666
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2006	–	3.693	–	–	250.016	–	250.016
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	117.517	716.666
Eduardo Montes <sup>7)8)</sup>	2006	–	2.955	–	–	200.054	–	200.054
	2005	–	–	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt <sup>8)</sup>	2006	–	2.955	–	–	200.054	–	200.054
	2005	–	1.851	23.155	–	106.025	94.009	200.034
Prof. Dr. Hermann Requardt <sup>7)8)</sup>	2006	–	2.955	–	–	200.054	–	200.054
	2005	–	–	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Claus Weyrich <sup>8)</sup>	2006	–	–	–	–	–	–	–
	2005	–	1.388	17.365	–	79.505	70.502	150.007
<b>Summe</b>	<b>2006</b>	<b>–</b>	<b>37.302</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2.525.346</b>	<b>–</b>	<b>2.525.346</b>
	<b>2005</b>	<b>76.510</b>	<b>25.221</b>	<b>315.495</b>	<b>4.382.495</b>	<b>1.444.660</b>	<b>1.280.912</b>	<b>7.108.067</b>

<sup>1)</sup> Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland. Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienoptionen und -zusagen, die im November 2006 bzw. 2005 für das Geschäftsjahr 2006 bzw. 2005 zugeteilt wurden.

<sup>2)</sup> Die Aktienzusagen werden nach einer Halteperiode von vier Jahren am 10. November 2010 (i.V. ausgegebene am 11. November 2009) erfüllt. Aufgrund der Aktienzusage erhält der Berechtigte eine entsprechende Stückzahl von Siemens-Aktien ohne Zuzahlung.

<sup>3)</sup> Die im Vorjahr ausgegebenen Aktienoptionen sind nach einer Halteperiode von zwei Jahren in der Zeit vom 19. November 2007 bis 18. November 2010 zum Preis von 74,59 EUR zu den im Aktienoptionsplan 2001 fixierten Optionsbedingungen (zu Einzelheiten siehe „Anhang zum Konzernabschluss, Seite 226 ff.“) ausübbar. Der Geldwert der Aktienoptionen wurde dabei nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell bestimmt. Aufgrund der Festlegung eines „Cap“ für die an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen richtet sich ihre bilanzielle Bewertung nach dem Inneren Wert; dieser betrug am Zuteilungstag null. Für die im Vorjahr ausgegebenen Aktienoptionen hätte sich ohne „Cap“ ein Wert von 4,06 EUR je Stück ergeben, der dieser Darstellung zugrunde gelegt wurde.

<sup>4)</sup> Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer wechselte am 27. Januar 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG. Herr Dr. Klaus Kleinfeld wurde mit Wirkung vom 27. Januar 2005 als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Heinrich v. Pierer zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG bestellt.

<sup>5)</sup> Herr Joe Kaeser wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Siemens AG ernannt.

<sup>6)</sup> Herr Heinz-Joachim Neubürger hat den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen.

<sup>7)</sup> Herr Eduardo Montes und Herr Dr. Hermann Requardt wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG ernannt.

<sup>8)</sup> Stellvertretende Mitglieder des Vorstands; Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

**Versorgungszusagen.** Im Rahmen der Neuordnung des Pensionssystems der Siemens AG durch die Einführung einer Beitragsorientierten Altersversorgung (BSAV) wurde auch für den Vorstand mit Wirkung ab 1. Oktober 2004 das System der leistungsorientierten Pensionszusagen abgelöst und durch ein auf Beiträgen beruhendes Versorgungssystem ersetzt. Die bis zum 30. September 2004 erworbenen Pensionsansprüche bleiben bestehen. Die Höhe der Beiträge für die BSAV wird vom Präsidium des Aufsichtsrats jährlich neu festgelegt.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden den Vorständen auf der Grundlage eines am 7. November 2006 vom Aufsichtsratspräsidium gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 4,2 (i.V. 3,4) Mio. EUR gewährt. Davon entfielen 0,7 Mio. EUR auf die Ausfinanzierung der persönlichen Altzusagen, der Restbetrag von 3,5 Mio. EUR wurde den individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben.

Der Anwartschaftsbarwert („Projected Benefit Obligation“ – PBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betrug zum 30. September 2006 54,8 (i.V. 52,9) Mio. EUR, die in den Anhangsangaben, Ziffer 21, enthalten sind.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2006 Gesamtbezüge i.S.v. § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 14,4 (i.V. 15,6) Mio. EUR.

Der Anwartschaftsbarwert („Projected Benefit Obligation“ – PBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2006 125,6 (i.V. 128,9) Mio. EUR, die in den Anhangsangaben, Ziffer 21, enthalten sind.

**Sonstiges.** Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

## 2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Vergütung eine am kurzfristigen sowie am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss werden zusätzlich vergütet.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 27. Januar 2005 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 drei Komponenten:

- einen festen Bestandteil,
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen kurzfristigen Bestandteil und
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen langfristigen Bestandteil.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 EUR und eine kurzfristige variable Vergütung in Höhe von 150 EUR je 0,01 EUR des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie, das einen Mindestbetrag von 1 EUR übersteigt; der Mindestbetrag erhöht sich jährlich, erstmalig für das am 1. Oktober 2005 begonnene Geschäftsjahr, um 10%. Zusätzlich wird eine langfristige, nach Ablauf der jeweiligen fünfjährigen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 50.000 EUR gewährt. Die langfristige Vergütung kommt nur zur Auszahlung, wenn das Ergebnis je Aktie am Ende dieser Wahlperiode im Vergleich zu deren Beginn um mehr als 50% gestiegen ist. Das der Ermittlung der Aufsichtsratsvergütung zugrunde liegende Ergebnis je Aktie ist um wesentliche außerordentliche Ergebnisposten zu bereinigen. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde die Aufsichtsratsvergütung auf Basis eines Ergebnisses je Aktie von 3,40 EUR ermittelt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, die beiden Stellvertreter jeweils das Ein- einhalbfache der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung eines einfachen Mitglieds. Jedes Mitglied der Ausschüsse und zusätzlich die Vorsitzenden dieser Ausschüsse (jeweils ohne Präsidial-, Vermittlungs- und Beteiligungsausschuss) erhalten jeweils zusätzlich eine weitere Hälfte der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden ein Dienstwagen und ein Büro mit Sekretariat zur Verfügung gestellt.

(Angaben in EUR)	2006				2005			
	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt
Dr. Karl-Hermann Baumann <sup>1)2)</sup>	–	–	–	–	50.000	22.800	–	72.800
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer <sup>1)2)</sup>	125.000	86.250	–	211.250	93.750	42.750	–	136.500
Ralf Heckmann <sup>2)</sup>	100.000	69.000	–	169.000	100.000	45.600	–	145.600
Dr. Josef Ackermann <sup>2)</sup>	75.000	51.750	–	126.750	83.333	38.000	–	121.333
Lothar Adler	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Gerhard Bielezki	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
John David Coombe	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Hildegard Cornudet	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Dr. Gerhard Cromme <sup>2)</sup>	100.000	69.000	–	169.000	87.500	39.900	–	127.400
Birgit Grube	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Heinz Hawreliuk <sup>2)</sup>	75.000	51.750	–	126.750	75.000	34.200	–	109.200
Berthold Huber	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Prof. Dr. Walter Kröll	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Wolfgang Müller	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Georg Nassauer	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Thomas Rackow <sup>3)</sup>	37.500	25.875	–	63.375	–	–	–	–
Dr. Albrecht Schmidt	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Dr. Henning Schulte-Noelle <sup>2)</sup>	75.000	51.750	–	126.750	75.000	34.200	–	109.200
Peter von Siemens	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Jerry I. Speyer	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Lord Iain Vallance of Tummel	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Klaus Wigand <sup>3)</sup>	16.667	11.500	–	28.167	50.000	22.800	–	72.800
<b>Summe</b>	<b>1.254.167</b>	<b>865.375</b>	<b>–</b>	<b>2.119.542</b>	<b>1.264.583</b>	<b>576.650</b>	<b>–</b>	<b>1.841.233</b>

<sup>1)</sup> Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer, vorher Vorstandsvorsitzender der Siemens AG, wurde mit Wirkung zum 27. Januar 2005 Nachfolger des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Karl-Hermann Baumann.

<sup>2)</sup> Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Josef Ackermann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Dr. Gerhard Cromme als Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Herr Ralf Heckmann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Herr Heinz Hawreliuk und Herr Dr. Henning Schulte-Noelle als Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine höhere feste und variable Vergütung. Herr Dr. Karl-Hermann Baumann erhielt im Vorjahr anteilig für den Zeitraum seiner Aufsichtsrats Tätigkeit ebenfalls eine entsprechend erhöhte Vergütung als ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses. Das Gleiche gilt für Herrn Dr. Josef Ackermann als ehemaliges Mitglied des Prüfungsausschusses.

<sup>3)</sup> Herr Thomas Rackow, vorher Ersatzmitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, wurde mit Wirkung zum 26. Januar 2006 Nachfolger von Herrn Klaus Wigand im Aufsichtsrat der Siemens AG.

Mit Herrn Peter von Siemens besteht ein nach der Hauptversammlung 2003 zu unveränderten Bedingungen verlängerter Repräsentationsvertrag, mit dem ihm als Mitglied der Gründerfamilie für die Repräsentanz des Unternehmens bei offiziellen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie für die Vertretung in Verbänden eine Auslagenerstattung und die Überlassung eines Firmenwagens sowie die Bereitstellung eines Büros mit Sekretariat zugesagt wurden. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

### 3. Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder, die dem Vorstand während des Geschäftsjahrs angehörten, hielten am 13. Oktober 2006 insgesamt 1.338.539 (i.V. 1.104.459) Stück Siemens-Aktien und Bezugsrechte auf Siemens-Aktien, dies entspricht 0,150 (i.V. 0,124)% des Grundkapitals der Siemens AG. Mitglieder, die dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahrs angehörten, waren zum selben Tag im Besitz von 177.019 (i.V. 185.544) Stück Siemens-Aktien und Bezugsrechten, dies entspricht 0,020 (i.V. 0,021)% des Grundkapitals der Siemens AG. In diesen Werten sind 10.607.390 (i.V. 10.786.521) Stück Aktien bzw. 1,2 (i.V. 1,2)% des Grundkapitals, die von der von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) gehalten werden, sowie die 39.144.979 (i.V. 38.102.921) Stück Aktien bzw. rund 4,4 (i.V. 4,3)%, für welche die vSV Stimmrechtsvollmacht besitzt, nicht enthalten. Stimmrechtsbevollmächtigter für diese Aktien ist Herr Peter von Siemens, der Repräsentant der Gründerfamilie.

### 4. Sonstiges

Die Mitglieder von Organen der Siemens AG sowie alle Organe der Verbundenen Unternehmen im In- und Ausland werden von der Siemens AG bzw. dem Verbundenen Unternehmen von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In einem solchen Fall kann seit dem 1. Oktober 2005 das Unternehmen Mitglieder des Vorstands bis zu einer Höhe von 20% des Festgehalts in Anspruch nehmen. Ebenso ist eine Inanspruchnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats bis zu einer Höhe von 20% der festen Vergütung mit jedem Mitglied individuell vereinbart (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).



# Inhalt

---

## Lagebericht

---

Geschäft und Rahmenbedingungen	98
Allgemeine Grundlagen	103
Eckdaten Siemens und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
Segmentinformationen	109
Operatives Geschäft	109
– Information and Communications	109
– Automation and Control	111
– Power	113
– Transportation	114
– Medical	115
– Lighting	116
– Sonstige operative Aktivitäten	116
– Überleitung Abschluss	116
Finanz- und Immobiliengeschäft	118
Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury	118
Geschäftswertbeitrag (GWB)	119
Dividende	122
Liquidität und Finanzausstattung	122
Kapitalflussrechnung	122
Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse	124
Vermögens- und Finanzlage	133
Ereignisse nach Geschäftsjahresende	135
Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- grundsätze	138
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	141
Risikomanagement	142
Ausblick	152

---

---

**Konzernabschluss**

---

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	156
Konzernbilanz	158
Konzern-Kapitalflussrechnung	160
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	162
<hr/>	
Konzernabschluss, Anhang	164
<hr/>	
Erklärung des Vorstands	252
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	253
<hr/>	
Fünfjahresübersicht	254
<hr/>	
International Financial Reporting Standards (IFRS)	256
<hr/>	
Wichtige Begriffe und Abkürzungen	262
<hr/>	
Stichwortverzeichnis	265
<hr/>	
Finanzkalender	268
<hr/>	

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftsjahr 2006 – Highlights

Es war ein ereignisreiches Jahr, in dem wir viel erreicht haben, besonders was die Ausrichtung von Siemens auf profitables Wachstum betrifft. Wir haben den Großteil der strategischen Neuausrichtung des Arbeitsgebiets Information and Communications sowie des Bereichs Logistics and Assembly Systems (L&A) abgeschlossen. Gleichzeitig haben wir uns auf unsere Stärken konzentriert und sie durch gezielte Akquisitionen auf den Gebieten Energie, Industrieautomation und Gesundheit ausgebaut. Nach unserer Meinung bestätigen Umsatz- und Auftragswachstum im vergangenen Geschäftsjahr, dass unsere Geschäftsaktivitäten sehr gut auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt sind.

Der Gewinn nach Steuern betrug 3,033 Mrd. EUR, und der Gewinn je Aktie belief sich auf 3,40 EUR. Dies entspricht jeweils einem Anstieg von 35% gegenüber 2,248 Mrd. EUR bzw. 2,52 EUR im Vorjahr. Der verwässerte Gewinn je Aktie stieg auf 3,26 EUR von 2,42 EUR im Vorjahr. Der Gewinn der fortgeführten Aktivitäten lag mit 3,087 Mrd. EUR um 1% über dem Vorjahreswert von 3,058 Mrd. EUR. Auf fortgeführter Basis betrug der Gewinn je Aktie 3,47 (verwässert 3,31) EUR, nach 3,43 (verwässert 3,29) EUR im Vorjahr.

Die Mehrzahl der Bereiche des Operativen Geschäfts verzeichnete höhere Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr. Hohe Ergebnisbeiträge lieferten Automation and Drives (A&D), Medical Solutions (Med), Power Generation (PG), Siemens VDO Automotive (SV), Osram sowie Power Transmission and Distribution (PTD). Die Restrukturierungsaufwendungen bei Communications (Com) sind im Vorjahresvergleich gestiegen und lagen bei 393 (i.V. 113) Mio. EUR. Der Anstieg wurde teilweise kompensiert durch höhere Gewinne aus dem Verkauf von Aktien der Juniper Networks Inc. (Juniper); diese Gewinne beliefen sich auf insgesamt 356 (i.V. 208) Mio. EUR. Auch bei Siemens Business Services (SBS) nahmen die Restrukturierungsaufwendungen zu und lagen bei 393 (i.V. 228) Mio. EUR. Im Vorjahr nahm SBS außerdem eine Goodwill-Abschreibung in Höhe von 262 Mio. EUR vor. Der Nettoeffekt aus den Restrukturierungsaufwendungen, den Juniper-Gewinnen und der Goodwill-Abschreibung betrug im Geschäftsjahr 2006 minus 430 (i.V. minus 395) Mio. EUR.

Der Umsatz kletterte um 16% auf 87,325 Mrd. EUR und profitierte gleichermaßen von organischem Wachstum und Akquisitionen. Der Umsatzzuwachs beinhaltete ein zweistelliges Wachstum bei A&D, Industrial Solutions and Services (I&S), PG und PTD. Der Auftragseingang wuchs um 15% auf 96,259 Mrd. EUR, unterstützt durch eine starke Nachfrage bei den oben genannten Bereichen sowie bei Siemens Building Technologies (SBT) und Transportation Systems (TS). Sowohl das Umsatz- als auch das Auftragswachstum beinhalteten neue Volumina aus Akquisitionen, einschließlich VA Technologie AG (VA Tech), Flender Holding GmbH (Flender) und Robicon Corp. (Robicon), die alle gegen Ende des Geschäftsjahrs 2005 erworben wurden. Umsatz und Auftragseingang spiegelten im abgelaufenen Geschäftsjahr außerdem erhebliche Desinvestitionen wider. Weitere Informationen zu den Portfolioaktivitäten des Geschäftsjahrs 2006 finden sich im Kapitel „Strategischer Überblick“. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte stiegen Umsatz und Auftragseingang von Siemens um 8% bzw. 6%.

Der Geldsaldo (Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit) erreichte im Geschäftsjahr 2006 plus 367 Mio. EUR, verglichen mit minus 2,703 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2005. Auf fortgeführter Basis betrug der Geldsaldo plus 739 Mio. EUR, nach minus 1,489 Mrd. EUR im Vorjahr. Beide Perioden enthielten erhebliche Liquiditätsabflüsse für Akquisitionen und Finanzanlagen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierte der Geldsaldo von Erlösen über 1,127 Mrd. EUR aus dem Verkauf der restlichen von Siemens gehaltenen Aktien der Infineon Technologies AG (Infineon), während der Geldsaldo im Geschäftsjahr 2005 Sonderdotierungen der Siemens-Pensionspläne in Höhe von 1,496 Mrd. EUR enthielt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 1,45 (i.V. 1,35) EUR je Aktie vor.

### Strategischer Überblick

Die Wettbewerbsstrategie von Siemens besteht darin, durch Forschung und Entwicklung (FuE) Innovationen zu schaffen und diese durch ein kontinuierlich optimiertes Geschäftsportfolio global zur Marktreife zu bringen. Beides wird durch unsere starke und solide Finanzbasis unterstützt.

Wir optimieren kontinuierlich unser Geschäftsportfolio, um unsere führende Stellung an den etablierten Märkten zu sichern und neue Märkte zu erschließen. Dazu kaufen wir einerseits ergänzende Technologien hinzu, damit wir unseren Kunden komplette Lösungen anbieten können. Andererseits wollen wir mit Akquisitionen sowohl in etablierten als auch in neuen Regionen Marktanteile gewinnen. Im Geschäftsjahr 2006 haben wir beide Strategien verfolgt und sind außerdem aus Märkten ausgestiegen bzw. haben dort unsere Präsenz verringert, wo wir unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele aufgrund unserer Wettbewerbsposition nicht erreichen konnten. Im Folgenden sind die wesentlichen Transaktionen aufgeführt:

- Im Oktober 2005 (erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2006) haben wir unser Angebot am Markt der Infrastruktur für saubere Stromerzeugung mit der Übernahme von Wheelabrator Air Pollution Control Inc. (Wheelabrator), USA, ausgeweitet.
- Im April 2006 haben wir unser Product-Related-Services-Geschäft (PRS) an Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV (Fujitsu Siemens), unser Joint Venture mit Fujitsu Limited, Japan, verkauft.
- Im Juni 2006 haben wir unser Portfolio für alternative Energien mit der Übernahme des Kohlevergasungsgeschäfts der Schweizer Sustec-Gruppe ausgebaut, eines führenden Anbieters von Produkten und Lösungen für die saubere Umwandlung von Kohle in Elektrizität.
- Im Juni 2006 gaben wir die Vereinbarung zur Einbringung unseres Carrier-Networks-Geschäfts in ein Joint Venture mit Nokia Corporation (Nokia) bekannt. Der Abschluss der Transaktion wird für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erwartet. Das Carrier-Networks- und das Enterprise-Geschäft von Com werden als zur Veräußerung bestimmt gehalten.
- Im Juni 2006 haben wir eine Vereinbarung zur Übernahme des Diagnostikgeschäfts der Bayer AG mit Sitz in den USA bekannt gegeben. Wir erwarten, dass unsere Position im schnell wachsenden Markt für Immundiagnostik durch diese Transaktion, deren Abschluss für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 2007 geplant ist, erheblich gestärkt wird.
- Im Juli 2006 sind wir mit der Übernahme der Diagnostic Products Corporation (DPC) in den USA in das komplementäre Segment des medizinischen Diagnosemarkts eingetreten. DPC ist ein führender Anbieter auf dem Gebiet der klinischen In-vitro-Diagnostik.
- Im August 2006 haben wir den überwiegenden Teil des Dematic-Geschäfts verkauft, der nahezu das gesamte Industrielogistikgeschäft umfasste, das zu Beginn des Geschäftsjahrs 2006 aus dem Bereich L&A ausgelagert worden war.

Siemens hat sein Geschäftsportfolio im Geschäftsjahr 2006 auch mit einer Reihe kleinerer Akquisitionen und Desinvestitionen weiter optimiert. Ausführliche Erläuterungen zu unseren Akquisitionen, Verkäufen und nicht fortgeführten Aktivitäten finden sich im „Konzernanhang“.

Siemens ist weltweit eines der am stärksten global ausgerichteten Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2006 machte das internationale Geschäft mit mehr als 70 Mrd. EUR über 80% unseres Umsatzes aus. Im Zuge der starken Nachfrage nach unseren Produkten in den USA, Indien und China haben wir unsere Aktivitäten insbesondere in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik ausgebaut; dort sind wir mehr als doppelt so stark gewachsen wie die Wirtschaft dieser Regionen. Auch im Mittleren Osten wuchsen wir insbesondere durch Infrastrukturinvestitionen der Öl produzierenden Nationen schneller als diese Region. Siemens ist in nahezu 190 Ländern präsent und kann so Kunden in aller Welt bedienen.

Wir legen großen Wert auf eine starke, solide Finanzbasis, ein gründliches Management unseres Net Working Capitals (kurzfristige Vermögensgegenstände abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) und Transparenz gegenüber dem Finanzmarkt. So haben die oben genannten Akquisitionen zwar erhebliche Auszahlungen verursacht, dennoch konnten wir unsere Eigenkapitalquote bei über 30% halten. Darüber hinaus haben wir in den vergangenen Jahren den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne durch jährliche Beitragszuführungen sowie erhebliche Sonderdotierungen signifikant verbessert.

#### **Globales wirtschaftliches Umfeld**

Nach Schätzungen von Global Insight, Inc., wird das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2006 um 3,9% wachsen. Das Wachstum würde damit deutlich über den Erwartungen liegen. Trotz gestiegener Ölpreise und eines höheren Zinsniveaus werden die meisten der großen Volkswirtschaften der Welt 2006 ein gegenüber 2005 erfreuliches BIP-Wachstum verzeichnen. Auf dem amerikanischen Kontinent und in Europa wird das Wachstum mit 3,5% bzw. 2,9% unterhalb der globalen Zuwachsrates liegen. Im Gegensatz hierzu wird Asien/Pazifik ein BIP-Wachstum von 5,2% verzeichnen, während das aggregierte Wachstum für Afrika, den Mittleren Osten und GUS mit 6,0% noch höher ausfallen wird.

Unter den großen Wirtschaftsnationen wird erwartet, dass China im Jahr 2006 ein Wachstum von 10,6% erreichen wird. Indien folgt mit 7,6% dicht dahinter. Die zwei größten nationalen Märkte für Siemens, die USA und Deutschland, werden um 3,3% bzw. 2,5% wachsen. Die Produktion und der Verbrauch von Rohstoffen spielt im laufenden Kalenderjahr eine Schlüsselrolle bei der Verteilung des nationalen BIP-Wachstums. Hohe Ölpreise treiben die Infrastrukturinvestitionen in finanzstarken, Öl produzierenden Ländern des Mittleren Ostens, der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und Lateinamerika und bremsen das Wachstum in Volkswirtschaften, die abhängig vom Öl sind.

### Marktentwicklung

Der Markt für Elektrotechnik und Elektroniklösungen hat sich weiterhin stark entwickelt. Hierbei lag der Schwerpunkt insbesondere auf fortgeschrittenen Technologien zur Erzeugung sauberer und effizienterer Energie und einer Verbesserung der Produktionseffizienz sowie Lösungen für Diagnostik, vorbeugende Gesundheitsfürsorge und Transport.

Das Portfolio von Siemens war der Garant für eine gute Positionierung des Unternehmens, um die Nachfrage der Kunden in allen angesprochenen Bereichen zu befriedigen. Höhere Infrastrukturinvestitionen, zum Beispiel der Öl fördernden Nationen, erweitern die Möglichkeiten für die Konzernbereiche von Siemens in der Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung sowie im Arbeitsgebiet Transportation und bei den Mobilfunknetzen. Die schnell vorschreitende Industrialisierung in Asien/Pazifik hat sich fortgesetzt. Sie wurde getrieben von der wirtschaftlichen Expansion Chinas und einer stärkeren Off-Shore-Produktion von Unternehmen aus den USA, Europa und Japan. Dies wiederum steigerte die Nachfrage nach Produkten von Siemens in den Branchen Fertigungs- und Prozessautomatisierung sowie Automatisierungslösungen für die Elektroindustrie. Trends in den Industrienationen, wie die zunehmende Alterung der Bevölkerung, gestiegenes Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein und steigende Energiekosten, wirkten sich aufgrund der etablierten Stärken von Siemens in der medizinischen Diagnostik und Gebäudesicherheit sowie unserer neuen Potenziale in der alternativen Energieerzeugung und in der Fahrzeugsicherheit positiv für uns aus.

### Markttrends

Innerhalb der oben diskutierten allgemeinen makroökonomischen Trends gibt es eine Vielzahl von technologischen und geographischen Entwicklungen und Trends bei der Kundennachfrage, die unser Geschäft beeinflussen. Im Folgenden werden wichtige Entwicklungen beleuchtet, die wir hinsichtlich ihrer Risiken und Chancen genau verfolgen.

Im Arbeitsgebiet Information and Communications setzten die Informationstechnologie (IT) im Allgemeinen und Web-basierte Lösungen im Speziellen ihre Marktdurchdringung in nahezu jedem Sektor fort. Kabellose Telekommunikationsinfrastruktur weitete sich vor allem in Schwellenländern und Regionen ohne etablierte Festnetzsysteme weiterhin zügig aus. Während der Markt für IT-Services für Firmenkunden sein Wachstum auf weltweiter Basis ebenso fortsetzte, blieben die Wachstumsraten in Europa zurück.

Im Arbeitsgebiet Automation and Control setzte sich der Nachfrageanstieg für Fertigungs- und Prozessautomatisierung sowie Infrastrukturlösungen fort. Hierbei lag der Schwerpunkt auf den Ländern der Region Asien/Pazifik, die ihre Produktionskapazitäten ausweiteten, um die Nachfrage ihrer Outsourcing-Kunden in anderen Regionen befriedigen zu können. In den USA und Europa fiel die Nachfrage nach Automatisierungs- und Steuerungslösungen in exportorientierten Sektoren stark aus. Im Gebäudemarkt legten die Kunden den Fokus weiterhin auf Technologien, die sichere und energiesparende Strukturen ermöglichen. In sämtlichen Regionen ist ein zunehmender Trend zu einem geringeren Verbrauch von Rohstoffen und zu energiesparenderen Produktionsprozessen erkennbar.

Im Arbeitsgebiet Power hat das starke Wirtschaftswachstum Chinas weiterhin die weltweite Nachfrage nach fossiler Stromerzeugung und Übertragungssystemen getrieben. Zudem war ein steigender Bedarf an Energieinfrastruktur im Mittleren Osten und den GUS-Staaten zu verzeichnen. In den USA und Europa hat die Sorge hinsichtlich weiter steigender Energiekosten und der Versorgungssicherheit die Investitionen in alternative Stromerzeugung vorangetrieben.

Im Arbeitsgebiet Transportation haben die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien/Pazifik und die Urbanisierung die Nachfrage nach Nahverkehrslösungen weiter stimuliert. Im Gegensatz hierzu schwächten sich Investitionen in die Schieneninfrastruktur in Europa ab. Dies gilt vor allem für Deutschland im Vorfeld der Privatisierung des nationalen Eisenbahnverkehrs. Das Wachstum in der globalen Automobilindustrie hat sich trotz der zügigen Expansion in China ebenso verlangsamt. Dies führte in erster Linie zu reduzierten Volumina der Originalhersteller. Höhere Benzinpreise stimulierten den Absatz von Hybridfahrzeugen in den USA, während in China Maßnahmen zur Bekämpfung der schnell steigenden Abgasemissionen entwickelt wurden.

Im Arbeitsgebiet Medical trugen die zunehmende Alterung der Bevölkerung sowie ein stärkerer Fokus auf vorbeugende Medizin in den Industrieländern zu einer höheren Nachfrage nach fortgeschrittener In-vivo-Diagnostik, wie etwa computergestützter Tomographie und Magnetresonanztomographen, zusammen mit anspruchsvoller In-vitro-Diagnostik basierend auf Immunologie, bei. In den USA und China traf dieser Trend auf einen steigenden gesellschaftlichen Druck, die Gesundheitsausgaben einzudämmen, was sich insbesondere auf teure Test- und Behandlungsverfahren auswirkt. In den USA setzte sich die Konsolidierung und Privatisierung im Krankenhausmarkt fort, und hoch entwickelte IT-Systeme im Gesundheitsbereich begannen, sich über die erste Welle der Erstanwender hinaus auszubreiten.

Im Arbeitsgebiet Lighting waren die Regionen Asien/Pazifik und Osteuropa hinsichtlich des Wachstums am allgemeinen Lichtmarkt führend. Die Hersteller setzten den Trend fort, ihre Produktionskapazitäten in diese kostengünstigen, schnell wachsenden Märkte zu verschieben. Die Nachfrage nahm auch für fortgeschrittene Lösungen, wie beispielsweise Leuchtdioden (LED) und Präzisionskomponenten sowie für energiesparende und umweltfreundliche Produkte zu.

### **Forschung und Entwicklung**

Das Patentportfolio von Siemens besteht aus rund 62.000 Patenten weltweit sowie zahlreichen Patentaustausch- und Lizenzvereinbarungen und Patenten für technologische Standards. Im Geschäftsjahr 2006 haben unsere Forscher und Entwickler mehr als 10.000 Erfindungsanmeldungen eingereicht, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von etwa 17% entsprach. Rund zwei Drittel dieser Erfindungen haben wir zum Patent angemeldet. In der Patentstatistik für das Kalenderjahr 2005 wird Siemens als Nummer eins in Deutschland, Nummer zwei in Europa und in den Top Ten der USA geführt. Im Geschäftsjahr 2006 hat Siemens den FuE-Aufwand im Vergleich zu 2005 gesteigert. Im Geschäftsjahr 2006 war Com weiterhin an der Entwicklung marktfähiger Komponenten für Produkte und Systeme beteiligt, wie etwa für eine neue Generation kabelloser Kommunikationstechnologien. Med investierte vor allem in die Verbesserung seiner Technologien und klinischen Anwendungen für medizinische bildgebende Systeme, wie Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Röntgenangiographie und Ultraschall. Der FuE-Aufwand bei SV war vornehmlich auf Produkte, die die Sicherheit für Autofahrer und Fußgänger erhöhen, Infotainment-Systeme sowie auf Produkte für neue Hybridfahrzeuge und Dieselsysteme ausgerichtet. A&D fokussierte seine FuE-Aktivitäten auf die Anlagenautomatisierung. Osram investierte in die Miniaturisierung von Halogenlampen sowie für eine höhere Helligkeit und niedrigere Produktionskosten von LEDs. PG legte seinen FuE-Schwerpunkt auf Gasturbinen sowie Entwicklungen im Dampfkraft- und fossilen Kraftwerksgeschäft.

## Allgemeine Grundlagen

Um den Aktionären die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens verständlich zu machen, berichten wir über unsere Geschäftsergebnisse jeweils auf zusammengefasster Basis sowie in drei separaten Komponenten, die der Struktur unserer Geschäftstätigkeit entsprechen. Die Summe dieser drei Komponenten entspricht dem Konzernergebnis von Siemens.

Der Großteil unseres Geschäfts konzentriert sich auf die Lieferung von Produkten und Dienstleistungen auf dem innovativen Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik. Dies entspricht unserer langjährigen Firmengeschichte. Diese Komponente unserer Aktivitäten bezeichnen wir als Operatives Geschäft. Die Bereiche des Operativen Geschäfts entwickeln, produzieren, vermarkten und warten Produkte und Systeme und helfen unseren Kunden bei deren Anwendung und Betrieb. Ein Bereich entspricht jeweils einem berichtspflichtigen Segment nach den Grundsätzen der United States Generally Accepted Accounting Principles (U.S. GAAP).

Siemens misst den Erfolg der Bereiche des Operativen Geschäfts anhand des Bereichsergebnisses ohne Berücksichtigung zentral erfasster Posten wie Ertragsteuern, Finanzierungskosten und bestimmter Pensionsaufwendungen. Weitere Informationen zum Bereichsergebnis finden sich im „Konzernanhang“.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung wurde eine Reihe von Änderungen bei den Bereichen vorgenommen. Aufgrund einer Entscheidung des Vorstands im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 wurde der Bereich L&A zum 1. Oktober 2005 aufgelöst. Die Geschäftsgebiete Airport Logistics und Postal Automation wurden in den Bereich I&S und das Geschäftsgebiet Electronics Assembly Systems in den Bereich A&D umgegliedert. Zusätzlich wurde nach einer intensiven Analyse durch den Vorstand hinsichtlich der strategischen Neuausrichtung der Aktivitäten bei Com das Geschäftsgebiet Siemens Home und Office Communication Devices im Geschäftsjahr 2006 von Com in die Sonstigen operativen Aktivitäten umgegliedert. Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Das Mobiltelefongeschäft von Com wird als nicht fortgeführte Aktivitäten berichtet und ist dementsprechend nicht in den Werten des Bereichs enthalten.

Eine weitere Komponente unseres Unternehmens umfasst die Aktivitäten auf den Gebieten Finanzierung, Leasing, Anlage- und Finanzmanagement sowie das Immobiliengeschäft. Wir bezeichnen diese Säule des Geschäfts als Finanz- und Immobiliengeschäft. Die Profitabilität des Finanz- und Immobiliengeschäfts wird durch das Ergebnis vor Ertragsteuern gemessen.

Im getrennten Ausweis des Operativen Geschäfts und des Finanz- und Immobiliengeschäfts sind interne Transaktionen zwischen diesen beiden Komponenten und Transaktionen mit der Konzern-Treasury, die die Bereiche bei der Finanzmitteldisposition unterstützt und die Unternehmensfinanzierung steuert, nicht enthalten. Dadurch soll die Geschäftsentwicklung des Unternehmens noch transparenter werden. Die konzerninternen Geschäftsbeziehungen sind daher in der Komponente Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury erfasst. Diese Komponente stellt die Überleitung vom Operativen Geschäft und vom Finanz- und Immobiliengeschäft zu Siemens her. Weitere Informationen finden sich im „Konzernanhang“.



**Siemens**

Bestehend aus den drei Komponenten und den darin enthaltenen elf Bereichen des Operativen Geschäfts sowie den zwei Bereichen des Finanz- und Immobiliengeschäfts

**Operatives Geschäft\***

- Communications (Com)
- Siemens Business Services (SBS)
- Automation and Drives (A&D)
- Industrial Solutions and Services (I&S)
- Siemens Building Technologies (SBT)
- Power Generation (PG)
- Power Transmission and Distribution (PTD)
- Transportation Systems (TS)
- Siemens VDO Automotive (SV)
- Medical Solutions (Med)
- Osram

Sonstige operative Aktivitäten; Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen

**Finanz- und Immobiliengeschäft**

- Siemens Financial Services (SFS)
- Siemens Real Estate (SRE)

**Konsolidierungen,  
Umgliederungen und  
Konzern-Treasury**

\* L&A wurde zum 1. Oktober 2005 aufgelöst. Die Geschäftsbereiche Postal Automation und Airport Logistics wurden in den Bereich I&S integriert, und das Geschäftsgebiet Electronic Assembly Systems wurde Teil von A&D.

Mit Wirkung zum 1. April 2007 werden die Aktivitäten von SBS mit anderen weltweiten IT-Aktivitäten des Unternehmens in einem neuen Bereich mit der Bezeichnung Siemens IT Solutions and Services (SIS) gebündelt.

Zum 1. Oktober 2006 wurde ein neues Segment mit der Bezeichnung Strategic Equity Investments (SEI) gegründet. SEI wird aus zentral gehaltenen Equity-Beteiligungen bestehen und zunächst BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH und Fujitsu Siemens umfassen. NSN wird nach Abschluss der Transaktion ebenfalls Teil von SEI.

Im Geschäftsjahr 2006 hat Siemens einschneidende Veränderungen angekündigt, die dazu führen, dass Com im Geschäftsjahr 2007 sowohl als Bereich wie auch als Berichtssegment nicht mehr existieren wird.

Dieser Bericht enthält Informationen zu den Auftragseingängen für alle dargestellten Jahre. Gemäß unseren Grundsätzen für den Ausweis von Auftragseingängen erfassen wir einen Auftragseingang grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem wir einen Vertrag eingehen, den wir als „wirksam und bindend“ erachten. Hierfür müssen zahlreiche, verschiedene Kriterien erfüllt sein. Sofern ein Vertrag als wirksam und bindend angesehen wird, erfassen wir den gesamten Vertragsgegenwert grundsätzlich unmittelbar. Als gesamter Vertragsgegenwert gilt hier der vereinbarte Preis für die zu liefernden Güter und zu erbringenden Dienstleistungen bzw. das vereinbarte Entgelt für den jeweils unwiderruflichen Teil des Vertrags. Für Leistungs-, Wartungs- und Outsourcing-Vereinbarungen mit einer Vertragslaufzeit von mehr als zwölf Monaten wird das vereinbarte Entgelt für die nächsten zwölf Monate auf revolvingender Basis als Auftragseingang erfasst, sofern das Management davon ausgeht, dass die Erfüllung aller Vertragsbedingungen durch den Kunden mit einer hohen Unsicherheit verbunden ist. Im Fall einer Stornierung eines Auftrags bzw. der Modifikation des Betrags im laufenden Geschäftsjahr, wird der Auflaufwert unserer Auftragseingänge für die aktuelle Periode entsprechend modifiziert anstatt die zuvor veröffentlichten Auftragseingänge rückwirkend anzupassen. Wird ein Auftrag aus dem Vorjahr storniert, erfolgt grundsätzlich keine Anpassung im Auftragseingang der aktuellen Periode, sondern im Auftragsbestand. Es existiert hinsichtlich der Erfassung von Informationen über Auftragseingänge kein standardisiertes System für Unternehmen unseres Sektors. Dies kann dazu führen, dass unsere Auftragseingänge mit den veröffentlichten Daten anderer Unternehmen nicht vergleichbar sind. Unsere Auftragseingänge werden nicht durch unsere externen Wirtschaftsprüfer testiert, sie unterliegen jedoch unseren internen Dokumentations- und Prüfungsanforderungen. Es ist möglich, dass wir unsere Regelungen für die Erfassung von Auftragseingängen in der Zukunft ohne vorherige Ankündigung ändern.

## Eckdaten Siemens und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für die Geschäftsjahre 2006 und 2005:

(in Mio. EUR)	2006	2005
Auftragseingang	96.259	83.791
Inlandsgeschäft	16.523	16.333
Auslandsgeschäft	79.736	67.458
Umsatz	87.325	75.445
Inlandsgeschäft	16.245	15.685
Auslandsgeschäft	71.080	59.760

Der Auftragseingang stieg im Geschäftsjahr 2006 um 15% von 83,791 Mrd. EUR auf 96,259 Mrd. EUR. Die Mehrzahl der Bereiche des Operativen Geschäfts verzeichnete gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 einen zweistelligen Zuwachs beim Auftragseingang. Der Umsatz nahm aufgrund erheblicher Zuwächse bei I&S, A&D, PTD und PG um 16% von 75,445 Mrd. EUR auf 87,325 Mrd. EUR zu. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (organisches Wachstum) stieg der Auftragseingang um 6%, der Umsatz wuchs um 8%. Wachstumsimpulse brachte vor allem das Auslandsgeschäft, auf das zahlreiche und breit verteilte Großaufträge entfielen. Im internationalen Geschäft kletterte der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 18% auf 79,736 Mrd. EUR, der Umsatz legte um 19% auf 71,080 Mrd. EUR zu. In Deutschland wuchs das Geschäft hauptsächlich wegen der im Geschäftsjahr 2006 getätigten Akquisitionen. Der Auftragseingang stieg hier um 1% auf 16,523 Mrd. EUR, der Umsatz kletterte um 4% auf 16,245 Mrd. EUR.

Im Ausland verzeichneten der Mittlere Osten, Afrika und die GUS das rasanteste Wachstum. In dieser Region stieg der Auftragseingang um 35% auf 10,910 Mrd. EUR, der Umsatz nahm um 33% auf 8,191 Mrd. EUR zu. Das Wachstum in Asien/Pazifik fiel mit einem Zuwachs des Auftragseingangs von 26% auf 15,058 Mrd. EUR fast ebenso hoch aus, der Umsatz kletterte um 28% auf 12,871 Mrd. EUR. Innerhalb der Region Asien/Pazifik stiegen die Auftragseingänge in China um 23% auf 5,089 Mrd. EUR, der Umsatz wuchs um 39% auf 4,438 Mrd. EUR. Die Auftragseingänge in Indien kletterten erheblich um 67% auf 1,962 Mrd. EUR, während die Umsätze um 47% auf 1,202 Mrd. zunahmen. Auf dem amerikanischen Kontinent wuchs Auftragseingang und Umsatz um 16% bzw. 20% und profitierten dabei von starken Portfolio- und Währungseffekten. In den USA nahm der Auftragseingang um 17% auf 18,509 Mrd. EUR zu, der Umsatz stieg um 18% auf 17,388 Mrd. EUR. Im europäischen Ausland stiegen Auftragseingang und Umsatz um jeweils 11% auf 29,117 Mrd. EUR bzw. 27,105 Mrd. EUR, hauptsächlich in Folge von Portfolioeffekten.

(in Mio. EUR)	2006	2005
Bruttoergebnis vom Umsatz	23.513	21.299
In Prozent vom Umsatz	26,9%	28,2%

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 10%, da die Mehrzahl der Bereiche des Operativen Geschäfts im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 sowohl ihren Umsatz als auch ihre Ergebnisse verbesserte. Dagegen verringerte sich die Bruttoergebnismarge von 28,2% im Vorjahr auf 26,9%. Während der Vorjahresvergleich für die Mehrzahl der Bereiche moderate Senkungen der Bruttoergebnismargen zeigt, lagen die wesentlichen Faktoren in einem erheblichen Rückgang der Bruttoergebnismarge bei PG, wo hohe Aufwendungen im fossilen Kraftwerksgeschäft anfielen. Zudem verringerten sich die Bruttoergebnismargen von Com und SBS, bei denen im Vorjahresvergleich höhere Restrukturierungsaufwendungen anfielen.

(in Mio. EUR)	2006	2005
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 5.024	- 4.511
In Prozent vom Umsatz	5,8%	6,0%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 15.470	- 13.684
In Prozent vom Umsatz	17,7%	18,1%
Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen	205	- 9
Beteiligungsergebnis	647	584
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren	337	297
Zinsergebnis aus Operativem Geschäft	- 39	- 32
Übriges Zinsergebnis	202	241

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen durch höhere Aufwendungen bei Med, A&D und PTD von 4,511 Mrd. EUR im Vorjahr auf 5,024 Mrd. EUR. Aufgrund des hohen Zuwachses unseres Umsatzes gingen die Forschungs- und Entwicklungskosten in Prozent vom Umsatz von 6,0% im Geschäftsjahr 2005 auf 5,8% zurück. Weitere Informationen zu Forschung und Entwicklung finden sich im Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ unter „Forschung und Entwicklung“ sowie im „Konzernanhang“. Auch die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten fielen in Prozent vom Umsatz von 18,1% im Vorjahr auf 17,7%, obwohl sich der Aufwand von 13,684 Mrd. EUR auf 15,470 Mrd. EUR erhöht hat.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge abzüglich Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 205 Mio. EUR. Der Vorjahreswert von minus 9 Mio. EUR enthielt eine Goodwill-Abschreibung von 262 Mio. EUR bei SBS. Im Vorjahresvergleich fielen die Erträge aus Immobilienverkäufen in 2006 mit 136 Mio. EUR gegenüber 177 Mio. EUR geringer aus. Die Erträge aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen fielen vor allem aufgrund des Verlusts von 53 Mio. EUR aus dem Dematic-Verkauf negativ aus. Diese Faktoren wurden teilweise durch den positiven Effekt von 70 Mio. EUR aus dem Vergleich in einem Schiedsgerichtsverfahren im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeglichen.

Das Beteiligungsergebnis stieg von 584 Mio. EUR auf 647 Mio. EUR, hauptsächlich wegen höherer Gewinne aus Beteiligungsverkäufen im Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren betrug 337 Mio. EUR im Vergleich zu 297 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das abgelaufene Geschäftsjahr enthält höhere Juniper-Gewinne, die durch ein geringeres Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren der Konzern-Treasury teilweise ausgeglichen wurden.

(in Mio. EUR)	2006	2005
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	4.371	4.185
Ertragsteuern	- 1.078	- 979
In Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	25%	23%
Auf Konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	- 206	- 148
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.087	3.058
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	- 54	- 810
Gewinn (nach Steuern)	3.033	2.248

Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern von 4,185 Mrd. EUR im Vorjahr auf 4,371 Mrd. EUR, obwohl sich die Restrukturierungskosten bei Com und SBS gegenüber 341 Mio. EUR im Vorjahr auf 786 Mio. EUR erhöhten.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2006 um 1% auf 3,087 (i.V. 3,058) Mrd. EUR. aufgrund des höheren Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Die effektive Steuerquote stieg leicht von 23% im Vorjahr auf 25% im Geschäftsjahr 2006 an. Die Steuerquote des Geschäftsjahrs 2006 war begünstigt durch die Auflösung von passiven latenten Steuern aus den Vorjahren sowie von steuerfreien inländischen Einkünften, während Steuerbelastungen, die mit den im November aufgenommenen Untersuchungen im Zusammenhang stehen, negativ wirkten. Für weiterführende Informationen siehe Abschnitt „Ereignisse nach Geschäftsjahresende“. Im Vorjahr wirkte sich eine Reorganisation von Geschäftsaktivitäten in den USA, die vorher nicht absetzbare steuerliche Abzüge nun zuließ, positiv auf den Ertragsteuersatz aus. Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile stiegen von 148 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2005 auf 206 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2006. Der Verlust aus dem von Siemens nicht fortgeführten Mobile-Devices-Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 54 Mio. EUR nach Ertragsteuern im Vergleich zu einem Verlust von 810 Mio. EUR im Vorjahr. Weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten finden sich im „Konzernanhang“. Der Gewinn nach Steuern stieg um 35% auf 3,033 (i.V. 2,248) Mrd. EUR.

## Segmentinformationen

### Operatives Geschäft

#### Information and Communications

#### Communications (Com)

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September Veränderung in %			
	2006	2005	Ist	Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	283	421	- 33%	
Bereichsergebnismarge	2,2%	3,5%		
Umsatz	13.080	12.201	7%	4%
Auftragseingang	13.571	12.869	5%	2%

\* Bereinigt um Währungseffekte von jeweils 2% bei Umsatz und Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von jeweils 1% bei Umsatz und Auftragseingang.

Nach einer intensiven Analyse des Vorstands zur strategischen Neuausrichtung des Bereichs hat Siemens im Geschäftsjahr 2006 einschneidende Veränderungen angekündigt, die dazu führen, dass Com sowohl als Bereich als auch als Berichtssegment nicht mehr existieren wird. Seit Beginn des dritten Geschäftsquartals werden die größten Aktivitäten von Com – das Netzwerkgeschäft und das Geschäft mit Unternehmenskunden – als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Außerdem wurde die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH und Co. KG (SHC) mit Wirkung zum dritten Quartal aus dem Bereich Com ausgegliedert und in eine rechtlich eigenständige Gesellschaft überführt. SHC wird seitdem unter Sonstige operative Aktivitäten ausgewiesen. Das restliche Geschäft von Com (Wireless Modules) gehört seit Beginn des Geschäftsjahrs 2007 zum Bereich A&D. SHC wird rückwirkend unter Sonstige operative Aktivitäten ausgewiesen, um einen sinnvollen Vergleich mit früheren Berichtsperioden zu ermöglichen. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2007 werden die Werte der Wireless Modules rückwirkend bei A&D ausgewiesen.

Der Umsatz von Com stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 um 7% auf 13,080 Mrd. EUR, der Auftragseingang legte um 5% auf 13,571 Mrd. EUR zu. Das Bereichsergebnis betrug 283 (i.V. 421) Mio. EUR. Der Restrukturierungsaufwand nahm von 113 Mio. EUR auf 393 Mio. EUR zu, was teilweise durch höhere Gewinne aus dem Verkauf von Juniper-Aktien kompensiert wurde. Im Geschäftsjahr 2006 erzielte Com aus dem Verkauf von Juniper-Aktien Gewinne in Höhe von 356 (i.V. 208) Mio. EUR. Im Carrier-Networks-Geschäft verbesserte sich die Profitabilität deutlich. Der Umsatz stieg hier von 8,867 Mrd. EUR auf 9,819 Mrd. EUR. Demgegenüber verzeichnete das Geschäft mit Unternehmenskunden (Enterprise Networks) einen Umsatzrückgang von 3,455 Mrd. EUR auf 3,338 Mrd. EUR und wies einen im Vorjahresvergleich höheren Verlust aus. Im Rahmen seines Restrukturierungsprogramms buchte Enterprise Networks den größten Teil der oben erwähnten Belastungen.

Während des Geschäftsjahrs 2006 hat Siemens mit Nokia vereinbart, das Netzwerkgeschäft in ein gemeinsames Joint Venture einzubringen. Das Joint Venture soll Nokia Siemens Networks (NSN) heißen. Wir gehen davon aus, dass diese Transaktion im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 abgeschlossen sein wird und zu einem erheblichen Gewinn führen wird. Wir erwarten außerdem, dass die Beteiligungserträge aus NSN im Geschäftsjahr 2007 positiv zum Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft) beitragen werden, trotz Integrationskosten und möglicher Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der Zusammenführung der betroffenen Aktivitäten von Siemens und Nokia in eine eigenständige Einheit. Der Aufbau des NSN-Joint-Ventures und der Verkauf des Enterprise-Networks-Geschäfts werden für das Management eine wichtige und zentrale Aufgabe im Geschäftsjahr 2007 sein.

### Siemens Business Services (SBS)

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	- 549	- 690	20%	
Bereichsergebnismarge	- 10,6%	- 12,8%		
Umsatz	5.157	5.373	- 4%	2%
Auftragseingang	5.014	6.531	- 23%	- 16%

\* Bereinigt um Währungseffekte von jeweils 1% bei Umsatz und Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von - 7% beim Umsatz und - 8% beim Auftragseingang.

SBS hat im Geschäftsjahr 2006 seinen Verlust auf 549 Mio. EUR verringert. Darin sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 393 Mio. EUR enthalten. Das Bereichsergebnis des Vorjahrs beinhaltet eine Goodwill-Abschreibung von 262 Mio. EUR auf das Operation-Related-Services (ORS)-Geschäft sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 228 Mio. EUR. Beides konnte nur teilweise durch den Gewinn von 26 Mio. EUR aus dem Verkauf einer Beteiligung kompensiert werden. Im Rahmen seiner strategischen Neuausrichtung trennte sich SBS Mitte des abgelaufenen Geschäftsjahrs von seinen PRS-Aktivitäten. Weitere Informationen bezüglich des PRS-Verkaufs finden sich im „Konzernanhang“. Dementsprechend sank der Umsatz von SBS im Geschäftsjahr 2006 auf 5,157 Mrd. EUR. Auch der Auftragseingang ging zurück und lag bei 5,014 Mrd. EUR. Zu den Gründen zählten der Verkauf der PRS-Aktivitäten, eine gezieltere Auswahl der Aufträge sowie eine im Vorjahresvergleich geringere Zahl an Großaufträgen.

Nach Ende des vierten Geschäftsquartals hat Siemens aufgrund einer intensiven Analyse des Vorstands bekannt gegeben, dass die Aktivitäten von SBS mit anderen weltweiten IT-Aktivitäten des Unternehmens in einem neuen Bereich gebündelt werden sollen. Der neue Bereich soll Siemens IT Solutions and Services (SIS) heißen. Wir gehen davon aus, dass die Integration der oben erwähnten Aktivitäten eine zentrale Aufgabe für das Management im Geschäftsjahr 2007 sein wird. SIS wird mit Beginn des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 als Bereich dargestellt.

## Automation and Control

### Automation and Drives (A&D)

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	1.572	1.253	25%	
Bereichsergebnismarge	12,2%	12,1%		
Umsatz	12.848	10.366	24%	9%
Auftragseingang	14.108	10.674	32%	13%

\* Bereinigt um Währungseffekte von jeweils 2% bei Umsatz und Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von 13% beim Umsatz und 17% beim Auftragseingang.

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2006 wird das Geschäftsgebiet Electronics Assembly Systems (EA) rückwirkend bei A&D ausgewiesen, um einen sinnvollen Vergleich mit früheren Berichtsperioden zu ermöglichen. Das Geschäftsgebiet gehörte zuvor zum Bereich Logistics and Assembly Systems (L&A), der zum Beginn des Geschäftsjahrs 2006 aufgelöst wurde.

A&D erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 ein Bereichsergebnis von 1,572 Mrd. EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 25%, trotz erheblicher Investitionen in den Ausbau des Vertriebs an großen Wachstumsmärkten. Die gegen Ende des Geschäftsjahrs 2005 und zu Beginn des Geschäftsjahrs 2006 getätigten Akquisitionen trugen zum Ergebniswachstum bei. Der Umsatz stieg um 24% auf 12,848 Mrd. EUR, der Auftragseingang kletterte um 32% auf 14,108 Mrd. EUR. Der Volumenanstieg ist sowohl auf Akquisitionen als auch auf bereichsweites organisches Wachstum zurückzuführen. Die Nachfrage erstreckte sich über alle Regionen. In der Region Asien/Pazifik verzeichnete A&D im Jahresvergleich ein Umsatzwachstum von mehr als 50%. Im Geschäftsjahr 2007 wird das Geschäftsgebiet Wireless Modules, das zuvor im Bereich Com enthalten war, dem Bereich A&D zugeordnet.



**Industrial Solutions and Services (I&S)**

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	289	167	73%	
Bereichsergebnismarge	3,3%	2,6%		
Umsatz	8.819	6.307	40%	14%
Auftragseingang	9.025	7.189	26%	- 2%

\* Bereinigt um Währungseffekte von jeweils 2% bei Umsatz und Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von 24% beim Umsatz und 26% beim Auftragseingang.

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2006 werden die Geschäftsgebiete Airport Logistics und Postal Automation rückwirkend bei I&S ausgewiesen. Beide Geschäftsgebiete gehörten vorher zum Bereich L&A.

Das Bereichsergebnis von I&S stieg im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 73% auf 289 Mio. EUR. Hierfür war in erster Linie das Metallurgiegeschäft der im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 übernommenen VA Tech verantwortlich. Die Profitabilität verbesserte sich zum Teil aufgrund der Vertriebssynergien, die sich aus der Akquisition ergeben haben. Der Umsatz stieg um 40% auf 8,819 Mrd. EUR. Darin enthalten ist ein zweistelliges organisches Wachstum. Der Auftragseingang nahm im Geschäftsjahr 2006 um 26% auf 9,025 Mrd. EUR zu. Im Vorjahreswert war ein bedeutender Großauftrag aus dem vierten Quartal enthalten.

**Siemens Building Technologies (SBT)**

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	234	181	29%	
Bereichsergebnismarge	4,9%	4,1%		
Umsatz	4.796	4.415	9%	7%
Auftragseingang	5.235	4.518	16%	13%

\* Bereinigt um Währungseffekte von 1% beim Umsatz und 2% beim Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von jeweils 1% bei Umsatz und Auftragseingang.

SBT verbesserte im Geschäftsjahr 2006 weiter seine Profitabilität und erwirtschaftete ein Bereichsergebnis von 234 Mio. EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 29%, wozu besonders das Geschäft mit Brandschutz- und Sicherheitslösungen beigetragen hat. Der Umsatz kletterte um 9% auf 4,796 Mrd. EUR, der Auftragseingang nahm um 16% auf 5,235 Mrd. EUR zu. Alle Geschäftsgebiete trugen zum Wachstum bei und profitierten u. a. vom Zusatzgeschäft mit bestehenden Kunden und Erfolgen im Servicegeschäft.

**Power****Power Generation (PG)**

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	782	951	- 18%	
Bereichsergebnismarge	7,8%	11,8%		
Umsatz	10.086	8.061	25%	19%
Auftragseingang	12.532	10.964	14%	5%

\* Bereinigt um Währungseffekte von jeweils 1% bei Umsatz und Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von 5% beim Umsatz und 8% beim Auftragseingang.

Gezielte Übernahmen in Verbindung mit robustem organischen Wachstum, besonders im fossilen Kraftwerksgeschäft, führten im Jahresvergleich zu einem Umsatzanstieg um 25% auf 10,086 Mrd. EUR. Der Auftragseingang wuchs um 14% auf 12,532 Mrd. EUR und enthält einen sehr großen Kraftwerksauftrag aus dem Mittleren Osten. Das Windkraftgeschäft legte beim Ergebnis und bei der Ergebnismarge deutlich zu. Außerdem gewann die Windkraftsparte in den USA zwei Großaufträge, die im Jahresvergleich fast zu einer Verdreifachung des Auftragseingangs im Windkraftgeschäft führten. In Umsatz und Auftragseingang spiegelt sich außerdem die Übernahme von Wheelabrator wider, einem Anbieter von Technologien zur Schadstoffreduzierung im Energiesektor. Das fossile Kraftwerksgeschäft von PG verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 einen deutlichen Ergebnismrückgang, der teilweise auf die Insolvenz eines Konsortialpartners sowie auf Belastungen im Zusammenhang mit Großprojekten zurückzuführen ist. Darüber hinaus sank das Beteiligungsergebnis aus einem europäischen Joint Venture im Vorjahresvergleich um 106 Mio. EUR und fiel im Gegensatz zum Vorjahr negativ aus. Diese Faktoren führten im Geschäftsjahr 2006 zu einem Bereichsergebnis von PG in Höhe von 782 (i.V. 951) Mio. EUR. Zwar erwartet PG, dass die Ergebnismarge im Geschäftsjahr 2007 wieder in den Zielkorridor zurückkehren wird, allerdings könnten die Ergebnisschwankungen aus den Equity-Beteiligungen die Profitabilität von PG weiterhin beeinflussen. Langfristig könnte sich auch das anhaltende Wachstum bei industriellen Anwendungen und bei der Windenergie auf die Ergebnismarge von PG auswirken. Die Marge dieser Geschäftsgebiete steigt an, sie liegt derzeit aber unter der des fossilen Kraftwerksgeschäfts.

**Power Transmission and Distribution (PTD)**

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	390	212	84%	
Bereichsergebnismarge	6,0%	5,0%		
Umsatz	6.509	4.250	53%	27%
Auftragseingang	8.028	5.283	52%	29%

\* Bereinigt um Währungseffekte von 3% beim Umsatz und 4% beim Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von 23% beim Umsatz und 19% beim Auftragseingang.

In einem weltweit starken Markt für sichere, hoch effiziente Stromübertragungs- und Stromverteilungslösungen erzielte PTD im Geschäftsjahr 2006 ein rasantes Wachstum bei Ergebnis, Umsatz und Auftragseingang. Das Bereichsergebnis kletterte um 84% auf 390 Mio. EUR, begünstigt von einer gestiegenen Profitabilität bei einer gleichzeitig wesentlich größeren Umsatzbasis. Letztere ist auf die von PTD übernommenen Teile von VA Tech zurückzuführen. Im Vorjahreswert sind Belastungen aus einem Projekt in der GUS sowie aus Kapazitätsanpassungen in einem Transformatorenwerk in Deutschland enthalten. Der Umsatz legte um 53% auf 6,509 Mrd. EUR zu, der Auftragseingang stieg um 52% auf 8,028 Mrd. EUR. Bereichsweites organisches Wachstum und erworbenes Geschäftsvolumen hielten sich die Waage.

**Transportation****Transportation Systems (TS)**

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	80	45	78%	
Bereichsergebnismarge	1,8%	1,1%		
Umsatz	4.502	4.190	7%	5%
Auftragseingang	6.173	4.599	34%	32%

\* Bereinigt um Währungseffekte von 1% beim Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von 2% beim Umsatz und 1% beim Auftragseingang.

TS erzielte im Geschäftsjahr 2006 durch eine bessere Projektabwicklung einen soliden Ergebnisanstieg. Das Bereichsergebnis kletterte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 um 78% auf 80 Mio. EUR und lag außerdem in allen vier Quartalen über dem jeweiligen Vorjahreswert. Das Bereichsergebnis beider Geschäftsjahre enthält Belastungen im Zusammenhang mit großen Projekten, die sich nun in der Fertigstellungsphase befinden oder sich ihr annähern. Breites Wachstum führte bei TS zu einem Umsatzanstieg um 7% auf 4,502 Mrd. EUR. Der Auftragsbestand hat weiter zugenommen, nachdem der Auftragseingang um 34% auf 6,173 Mrd. EUR wuchs. Ein besonders hohes Auftragsvolumen entfiel auf das erste Geschäftsquartal. Zu den Höhepunkten im Geschäftsjahr 2006 zählen Großaufträge für Züge aus China, Russland – einschließlich eines umfangreichen Wartungsvertrags – sowie Spanien und Österreich.

**Siemens VDO Automotive (SV)**

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	669	630	6%	
Bereichsergebnismarge	6,7%	6,6%		
Umsatz	10.017	9.610	4%	1%
Auftragseingang	10.014	9.787	2%	- 1%

\* Bereinigt um Währungseffekte von jeweils 2% bei Umsatz und Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von jeweils 1% bei Umsatz und Auftragseingang.

SV hat im Geschäftsjahr 2006 weiterhin in fortschrittliche Lösungen investiert, beispielsweise für Fahrzeuge mit Hybridantrieb, Fahrer-Assistenzsysteme und elektrische Keilbremsen. Gleichzeitig hat SV seine Wettbewerbsfähigkeit durch Kostensenkungsprogramme erhöht. Das Bereichsergebnis kletterte um 6% auf 669 Mio. EUR und beinhaltet gestiegene Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) sowie Belastungen im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen. Das Bereichsergebnis profitierte außerdem von Erträgen aus Desinvestitionen im Zusammenhang mit Joint Ventures in den USA und in Europa. Umsatz und Auftragseingang kletterten auf 10,017 Mrd. EUR bzw. 10,014 Mrd. EUR.

**Medical****Medical Solutions (Med)**

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	1.061	976	9%	
Bereichsergebnismarge	12,9%	12,8%		
Umsatz	8.227	7.626	8%	5%
Auftragseingang	9.334	8.641	8%	6%

\* Bereinigt um Währungseffekte von 2% beim Umsatz und 1% beim Auftragseingang sowie um Portfolioeffekte von jeweils 1% bei Umsatz und Auftragseingang.

Med zählte mit einem Bereichsergebnis von 1,061 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2006 erneut zu den besten Ergebnisträgern. Ein breites Ergebniswachstum im Geschäft mit bildgebender Diagnostik hat die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen FuE-Aufwendungen mehr als ausgeglichen. Die im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 erworbene CTI Molecular Imaging, Inc. (CTI) trug ebenfalls zum Ergebniswachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr bei. Umsatz und Auftragseingang stiegen im Vorjahresvergleich um jeweils 8% auf 8,227 Mrd. EUR bzw. 9,334 Mrd. EUR.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 hat Med das Unternehmen Diagnostic Products Corporation (DPC), einen führenden Anbieter auf dem Gebiet der klinischen In-vitro-Diagnostik mit Sitz in den USA, übernommen. Der Kaufpreis betrug einschließlich der erworbenen liquiden Mittel ca. 1,4 Mrd. EUR. Im dritten Quartal gab Siemens die Übernahme des Diagnostikgeschäfts der Bayer AG bekannt, das eine starke Position am Markt für Immundiagnostik hat. Die Kartellbehörden in Europa und USA haben der Transaktion zugestimmt; der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2007 erwartet. Der erwartete Kaufpreis beträgt rund 4,2 Mrd. EUR. Mit beiden Akquisitionen kann Med seinen Markt erheblich ausweiten und sein bestehendes Leistungsspektrum hervorragend ergänzen. Wir erwarten, dass die Integration der übernommenen Diagnostikunternehmen eine wichtige Aufgabe für das Management im Geschäftsjahr 2007 sein wird.

## Lighting

### Osram

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September			
	2006	2005	Ist	Veränderung in % Vglb. Basis*
Bereichsergebnis	481	465	3%	
Bereichsergebnismarge	10,5%	10,8%		
Umsatz	4.563	4.300	6%	4%
Auftragseingang	4.563	4.300	6%	4%

\* Bereinigt um Währungseffekte von jeweils 2% bei Umsatz und Auftragseingang.

Osram hat im Geschäftsjahr 2006 sein Engagement an seinen am schnellsten wachsenden Märkten ausgebaut. Dazu zählten auch die Erweiterung der Vertriebsaktivitäten in der Region Asien/Pazifik sowie höhere Anschubinvestitionen in innovative Produkte. Das Bereichsergebnis stieg um 3% auf 481 Mio. EUR. Umsatz und Auftragseingang nahmen bei regional ausgegogenem Wachstum um jeweils 6% auf jeweils 4,563 Mrd. EUR zu.

### Sonstige operative Aktivitäten

Die Sonstigen operativen Aktivitäten fassen das zentral gehaltene Operative Geschäft außerhalb der Bereiche zusammen. Dazu zählen u. a. Joint Ventures und Equity-Beteiligungen. Im Geschäftsjahr 2006 beinhalten die Sonstigen operativen Aktivitäten rückwirkend für alle Berichtsperioden auch die SHC, die aus dem Bereich Com ausgegliedert wurde, sowie Dematic, das aus dem ehemaligen Bereich L&A ausgegliedert wurde. In den Sonstigen operativen Aktivitäten ist außerdem ein Teil der von VA Tech übernommenen Aktivitäten enthalten. Insgesamt betrug der Umsatz der Sonstigen operativen Aktivitäten 4,828 (i.V. 4,220) Mrd. EUR. Für den Anstieg war hauptsächlich VA Tech verantwortlich. Der überwiegende Teil des Dematic-Geschäfts wurde im vierten Quartal mit einem Verlust von 53 Mio. EUR verkauft. Das Ergebnis der Sonstigen operativen Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf minus 36 Mio. EUR, nach plus 76 Mio. EUR im Vorjahr. Equity-Beteiligungen waren in beiden Geschäftsjahren die größten Ergebnisträger, und Dematic konnte trotz des Verlusts aus dem Verkauf sein negatives Ergebnis im Vorjahresvergleich reduzieren. SHC wies im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2005 im abgelaufenen Berichtsjahr einen Verlust aus.

### Überleitung Abschluss

Die Überleitung Abschluss beinhaltet verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Bereichen zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Bereiche widerspiegeln.

**Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen**

Das Ergebnis der Zentralen Posten, Pensionen und Konsolidierungen betrug minus 1,248 (i.V. minus 1,072) Mrd. EUR. Das Ergebnis der Zentralen Posten belief sich auf minus 616 (i.V. minus 537) Mio. EUR. Innerhalb der Zentralen Posten führte hauptsächlich eine bedeutende Investition in Informationstechnologie zu den im Vorjahresvergleich gestiegenen zentralen Kosten. Die Zentralen Posten profitierten im Geschäftsjahr 2006 von einem Gewinn in Höhe von 95 Mio. EUR aus dem Verkauf einer Beteiligung und von Erträgen in Höhe von 70 Mio. EUR aus dem Vergleich in einem Schiedsgerichtsverfahren. Aus dem Verkauf von Wertpapieren wurden Gewinne erzielt, einschließlich der Gewinne aus dem Verkauf von Aktien der Infineon und der Epcos AG (Epcos) in Höhe von 33 Mio. EUR bzw. 15 Mio. EUR. Diese Gewinne wurden teilweise durch eine Wertberichtigung in Höhe von 20 Mio. EUR auf Aktien der BenQ Corporation kompensiert. Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2006 auf 598 (i.V. 519) Mio. EUR, was auf die Senkung der Abzinsungssätze zum 30. September 2005 zurückzuführen ist.

**Übriges Zinsergebnis**

Im Geschäftsjahr 2006 betrug das übrige Zinsergebnis minus 355 (i.V. minus 191) Mio. EUR. Die Erhöhung des Zinsaufwands gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus dem Anstieg der konzerninternen Finanzierung des Operativen Geschäfts durch die Konzern-Treasury.

## Finanz- und Immobiliengeschäft

### Siemens Financial Services (SFS)

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September		
	2006	2005	Veränderung in % Ist
Ergebnis vor Ertragsteuern	307	319	- 4%
Gesamtvermögen	10.522	10.148	4%

SFS erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 307 (i.V. 319) Mio. EUR. Während in beiden Berichtsperioden eine Sonderdividende aus einer Beteiligung enthalten ist, profitierte das Vorjahresergebnis vom Veräußerungsgewinn einer Beteiligung und vom Verkauf von 51% des Immobilienfondsmanagement-Geschäfts der Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH (SKAG). Das Gesamtvermögen lag am Ende des Geschäftsjahrs 2006 aufgrund der Ausweitung des Leasinggeschäfts 4% über dem Vorjahreswert.

### Siemens Real Estate (SRE)

(in Mio. EUR)	Geschäftsjahresende 30. September		
	2006	2005	Veränderung in % Ist
Ergebnis vor Ertragsteuern	122	144	- 15%
Umsatz	1.705	1.621	5%
Gesamtvermögen	3.234	3.496	- 7%

SRE wies im Geschäftsjahr 2006 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 122 (i.V. 144) Mio. EUR aus. Während die Erträge aus Immobilienverkäufen im Vorjahresvergleich stiegen, belasteten höhere Kosten für Entwicklungsprojekte und Leerstand sowie niedrigere Mieterträge das Ergebnis der abgelaufenen Berichtsperiode. Das Gesamtvermögen sank um 7%, hauptsächlich aufgrund von Immobilienverkäufen.

### Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury

Das Ergebnis vor Ertragsteuern aus Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 289 (i.V. 298) Mio. EUR. Der Unterschied resultierte hauptsächlich aus negativen Effekten aus Absicherungsgeschäften der Konzern-Treasury, die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllten. Diese negativen Effekte übertrafen die gestiegenen Zinserträge aus konzerninternen Finanzierungen.

## Geschäftswertbeitrag (GWB)

Auch im Geschäftsjahr 2006 hat Siemens den GWB wieder in den Mittelpunkt seines unternehmerischen Handelns gestellt. Wir haben einen wesentlichen Teil unserer Managementvergütung an das Erreichen von GWB-Zielen gekoppelt.

Der GWB ist eine finanzielle Messgröße, die den Wert ermittelt, den ein Unternehmen generiert oder vernichtet. Er vergleicht den Gewinn einer Geschäftsaktivität auf Basis des Bereichsergebnisses (Operatives Geschäft) bzw. des Ergebnisses vor Ertragsteuern (Finanz- und Immobiliengeschäft) mit den Kapitalkosten, die für den Betrieb dieser Geschäftsaktivität anzusetzen sind. Ein positiver GWB bedeutet, dass die Geschäftsaktivität mehr als ihre Kapitalkosten verdient. Ein negativer GWB bedeutet dagegen, dass eine Geschäftsaktivität weniger als ihre Kapitalkosten verdient. Je nachdem, wie sich der GWB im Jahresvergleich entwickelt, wird eine Geschäftsaktivität als wertschaffend oder wertverzehrend eingestuft. Demzufolge ist die Steigerung oder Verringerung des GWB eine wichtige Messgröße für den finanziellen Erfolg.

Wir verwenden diese Erfolgsmessgröße zusätzlich zum Bereichsergebnis und dem Ergebnis vor Ertragsteuern, da in diesen Größen die Kapitalkosten des Unternehmens nicht berücksichtigt werden. Der GWB ist daher eine zusätzliche Kennzahl zur Beurteilung des Erfolgs der Geschäftsaktivitäten. Zur GWB-Berechnung werden in erster Linie Daten aus der externen Finanzberichterstattung herangezogen und in geringem Ausmaß angepasst. Die wichtigste finanzielle Anpassung im Operativen Geschäft ist die Einbeziehung von Operating-Lease-Verpflichtungen. Wir sind der Ansicht, dass derartige finanzielle Anpassungen in der GWB-Berechnung den unternehmerischen Entscheidungsprozess unterstützen.

Da sich die wesentlichen Komponenten des Konzerngeschäfts von Siemens – das Operative Geschäft einerseits sowie das Finanz- und Immobiliengeschäft andererseits – fundamental voneinander unterscheiden, verwenden wir zwei Grundformen der GWB-Berechnung: das Industriekonzept für die Bereiche des Operativen Geschäfts und das Finanzkonzept für das Finanz- und Immobiliengeschäft.

Für das *Operative Geschäft* berechnen wir das Geschäftsergebnis nach Steuern ausgehend vom Bereichsergebnis, auf das wir einen pauschalen Steuersatz anwenden. Die Gesamtkapitalkostensätze für jeden operativen Bereich ergeben sich aus dem gewichteten prozentualen Durchschnitt der Kapitalkosten nach Steuern für Finanzschulden und Eigenkapital aus Konzernsicht unter Berücksichtigung eines bereichsspezifischen Risikofaktors.

Die GWB-Berechnung im *Finanz- und Immobiliengeschäft* beruht auf dem Finanzkonzept. Basis ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, von dem wir eine pauschale Ertragsteuerquote abziehen, um das Ergebnis nach Steuern zu ermitteln. Von diesem Ergebnis setzen wir dann die Kapitalkosten ab. Letztere werden durch Multiplikation des Kapitalkostensatzes mit dem risikoangepassten Eigenkapital des Finanz- und Immobiliengeschäfts ermittelt. Da Fremdkapitalkosten im Ergebnis vor Ertragsteuern bereits berücksichtigt sind, wird im Kapitalkostensatz lediglich die Verzinsung des spezifischen Eigenkapitals berücksichtigt. Die Vorgehensweise bei der Berechnung des GWB der Konzern-Treasury ist ähnlich der des Finanz- und Immobiliengeschäfts.

Andere Unternehmen, die ihren Erfolg am GWB messen, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

Der GWB erreichte auf Basis der fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2006 einen Wert von 1,324 Mrd. EUR nach 1,311 Mrd. EUR im Vorjahr. Einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten stieg der GWB im Geschäftsjahr 2006 auf 1,263 Mrd. EUR gegenüber 414 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2005.



**Geschäftswertbeitrag (GWB) Berechnung**

Geschäftsjahr zum 30. September 2006 und 2005

(in Mio. EUR)	Siemens		Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury		Operatives Geschäft		Finanz- und Immobilien-geschäft	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>3.087</b>	<b>3.058</b>	<b>218</b>	<b>228</b>	<b>2.546</b>	<b>2.475</b>	<b>323</b>	<b>355</b>
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	206	148	–	–	206	148	–	–
Ertragsteuern <sup>1)</sup>	1.078	979	71	70	901	801	106	108
<b>Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</b>	<b>4.371</b>	<b>4.185</b>	<b>289</b>	<b>298</b>	<b>3.653</b>	<b>3.424</b>	<b>429</b>	<b>463</b>
Übriges Zinsergebnis aus Operativem Geschäft	355	191	–	–	355	191	–	–
Steuern und Finanzadjustments	– 1.226	– 1.094	– 87	– 90	– 1.046	– 902	– 93	– 102
<b>Geschäftsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern</b>	<b>3.500</b>	<b>3.282</b>	<b>202</b>	<b>208</b>	<b>2.962</b>	<b>2.713</b>	<b>336</b>	<b>361</b>
	30. Sept. 2006	30. Sept. 2005	30. Sept. 2006	30. Sept. 2005	30. Sept. 2006	30. Sept. 2005	30. Sept. 2006	30. Sept. 2005
<b>Bilanzsumme</b>	<b>90.973</b>	<b>86.117</b>	<b>– 5.869</b>	<b>– 8.553</b>	<b>83.547</b>	<b>81.366</b>	<b>13.295</b>	<b>13.304</b>
Übrige vermögensbezogene und sonstige Überleitungsthemen (siehe Tabelle Segmentinformationen)	–	–	–	–	– 58.734	– 59.699	–	–
Finanzadjustments	–	–	–	–	848	927	–	–
Pensionsadjustment und Durchschnittsberechnung <sup>2)</sup>	–	–	–	–	3.166	3.133	–	–
Verbindlichkeiten <sup>3)</sup>	–	–	–	–	–	–	– 11.244	– 11.401
<b>Durchschnittliches Geschäftsvermögen des Operativen Geschäfts aus fortgeführten Aktivitäten/allokiertes Eigenkapital des Finanz- und Immobiliengeschäfts</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>28.827</b>	<b>25.727</b>	<b>2.051</b>	<b>1.903</b>
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Geschäftsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	3.500	3.282	202	208	2.962	2.713	336	361
Kapitalkosten <sup>4)</sup>	– 2.176	– 1.971	– 11	– 13	– 2.020	– 1.825	– 145	– 133
<b>GWB aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>1.324</b>	<b>1.311</b>	<b>191</b>	<b>195</b>	<b>942</b>	<b>888</b>	<b>191</b>	<b>228</b>
GWB aus nicht fortgeführten Aktivitäten	– 61	– 897	–	–	– 51	– 897	– 10	–
<b>GWB aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>1.263</b>	<b>414</b>	<b>191</b>	<b>195</b>	<b>891</b>	<b>– 9</b>	<b>181</b>	<b>228</b>

<sup>1)</sup> Die Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury**, des **Operativen Geschäfts** und des **Finanz- und Immobiliengeschäfts** ergeben sich aus der Anwendung des effektiven Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

<sup>2)</sup> Das durchschnittliche „Geschäftsvermögen“ entspricht grundsätzlich dem Nettovermögen, mit Ausnahme von Finanzadjustments und der Tatsache, dass wir das Geschäftsvermögen auf monatlicher Basis berechnen. Für beide Geschäftsjahre wurde das durchschnittliche Geschäftsvermögen der nicht fortgeführten Aktivitäten eliminiert.

<sup>3)</sup> Als Resultat aus der Allokation des Eigenkapitals werden Verbindlichkeiten teilweise ebenfalls allokiert.

<sup>4)</sup> Die Kapitalkosten für **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury** sind risikobestimmt.

Die der GWB-Rechnung zugrunde liegenden Prämissen werden von Siemens kontinuierlich geprüft. Für das Geschäftsjahr 2007 werden wir die wesentlichen Prämissen für unsere GWB-Berechnung anpassen, insbesondere im Hinblick auf die Marktrisiken. Diese Anpassung führt zu folgenden Kapitalkostensätzen:

<b>Bereiche des Operativen Geschäfts</b>	gewichteter durchschnittlicher (Gesamt-) Kapitalkostensatz	
	neu	alt
Siemens Business Services (SBS)	8,5%	7,5%
Automation and Drives (A&D)	7,5%	6,5%
Industrial Solutions and Services (I&S)	8%	7%
Siemens Building Technologies (SBT)	8%	7%
Power Generation (PG)	8%	7%
Power Transmission and Distribution (PTD)	8%	7%
Transportation Systems (TS)	8%	7%
Siemens VDO Automotive (SV)	8%	7%
Medical Solutions (Med)	8%	7%
Osram	7,5%	6,5%

Diese Prozentsätze werden mit dem jeweiligen durchschnittlichen Geschäftsvermögen multipliziert, um die Kapitalkosten je Bereich zu erhalten. Das durchschnittliche Geschäftsvermögen wird auf monatlicher Basis festgelegt, wobei das Nettovermögen grundsätzlich die Ermittlungsbasis bildet. Im Zuge der Umstellung auf IFRS im Geschäftsjahr 2007 wird Siemens die Definition des Nettovermögens modifizieren, insbesondere im Hinblick auf eine umfassendere Definition der im Nettovermögen abziehbaren Rückstellungen. Für Zwecke der Managementvergütung und Berichterstattung werden zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit die Vorjahreswerte angepasst.

Auch die Kapitalkostensätze für das risikoorientierte Eigenkapital der Bereiche des Finanz- und Immobiliengeschäfts wurden – wie in folgender Tabelle dargestellt – an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst:

<b>Bereiche des Finanz- und Immobiliengeschäfts</b>	Eigenkapital-kostensatz	
	neu	alt
Siemens Financial Services (SFS)	8,5%	7,5%
Siemens Real Estate (SRE)	7,5%	6,5%

## Dividende

Die Siemens AG als Konzernmuttergesellschaft des Siemens-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2006 in ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss einen Jahresüberschuss von 1,426 (i.V. 1,451) Mrd. EUR aus.

Der Vorstand wird auf der Hauptversammlung am 25. Januar 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorschlagen, eine Dividende von 1,45 (i.V. 1,35) EUR je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Siemens erwartet hierfür eine Ausschüttung von insgesamt 1,292 Mrd. EUR.

## Liquidität und Finanzausstattung

### Kapitalflussrechnung

In den folgenden Erläuterungen werden die Cashflows von Siemens in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 analysiert. In der ersten Tabelle werden die Cashflows von Siemens für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Die zweite Tabelle bezieht sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten. Dort werden die Cashflows der Komponenten von Siemens analysiert.

(in Mio. EUR)	Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten Geschäftsjahr		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Mittelzufluss/-abfluss aus:						
Laufender Geschäftstätigkeit	5.174	4.217	- 193	- 1.096	4.981	3.121
Investitionstätigkeit	- 4.435	- 5.706	- 179	- 118	- 4.614	- 5.824
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit</b>	<b>739</b>	<b>- 1.489</b>	<b>- 372</b>	<b>- 1.214</b>	<b>367</b>	<b>- 2.703</b>

Der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit (Geldsaldo) für Siemens betrug im Geschäftsjahr 2006 plus 367 Mio. EUR nach minus 2,703 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2005. Der Geldsaldo der nicht fortgeführten Mobiltelefon-Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf minus 372 Mio. EUR, nach minus 1,214 Mrd. EUR im Vorjahr. In Übereinstimmung mit den Vereinbarungen im Rahmen des Verkaufs des Mobiltelefongeschäfts enthält der Geldsaldo im Geschäftsjahr 2006 Zahlungen für den Wechsel einer Produktplattform. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten minus 1,096 Mrd. EUR, darin enthalten ist ein Verlust von 810 Mio. EUR. Die Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten wies im Geschäftsjahr 2006 einen Mittelabfluss von minus 179 Mio. EUR gegenüber minus 118 Mio. EUR im Vorjahr auf.

Fortgeführte Aktivitäten (in Mio. EUR)	Operatives Geschäft		SFS, SRE und Corporate Treasury*		Siemens	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Mittelzufluss/-abfluss aus:						
Laufender Geschäftstätigkeit	3.738	3.565	1.436	652	5.174	4.217
Investitionstätigkeit	- 3.115	- 4.787	- 1.320	- 919	- 4.435	- 5.706
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit</b>	<b>623</b>	<b>- 1.222</b>	<b>116</b>	<b>- 267</b>	<b>739</b>	<b>- 1.489</b>

\* Hierin enthalten sind auch Konsolidierungen und Umgliederungen.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des Operativen Geschäfts stieg im Geschäftsjahr 2006 auf 3,738 Mrd. EUR von 3,565 Mrd. EUR im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2006 sind höhere Zahlungen im Rahmen von Restrukturierungen bei Com und SBS enthalten, die von 171 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2005 auf 612 Mio. EUR anstiegen, während in der entsprechenden Vorjahresperiode Sonderdotierungen zu den Siemens-Pensionsplänen mit 1,496 Mrd. EUR enthalten waren. Der Anstieg des Net Working Capital um ca. 1,4 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2006 gegenüber einem Anstieg von ca. 0,3 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2005 spiegelt das mit einer Erhöhung der Umschlagshäufigkeit des Net Working Capital kombinierte Geschäftswachstum wider. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit der Konzern-Treasury sowie des Finanz- und Immobiliengeschäfts stiegen in erster Linie aufgrund höherer Erlöse aus Fremdwährungsderivaten von 652 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,436 Mrd. EUR. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2006 für Siemens 5,174 Mrd. EUR, nach einem Mittelzufluss von 4,217 Mrd. EUR im Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit des Operativen Geschäfts für die fortgeführten Aktivitäten 3,115 Mrd. EUR nach einem Mittelabfluss von 4,787 Mrd. EUR im Vorjahr. Die Veränderung zwischen den beiden Perioden ist hauptsächlich auf Nettoerlöse in Höhe von 1,127 Mrd. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien und auf höhere Mittelabflüsse für Akquisitionen und Finanzanlagen in der Vorjahresperiode zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2006 betrugen die Mittelabflüsse für Akquisitionen und Finanzanlagen 2,421 Mrd. EUR. Akquisitionen umfassten die Großakquisition von DPC bei Med mit ca. 1,3 Mrd. EUR, nach Abzug übernommener Zahlungsmittel von 94 Mio. EUR. Weitere Akquisitionen im Geschäftsjahr 2006 waren Electrium bei A&D, Bewator bei SBT sowie das Kohlevergasungsgeschäft der Sustec-Gruppe und Wheelabrator bei PG mit einem vorläufigen Kaufpreis von zusammen ca. 0,4 Mrd. EUR. Im Vorjahr machten wir mehrere Großakquisitionen. Diese bestanden aus: insgesamt 514 Mio. EUR nach Abzug übernommener Zahlungsmittel von 535 Mio. EUR für die Akquisition von VA Tech, deren Aktivitäten überwiegend den Bereichen PTD und I&S zugeordnet wurden; 734 Mio. EUR nach Abzug übernommener Zahlungsmittel von 60 Mio. EUR für die Akquisition von CTI bei Med; den Akquisitionen von Flender und Robicon bei A&D sowie Bonus Energy bei PG für zusammen ca. 1,2 Mrd. EUR. Die Konzern-Treasury sowie das Finanz- und Immobiliengeschäft verzeichneten Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von 1,320 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2006, gegenüber 919 Mio. EUR im Jahr zuvor, hauptsächlich wegen höherer Investitionen in Wertpapiere. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten belief sich für Siemens im Geschäftsjahr 2006 auf 4,435 Mrd. EUR, nach einem Mittelabfluss von 5,706 Mrd. EUR im Vorjahr.

Der Geldsaldo aus fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2006 plus 739 Mio. EUR nach minus 1,489 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2005. Im Operativen Geschäft stieg der Geldsaldo insbesondere bei A&D aufgrund oben genannter Faktoren. Die Investitionstätigkeit bei Med und die höheren Zahlungen im Rahmen von Restrukturierungen bei Com und SBS führten bei diesen Bereichen zu einem niedrigeren Geldsaldo im Vergleich zum Vorjahr.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug für Siemens im Geschäftsjahr 2006 1,802 Mrd. EUR, nach einem Mittelabfluss von 1,403 Mrd. EUR im Vorjahr. Der Hauptgrund für diese Veränderung sind Mittelzuflüsse aus der Begebung von Schuldverschreibungen von 6,701 Mrd. EUR, die der allgemeinen Unternehmensfinanzierung einschließlich der Finanzierung der kürzlich angekündigten Akquisitionen und der Rückzahlung von Schulden dienen. Im Geschäftsjahr 2006 emittierten wir Schuldverschreibungen in zwei U.S. \$-Tranchen über insgesamt 1 Mrd. USD (0,8 Mrd. EUR) sowie Schuldverschreibungen in vier U.S. \$-Tranchen über insgesamt 5 Mrd. USD (3,9 Mrd. EUR). Ferner emittierten wir eine Hybridanleihe in zwei Tranchen, eine €-Tranche in Höhe von 900 Mio. EUR sowie eine £-Tranche in Höhe von 750 Mio. GBP (1,1 Mrd. EUR). Die Tilgung von Finanzschulden führte zu Abflüssen von 1,710 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2006, einschließlich der Rückzahlung einer Anleihe von 1,6 Mrd. EUR, die am 4. Juli 2006 fällig war. Im Vorjahr führte die Tilgung von Finanzschulden zu Abflüssen von 848 Mio. EUR. Am Ende des Geschäftsjahrs 2006 standen unter dem Commercial-Paper-Programm keine Beträge aus, was der Hauptgrund für die Mittelabflüsse für kurzfristige Finanzschulden von 1,762 Mrd. EUR war. Ein Jahr zuvor führte die Ausgabe von Commercial Papers zu den Mittelzuflüssen für kurzfristige Finanzschulden von 711 Mio. EUR. Die an Siemens-Aktionäre ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2005 stieg auf 1,201 Mrd. (i.V. 1,112 Mrd.) EUR.

#### Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Siemens ist einem starken Finanzprofil verpflichtet, das durch eine konservative Kapitalstruktur geprägt ist und eine hervorragende finanzielle Flexibilität ermöglicht.

#### Ratings

Die folgende Tabelle zeigt die derzeitige Bewertung unserer Kreditqualität durch die beiden Ratingagenturen Moody's Investors Service und Standard & Poor's:

	Moody's Investors Service	Standard & Poor's
Langfristige Finanzschulden	Aa3	AA-
Kurzfristige Finanzschulden	P-1	A-1+

Nach Veröffentlichung der geplanten Bayer-Diagnostics-Akquisition haben die Ratingagenturen am 30. Juni 2006 den Rating Outlook von stabil („stable“) auf negativ („negative“) (Moody's Investors Service) und von „stabil“ auf „CreditWatch negative“ (Standard & Poor's) geändert. Die Ratingagenturen änderten weder das langfristige noch das kurzfristige Rating.

Moody's Investors Service bewertet unsere langfristige Kreditqualität mit einem Rating von „Aa3“ bei einem negativen Ausblick („negative outlook“). Die Klassifikation von „Aa“ entspricht der zweithöchsten Kreditqualität innerhalb der Ratingkategorien von Moody's. Der numerische Zusatz „3“ bedeutet, dass unser langfristiges Kreditrating im unteren Bereich der Kategorie „Aa“ liegt. Der Ratingausblick von Moody's bezeichnet eine Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des Kreditratings eines Emittenten. Ein Ratingausblick von Moody's fällt in eine der folgenden sechs Kategorien: „positive“, „negative“, „stable“, „developing“, „ratings under review“ und „no outlook“.

Unsere kurzfristige Bonität und unsere Commercial Paper werden von Moody's Investors Service mit „P-1“ bewertet. Dies ist die höchstmögliche Bewertung innerhalb des „Prime Rating“-Systems von Moody's, das die Fähigkeit eines Emittenten zur Einhaltung seiner vorrangigen unbesicherten Finanzverbindlichkeiten mit ursprünglicher Restlaufzeit von bis zu einem Jahr abschätzt.

Ferner veröffentlichte Moody's Investors Service die Bewertung von Liquiditätsrisiken. Das Liquiditätsprofil von Siemens wird in der jüngsten Bewertung von Moody's vom 25. August 2006 als „sehr gesund“ („very healthy“) bewertet.

Standard & Poor's bewertet unsere langfristige Kreditqualität mit einem Rating von „AA-“. Der Ausblick wurde auf „CreditWatch negative“ gesetzt. Die Klassifikation von „AA“ entspricht der zweithöchsten Kreditqualität innerhalb der Bewertungskategorien von Standard & Poor's. Der Zusatz „-“ bedeutet, dass unser langfristiges Kreditrating im unteren Bereich der Kategorie „AA“ liegt. Der Ausblick von Standard & Poor's bezeichnet eine Einschätzung hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung des Kreditratings eines Emittenten. Bezüglich des Ausblicks bei Standard & Poor's existieren vier Kategorien: „positive“, „negative“, „stable“ und „developing“. Der Ausblick umfasst typischerweise einen Betrachtungszeitraum von ca. zwei Jahren. Ein Rating wird auf „CreditWatch“ gesetzt, wenn ein Ereignis oder eine Abweichung von einem erwarteten Trend stattgefunden hat oder dieser erwartet wird. Für eine Ratingeinschätzung sind in diesem Fall zusätzliche Informationen notwendig. Ein Ratingreview wird normalerweise innerhalb von 90 Tagen bei Vorliegen aller notwendigen Informationen abgeschlossen.

Unsere kurzfristige Kreditqualität und unsere Commercial Paper bewertet Standard & Poor's mit „A-1+“. Dies ist die höchstmögliche Bewertung innerhalb des Standard & Poor's Systems der „Short-Term Issue Credit Ratings“.

Siemens hat keine weitere Ratingagentur mit einer Bewertung der lang- und kurzfristigen Kreditqualität des Unternehmens beauftragt.

### **Finanzausstattung**

Die Liquiditätsreserven umfassten zum 30. September 2006 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in verschiedenen Währungen mit einem Gegenwert von 10,214 Mrd. EUR. Prinzipiell steuert die Konzern-Treasury die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zentral für den Konzern, sofern diesem Grundsatz keine Einschränkungen des Kapitalverkehrs in einzelnen Ländern entgegenstehen. Zum 30. September 2006 verwaltete die Konzern-Treasury etwa 89% des Konzernbestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Konzern-Treasury steuert die Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sorgfältig und gemäß strikten Anforderungen an die Bonität ihrer Bankpartner sowie gemäß eines Limitsystems für die einzelnen Kontrahentenrisiken.

Im Geschäftsjahr 2006 ist das Eigenkapital um 2,284 Mrd. EUR auf 29,306 Mrd. EUR gestiegen. Wir sind durch die Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 25. Juli 2007. Diese Aktien können über die Börse verkauft werden oder (i) mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat eingezogen werden, (ii) zur Bedienung unserer Verpflichtungen im Rahmen unserer Aktienoptionspläne 1999 und 2001 genutzt werden, (iii) Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zugesagt und übertragen werden und (iv) zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft bei Ausgabe der Schuldverschreibungen eingeräumt wurden, verwendet werden. Zusätzlich ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien den Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG als aktienbasierte Vergütung unter den gleichen Konditionen wie den Mitarbeitern der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen und zu übertragen.

Unsere wichtigste Quelle zur Unternehmensfinanzierung ist der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2006 5,174 Mrd. EUR. Wir hatten im Geschäftsjahr 2006 und 2005 erhebliche Mittelabflüsse für Akquisitionen im Zusammenhang mit unserer Wachstumsstrategie zu verzeichnen. Trotz dieser Akquisitionen sowie höherer Sachanlageinvestitionen beträgt der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten 739 Mio. EUR in 2006.

Die uns zum 30. September 2006 zur Verfügung stehenden Kreditfazilitäten stellen Kreditlinien in einem Volumen von 7,559 Mrd. EUR dar. Sie sind bisher noch nie in Anspruch genommen worden und dienen zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Sie umfassen eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. USD, die von einem internationalen Bankenkonsortium bereitgestellt wird, in mehreren Währungen gezogen werden kann und eine Laufzeit bis März 2012 aufweist sowie eine bis September 2012 laufende revolvingende Kreditlinie mit einem Volumen von 450 Mio. EUR, die von einer deutschen Bank zur Verfügung gestellt wird. Ferner haben wir im August 2006 eine neue Kreditlinie in Höhe von 4 Mrd. USD eingerichtet, die in mehreren Währungen gezogen werden kann. Diese umfasst einen Kredit („term loan“) in Höhe von 1 Mrd. USD und eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd. USD mit Fälligkeit im August 2013, die von einem internationalen Syndikat zur Verfügung gestellt wird.

Keine unserer Kreditfazilitäten beinhaltet eine sonst übliche so genannte „Material-Adverse-Change“-Klausel, die den Banken ein Recht zur Kündigung im Falle einer in Zukunft eintretenden wesentlichen Verschlechterung der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens gestatten würde.

Darüber hinaus verfügen wir über zwei Commercial-Paper-Programme, in deren Rahmen wir meist Wertpapiere mit einer Laufzeit unter 90 Tagen emittieren und die ein Volumen von 5,0 Mrd. USD für den US-Markt sowie ein Volumen von 3,0 Mrd. EUR für den Euromarkt aufweisen. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres wurde das U.S.\$-Commercial-Paper-Programm von 3 Mrd. USD auf 5 Mrd. USD erhöht. Zum 30. September 2006 standen keine Commercial Paper aus.

Zusätzlich steht uns ein Medium-Term-Note-Programm für den Euromarkt mit einem Volumen von 5,0 Mrd. EUR zur Verfügung. Zum 30. September 2006 waren unter diesem Programm Schuldverschreibungen in Höhe von 1,713 Mrd. EUR ausstehend. Im März 2006 haben wir das Medium-Term-Note-Programm erneuert. Ferner hat Siemens im März unter dem Medium-Term-Note Programm einen Bond in Höhe von 1 Mrd. USD begeben. Dieser umfasste zwei U.S.\$-Tranchen in Höhe von je 500 Mio. USD, fällig in 2012 und 2016.

Unsere Commercial-Paper- und Medium-Term-Note-Programme sowie unsere Kreditfazilitäten umfassen keine Verpflichtungen zur Einhaltung von definierten Zinszahlungs-, Verschuldungs- oder Mindestkapitalgrenzen sowie zur Einhaltung eines bestimmten Ratingniveaus, die bei Verstoß eine vorzeitige Fälligkeit oder die Stellung von Sicherheiten auslösen können.

Siemens Financieringsmaatschappij N.V., eine niederländische Tochtergesellschaft der Siemens AG, hat im August 2006 eine Schuldverschreibung mit zwei U.S.\$-Tranchen von je 750 Mio. USD mit Fälligkeit 2009 und 2012 begeben sowie zwei Schuldverschreibungen in Höhe von je 1,750 Mrd. USD mit Fälligkeit 2016 und 2026. Ferner begab Siemens Financieringsmaatschappij N.V. eine Hybridschuldverschreibung mit einer €-Tranche in Höhe von 900 Mio. EUR sowie einer £-Tranche mit 750 Mio. GBP. Hintergrund dieser Transaktionen war es, sowohl unsere Finanzierungsbedürfnisse währungskongruent abzudecken als auch unseren Investorenkreis zu erweitern und die Kapitalstruktur zu stärken.

Ergänzend zu den dargestellten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt Siemens kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich deren Verfügbarkeit und Kosten. Ein wesentliches Ziel ist hierbei die Sicherung unserer finanziellen Flexibilität und die Begrenzung von unangemessenen Refinanzierungsrisiken.

Weitere Informationen über Finanzschulden sind im Anhang zu finden.

### **Kapitalerfordernisse**

Unser Kapitalbedarf umfasst die Tilgung von Finanzschulden und Zinszahlungen, Investitionen sowie die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit. Im Geschäftsjahr 2006 stehen planmäßig rund 2,175 Mrd. EUR Finanzschulden einschließlich 1,149 Mrd. EUR an ausstehenden Anleihen zur Rückzahlung an. Für die Operativen Bereiche planen wir im Geschäftsjahr 2007 mit einer Investitionsquote (Investitionen in Prozent der entsprechenden Abschreibungen) für Sachanlagen unterhalb der Quote von 144% des Geschäftsjahrs 2006. Insbesondere aufgrund hoher Investments bei SFS betrug im Geschäftsjahr 2006 die Sachanlageninvestitionsrate für Siemens 152%. Darüber hinaus erwarten wir für das Geschäftsjahr 2007 wesentliche Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Portfoliomaßnahmen, z. B. Mittelabflüsse für die Begleichung des Kaufpreises von ungefähr 4,2 Mrd. EUR im Zusammenhang mit der Diagnostiksparte der Bayer Aktiengesellschaft und für ein langfristiges Darlehen an NSN mit 500 Mio. EUR. Für weiterführende Informationen siehe „Geschäft und Rahmenbedingungen“ sowie den „Konzernanhang“. Darüber hinaus erwarten wir erhebliche Mittelabflüsse im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen bei Com und SBS.



Im Juni 2003 emittierte Siemens über die niederländische Tochtergesellschaft Siemens Finance B.V. eine durch die Siemens AG vollständig und unwiderruflich garantierte Wandelanleihe mit einem Volumen von 2,5 Mrd. EUR. Die Anleihe wird mit 1,375% verzinst und ist wandelbar in ca. 44,5 Mio. Aktien der Siemens AG zu einem Wandlungspreis von 56,1681 EUR pro Aktie, wobei der Wandlungspreis unter bestimmten Umständen angepasst werden kann. Das Wandlungsrecht kann vom Anleihengläubiger nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass mindestens eine von mehreren festgelegten Bedingungen erfüllt ist. Insbesondere kann das Wandlungsrecht dann ausgeübt werden, wenn der Kurs der Siemens-Aktie mehr als 110% des Wandlungspreises beträgt, und zwar an mindestens 20 von 30 aufeinander folgenden Börsenhandelstagen vor Ende eines Kalendervierteljahrs. Siemens kann die Anleihe ab dem 18. Juni 2007 jederzeit zum Nennwert (zuzüglich angefallener Zinsen) vorzeitig zurückzahlen, wenn der Kurs der Siemens-Aktie 130% des Wandlungspreises an 15 von 30 aufeinander folgenden Börsenhandelstagen übersteigt. Die Wandelanleihe wird am 4. Juni 2010 fällig, sofern keine vorzeitige Rückzahlung erfolgte, die Anleihe nicht gewandelt oder zurückerworben und eingezogen wurde. Die oben beschriebene Wandlungsbedingung wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 erfüllt. Demgemäß wurden die zu wandelnden Aktien bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 3 Mio. EUR der Wandelschuldverschreibung ausgeübt und primär bar bedient. Siemens verzichtete im dritten Quartal des Geschäftsjahrs unwiderruflich auf die Option, bar statt mit Aktien zu bedienen.

Im August 2006 emittierte Siemens Financieringsmaatschappij N.V. eine Schuldverschreibung in Höhe von 5 Mrd. USD, die hinsichtlich Rückzahlung und Zinszahlung bedingungslos und unwiderruflich von Siemens AG garantiert ist. Es wurden folgende vier Tranchen emittiert:

- 750 Mio. USD variabel verzinsliche Schuldverschreibungen, fällig am 14. August 2009
- 750 Mio. USD 5,5% Schuldverschreibungen, fällig am 16. Februar 2012
- 1,750 Mrd. USD 5,75% Schuldverschreibungen, fällig am 17. Oktober 2016 und
- 1,750 Mrd. USD 6,125% Schuldverschreibungen, fällig am 17. August 2026.

Die variabel verzinslichen Schuldverschreibungen kann die Emittentin am oder nach dem 14. Februar 2008 vollständig oder teilweise zu dem in den Emissionsbedingungen festgelegten vorzeitigen Rückzahlungsbetrag zurückkaufen (Call).

Die fest verzinslichen Schuldverschreibungen kann die Emittentin jederzeit vollständig oder teilweise zu dem in den Emissionsbedingungen festgelegten vorzeitigen Rückzahlungsbetrag (Call) zurückkaufen.

Im September 2006 emittierte Siemens Financieringsmaatschappij N.V. eine Hybridschuldverschreibung, die vollständig von der Siemens AG nachrangig garantiert ist. Die nachrangige Schuldverschreibung umfasst eine €-Tranche in Höhe von 900 Mio. EUR und eine £-Tranche in Höhe von 750 Mio. GBP. Die Schuldverschreibungen sind am 14. September 2006 zur Rückzahlung fällig. Die Emittentin kann die Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Emissionsbedingungen am 14. September 2016 oder zu einem späteren Zeitpunkt vollständig kündigen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 14. September 2016 fest verzinslich, danach sind sie nach Maßgabe der Emissionsbedingungen variabel verzinslich.

In 2006 tilgte Siemens den noch ausstehenden Betrag in Höhe von 1,6 Mrd. EUR der 5%-EUR-Anleihe, die am 4. Juli 2006 fällig war.

### Vertragliche Verpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen von Siemens umfassen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Volumen der aus vertraglichen Verpflichtungen resultierenden zukünftigen Mittelabflüsse zum 30. September 2006:

(in Mio. EUR)	Insgesamt	Zahlungen, die fällig werden (in Mio. EUR)			
		Innerhalb von 1 Jahr	1–3 Jahren	4–5 Jahren	Nach 5 Jahren
Finanzschulden	15.574	2.175	1.808	4.852	6.739
Einkaufsverpflichtungen	12.652	11.161	1.202	239	50
Leasingvereinbarungen	2.589	647	926	521	495
<b>Vertragliche Vereinbarungen insgesamt</b>	<b>30.815</b>	<b>13.983</b>	<b>3.936</b>	<b>5.612</b>	<b>7.284</b>

**Finanzschulden** – Zum 30. September 2006 hatte Siemens ausstehende kurz- und langfristige Finanzschulden in Höhe von insgesamt 15,574 Mrd. EUR. Davon sind 2,175 Mrd. EUR innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. Die kurzfristigen Finanzschulden umfassen vor allem kurzfristige Anteile an langfristigen Schuldverschreibungen sowie Bankdarlehen, die jeweils innerhalb von zwölf Monaten zur Rückzahlung anstehen. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der von Siemens emittierten Schuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr betrug 7,65 Jahre zum 30. September 2006. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 beliefen sich die Finanzschulden von Siemens auf 12,435 Mrd. EUR. Weitere Informationen über die Zusammensetzung unserer Finanzschulden sind im Konzernanhang dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Finanzschulden von Siemens zum 30. September 2006:

(in Mio. EUR)	Kurzfristig	Langfristig	Insgesamt
Anleihen und Schuldscheine	1.149	12.285	13.434
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	659	342	1.001
Sonstige Finanzschulden	314	508	822
Verbindlichkeiten aus Capital Leasing	53	264	317
<b>Finanzschulden insgesamt</b>	<b>2.175</b>	<b>13.399</b>	<b>15.574</b>

Unsere Schuldverschreibungen enthalten keine Verpflichtungen zur Einhaltung von definierten Zinszahlungs-, Verschuldungs- oder Mindestkapitalisierungsgrenzen sowie zur Einhaltung eines bestimmten Ratingniveaus, die bei Verstoß eine vorzeitige Rückzahlung oder die Stellung von Sicherheiten auslösen können.

Bei Siemens liegt die Verantwortung für die Finanzierung (einschließlich der Finanzierung unseres Finanz- und Immobiliengeschäfts) bei der Konzern-Treasury, sofern diesem Grundsatz nicht Kapitalverkehrsrestriktionen in einzelnen Ländern entgegenstehen. In diesen Ländern finanzieren sich die betroffenen Tochterunternehmen vor allem im lokalen Bankenmarkt. Als zentrale Finanzdrehscheibe verleiht die Konzern-Treasury aufgenommene Finanzmittel an die Komponenten Operatives Geschäft sowie Finanz- und Immobiliengeschäft. In der Konzernbilanz werden die konzerninternen Finanzierungen der Konzern-Treasury zusammen mit den konzerninternen Verbindlichkeiten zwischen den Komponenten als „konzerninterne Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Zum 30. September 2006 dienten von den konzerninternen Finanzierungen 9,415 Mrd. EUR zur Finanzierung des Finanz- und Immobiliengeschäfts. Die weiteren konzerninternen Finanzierungen dienten der Finanzierung des Operativen Geschäfts. Ergänzend zur konzerninternen Finanzierung finanzierte sich das Finanz- und Immobiliengeschäft zum 30. September 2006 über kurz- und langfristige Finanzschulden von insgesamt 212 Mio. EUR bzw. 432 Mio. EUR, die von konzernexternen Mittelgebern bereitgestellt wurden.

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir Schuldverschreibungen in zwei U.S. \$-Tranchen über insgesamt 1 Mrd. USD sowie Schuldverschreibungen in vier U.S. \$-Tranchen über insgesamt 5 Mrd. USD begeben. Ferner begaben wir eine Hybridschuldverschreibung mit einer €-Tranche in Höhe von 900 Mio. EUR sowie einer £-Tranche in Höhe von 750 Mio. GBP. Weitere Informationen zu den Kapitalmaßnahmen finden sich in den Kapiteln „Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse“ sowie im „Konzernanhang“.

Im Geschäftsjahr 2006 hat Siemens die restlichen Anteile über 1,6 Mrd. EUR der 5,0%-EUR-Anleihe mit Fälligkeit 4. Juli 2006 zurückgezahlt.

Die Kapitalstruktur des Finanz- und Immobiliengeschäfts setzte sich zum 30. September 2006 und 2005 wie folgt zusammen:

(in Mio. EUR)	30. September 2006		30. September 2005	
	SFS	SRE	SFS	SRE
Vermögenswerte	10.522	3.234	10.148	3.496
Zugeordnetes Eigenkapital	1.131	920	983	920
Finanzschulden insgesamt	8.819	1.239	8.529	1.349
Darin konzerninterne Verpflichtungen	8.487	928	8.041	930
Darin Schulden von externen Finanzgebern	333	311	488	419
Verschuldungsgrad	7,80	1,35	8,68	1,47

Die beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's betrachten SFS als eine „Captive“-Finanzeinheit. Bei der Vergabe von Kreditratings für lang- und kurzfristige Finanzschulden gestehen diese beiden Ratingagenturen „Captive“-Finanzeinheiten grundsätzlich höhere Verschuldungsgrade zu.

Das der SFS zugeordnete Eigenkapital wird durch das jeweilige Rating der Ratingagenturen und der erwarteten Größe und Qualität des Leasing- und Forderungsportfolios sowie der Eigenkapitalbeteiligungen beeinflusst. Es wird jährlich festgelegt. Die so erfolgte Zuordnung von Eigenkapital soll die zugrunde liegenden Geschäftsrisiken abdecken; sie entspricht den allgemeinen Standards bei der Steuerung von Kreditrisiken bei Banken. Das tatsächliche Risikoprofil des Portfolios der SFS wird monatlich überwacht und gesteuert sowie vor dem Hintergrund des zugeordneten Eigenkapitals bewertet.

**Einkaufsverpflichtungen** – Zum 30. September 2006 betragen die Einkaufsverpflichtungen 12,652 Mrd. EUR. Einkaufsverpflichtungen sind wie folgt definiert: rechtlich verbindliche Verpflichtung zum Erwerb von Waren oder Dienstleistungen, die Regelungen zu folgenden Themen als Voraussetzung erfüllen:

- verpflichtende feste Abnahmemenge oder Mindestabnahmemenge
- feste, variable oder Mindestpreisvereinbarung
- ungefähre zeitlicher Rahmen für die Transaktion.

**Leasingverpflichtungen** – Zum 30. September 2006 hatte der Konzern Zahlungsverpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasing-Verträgen in Höhe von insgesamt 2,589 Mrd. EUR.

Darüber hinaus hat das Unternehmen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögensgegenständen gebildet. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit Sanierungskosten (501 Mio. EUR zum 30. September 2006) und Kosten für Rückbauverpflichtungen von gemieteten Grundstücken und Gebäuden zum Ende der Mietzeit (46 Mio. EUR zum 30. September 2006). Weitere Informationen zu Verpflichtungen aus dem Abgang von Sachanlagen sind im Konzernanhang zu finden.

#### **Off-balance Sheet Arrangements**

**Garantien/Bürgschaften** – Die ausgewiesenen Garantien und Bürgschaften umfassen im Wesentlichen Kreditsicherungsgarantien und -bürgschaften sowie Vertragserfüllungsgarantien und -bürgschaften für Leistungen konzernfremder Dritter. Zum 30. September 2006 belief sich der undiskontierte Betrag der maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen aus Garantien auf 2,319 Mrd. EUR. Kreditsicherungsgarantien und -bürgschaften sichern die Zahlungsverpflichtung eines konzernfremden Dritten ab, die sich aus einer Lieferanten- oder Geschäftsbeziehung ergibt. Zusätzlich stellt Siemens für Minderheitsgesellschaften Garantien zur Besicherung variabel nutzbarer Kreditlinien. Zum 30. September 2006 betragen Kreditgarantien und Kreditbürgschaften 302 Mio. EUR. Im Rahmen von Konsortialgeschäften abgegebene gesamtschuldnerische Vertragserfüllungsgarantien und -bürgschaften sowie Anzahlungsgarantien und -bürgschaften sichern dem Begünstigten die Erfüllung der liefervertraglichen Verpflichtungen zu. Sollte ein Konsortialpartner seine liefervertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen, kann Siemens zur Zahlung eines vereinbarten Maximalbetrags aus Garantien/ Bürgschaften in Anspruch genommen werden. Zum 30. September 2006 betragen Vertragserfüllungsgarantien und -bürgschaften 1,489 Mrd. EUR. Siemens hat zudem im Rahmen von bestimmten Firmenverkäufen gegenüber dem Käufer Freistellungserklärungen in Bezug auf Steuer-, Rechts- sowie sonstige Risiken abgegeben, die sich aus dem Erwerb der Gesellschaft ergeben können. Zum 30. September 2006 betragen diese Sonstigen Garantien und Bürgschaften 528 Mio. EUR. Sollte eine Inanspruchnahme von Siemens unter einer Garantie oder Bürgschaft wahrscheinlich werden, wird eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet. Diese Rückstellungen werden zusätzlich zu einer eventuellen unbedingten Verbindlichkeit gebildet. Die meisten gewährten Garantien/Bürgschaften haben fest vereinbarte Endfälligkeitstermine. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Inanspruchnahme durch den Begünstigten in der Praxis selten erfolgt. Weitere Informationen zu unseren Garantien sind im Konzernanhang dargestellt.

**Variable Interest Entities (VIEs)** – Siemens hat Verbindungen zu verschiedenen VIEs, die aber weder im Einzelnen noch in der Summe wesentlich sind. Die Konsolidierung einiger dieser VIEs hatte deshalb keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens. Weitere Informationen über VIEs sind im Konzernanhang dargestellt.

#### **Finanzierung der Pensionspläne**

Zum 30. September 2006 lag der Anwartschaftsbarwert der wesentlichen Pensionsverpflichtungen des Unternehmens unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Projected Benefit Obligation“ – PBO) bei 26,2 (i.V. 25,0) Mrd. EUR. Diesen Pensionsverpflichtungen steht der aktuelle Marktwert des Fondsvermögens von 23,5 (i.V.21,5) Mrd. EUR gegenüber. Der Stichtag für die Bewertung der Verpflichtungen einiger unserer Pensionspläne, insbesondere in Großbritannien und in den USA, weicht vom Bilanzstichtag ab. Während das Fondsvermögen in den vergangenen zwölf Monaten eine Rendite von 6,6% oder 1,366 Mrd. EUR erwirtschaftete, betrug das Anlageergebnis zwischen den beiden letzten Bewertungsstichtagen 1,291 Mrd. EUR bzw. 6,2 %. Zum 30. September 2006 ergibt sich eine Unterdeckung im Finanzierungsstatus der wesentlichen Pensionspläne in Höhe von 2,7 Mrd. EUR. Im Vergleich dazu betrug die Unterdeckung zum Geschäftsjahresende 2005 noch 3,5 Mrd. EUR.

Entscheidungen über Mittelzuführungen zum Fondsvermögen sind Teil der konservativen Finanzpolitik des Unternehmens, die ebenso eine permanente Analyse der Struktur unserer Pensionsverpflichtungen umfasst, insbesondere der Duration je Gruppe von Anspruchsberechtigten. Wir überprüfen regelmäßig die Vermögensstruktur jedes Pensionsplans unter Berücksichtigung der Duration der entsprechenden Pensionsverpflichtungen und analysieren Trends und Marktentwicklungen auf ihren Einfluss auf die Wertentwicklung unseres Pensionsvermögens, um bereits in einem sehr frühen Stadium Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Daneben überprüft Siemens regelmäßig die Ausgestaltung seiner Pensionspläne. Historisch bedingt ist die Mehrheit unserer Pensionspläne leistungsorientiert. Um die Risiken für das Unternehmen, wie z.B. Altersentwicklung, Inflation, Gehaltssteigerungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen, zu vermindern, haben wir in einigen unserer wesentlichen Regionalgesellschaften, wie z.B. Deutschland, den USA und Großbritannien, in den vergangenen Jahren neue Pläne eingeführt. Die Pensionszahlungen dieser neuen Pläne orientieren sich in erster Linie an den geleisteten Beiträgen und werden nur unwesentlich durch Altersentwicklung, Inflation und Gehaltssteigerungen beeinflusst. Wir werden die Notwendigkeit zur Einführung ähnlicher Pensionsmodelle im Ausland in der Zukunft weiter prüfen, um eine bessere Steuerung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen und der daraus resultierenden Kosten zu gewährleisten.

Einzelheiten zu den Pensionsplänen finden sich im „Konzernanhang“.

## Vermögens- und Finanzlage

Zum 30. September 2006 stieg die Bilanzsumme um 6% auf 90,973 (i.V. 86,117) Mrd. EUR.

Im Juni 2006 haben Siemens und Nokia eine Vereinbarung bekannt gegeben, das Geschäft mit Netzwerkbetreibern von Siemens, das zum Bereich Com gehört, sowie die Netzwerksparte von Nokia in das neue Joint Venture NSN zusammenzulegen. Die Transaktion bedarf der Zustimmung der zuständigen Behörden (die Europäische Union gab die Zustimmung am 13. November 2006), der Erfüllung weiterer üblicher Abschlussbedingungen sowie der Vereinbarung einiger detaillierter Umsetzungsschritte und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2007 abgeschlossen werden. Im Gegenzug für die Einbringung des Geschäfts mit Netzwerkbetreibern in das neue Joint Venture NSN erhält Siemens Anteile an NSN. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Geschäfts mit Netzwerkbetreibern von Siemens werden als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ferner beabsichtigt Siemens, im Rahmen der Reorganisation des Bereichs Com das Enterprise-Networks-Geschäft, das zum Bereich Com gehört, im Geschäftsjahr 2007 zu veräußern. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Enterprise-Networks-Geschäfts wurden in der Bilanz als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die in die Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände“ bzw. „Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten“ umgegliedert wurden, sind im Konzernanhang dargestellt.

Aufgrund der Umklassifizierung des Geschäfts mit Netzwerkbetreibern und des Enterprise-Networks-Geschäfts als zur Veräußerung bestimmter Geschäfte wurden in 2006 insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto, und Vorräte, netto, die diesen Geschäften zuzuordnen sind, in die Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände“ umgegliedert. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände betragen zum jeweiligen Bilanzstichtag:

(in Mio. EUR)	30. September	
	2006	2005
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.214	8.121
Wertpapiere	596	1.789
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	15.149	17.122
Vorräte, netto	12.790	12.812
Latente Ertragsteuern	1.468	1.484
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	7.189	245
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	4.205	5.230
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände	51.611	46.803

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. September 2006 auf 10,214 Mrd. EUR. Der Anstieg um 2,093 Mrd. EUR ist vorwiegend auf Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit Finanzierungsaktivitäten zurückzuführen. Die Wertpapiere sanken insbesondere aufgrund des Verkaufs der restlichen Anteile an Infineon, Juniper und Epcos im Geschäftsjahr 2006. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto, ist auf die Umklassifizierung des Geschäfts mit Netzwerkbetreibern sowie des Enterprise-Networks-Geschäfts als zur Veräußerung bestimmter Geschäfte zurückzuführen. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände enthalten langfristige Vermögensgegenstände von 1,981 Mrd. EUR, die als kurzfristig umklassifiziert wurden.

Die langfristigen Vermögensgegenstände betragen zum jeweiligen Bilanzstichtag:

(in Mio. EUR)	30. September	
	2006	2005
Finanzanlagen	3.922	3.768
Geschäfts- und Firmenwerte	9.776	8.930
Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	3.243	3.107
Sachanlagen, netto	12.072	12.012
Latente Ertragsteuern	4.983	6.233
Sonstige Vermögensgegenstände	5.366	5.264
Summe langfristige Vermögensgegenstände	39.362	39.314

Insbesondere aufgrund der Akquisition von DPC erhöhten sich die Geschäfts- und Firmenwerte im Geschäftsjahr 2006 um 846 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2006 liegt die Summe langfristiger Vermögensgegenstände auf Vorjahresniveau, umfasst dabei aber auch Effekte aus der Umklassifizierung des Geschäfts mit Netzwerkbetreibern sowie des Enterprise-Networks-Geschäfts als zur Veräußerung bestimmter Geschäfte. Weitere Informationen hierzu finden sich im „Konzernanhang“.

Aufgrund der Umklassifizierung des Geschäfts mit Netzwerkbetreibern sowie des Enterprise-Networks-Geschäfts als zur Veräußerung bestimmter Geschäfte wurden in 2006 insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, die diesen Geschäften zuzuordnen sind, in die Position „Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten“ umgegliedert. Die kurz- und langfristigen Schulden betragen zum jeweiligen Bilanzstichtag:

(in Mio. EUR)	30. September	
	2006	2005
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	2.175	3.999
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.444	10.171
Rückstellungen	9.126	10.176
Latente Ertragsteuern	516	1.938
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	5.545	289
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.151	13.058
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	38.957	39.631
Langfristige Finanzschulden	13.399	8.436
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.101	4.917
Latente Ertragsteuern	450	427
Übrige Rückstellungen	4.058	5.028
Summe langfristige Verbindlichkeiten	22.008	18.808

Die Kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteile Langfristiger Finanzschulden beliefen sich zum 30. September 2006 auf 2,175 Mrd. EUR und sanken damit um 1,824 Mrd. EUR gegenüber dem Ende des vorherigen Geschäftsjahrs. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Siemens im Geschäftsjahr 2006 die restlichen Anteile über 1,6 Mrd. EUR der 5,0-%-EUR-Anleihe mit Fälligkeit 4. Juli 2006 zurückgezahlt hat. Ferner hatte Siemens zum 30. September 2006 keine Commercial Paper ausstehend, während zum 30. September 2005 Commercial Paper über 1,484 Mrd. EUR ausstehend waren. Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch die Umgliederung kurzfristig fälliger Anteile langfristiger Finanzschulden. Die zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten enthalten langfristige Verbindlichkeiten von 749 Mio. EUR, die als kurzfristig umklassifiziert wurden.

Die Langfristigen Finanzschulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,963 Mrd. EUR auf 13,399 Mrd. EUR zum Ende des Geschäftsjahrs 2006. Im Geschäftsjahr 2006 haben wir Schuldverschreibungen in zwei U.S. \$-Tranchen über insgesamt 1 Mrd. USD sowie Schuldverschreibungen in vier U.S. \$-Tranchen über insgesamt 5 Mrd. USD begeben. Ferner begaben wir eine Hybridschuldverschreibung mit einer €-Tranche in Höhe von 900 Mio. EUR sowie einer £-Tranche mit 750 Mio. GBP. Weitere Informationen zu den Kapitalmaßnahmen finden sich in den Kapiteln „Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse“ sowie im „Konzernanhang“.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum jeweiligen Bilanzstichtag:

(in Mio. EUR)	30. September	
	2006	2005
Summe Eigenkapital	29.306	27.022
Eigenkapitalquote	32%	31%
Bilanzsumme	90.973	86.117

Die Summe Eigenkapital stieg zum 30. September 2006 um 2,284 Mrd. EUR auf 29,306 Mrd. EUR. Diese Erhöhung resultiert aus dem Gewinn (nach Steuern) von 3,033 Mrd. EUR, teilweise kompensiert durch Dividendenzahlungen in Höhe von 1,201 Mrd. EUR. Ferner führte eine Veränderung des Kumulierten Übrigen Comprehensive Income von 443 Mio. EUR, insbesondere aufgrund des Rückgangs der Mindestpensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2006, zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Während die Bilanzsumme im Geschäftsjahr um 6% anstieg, konnte das Eigenkapital um 8% gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 erhöht werden, so dass sich die Eigenkapitalquote um einen Prozentpunkt auf 32% verbesserte.

Weitere Informationen zur Vermögens- und Finanzlage finden sich im „Konzernanhang“.

## Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Während des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 entschied Siemens, finanzielle Mittel für Beschäftigungsgesellschaften zur Verfügung zu stellen, die für von der Insolvenz betroffene Mitarbeiter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG und der Inservio GmbH gegründet werden. Dies wird im Geschäftsjahr 2007 zu Ergebnisbelastungen führen.

Die Staatsanwaltschaft München I durchsuchte am 15. November 2006 Geschäfts- und Privaträume in München, Erlangen und Österreich. Unterlagen und elektronische Daten wurden in großem Umfang beschlagnahmt. Diese Maßnahmen stehen in Zusammenhang mit Ermittlungen gegen mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter von Siemens wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Steuerhinterziehung.



Einige Haftbefehle gegen ehemalige, teils aktive Com-Mitarbeiter wurden ausgestellt. Unter den festgenommenen Personen waren u.a. der frühere Finanzvorstand des Bereichs Com sowie die ehemaligen Leiter der Abteilungen Interne Revision und Rechnungswesen für den Bereich Com. Ein weiterer früherer Mitarbeiter wurde in Österreich festgenommen und den deutschen Behörden überstellt. Neben der Vernehmung von Beschuldigten wurde eine Anzahl von Mitarbeitern, darunter auch leitende Angestellte, als Zeugen vernommen.

Die Staatsanwaltschaft hat mitgeteilt, dass gegen die in Untersuchungshaft genommenen Beschuldigten der Verdacht bestehe, sich zusammengeschlossen zu haben, um fortgesetzt Untreuehandlungen zum Nachteil von Siemens durch die Bildung schwarzer Kassen zu begehen. Durch überwiegend für den Bereich Com tätige Personen sollen seit dem Jahr 2002 bis heute Gelder aus dem Geschäftsbereich der Siemens AG über Off-Shore-Gesellschaften und deren Schweizer und Liechtensteiner Konten ausgeschleust worden sein. Wie die Staatsanwaltschaft verlauten ließ, ist die Frage, ob und in welchem Umfang die veruntreuten Gelder Gegenstand von Bestechungshandlungen waren, noch nicht geklärt. Die Ermittlungen laufen derzeit; Siemens kooperiert in vollem Umfang mit den Ermittlungsbehörden.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München wurden aufgrund einer anonymen Anzeige sowie Rechtshilfeersuchen aus der Schweiz und Italien ausgelöst.

Konten in Genf, Schweiz, die von einem früheren leitenden Com-Mitarbeiter von Siemens Griechenland geführt wurden, wurden im August 2005 beschlagnahmt. Siemens war hiervon Ende 2005 sowohl von dem Mitarbeiter als auch von der Bank, bei der die Konten geführt wurden, unterrichtet worden. Als Resultat Siemens-interner Untersuchung verklagte Siemens den Mitarbeiter. Die Zivilklage wurde am 14. November 2006 in Griechenland eingereicht.

Im Rahmen der internen Untersuchungen hat Siemens im Juni 2006 zudem Kenntnis von einem Treuhandkonto in Lugano, Schweiz, erlangt. Im Juli 2006 forderte Siemens den Treuhänder auf, die Bankunterlagen betreffend das Konto sowie das Guthaben des Kontos herauszugeben. Wie Siemens erfuhr, wurde das Konto ebenso beschlagnahmt.

Ende 2004 wurden auch in Liechtenstein Konten beschlagnahmt. Nach Aufhebung der Beschlagnahme der Liechtensteiner Konten im Jahr 2005 wurde das Guthaben auf den Konten an Siemens überwiesen.

Am 30. März 2006 wurden die Geschäftsräume der Intercom Telecommunication Systems AG (Intercom) in der Schweiz, einer Siemens-Tochtergesellschaft, durchsucht. Wie Siemens daraufhin erfuhr, wurden über Intercom direkt sowie über Zwischengesellschaften sogenannte Business Consultant Agreements abgewickelt. Intercom befindet sich mittlerweile in Liquidation. Von Intercom erfolgten Zahlungen auf die vorgenannten Bankkonten. Die Untersuchung betreffend die rechtmäßigen Eigentümer der Konten in Genf und Lugano dauert noch an.

Dem Schweizer Ermittlungsverfahren waren Ermittlungen in Liechtenstein vorangegangen. Das Ermittlungsverfahren in Liechtenstein richtet sich gegen frühere Siemens-Mitarbeiter sowie Dritte wegen des Verdachts der Geldwäsche und Bestechung. Im Januar 2006 erfuhr Siemens von einem Rechtshilfeersuchen von Liechtenstein an die Schweiz. Siemens schlussfolgerte daraus, dass zwischen den Schweizer und Liechtensteiner Ermittlungsverfahren ein Zusammenhang besteht.

In Italien ist bereits seit geraumer Zeit ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Geldwäsche und Bestechlichkeit anhängig, das sich gegen Dritte richtet und Handlungen aus den 90er-Jahren zum Gegenstand hat. Es steht ebenso mit Aktivitäten des Bereichs Com in Zusammenhang. Vor dem Hintergrund eines Rechtshilfeersuchens von Italien nach Deutschland aus dem Jahre 2005 waren seinerzeit Geschäfts- und Privaträume in München durchsucht worden.

Wir stehen über eine US-amerikanische Anwaltskanzlei, die uns vertritt, in Kontakt mit der US-amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde (U.S. Securities and Exchange Commission) sowie dem US-amerikanischen Justizministerium.

Siemens hat sich verpflichtet, die Vorgänge vollständig und möglichst rasch aufzuklären, und hat zudem eine zusätzliche interne Untersuchung eingeleitet. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt resultierten aus den internen Ermittlungen folgende wesentlichen Erkenntnisse:

- Im Bereich Com gibt es zahlreiche Business Consultant Agreements. Wir haben für den Zeitraum von etwa sieben Jahren eine Vielzahl von Zahlungen im Zusammenhang mit diesen Verträgen identifiziert, für die wir entweder keine hinreichende Geschäftsgrundlage erkennen oder den Empfänger nicht hinreichend identifizieren konnten. Vor dem Hintergrund der Vorschriften des US-amerikanischen sowie deutschen Rechts, aber auch vor den Gesetzen anderer Rechtskreise erscheinen diese Zahlungen bedenklich.
- Die identifizierten Zahlungen wurden bei der Ermittlung des Steueraufwands in früheren Perioden als steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Unsere Untersuchung führte zu dem Ergebnis, dass bestimmte Zahlungen nach den deutschen Steuervorschriften als nicht abzugsfähig einzuordnen sind. Als Folge haben wir zusätzliche Ertragsteueraufwendungen in unserem Abschluss gebucht, um die richtige steuerliche Einordnung vorzunehmen. Dieser Sachverhalt wurde bereits an die deutsche Steuerbehörde gemeldet.

Die internen Untersuchungen zu etwaigen Gesetzesverstößen sind noch nicht abgeschlossen.

Die oben beschriebenen, zusätzlichen latenten und laufenden Ertragsteueraufwendungen beliefen sich über einen Zeitraum von rund sieben Jahren auf 168 Mio. EUR. Von dieser Gesamtbelastung wurden im Geschäftsjahr 2006 Aufwendungen in Höhe von 73 Mio. EUR in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung gebucht, die den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 zuzuordnen sind. Die verbleibenden zusätzlichen 95 Mio. EUR Ertragsteueraufwendungen beziehen sich auf Zeiträume vor dem Geschäftsjahr 2004 und wurden als Verminderung des Eigenkapitals zum 1. Oktober 2003 berücksichtigt. (Siehe „Anhang, Ziffer 2“).

Der Vorstand von Siemens duldet keine ungesetzlichen Geschäftspraktiken von Mitarbeitern, weder im Inland noch im Ausland. Daher wurden die folgenden Sofortmaßnahmen getroffen:

- Der Vorstand hat einen externen Anwalt beauftragt, die Funktion eines unabhängigen Ombudsmanns zu übernehmen und geschützte Kommunikationswege sowohl für Siemens-Mitarbeiter als auch Dritte sicherzustellen.
- Erhärtet sich der Verdacht auf ungesetzliches Verhalten, so werden die betroffenen Mitarbeiter unverzüglich suspendiert.
- Die Revisions- und Compliance-Abteilungen des Unternehmens sowie eine interne Task Force wurden beauftragt, die interne Untersuchung weiterzuführen sowie weiterhin die Compliance- und internen Kontrollsysteme auf Lücken und Umgehungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss von Siemens werden einen unabhängigen Compliance-Berater beauftragen, dessen Aufgabe es sein soll, den Vorstand und den Prüfungsausschuss im Hinblick auf die zukünftige Struktur der Compliance-Organisation bei der Durchführung von Compliance Reviews, der Überprüfung der Richtlinien und Kontrollmechanismen einschließlich deren Verbesserungsmöglichkeiten sowie der erforderlichen Kommunikation und Schulung zu beraten. Darüber hinaus wird er im Rahmen der regelmäßigen Durchsprachen des Prüfungsausschusses berichten.

Der Prüfungsausschuss von Siemens wird eine unternehmensweite Untersuchung durchführen und eine unabhängige externe Anwaltskanzlei beauftragen, die eine auf die Untersuchung von Rechtsverstößen spezialisierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mandatieren wird.

Es kann gegenwärtig nicht ausgeschlossen werden, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden. Negative Folgen können daraus auch für unsere operative Geschäftstätigkeit resultieren, u. a. aus Geldbußen, Schadenersatz oder Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe. Zum jetzigen Zeitpunkt hat das Management noch keine Rückstellungen für etwaige Sanktionen vorgenommen, da es bislang nicht über hinreichende Informationen verfügt, eine vernünftige Schätzung der möglichen Höhe der Inanspruchnahme vornehmen zu können. Ferner können sich Änderungen im Geschäftsablauf und der internen Compliance-Programme als notwendig erweisen.

## **Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze**

Siemens erstellt den Konzernabschluss nach U.S. GAAP. Die im Anhang zum Konzernabschluss beschriebenen Grundlagen des Konzernabschlusses sind unerlässlich für das Verständnis unserer Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hierbei wird in bestimmten Fällen die Anwendung schätz- und prämissensensitiver Bilanzierungsgrundsätze notwendig. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit auszeichnen und Veränderungen unterliegen können. Schätzungen und Prämissen können sich im Zeitablauf verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können auch Annahmen umfassen, die von der Unternehmensleitung in derselben Berichtsperiode mit gleichermaßen vernünftigen Gründen anders hätten getroffen werden können. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

### **Umsatzrealisierung bei langfristiger Auftragsfertigung**

Unsere Bereiche, insbesondere PG, TS, I&S, Com, PTD und SBT, wickeln einen wesentlichen Teil ihres Geschäfts über langfristige Verträge mit Kunden ab. Im langfristigen Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach der „Percentage-of-completion“-Methode entsprechend dem Leistungsfortschritt. Bei dieser Methode kommt es in besonderem Maße auf sorgfältige Einschätzungen des Fertigstellungsgrads an. Je nachdem, welche Methodik für die Bestimmung des Leistungsfortschritts verwendet wird, zählen Gesamtauftragskosten, noch bis zur Fertigstellung anfallende Kosten, Gesamtauftragserlöse, Auftragsrisiken und andere Einschätzungen zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die einzelnen Bereiche überprüfen kontinuierlich sämtliche Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen langfristigen Verträgen und passen diese gegebenenfalls an. Die „Percentage-of-completion“-Methode wird auch für direkt oder indirekt von Siemens finanzierte Projekte angewendet. Für diese Art der Bilanzierung muss die Bonität des Kunden, die auf Basis eines Ratings oder der Kreditwürdigkeitsprüfung durch SFS beurteilt wird, bestimmten Mindestanforderungen entsprechen. SFS führt solche Prüfungen im Auftrag des Zentralvorstands durch. Die Bonität des Kunden muss mindestens einem B-Rating externer Ratingagenturen oder einem äquivalenten SFS-Rating entsprechen. In den Fällen, in denen die Bonität diese Anforderungen nicht erfüllt, werden Umsätze für langfristige Verträge und finanzierte Projekte auf Basis unwiderruflicher Zahlungseingänge oder – soweit dieser niedriger ist – auf Basis des Fertigstellungsgrads realisiert. Wir halten die von uns eingesetzten Ratingverfahren für eine verlässliche Methode zur Beurteilung der Kreditqualität.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Für die Bestimmung der länderspezifischen Komponente der individuellen Wertberichtigung werden auch Länderratings berücksichtigt, die zentral auf Basis der Beurteilungen externer Ratingagenturen ermittelt werden. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Zum 30. September 2006 und 2005 betrug die gesamte Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 956 Mio. EUR bzw. 1,199 Mrd. EUR. Siemens unterstützt außerdem in ausgewählten Fällen Kunden bei der Konzeption von Finanzierungslösungen durch Dritte, auch unter Einbeziehung von Exportkreditagenturen, um den Zuschlag für einen Auftrag zu erhalten. Ferner stellt das Unternehmen Lieferantenfinanzierungen zur Verfügung und übernimmt gegenüber Banken Bürgschaften für an Kunden gewährte Kredite, soweit dies notwendig und angemessen erscheint.

### **Goodwill**

Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich anhand eines zweistufigen Impairment-Tests auf Geschäftsgebietsebene auf Wertminderung überprüft. Im ersten Schritt des Goodwill-Impairment-Tests werden der Marktwert und der Buchwert eines Geschäftsgebiets einschließlich Goodwill verglichen. Die Bestimmung des Marktwerts eines Geschäftsgebiets erfolgt auf der Basis von künftigen diskontierten Zahlungsströmen und ist damit in erheblichem Umfang von Managementeinschätzungen abhängig. Falls der Marktwert eines Geschäftsgebiets geringer ist als sein Buchwert, wird der zweite Schritt des Goodwill-Impairment-Tests durchgeführt, indem der Marktwert des Geschäftsgebiets-Goodwills mit dem Buchwert dieses Goodwills verglichen wird. Der Marktwert des Goodwills wird auf Basis der Differenz zwischen dem Marktwert des Geschäftsgebiets und den Marktwerten sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden des Geschäftsgebiets bestimmt. Ist der Marktwert des Goodwills geringer als sein Buchwert, wird eine Abschreibung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen. Zum 30. September 2006 betrug der gesamte Goodwill des Konzerns 9,776 Mrd. EUR, zum 30. September 2005 lag er bei 8,930 Mrd. EUR. Nähere Informationen finden sich im „Konzernanhang“.

### **Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Leistungszusagen**

Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, darunter Abzinsungsfaktoren und die erwartete Rendite des Fondsvermögens. Zur Bestimmung des marktbezogenen Werts des Fondsvermögens („Market-related Value of Plan Assets“) wird für den überwiegenden Teil der inländischen Pensionspläne der Durchschnitt der historischen Marktwerte des Fondsvermögens über die vier Quartale des abgelaufenen Geschäftsjahrs zugrunde gelegt. Dieser Wert dient als Basis für die Bestimmung der Rendite des Fondsvermögens und der Tilgung noch nicht berücksichtigter Verluste in dem der versicherungsmathematischen Bewertung folgenden Geschäftsjahr. Bei allen anderen Pensionsplänen basieren die Vermögenswerte auf dem Marktwert des Fondsvermögens am Bewertungsstichtag. Ist der Anwartschaftsbarwert ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (ABO) eines Pensionsplans am Bewertungsstichtag nicht durch Planvermögen gedeckt (Unterdeckung), erfolgt der Ausweis einer zusätzlichen Mindestpensionsrückstellung („Additional Minimum Liability“) in der Regel abzüglich aktiver Latenter Ertragsteuern im Kumulierten Übrigen

Comprehensive Income. Ob und in welcher Höhe eine zusätzliche Mindestpensionsrückstellung bilanziert werden muss, wird zum jeweiligen Bewertungsstichtag auf Basis des jeweiligen Pensionsplans ermittelt. Aufwendungen und Erträge aus pensionsähnlichen Leistungszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, darunter Abzinsungsfaktoren und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bewertungsstichtag jedes Plans für hochwertige festverzinsliche Anlagen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Die erwartete Rendite des Fondsvermögens wird auf einheitlicher Basis bestimmt, unter Berücksichtigung historischer langfristiger Renditen, der Portfoliostruktur und der Einschätzungen der künftigen langfristigen Renditen. Andere Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

Die Annahmen, die für die Berechnung des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands im Geschäftsjahr 2007 zugrunde gelegt werden, stehen bereits fest. Eine Erhöhung (Senkung) des unterstellten Abzinsungsfaktors um einen Prozentpunkt würde zu einem Rückgang (Anstieg) des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands von 226 (291) Mio. EUR führen. Eine Erhöhung (Senkung) der erwarteten Rendite des Fondsvermögens um einen Prozentpunkt würde einen Rückgang (Anstieg) von 217 (217) Mio. EUR ergeben. Eine Erhöhung (Senkung) des Gehalts- und Rententrends um einen Prozentpunkt würde zusammen zu einem Anstieg (Rückgang) von 375 (312) Mio. EUR führen. Soweit sich mehrere dieser Annahmen gleichzeitig ändern, muss die kumulative Wirkung nicht notwendigerweise die gleiche sein wie bei einer isolierten Änderung nur einer dieser Annahmen. Weitere Erläuterungen finden sich im „Konzernanhang“.

### **Rückstellungen**

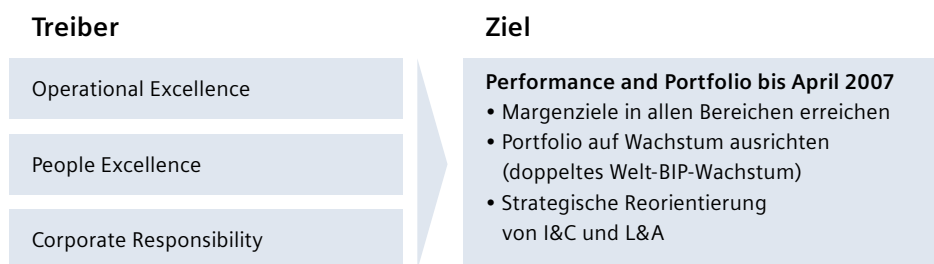
Die Bestimmung von Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Ein wesentlicher Teil des Geschäfts einiger unserer Bereiche wird über langfristige Verträge abgewickelt, wobei es sich häufig um Großprojekte in Deutschland oder im Ausland handelt, die auf Basis von Ausschreibungen vergeben werden. Eine Rückstellung für Verluste aus Aufträgen wird dann gebildet, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich aufgrund von neuen Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge werden durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten identifiziert. Dies erfordert ebenfalls in erheblichem Maß Einschätzungen bezüglich der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, wie z. B. für unsere IT-Service-Aktivitäten, sowie Einschätzungen hinsichtlich Gewährleistungskosten.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir das aus vier Säulen bestehende Fit4More-Programm gestartet (s. Grafik unten). Ziel des Programms ist es, nachhaltiges und profitables Wachstum für Siemens zu erreichen. Die finanziellen Ziele sind innerhalb der Säule *Performance and Portfolio* definiert und lauten: Erreichen der Zielmargen unserer Bereiche, Schaffung eines Portfolios, mit dem wir mindestens doppelt so schnell wachsen wie die Weltwirtschaft, sowie Abschluss der strategischen Neuausrichtung unseres Arbeitsgebiets *Information and Communications* und des Bereichs L&A. Die Treiber für *Performance and Portfolio* sind in den drei anderen Säulen *Operational Excellence*, *People Excellence* und *Corporate Responsibility* festgelegt. Diese Säulen sind überwiegend durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

### Fit4More

Ein umfassendes und logisch strukturiertes Programm mit klarem Ziel und klaren Treibern



Mit **Operational Excellence** setzen wir unser Siemens Management System um, in dessen Mittelpunkt Innovation, Kundenfokus und globale Wettbewerbsfähigkeit stehen.

Durch **People Excellence** schaffen wir eine Kultur, die unsere Mitarbeiter zu Höchstleistungen motiviert. Im Rahmen des Siemens-Leadership-Excellence (SLE)-Programms werden geschäftliches Know-how weiter vertieft und die Führungskompetenzen von Siemens-Führungskräften ausgebaut. Unser Top-Talent-Pool erlaubt es uns, besonders talentierte Mitarbeiter schnell zu identifizieren und ihre Weiterentwicklung systematisch voranzutreiben. Darüber hinaus haben wir die Karriereöglichkeiten unserer Technologieexperten gezielt erweitert, indem wir ihnen im Rahmen unseres unternehmensweit einheitlichen Programms Siemens Expert Career zusätzliche Entwicklungspotenziale eröffnen.

**Corporate Responsibility** umfasst unser gesellschaftliches Engagement. Hierzu gehören *Corporate Governance*, *Business Practices*, *Sustainability* und *Corporate Citizenship*. *Corporate Governance* ist die Grundlage aller Entscheidungs- und Kontrollprozesse bei Siemens. *Business Practices* sind darauf ausgerichtet, unser Geschäft in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regeln der Länder, in denen wir tätig sind, und gemäß unseren verbindlichen Leit- und Richtlinien durchzuführen. *Sustainability* ist die Basis für unseren künftigen Geschäftserfolg. *Corporate Citizenship* umfasst unsere Unternehmensprogramme zur Förderung von Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie unser Engagement für soziale Projekte. Hierzu gehört auch unsere Mitarbeit in wichtigen nationalen und internationalen Organisationen.

Weitere Informationen zu unserem Fit4More-Programm finden sich unter „Fit4More – Basis für eine erfolgreiche Zukunft“ auf Seite 16 ff. des Geschäftsberichts.

## Risikomanagement

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben nach nachhaltigem Wachstum und Steigerung des Unternehmenswerts, wobei wir versuchen, unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden oder zu steuern. Da das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planung und Ausführung unserer Geschäftsstrategien ist, wird unsere Risikopolitik durch den Zentralvorstand (ein Gremium des Vorstands, dem unter anderem sowohl der Vorsitzende des Vorstands als auch der Finanzvorstand angehören) vorgegeben. Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie bei Siemens sind die Bereiche verpflichtet, ein Risikomanagementsystem vorzuhalten, das auf ihr spezifisches Geschäft zugeschnitten ist und den übergreifenden Grundsätzen des Zentralvorstands entspricht.

Wir bedienen uns einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen, die uns unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, früh zu erkennen. Besonderes Gewicht haben dabei unsere konzernweiten Prozesse zur strategischen Unternehmensplanung und für das interne Berichtswesen. Die strategische Unternehmensplanung soll uns unterstützen, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen, während das Berichtswesen eine angemessene Überwachung solcher Risiken während der Durchführung und Abwicklung von Unternehmensprozessen ermöglichen soll. Zudem werden in regelmäßigen Zeitabständen die Angemessenheit und Effizienz unseres Risikomanagementsystems von der internen Revision kontrolliert. Mängel werden dabei erfasst und Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Wir verweisen hierzu auf unsere ausführlichen Erläuterungen im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“.

Darüber hinaus ist Siemens nach US-amerikanischen Regeln, die gegenüber deutschem Recht umfassender sind, verpflichtet, angemessene interne Kontrollen für die Finanzberichterstattung einzurichten und aufrechtzuerhalten. Siemens hat ein internes Kontrollsystem implementiert. Im Geschäftsjahr 2006 hat das Management festgestellt, dass dieses hinsichtlich der Prävention von Vermögensveruntreuung und Missbrauch eingeräumter Befugnisse nicht effektiv ist. Siemens wird im Geschäftsjahr 2007 Maßnahmen ergreifen, um die Effektivität des Kontrollsystems herzustellen.

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

### Geschäftsrisiken

Unser Geschäftsumfeld wird durch die regionalen wie auch die weltweiten konjunkturellen Bedingungen beeinflusst. Zahlreiche Faktoren, wie globale politische Konflikte einschließlich der Situation im Mittleren Osten und in anderen Regionen, wirken sich weiterhin auf makroökonomische Faktoren sowie die internationalen Kapitalmärkte aus. Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen und politischen Bedingungen können die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen beeinträchtigen und unsere Budgetierung wie auch unsere Prognosen erschweren.

Unsere Bereiche sind den Marktbedingungen ausgesetzt. So ist der Bereich Medical Solutions (Med) abhängig von den Gesundheitsmärkten, insbesondere in den USA. Einige unserer Bereiche sind wesentlich beeinflusst von den Märkten in Asien sowie im Nahen und Mittleren Osten, beispielsweise Power Generation (PG) und Power Transmission & Distribution (PTD). Auch kann sich die finanzielle Lage unserer Kunden nachteilig auf Umsatz und Ergebnis unserer Bereiche auswirken, so etwa bei dem Bereich Siemens VDO Automotive (SV), der Zulieferer der Automobilindustrie ist. Ferner steht die Nachfrage nach Produkten unserer Bereiche in Zusammenhang mit der Nachfrage der Verbraucher, die durch die anhaltende konjunkturelle Unsicherheit beeinträchtigt werden kann.

Wir haben im Geschäftsjahr 2006 unsere bereichsweite strategische Neuausrichtung und Kostensenkungsinitiativen fortgesetzt, insbesondere bei den Bereichen Communications (Com) und Siemens Business Services (SBS). Diese umfassen Mitarbeiterreduktion, Kapazitätsanpassungen durch Zusammenführung von Geschäftsaktivitäten und Fertigungsanlagen wie auch Anpassungen des Produktportfolios. Diese Maßnahmen wirken sich auf unsere Ergebnisse aus, und jeder künftige Beitrag dieser Programme zu unserer Profitabilität wird durch die erzielten Einsparungen und unsere Fähigkeit, diese fortlaufenden Bemühungen nachhaltig umzusetzen, beeinflusst.

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind hochgradig wettbewerbsintensiv hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Entwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen. Wir sind mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige in bestimmten Geschäftssegmenten größer sind und daher über umfangreichere Ressourcen verfügen können. Dabei ist Siemens Preisdruck, Marktrückgängen oder verlangsamtem Wachstum ausgesetzt. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen eine Konsolidierung, die zu einer Stärkung unserer Wettbewerber und einer Veränderung unserer Marktposition führen kann. An einigen unserer Märkte ist es erforderlich, neue Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, um sich ergebende Möglichkeiten zu nutzen. Hierdurch können Qualitätsprobleme entstehen. Unsere Ertragslage hängt ganz wesentlich von unserer Fähigkeit ab, uns an Änderungen an den Märkten anzupassen und die Kosten für die Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und bestehender Produkte zu senken. Sollten wir hierzu nicht in der Lage sein, könnte dies unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen.

Die Märkte, an denen wir operieren, sind aufgrund fortwährender Einführung innovativer Technologien durch schnelle und wesentliche Änderungen gekennzeichnet. Um die Bedürfnisse unserer Kunden in diesen Tätigkeitsfeldern zu erfüllen, müssen wir fortwährend neue Produkte und Serviceleistungen entwickeln, bestehende Produkte und Dienstleistungen anpassen sowie in die Entwicklung neuer Technologien investieren. Im Besonderen trifft dies auf unsere Bereiche Med und SV zu. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement bei FuE, das nicht immer zwingend erfolgreich sein muss. Unsere Umsätze und Ergebnisse können negativ beeinflusst werden durch Investitionen in Technologien, die sich als nicht funktionsfähig erweisen, oder nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder nicht rechtzeitig – oder erst wenn sie obsolet geworden sind – am Markt eingeführt werden.

Unsere Strategie erfordert Desinvestitionen in einigen Geschäftsfeldern und die Stärkung anderer durch Portfoliomaßnahmen, einschließlich Akquisitionen, strategische Allianzen, Joint Ventures und Fusionen. Vorhaben wie diese sind von sich aus riskant, da sie Risiken der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Strategische Allianzen können für uns auch ein Risiko bedeuten, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir solche Verbindungen eingegangen sind. Unsere Desinvestitionsmaßnahmen können sich sowohl bei Abschluss der Transaktion als auch danach negativ auf unsere Ertragslage und Cashflows auswirken. Darüber hinaus



können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten oder Restrukturierungskosten. Es kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft erfolgreich integriert werden kann oder sich nach der Integration gut entwickeln wird. Akquisitionen können zu einem erheblichen Anstieg der langfristigen Vermögensgegenstände einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte führen. Abschreibungen auf solche Vermögensgegenstände aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse erheblich belasten. Insbesondere die Bereiche Med, SV, PG, Industrial Solutions and Services (I&S) und Automation and Drives (A&D) weisen hohe Geschäfts- und Firmenwerte auf. Zudem können Portfoliomaßnahmen zu zusätzlichem Finanzierungsbedarf führen und unseren Verschuldungsgrad sowie die Finanzierungsstruktur nachteilig beeinflussen.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wesentlich beeinflusst durch die Entwicklung der operativen Bereiche, aber auch durch Portfoliomaßnahmen. Eine Negativentwicklung kann zur Verschlechterung unseres Ratings führen. Eine schwächere Einschätzung durch Ratingagenturen kann unsere Kapitalbeschaffungskosten erhöhen und dadurch unser Geschäft beeinträchtigen.

#### **Operative Risiken**

Bei der Mehrheit unserer operativen Bereiche, insbesondere SBS, I&S, SBT, PG, PTD und TS, bilden Langzeitverträge insbesondere bei Großprojekten die Basis ihres Geschäfts. Solche Großprojekte werden in der Regel im Rahmen eines wettbewerbsintensiven Bietungsverfahrens vergeben. Die in solchen Festpreisverträgen erzielbaren Ergebnismargen können aufgrund von Änderungen der Kosten oder der Produktivität während ihrer Laufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Manchmal tragen wir das Risiko von Qualitätsproblemen, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund von unerwarteten technischen Problemen, unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten, Leistungserfüllungsproblemen bei unseren Subunternehmern oder weiteren logistischen Schwierigkeiten. Eine Reihe unserer mehrjährigen Verträge umfasst zudem anspruchsvolle Anforderungen hinsichtlich Installation und Wartung zusätzlich zu weiteren Erfüllungskriterien wie Zeitvorgaben, Stückkosten, Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, die, wenn sie nicht erfüllt werden, für uns erhebliche Vertragsstrafen, Schadenersatzpflichten, Zahlungsverweigerung oder Vertragskündigungen nach sich ziehen können. Es kann nicht garantiert werden, dass alle unsere Festpreisverträge profitabel abgeschlossen werden können. Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Schätz und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze“.

Unsere Wertschöpfungskette umfasst alle Schritte, von der Forschung und Entwicklung über die Produktion zu Marketing, Vertrieb und Services. Störungen in unserer Wertschöpfungskette können zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits- und regulatorischen sowie Umweltrisiken führen. Solche Risiken können insbesondere in Verbindung mit unseren Produktionsanlagen auftreten, die auf der ganzen Welt angesiedelt und von hoher organisatorischer und technischer Komplexität sind. Gelegentlich treten Qualitätsprobleme bei von uns verkauften Produkten auf, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte oder der in ihnen integrierten Software resultieren. Solche Betriebsstörungen oder Qualitätsprobleme können unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen.

Unsere operativen Bereiche sind ferner Schwankungen bei Energie- und Rohstoffpreisen ausgesetzt. Im Speziellen sind gerade in letzter Zeit die Preise für Öl, Stahl und Kupfer weltweit gestiegen. Diese Preissteigerungen können erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, sofern es uns nicht möglich ist, die dadurch gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben oder anderweitig zu kompensieren.

**Lieferantenrisiken**

Bei der Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen sind wir auf Fremdanbieter angewiesen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung unserer Produkte durch Dritte reduzieren unsere unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten. Die Fremdanbieter, von denen wir Vorprodukte und Komponenten beziehen, haben weitere Kunden. Bei Auftreten einer Überschussnachfrage ist es möglich, dass diese Anbieter nicht über hinreichende Kapazitäten verfügen, um den Bedarf aller Kunden, einschließlich Siemens, zu befriedigen. Verzögerungen bei der Belieferung mit Komponenten können die Leistung bestimmter Bereiche von Siemens beeinträchtigen. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um Versorgungsengpässe zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten oder dass wir in der Lage sein werden, einen Lieferanten, der unsere Nachfrage nicht erfüllen kann, zu ersetzen. Dieses Risiko ist besonders bei Branchen mit einer sehr begrenzten Anzahl von Lieferanten gegeben. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls auf einige unserer Bereiche negativ auswirken.

**Personalrisiken**

Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte und technisches Personal ist in den Branchen, in denen unsere Bereiche tätig sind, nach wie vor hoch. In vielen unserer Geschäftsfelder beabsichtigen wir weiterhin, unser Dienstleistungsgeschäft erheblich auszubauen. Hierfür werden wir hoch qualifizierte Fachkräfte benötigen. Unser künftiger Erfolg hängt teilweise davon ab, inwiefern es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure und anderes Fachpersonal einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Es kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft weiterhin erfolgreich hoch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen oder behalten werden. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte das erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

**Regulatorische und rechtliche Risiken**

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse und Preis- oder Devisenbeschränkungen können unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen und die Rückführung von Gewinnen erschweren. Darüber hinaus kann die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen. Wir erwarten, dass unsere Umsätze an den Märkten der Schwellenländer durch die natürliche Entwicklung unseres Geschäfts und die steigende Nachfrage nach unseren Angeboten aus Schwellenländern und -regionen einen zunehmenden Anteil am Gesamtumsatz einnehmen werden. Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, Unruhen, wirtschaftliche und staatliche Instabilität, Verstaatlichung von Privatvermögen und Devisenbeschränkungen. Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von Bedeutung, und unsere beträchtlichen Geschäftsaktivitäten in China werden vom dortigen Rechtssystem beeinflusst, das sich noch entwickelt und Änderungen unterliegt. Die Nachfrage nach vielen Produkten unserer Bereiche, insbesondere der Bereiche, die ihre Umsätze mit Großprojekten erzielen, können durch Erwartungen bezüglich der künftigen Nachfrage, Preise und Bruttoinlandsprodukte der Märkte beeinflusst werden, in denen sie operieren. Sollten solche oder ähnliche Risiken aus unseren internationalen Geschäftsbeziehungen eintreten, könnten unsere Geschäftsaktivitäten hierdurch erheblich beeinträchtigt werden.

Einige Branchen, in denen wir tätig sind, sind stark reguliert. Med beispielsweise unterliegt restriktiven regulatorischen Anforderungen der US-amerikanischen Bundesbehörde zur Überwachung von Nahrungs- und Arzneimitteln (Food and Drug Administration, FDA). Gegenwärtige oder zukünftige umweltrechtliche oder sonstige behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen können unsere operativen Kosten und Produktkosten erheblich steigern. Siemens können auch Verpflichtungen aus Umweltverschmutzungen oder der Dekontamination von verseuchten Produktionsanlagen entstehen, die wir errichten oder betreiben. Wir bilden Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Für bestimmte Umweltrisiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die die Unternehmensleitung als angemessen und branchenüblich ansieht. Siemens können aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind. Solche Verluste können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens erheblich beeinträchtigen. Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen können sich als nicht ausreichend erweisen, um die letztlich hieraus resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken.

Veränderungen bei den steuerlichen Gesetzen und Regelungen können zu niedrigeren Ergebnissen und Mittelzuflüssen führen. Wir tätigen in rund 190 Ländern unser Geschäft und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen könnten zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf die aktiven und passiven Latenten Steuern haben.

Wir unterliegen einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsverfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein könnten. Die Verwicklung in Gerichtsprozesse entsteht im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten, so aus Vorwürfen falscher Lieferungen von Produkten oder Dienstleistungen, Produkthaftungen, Produktfehlern, Qualitätsproblemen und Schutzrechtsverletzungen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Ergebnisse dieser oder anderer Rechtsverfahren unseren Geschäftsaktivitäten, unserem Ruf oder unserer Marke nicht erheblichen Schaden zufügen. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die die Unternehmensleitung als angemessen und branchenüblich ansieht. Wir bilden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Siemens können aus Rechtsstreitigkeiten Verluste entstehen, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind. Solche Verluste können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens erheblich beeinträchtigen. Die für Rechtsstreitigkeiten gebildeten Rückstellungen können sich als nicht ausreichend erweisen, um die letztlich hieraus resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken.

### **Kreditrisiken**

Wir bieten unseren Kunden unterschiedliche direkte oder indirekte Finanzierungsformen für Großprojekte an, so etwa bei Projekten der Bereiche PG und TS. Wir finanzieren eine große Zahl kleinerer Kundenaufträge zum Beispiel durch Leasing von medizinischen Geräten, das teilweise durch SFS erfolgt. SFS entstehen auch Kreditrisiken durch die Finanzierung von Anlagen fremder Dritter. Teilweise nehmen wir Sicherheiten für die von uns finanzierten Projekte. Wir können Geld verlieren, wenn unsere Kunden nicht in der Lage sind, uns zu bezahlen, wenn der uns zur Sicherung übertragene Vermögensgegenstand an Wert verliert, wenn Zinssätze oder Wechselkurse schwanken oder wenn die Projekte, in die wir investiert haben, nicht erfolgreich sind. Solche Verluste können unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen.

### **Finanzmarktrisiken**

Zunehmende Marktpreisschwankungen können für Siemens signifikante Cashflow- sowie Gewinnrisiken zur Folge haben. Sowohl unser weltweites Operatives Geschäft als auch unsere Investitions- und Finanzierungsaktivitäten werden von Änderungen der Fremdwährungskurse, Zinssätze sowie Aktienkurse beeinflusst. Um die Allokation der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns zu optimieren und eine möglichst hohe Rendite für unsere Aktionäre sicherzustellen, identifizieren, analysieren und managen wir vorausschauend die hiermit verbundenen Finanzmarktrisiken. In erster Linie versuchen wir diese Risiken im Rahmen unserer laufenden Geschäfts- und Finanzaktivitäten zu steuern und zu überwachen. Sofern notwendig, erfolgt die Steuerung auch durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Handhabung von Finanzmarktrisiken ist eine zentrale Aufgabe des Siemens-Vorstands. Dieser Teil des gesamten Risikomanagementsystems fällt in den spezifischen Zuständigkeitsbereich des Finanzvorstands des Unternehmens. Der Vorstand trägt auf höchster Ebene die abschließende Gesamtverantwortung. Aus betrieblichen und unternehmerischen Gründen delegierte der Vorstand die Verantwortung an die Zentralabteilungen und die Bereiche.

SFS unterhält in geringem Umfang ein Trading-Portfolio, dessen Risikopositionen engen Begrenzungen unterliegen. Zum 30. September 2006 lag der Value-at-risk hieraus nahe null.

Aus den verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements haben wir ein auf der Sensitivitätsanalyse basierendes System implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht den Risikomanagern die Identifizierung der Risikopositionen der einzelnen Geschäftseinheiten. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Die Risikoabschätzung unterstellt hierbei:

- ein Absinken der Aktienkurse aller unserer börsennotierten Aktieninvestments, die keine strategische Relevanz für den Konzern haben, um 20%,
- eine gleichzeitige, parallele Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%,
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven aller Währungen um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt).

Die potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen daraus stellen Abschätzungen dar und basieren auf dem Eintritt der im Rahmen der Sensitivitätsanalyse unterstellten ungünstigsten Marktveränderungen. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung können hiervon aufgrund der tatsächlich eingetretenen weltweiten Marktentwicklungen deutlich abweichen.

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2006 beziehen wir das Leasinggeschäft bei der Risikoanalyse und -berechnung mit ein.

Alle marktsensitiven Vermögensanlagen des Konzerns im Zusammenhang mit Pensionsplänen, einschließlich Anlagen in Aktien oder zinstragenden Investments, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben. Weitere Informationen finden sich im „Konzernanhang“.

### **Aktienkursrisiko**

Unser Anlageportfolio umfasst direkte und indirekte Aktienanlagen in börsennotierten Unternehmen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Diese Beteiligungen resultieren aus strategischen Partnerschaften, Spin-offs, Börsengängen (IPOs) von strategischen Risikokapitalinvestitionen oder als Kompensation aus M&A-Transaktionen.

Wir überwachen die Aktieninvestitionen anhand ihrer aktuellen Marktwerte, die von den Schwankungen der weltweiten volatilen Aktienmärkte beeinflusst werden. Der Marktwert unseres Portfolios belief sich zum 30. September 2006 auf 216 Mio. EUR – eine Verringerung um 1,625 Mrd. EUR im Vergleich zum 30. September 2005. Im Geschäftsjahr 2005 enthielt das Portfolio eine Beteiligung in Höhe von 18,2% an Infineon, eine Beteiligung in Höhe von 12,5% an der Epcos AG und eine Beteiligung in Höhe von 4,1% an Juniper Networks. Diese Anlagen hatten zum damaligen Zeitpunkt einen Gesamtwert von 1,655 Mrd. EUR. Wir haben diese Anlagen im Verlauf des Geschäftsjahrs 2006 veräußert.

Ein Absinken des Kursniveaus an den Aktienmärkten zum 30. September 2006 um 20% würde den Wert dieser Anlagen um 43 Mio. EUR verringern, was eine erhebliche Verringerung des Aktienkursrisikos gegenüber dem Vorjahr darstellt. Zum 30. September 2005 hätte sich der Wert um 368 Mio. EUR reduziert.

### **Fremdwährungsrisiken**

#### **Transaktionsrisiken und Fremdwährungsmanagement**

Wechselkursschwankungen können unerwünschte und unvorhersehbare Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten hervorrufen. Jede Siemens-Einheit ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn die Einheit Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern macht und hieraus künftige Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung (entspricht meistens der jeweiligen Landeswährung) der jeweiligen Siemens-Einheit entsprechen. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass sämtliche Geschäftstransaktionen (Verkäufe und Zukäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten) hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung abgerechnet werden. Zusätzlich kann das Fremdwährungsrisiko teilweise durch die Beschaffung von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung sowie durch die Produktion bzw. andere Beiträge zur Leistungserbringung entlang der Wertschöpfungskette in den lokalen Märkten ausgeglichen werden.

Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind den operativen Einheiten verboten. Die konzerninternen Finanzierungen oder Investitionen von Gesellschaften erfolgen bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis.

Wir haben seit mehreren Jahren ein bewährtes Fremdwährungsrisikomanagementsystem eingerichtet. Jede Siemens-Einheit ist für die Erfassung, Bewertung, Überwachung, Berichterstattung und Absicherung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken verantwortlich. Die konzernweit verpflichtend anzuwendende Richtlinie der Zentralabteilung Corporate Finance gibt den konzeptionellen Rahmen zur Identifizierung und Bestimmung der einzelnen Nettowährungsposition vor und verpflichtet die Einheiten zu einer Absicherung in einer engen Bandbreite: mindestens 75%, jedoch nicht mehr als 100% der jeweiligen Nettowährungsposition. Zusätzlich stellt Corporate Finance das organisatorische Rahmenwerk, das für das Fremdwährungsmanagement notwendig ist, zur Verfügung, schlägt Sicherungsstrategien vor und definiert die für die Einheiten verfügbaren Sicherungsinstrumente: Forward-Kontrakte, Währungsoptionen sowie Stop-Loss-Orders. Die Ausführung der Sicherungstransaktionen in den weltweiten Finanzmärkten wird von der SFS als exklusivem Dienstleister für sämtliche Siemens-Einheiten im Auftrag der Konzern-Treasury durchgeführt. Die zentrale Koordination und die weltweite Marktexpertise durch SFS stellen den maximalen Nutzen aus der möglichen Aufrechnung von gegenläufigen Cashflows in der gleichen Währung sowie die Minimierung von Transaktionskosten sicher.

Wir ermitteln die Fremdwährungssensitivität durch Aggregation der Nettowährungsposition des Operativen Geschäfts, des Finanz- und Immobiliengeschäfts und der Konzern-Treasury. Die hier berichteten Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus der Multiplikation aller ungesicherten Fremdwährungspositionen mit einer 10-prozentigen Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen. Eine gleichzeitige 10-prozentige Abwertung aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro hätte zum 30. September 2006 zu einer Reduzierung künftiger Zahlungseingänge von Euro-Gegenwerten in Höhe von 38 Mio. EUR geführt, verglichen mit einem Rückgang in Euro-Gegenwerten in Höhe von 35 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang zukünftiger Zahlungsströme in Euro-Gegenwerten würde bei dem ungesicherten Teil der Währungsposition zu einer Verringerung von Umsatzerlösen führen, aber auch eine Reduzierung des ungesicherten Teils der Materialkosten bewirken. Soweit künftige Verkäufe nicht bereits gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Aufwertung des Euros gegenüber anderen Währungen negative finanzielle Auswirkungen, da bei Siemens die Fremdwährungszuflüsse die Fremdwährungszahlungsverpflichtungen übersteigen. Künftige Wechselkursänderungen können Auswirkungen auf Preise für Güter und Dienstleistungen haben und zu Änderungen der Gewinnmargen führen. Der Umfang der Änderungen wird wesentlich davon bestimmt, in welcher Höhe den Fremdwährungsumsätzen Ausgaben in der jeweiligen Fremdwährung gegenüberstehen. Insbesondere Wechselkursänderungen des US-Dollars gegenüber dem Euro können eine signifikante Auswirkung haben: Von der im obigen Sensitivitätsszenario ermittelten Cashflow-Reduzierung in Höhe von 38 Mio. EUR entfällt ein Netto-Rückgang in Höhe von 26 Mio. EUR auf das US-Dollar-Währungsrisiko.

Fremdwährungsrisiken resultieren nach der Definition von Siemens aus Bilanzpositionen und zusätzlich aus schwebenden Geschäften in Fremdwährungen sowie aus allen Mittelzuflüssen und -abflüssen in Fremdwährungen aus antizipierten Transaktionen der nächsten drei Monate. Das Fremdwährungsrisiko wird aus der Sicht der jeweiligen Siemens-Einheit und ihrer funktionalen Währung gegenüber allen Fremdwährungen betrachtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Unterteilung des zugrunde liegenden transaktionsbezogenen Nettofremdwährungsrisikos nach den einzelnen Hauptwährungen zum 30. September 2006 und 2005. Bei manchen Währungen hat Siemens sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite erhebliche Volumina, die in dieser Übersicht saldiert sind:

Transaktionsbezogenes Nettofremdwährungsrisiko in % des Gesamtbetrags	USD	GBP	Sonstige
30. September 2006	82%	3%	15%
30. September 2005	78%	12%	10%

### Auswirkungen von translationsbezogenen Währungsrisiken

Viele unserer Gesellschaften befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da unsere Berichtswährung der Euro ist, überführen wir im Konzernabschluss die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Gesellschaften in Euro. Zur Adressierung translationsbezogener Fremdwährungseffekte in unserem Risikomanagement gilt die Arbeitshypothese, dass Investitionen in unsere ausländischen Gesellschaften grundsätzlich auf Dauer angelegt sind und Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Sollte ein bestimmter Vermögensgegenstand oder eine bestimmte Gesellschaft verkauft werden, werden die Auswirkungen dieses dann transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisikos in unseren Sensitivitätsanalysen einbezogen. Translationsbezogene Auswirkungen aus Änderungen von Fremdwährungskursen unserer Nettovermögenspositionen in Euro werden im Eigenkapital des Siemens-Konzernabschlusses erfasst.

### Zinsrisiken

Unser Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden wie Schuldverschreibungen, Darlehen, Commercial-Paper-Programmen und zinstragenden Anlagen bzw. verzinslichen Aufnahmen. Je nachdem, ob das entsprechende Instrument mit einem festen oder variablen Zinssatz ausgestattet ist, werden die Zinsrisiken entweder auf Basis einer Marktwertsensitivität oder einer Cashflow-Sensitivität gemessen. Um das Gesamtrisiko der Marktwertsensitivitäten und der Cashflow-Sensitivitäten zu ermitteln, aggregieren wir die Sensitivitäten für die verschiedenen Währungen. Je nachdem, ob wir einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder Aufnahmeseite haben, können Zinsrisiken sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze am Markt resultieren.

Die Berechnung der Marktwertsensitivität bei Festzinsinstrumenten ermittelt die Veränderung des Barwerts der Marktwerte, die von einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (ein Prozentpunkt) ausgelöst würde. In einem ersten Berechnungsschritt werden die Bruttozahlungsströme mit den der Zinskurve entnommenen laufzeitkongruenten Zinssätzen diskontiert, d.h. es wird der Barwert der künftigen Zins- und Tilgungszahlungen der Festzinsfinanzinstrumente gebildet. In einer zweiten Berechnung werden die Bruttozahlungsströme mit einer um 100 Basispunkte parallel verschobenen Zinskurve diskontiert. Die Berechnung erfolgt mit allgemein anerkannten und veröffentlichten Zinskurven des jeweiligen Bilanzstichtags. Das Marktwertzinsrisiko resultiert in erster Linie aus der langfristigen, auf Festzinsbasis aufgenommenen Finanzverschuldung sowie aus zinstragenden Anlagen. Zum 30. September 2006 hätte sich dieses Risiko bei einem unterstellten Sinken der Zinssätze um 100 Basispunkte auf 24 Mio. EUR vermindert, gegenüber einem Markwertisiko von 34 Mio. EUR zum 30. September 2005, das bei einem unterstellten Sinken der Zinssätze um 100 Basispunkte hervorgerufen worden wäre. Wir versuchen, dieses Risiko durch Einsatz derivativer Instrumente zu reduzieren, indem wir Festzinsverpflichtungen in variable Zinsverpflichtungen tauschen und dadurch gegen Marktwertänderungen sichern.

Bei den variabel verzinslichen Instrumenten wird das Zinsrisiko mit Hilfe der Cashflow-Sensitivität ebenfalls bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte gemessen. Derartige Risiken resultieren hauptsächlich aus der Sicherung der auf Festzinsbasis aufgenommenen Finanzverschuldung, wobei die festen Zinszahlungsverpflichtungen dabei in variable umgewandelt werden. Diese Positionen führten zum 30. September 2006 bei einem unterstellten Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte zu einem Cashflow-Zinsrisiko von 32 Mio. EUR gegenüber 2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Zinsrisikomanagement wird zentral von der Konzern-Treasury zusammen mit der SFS als operativer Dienstleister durchgeführt, um den Zinsertrag und -aufwand des Konzerns zu optimieren sowie das gesamte finanzielle Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Ein konzernweites Zins-Overlay-Management mit dem Ziel, die zeitliche Zinsbindung in Übereinstimmung mit den beabsichtigten Mittelbindungen unserer Vermögenswerte und Schulden zu bringen, ist Teil des Zinsrisikomanagementkonzepts.

Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, wird sämtlichen Bereichen und verbundenen Unternehmen der erforderliche Finanzierungsbedarf durch die Konzern-Treasury in Form von Darlehen oder über konzerninterne Verrechnungskonten zur Verfügung gestellt. Das gleiche Konzept wird für Einlagen aus den von den Einheiten erwirtschafteten Zahlungsmitteln angewendet.

Wir begrenzen die Zinsrisiken ebenfalls durch den Einsatz von Zinsderivaten. Weitere Informationen finden sich im „Konzernanhang“.



## Ausblick

Das geschäftliche Umfeld von Siemens ist weiter positiv. Schätzungen zum Weltwirtschaftswachstum liegen bei ca. 3% für 2007 und 3–4% für 2008. Aufgrund unserer starken Präsenz in den am schnellsten wachsenden Regionen und der Ausrichtung auf die Megatrends, die die Zukunft dieser Märkte bestimmen, sind wir zuversichtlich, dass unsere Umsätze weiterhin doppelt so schnell wachsen werden wie die Weltwirtschaft. Da Siemens viele der Technologien und Innovationen zur Anwendung bringt, die von unseren Kunden sehr hoch geschätzt werden, steigern wir unsere Profitabilität, während wir wachsen. Um langfristiges profitables Wachstum zu sichern, haben wir unser Geschäftsportfolio neu ausgerichtet, um uns auf die Wachstumfelder zu fokussieren, in denen Siemens am besten auf seine technologischen Stärken, die vorhandene Kundenbasis und die weltweite Wertschöpfung bauen kann. Innerhalb der Gebiete der industriellen bzw. öffentlichen Infrastruktur und Automatisierung, der Energie und Umwelt sowie des Gesundheitswesens sind unsere Bereiche gut positioniert, um Marktanteile zu gewinnen und Profitabilität zu steigern.

- Im Geschäft mit Automation and Control ist A&D ein führender Anbieter in der Fertigungsautomatisierung – mit starkem Wachstum in Asien sowie bedeutenden Marktanteilen in den USA und Europa. Wir erwarten, dass der Bereich weiterhin sein Potenzial im Automatisierungsmarkt nutzt und im nächsten Jahr innerhalb des Zielmargenkorridors von 11–13% landet. Am wachsenden Markt der industriellen bzw. öffentlichen Infrastruktur sowie in der sich solide entwickelnden Wassertechnologie liegt die Zielmargenbandbreite von I&S bei 4–6%. Der Markt für Sicherheitssysteme und intelligente Gebäudelösungen hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. SBT ist so aufgestellt, dass die Zielmarge von 7–9% im nächsten Jahr erreicht wird, stabile Marktverhältnisse, insbesondere im Gewerbebau, vorausgesetzt.
- Im Arbeitsgebiet Power bietet PG Lösungen für fossile Energieerzeugung, Windenergie, Kohlevergasung, industrielle Dampfturbinen und Kraftwerksemissionskontrollen an. Zudem hält der Bereich Joint-Venture-Anteile insbesondere in Europa und Asien. Unter der Annahme einer positiven Margenentwicklung, vor allem in seinem großen fossilen Kraftwerksgeschäft sowie in seinem Geschäft mit erneuerbarer Energie, erwarten wir, dass PG 2007 in den Zielmargenkorridor von 10–13% zurückkehrt. Es handelt sich hier um Wachstumsmärkte, jedoch schwanken die Margen von Region zu Region und von Marktsegment zu Marktsegment, und ebenso können die Ergebnisbeiträge aus den Joint-Venture-Anteilen stärkeren Schwankungen unterliegen. Unser Energieübertragungs- und Energieverteilungsgeschäft wächst zügig, bedingt durch den Auf- und Ausbau der Energieinfrastruktur in Schwellenländern und durch die Modernisierung in den Industrienationen. Wir erwarten, dass PTD sich im kommenden Jahr in Richtung des oberen Randes der Zielmarge von 5–7% entwickeln wird.
- Im Transportation-Geschäft ist Siemens ein führender Anbieter von hoch entwickelter Automobilelektronik sowie von schienengebundenen Nahverkehrs- und Fernverkehrssystemen. Wir erwarten einerseits, dass der Automobilmarkt sich aufgrund von volkswirtschaftlichen Faktoren, insbesondere in den USA, weiter schwach entwickelt, und gehen andererseits davon aus, dass SV seine Wettbewerbsvorteile in diesem Umfeld ausbauen kann und innerhalb oder über der Zielmargenbandbreite von 5–6% landen wird. Der weltweite Trend zur verstärkten Urbanisierung erfordert erhöhte Investitionen in regionale und innerstädtische schienengebundene Transportsysteme. Zusätzlich zu den Nahverkehrs- und Fernverkehrssystemen ist TS ein führender Anbieter von Lokomotiven und schlüsselfertigen Systemen. Unter der Annahme, dass der Bereich seine Qualitätsverbesserungen und sein Neugeschäft mit höheren Margen im kommenden Jahr fortführt, kann TS die Zielmargenbandbreite von 5–7% erreichen.

- Med ist ein führender Anbieter von hoch entwickelten bildgebenden Diagnosesystemen, Molekular- und In-vitro-Immundiagnostik und IT-Systemen im Gesundheitswesen. Die Diagnostik rückt in den Industrieländern immer weiter in den Mittelpunkt der angewandten Medizin, mit dem wachsenden Bestreben nach Früherkennung und Prävention von Krankheiten in einer immer älter werdenden Bevölkerung. Trotz starken Wettbewerbs- und Preisdrucks sowie akquisitionsbedingter Belastungen erwarten wir bei Med auf einer konsistenten Basis profitables Wachstum sowie ein Verbleiben in der Zielmarge von 11 – 13% im Jahr 2007. Die Integration der Diagnostikakquisitionen wird eine zentrale Aufgabe des Managements sein.
- Osram ist ein führender Anbieter von Allgemein- und Automobilbeleuchtung sowie hoch entwickelter Beleuchtungssysteme. Wir erwarten, dass Osram seine Marktpräsenz in Osteuropa und Asien/Pazifik steigert und so die bestehende Marktabdeckung in Westeuropa und den USA ergänzt. Verbunden mit seinen FuE-Programmen für neue Produkte, insbesondere auf dem Gebiet der Optoelektronik, erwarten wir von Osram ein Verbleiben in der Zielmargenbandbreite von 10 – 11% im Jahr 2007.
- Im Arbeitsgebiet Information and Communications geht es um die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung von Com und SBS, was zu einer Auflösung von Com führen wird. Die Aktivitäten von SBS werden mit den anderen IT- und Softwarelösungsaktivitäten des Konzerns in einem neuen Bereich Siemens IT Solutions and Services (SIS) zusammengeführt. Dieser Bereich wird aus Softwareentwicklungseinheiten in Österreich, Griechenland, Indien und der Schweiz bestehen, die mit unseren weltweiten IT-Beratungs- und Outsourcingorganisationen verbunden werden. Wir erwarten, dass wir die verschiedenen Fähigkeiten und Potenziale des Bereichs erfolgreich integrieren können und dass seine Lösungen und Strategie am Markt Akzeptanz finden. Für das Jahr 2007 gehen wir davon aus, dass SBS/SIS an die Zielmarge von 5 – 6% herankommt. Aus der Übertragung unseres Carriergeschäfts von Com auf das Nokia Siemens Networks (NSN)-Joint-Venture im Jahr 2007 erwarten wir einen erheblichen Gewinn sowie positive Equity-Ergebnisbeiträge. NSN wird Bestandteil des neuen Segments Strategic Equity Investments (SEI). SEI beinhaltet zentral geführte Equity-Beteiligungen und wird aus BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Fujitsu Siemens und NSN bestehen. Wir erwarten ebenso, dass die Enterprise Networks and Services-Aktivitäten von Com im Laufe des Geschäftsjahrs 2007 verkauft werden.
- SFS wird sich weiterhin auf die Unterstützung der Bereiche fokussieren. Künftig wird es darum gehen, die führende Position von Siemens bei Energie und Umwelt, industrieller und öffentlicher Infrastruktur sowie Gesundheitswesen zu nutzen. Von SFS erwarten wir, dass der Bereich eine Eigenkapitalrendite von 18 – 22% erreicht.

Unter den oben genannten Bedingungen erwarten wir, dass Siemens in den nächsten Jahren doppelt so stark wie die Weltwirtschaft wachsen wird. Wir erwarten ferner, dass der Cashflow im Geschäftsjahr 2007 die substanziellen Portfolioveränderungen – darin eine Zahlung von ca. 4,2 Mrd. EUR für den Erwerb des Diagnostikgeschäfts von Bayer – widerspiegelt. Für das Geschäftsjahr 2007 gehen wir von einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 schwächeren Anstieg des Net Working Capital sowie von einer Umkehr des Trends steigender Sachanlageinvestitionsquoten aus. Darüber hinaus erwarten wir im kommenden Jahr erhebliche Mittelabflüsse im Rahmen der Restrukturierungsprogramme bei Com und SBS.

Eine Vielzahl von Faktoren könnte den oben genannten Fortschritt sowie die oben genannten Ergebnisse verhindern oder im zeitlichen Ablauf beeinflussen. Diese Faktoren sind u. a. steigende Rohstoffpreise, steigende Energiekosten, steigende Zinsen, Verzögerungen oder Schwierigkeiten bei der Integration von Akquisitionen, wesentliche Wechselkursveränderungen, geopolitische Unsicherheiten. Darüber hinaus können negative Auswirkungen auf unser Geschäft aus den Compliance-bezogenen Untersuchungen resultieren. Chancen ergeben sich insbesondere aus Wirtschaftswachstumsraten, die oberhalb der oben genannten erwarteten Wachstumsraten liegen. Zudem resultieren aus unserem Portfolio weitere Chancen, die es uns ermöglichen, Vorteile aus einer hohen Nachfrage nach von uns angebotenen Produkten und Lösungen in den schnell wachsenden Schwellenländern zu ziehen. Gleichzeitig erwarten wir, unsere Marktposition in dem größten Einzelmarkt, in den USA, mit den abgeschlossenen und angekündigten Akquisitionen weiter auszubauen.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2007 wird Siemens die Finanzberichterstattung gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), die in einigen Aspekten wesentlich von U.S. GAAP abweichen, vornehmen. In Vorbereitung auf diese Umstellung haben wir unsere Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 nach U.S. GAAP und nach IFRS aufgestellt. Wir werden im Dezember 2006 Finanzinformationen nach IFRS als Zusatzinformation veröffentlichen.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Siemens-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen des Siemens-Konzerns, Änderungen in der Geschäftsstrategie, des Ausgangs von Ermittlungen und Rechtsstreitigkeiten sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über bestimmte dieser Faktoren sind diesem Geschäftsbericht selbst sowie darüber hinaus den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com) und auf der Website der SEC unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) abrufbar sind. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahresende 30. September 2006 und 2005 (in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)

	Anhang	Siemens	
		2006	2005
Umsatz		87.325	75.445
Umsatzkosten		- 63.812	- 54.146
Bruttoergebnis vom Umsatz		23.513	21.299
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	- 5.024	- 4.511
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 15.470	- 13.684
Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen	3, 4	205	- 9
Beteiligungsergebnis	5	647	584
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren	6	337	297
Zinsergebnis aus Operativem Geschäft	7	- 39	- 32
Übriges Zinsergebnis	7	202	241
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		4.371	4.185
Ertragsteuern <sup>1)</sup>	8	- 1.078	- 979
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile		- 206	- 148
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		3.087	3.058
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Ertragsteuern)		- 54	- 810
Gewinn (nach Steuern)		3.033	2.248
Ergebnis je Aktie	29		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		3,47	3,43
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,07	- 0,91
Gewinn (nach Steuern)		3,40	2,52
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	29		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		3,31	3,29
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,05	- 0,87
Gewinn (nach Steuern)		3,26	2,42

<sup>1)</sup> Die Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Umgliederungen** und **Konzern-Treasury**, des **Operativen Geschäfts** und des **Finanz- und Immobiliengeschäfts** ergeben sich aus der Anwendung des effektiven Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury		Operatives Geschäft		Finanz- und Immobilien-geschäft	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
- 1.858	- 1.677	86.843	74.969	2.340	2.153
1.858	1.677	- 63.703	- 54.027	- 1.967	- 1.796
-	-	23.140	20.942	373	357
-	-	- 5.024	- 4.511	-	-
- 3	- 1	- 15.123	- 13.395	- 344	- 288
- 78	- 87	116	- 136	167	214
-	-	538	492	109	92
- 50	92	400	255	- 13	- 50
-	-	- 39	- 32	-	-
420	294	- 355	- 191	137	138
289	298	3.653	3.424	429	463
- 71	- 70	- 901	- 801	- 106	- 108
-	-	- 206	- 148	-	-
218	228	2.546	2.475	323	355
-	-	- 45	- 814	- 9	4
218	228	2.501	1.661	314	359

# Konzernbilanz

zum 30. September 2006 und 2005 (in Mio. EUR)

		Siemens		
		Anhang	30. 9. 06	30. 9. 05
<b>Aktiva</b>				
Kurzfristiges Vermögen				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			10.214	8.121
Wertpapiere	9		596	1.789
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	10		15.149	17.122
Konzerninterne Forderungen			–	–
Vorräte, netto	11		12.790	12.812
Latente Ertragsteuern	8		1.468	1.484
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände			7.189	245
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	12		4.205	5.230
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände			51.611	46.803
Finanzanlagen	13		3.922	3.768
Geschäfts- und Firmenwerte	14		9.776	8.930
Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	15		3.243	3.107
Sachanlagen, netto	16		12.072	12.012
Latente Ertragsteuern	8		4.983	6.233
Sonstige Vermögensgegenstände	17		5.366	5.264
Sonstige konzerninterne Forderungen			–	–
Summe Aktiva			90.973	86.117
<b>Passiva</b>				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	20		2.175	3.999
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			8.444	10.171
Konzerninterne Verbindlichkeiten			–	–
Rückstellungen	18		9.126	10.176
Latente Ertragsteuern	8		516	1.938
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten			5.545	289
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19		13.151	13.058
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten			38.957	39.631
Langfristige Finanzschulden	20		13.399	8.436
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21		4.101	4.917
Latente Ertragsteuern	8		450	427
Übrige Rückstellungen	22		4.058	5.028
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten			–	–
			60.965	58.439
Anteile im Fremdbesitz			702	656
Eigenkapital	23			
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag)				
Genehmigt: 1.116.087.241 (i.V. 1.113.295.461) Aktien				
Ausgegeben: 891.087.241 (i.V. 891.085.461) Aktien			2.673	2.673
Kapitalrücklage			5.175	5.167
Gewinnrücklage			28.320	26.488
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)			– 6.862	– 7.305
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten 415 (i.V. 9.004) Aktien			–	– 1
Summe Eigenkapital			29.306	27.022
Summe Passiva			90.973	86.117

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury		Operatives Geschäft		Finanz- und Immobilien-geschäft	
30. 9. 06	30. 9. 05	30. 9. 06	30. 9. 05	30. 9. 06	30. 9. 05
9.072	6.603	1.109	1.471	33	47
417	-	159	1.772	20	17
-	- 6	10.886	12.758	4.263	4.370
- 15.736	- 15.489	15.680	15.362	56	127
- 2	- 4	12.735	12.744	57	72
- 45	- 178	1.486	1.580	27	82
- 21	-	7.205	245	5	-
286	506	2.893	3.746	1.026	978
- 6.029	- 8.568	52.153	49.678	5.487	5.693
-	-	3.601	3.463	321	305
-	-	9.644	8.799	132	131
-	-	3.227	3.092	16	15
-	-	8.310	8.217	3.762	3.795
1.197	1.541	3.695	4.655	91	37
246	106	1.634	1.836	3.486	3.322
- 1.283	- 1.632	1.283	1.626	-	6
- 5.869	- 8.553	83.547	81.366	13.295	13.304
1.429	3.049	534	564	212	386
27	- 1	8.142	9.965	275	207
- 16.542	- 15.998	10.136	9.134	6.406	6.864
148	115	8.816	9.905	162	156
- 363	- 475	618	2.203	261	210
- 16	-	5.561	289	-	-
462	222	12.396	12.559	293	277
- 14.855	- 13.088	46.203	44.619	7.609	8.100
12.224	6.937	743	978	432	521
-	-	4.099	4.917	2	-
151	- 26	185	274	114	179
65	91	3.650	4.519	343	418
- 3.454	- 2.467	710	284	2.744	2.183
- 5.869	- 8.553	55.590	55.591	11.244	11.401
-	-	702	656	-	-
-	-	27.255	25.119	2.051	1.903
- 5.869	- 8.553	83.547	81.366	13.295	13.304



# Konzern-Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahresende 30. September 2006 und 2005 (in Mio. EUR)

	Siemens	
	2006	2005
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	3.033	2.248
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	213	158
Abschreibungen	3.012	3.426
Latente Steuern	– 378	– 628
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, Grundstücken und Gebäuden	– 77	– 226
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen	– 188	– 49
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und außerplanmäßige Abschreibungen	– 382	– 239
Equity-Ergebnisse abzüglich Dividenden	– 160	– 277
Veränderung bei kurzfristigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	– 2.313	– 717
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 881	27
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	– 153	– 7
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände	466	248
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259	89
Veränderung der Rückstellungen	85	– 144
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	1.758	39
Sonderdotierung von Pensionsplänen	–	– 1.496
Veränderung der Sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	687	669
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	4.981	3.121
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>5.174</b>	<b>4.217</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 3.970	– 3.544
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	– 2.055	– 2.450
Investitionen in Finanzanlagen	– 389	– 652
Erwerb von Wertpapieren	– 1.489	– 34
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 469	– 511
Veränderung des von SFS extern platzierten Forderungsvolumens	–	–
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	1.317	977
Veränderung aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	– 260	34
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	2.701	356
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 4.614	– 5.824
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>– 4.435</b>	<b>– 5.706</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	– 421	– 219
Ausgabe eigener Anteile	313	173
Begebung von Anleihen	6.701	–
Rückzahlung von Finanzschulden	– 1.710	– 848
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	– 1.762	711
Dividendenzahlung	– 1.201	– 1.112
Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter	– 118	– 108
Konzerninterne Finanzierung	–	–
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.802	– 1.403
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 76	37
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.093	– 4.069
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	8.121	12.190
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	10.214	8.121
Ergänzende Informationen zu geleisteten Zahlungen für:		
Zinsen	596	441
Ertragsteuern	1.191	1.093

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury		Operatives Geschäft		Finanz- und Immobilien-geschäft	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
218	228	2.501	1.661	314	359
-	-	213	158	-	-
-	-	2.570	3.001	442	425
- 23	- 5	- 315	- 614	- 40	- 9
-	-	18	- 98	- 95	- 128
-	-	- 175	- 49	- 13	-
-	-	- 382	- 239	-	-
-	-	- 133	- 263	- 27	- 14
- 2	-	- 2.321	- 709	10	- 8
120	148	- 1.049	- 143	48	22
- 80	- 28	- 73	21	-	-
214	113	244	140	8	- 5
15	- 1	180	103	64	- 13
55	- 39	8	- 39	22	- 66
340	- 332	1.439	321	- 21	50
-	-	-	- 1.496	-	-
- 76	- 47	820	709	- 57	7
781	37	3.545	2.464	655	620
<b>781</b>	<b>37</b>	<b>3.738</b>	<b>3.565</b>	<b>655</b>	<b>615</b>
-	-	- 3.202	- 2.871	- 768	- 673
-	-	- 2.052	- 2.369	- 3	- 81
-	-	- 369	- 631	- 20	- 21
- 1.409	- 12	- 72	- 8	- 8	- 14
- 150	- 81	-	-	- 319	- 430
80	28	-	-	- 80	- 28
-	-	952	641	365	336
-	-	- 260	12	-	22
986	20	1.709	321	6	15
- 493	- 45	- 3.294	- 4.905	- 827	- 874
<b>- 493</b>	<b>- 45</b>	<b>- 3.115</b>	<b>- 4.787</b>	<b>- 827</b>	<b>- 874</b>
-	-	- 421	- 219	-	-
-	-	313	173	-	-
6.701	-	-	-	-	-
- 1.600	- 596	- 49	- 231	- 61	- 21
- 1.244	1.065	- 419	- 270	- 99	- 84
-	-	- 1.201	- 1.112	-	-
-	-	- 118	- 108	-	-
- 1.654	- 5.112	1.335	4.738	319	374
2.203	- 4.643	- 560	2.971	159	269
- 22	3	- 53	33	- 1	1
2.469	- 4.648	- 362	563	- 14	16
6.603	11.251	1.471	908	47	31
9.072	6.603	1.109	1.471	33	47

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Geschäftsjahresende 30. September 2006 und 2005 (in Mio. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
Stand am 1. Oktober 2004	2.673	5.121	25.352
Gewinn (nach Steuern)	–	–	2.248
Veränderung des Unterschieds aus Währungsumrechnung	–	–	–
Veränderung unrealisierter Gewinne und Verluste	–	–	–
Summe Comprehensive Income	–	–	2.248
Dividendenzahlung	–	–	– 1.112
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	60	–
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 14	–
<b>Stand am 30. September 2005</b>	<b>2.673</b>	<b>5.167</b>	<b>26.488</b>
Gewinn (nach Steuern)	–	–	3.033
Veränderung des Unterschieds aus Währungsumrechnung	–	–	–
Veränderung unrealisierter Gewinne und Verluste	–	–	–
Summe Comprehensive Income	–	–	3.033
Dividendenzahlung	–	–	– 1.201
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	44	–
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 36	–
<b>Stand am 30. September 2006</b>	<b>2.673</b>	<b>5.175</b>	<b>28.320</b>

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Unterschied aus Währungs-umrechnung (kumuliert)	Markt-bewertung von Wertpapieren	Derivative Finanz-instrumente	Unterschied aus Pensions-bewertung	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe
- 1.076	160	55	- 5.525	- 6.386	-	26.760
-	-	-	-	-	-	2.248
483	-	-	-	483	-	483
-	- 13	- 144	- 1.245	- 1.402	-	- 1.402
483	- 13	- 144	- 1.245	- 919	-	1.329
-	-	-	-	-	-	- 1.112
-	-	-	-	-	-	60
-	-	-	-	-	- 219	- 219
-	-	-	-	-	218	204
<b>- 593</b>	<b>147</b>	<b>- 89</b>	<b>- 6.770</b>	<b>- 7.305</b>	<b>- 1</b>	<b>27.022</b>
-	-	-	-	-	-	3.033
- 330	-	-	-	- 330	-	- 330
-	- 218	58	933	773	-	773
- 330	- 218	58	933	443	-	3.476
-	-	-	-	-	-	- 1.201
-	-	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	- 421	- 421
-	-	-	-	-	422	386
<b>- 923</b>	<b>- 71</b>	<b>- 31</b>	<b>- 5.837</b>	<b>- 6.862</b>	<b>-</b>	<b>29.306</b>

## Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

Geschäftsjahresende 30. September 2006 und 2005 (in Mio. EUR)

	Auftragseingang (nicht testiert)		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Bereiche des Operativen Geschäfts</b>								
Communications (Com) <sup>5)</sup>	13.571	12.869	12.752	11.901	328	300	13.080	12.201
Siemens Business Services (SBS)	5.014	6.531	3.667	3.964	1.490	1.409	5.157	5.373
Automation and Drives (A&D) <sup>6)</sup>	14.108	10.674	11.285	9.018	1.563	1.348	12.848	10.366
Industrial Solutions and Services (I&S) <sup>6)</sup>	9.025	7.189	7.752	5.255	1.067	1.052	8.819	6.307
Siemens Building Technologies (SBT)	5.235	4.518	4.670	4.301	126	114	4.796	4.415
Power Generation (PG)	12.532	10.964	10.068	8.042	18	19	10.086	8.061
Power Transmission and Distribution (PTD)	8.028	5.283	6.025	3.930	484	320	6.509	4.250
Transportation Systems (TS)	6.173	4.599	4.434	4.146	68	44	4.502	4.190
Siemens VDO Automotive (SV)	10.014	9.787	10.003	9.591	14	19	10.017	9.610
Medical Solutions (Med)	9.334	8.641	8.163	7.577	64	49	8.227	7.626
Osram	4.563	4.300	4.487	4.222	76	78	4.563	4.300
Sonstige operative Aktivitäten <sup>5)6)7)</sup>	4.964	4.325	3.129	2.692	1.699	1.528	4.828	4.220
<b>Summe Bereiche des Operativen Geschäfts</b>	<b>102.561</b>	<b>89.680</b>	<b>86.435</b>	<b>74.639</b>	<b>6.997</b>	<b>6.280</b>	<b>93.432</b>	<b>80.919</b>
<b>Überleitung Abschluss</b>								
Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen	- 6.837	- 6.421	87	77	- 6.676	- 6.027	- 6.589	- 5.950
Übriges Zinsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige vermögensbezogene und sonstige Überleitungspositionen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe Operatives Geschäft (Ergebnis vor Ertragsteuern/ Gesamtvermögen in den Spalten Bereichsergebnis/Nettovermögen)</b>	<b>95.724</b>	<b>83.259</b>	<b>86.522</b>	<b>74.716</b>	<b>321</b>	<b>253</b>	<b>86.843</b>	<b>74.969</b>
<b>Bereiche des Finanz- und Immobiliengeschäfts</b>								
Siemens Financial Services (SFS)	645	542	548	464	97	78	645	542
Siemens Real Estate (SRE)	1.705	1.621	255	265	1.450	1.356	1.705	1.621
Konsolidierungen	- 10	- 10	-	-	- 10	- 10	- 10	- 10
<b>Summe Finanz- und Immobiliengeschäft</b>	<b>2.340</b>	<b>2.153</b>	<b>803</b>	<b>729</b>	<b>1.537</b>	<b>1.424</b>	<b>2.340</b>	<b>2.153</b>
<b>Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury</b>	<b>- 1.805</b>	<b>- 1.621</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 1.858</b>	<b>- 1.677</b>	<b>- 1.858</b>	<b>- 1.677</b>
<b>Siemens</b>	<b>96.259</b>	<b>83.791</b>	<b>87.325</b>	<b>75.445</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>87.325</b>	<b>75.445</b>

<sup>1)</sup> Das Bereichsergebnis der Bereiche des **Operativen Geschäfts** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern.

<sup>2)</sup> Das Nettovermögen der Bereiche des **Operativen Geschäfts** entspricht dem Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen, bestimmter Rückstellungen und zinsloser Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten).

<sup>3)</sup> Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Erwerb konsolidierter Unternehmen und Finanzanlagen.

<sup>4)</sup> Die Position enthält alle Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

<sup>5)</sup> Das Geschäftsgebiet Siemens Home and Office Communication Devices wurde im Geschäftsjahr 2006 von Com in *Sonstige operative Aktivitäten* umgegliedert. Die Daten der Vorperioden wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit rückwirkend angepasst.

<sup>6)</sup> Die Geschäftsgebiete des aufgelösten Bereichs Logistics and Assembly Systems (L&A) wurden für alle Berichtsperioden wie folgt aufgeteilt: Electronic Assembly Systems wurden in den Bereich A&D, Postal Automation und Airport Logistics in den Bereich I&S und Distribution and Industry Logistics sowie Material Handling Products in *Sonstige operative Aktivitäten* umgegliedert.

<sup>7)</sup> Darin ausgewiesen werden vorwiegend operative Aktivitäten außerhalb der Bereiche und bestimmte Equity-Beteiligungen, die von der Konzernzentrale gehalten werden.

<sup>8)</sup> Enthält geleistete Zahlungen für Ertragsteuern, die entsprechend der Aufteilung der Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das **Operative Geschäft**, das **Finanz- und Immobiliengeschäft** sowie **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury** zugerechnet wurden. In der Position *Konsolidierungen im Finanz- und Immobiliengeschäft* sind nur solche Zahlungen enthalten.

Bereichsergebnis <sup>1)</sup>		Nettovermögen <sup>2)</sup>		Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		Investitionen <sup>3)</sup>		Abschreibungen <sup>4)</sup>	
2006	2005	30.9.06	30.9.05	2006	2005	2006	2005	2006	2005
283	421	1.357	1.799	355	621	388	479	280	386
- 549	- 690	458	296	- 681	- 258	284	340	290	516
1.572	1.253	4.249	3.691	1.041	404	651	1.199	279	255
289	167	1.640	1.775	177	474	252	70	132	107
234	181	1.834	1.453	- 113	122	232	149	103	104
782	951	2.942	2.625	336	239	603	556	215	196
390	212	2.142	1.869	142	19	189	161	118	84
80	45	649	584	13	- 551	150	185	56	57
669	630	4.190	3.823	439	341	487	623	415	427
1.061	976	5.336	3.685	- 392	396	1.653	1.025	242	229
481	465	2.056	2.065	414	464	353	307	257	261
- 36	76	1.943	1.692	- 133	268	205	172	134	241
<b>5.256</b>	<b>4.687</b>	<b>28.796</b>	<b>25.357</b>	<b>1.598</b>	<b>2.539</b>	<b>5.447</b>	<b>5.266</b>	<b>2.521</b>	<b>2.863</b>
- 1.248	- 1.072	- 3.983	- 3.690	- 975 <sup>8)</sup>	- 3.761 <sup>8)</sup>	171	470	44	29
- 355	- 191	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	58.734	59.699	-	-	-	-	-	-
<b>3.653</b>	<b>3.424</b>	<b>83.547</b>	<b>81.366</b>	<b>623</b>	<b>- 1.222</b>	<b>5.618</b>	<b>5.736</b>	<b>2.565</b>	<b>2.892</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>									
		<b>Gesamtvermögen</b>							
307	319	10.522	10.148	- 219	- 344	521	563	250	221
122	144	3.234	3.496	187	202	270	212	192	203
-	-	- 461	- 340	- 140 <sup>8)</sup>	- 117 <sup>8)</sup>	-	-	-	-
<b>429</b>	<b>463</b>	<b>13.295</b>	<b>13.304</b>	<b>- 172</b>	<b>- 259</b>	<b>791</b>	<b>775</b>	<b>442</b>	<b>424</b>
<b>289</b>	<b>298</b>	<b>- 5.869</b>	<b>- 8.553</b>	<b>288<sup>8)</sup></b>	<b>- 8<sup>8)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>4.371</b>	<b>4.185</b>	<b>90.973</b>	<b>86.117</b>	<b>739</b>	<b>- 1.489</b>	<b>6.409</b>	<b>6.511</b>	<b>3.007</b>	<b>3.316</b>

# Anhang

## 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Siemens AG und deren Verbundene Unternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Der Konzernabschluss ist im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – U.S. GAAP) in Euro (EUR) erstellt worden.

Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio an Geschäftsaktivitäten überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie verfügt (siehe auch „Anhang, Ziffer 30“).

Zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht wurde gemäß Art. 57 und 58 EGHGB in Verbindung mit § 292a HGB (in der bis zum 9. Dezember 2004 geltenden Fassung des HGB) der Konzernabschluss um weitere Erläuterungen sowie den Konzernlagebericht ergänzt. Damit entspricht der im Handelsregister zu hinterlegende und im Bundesanzeiger zu veröffentlichende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Vierten und der Siebenten Richtlinie des Rats der Europäischen Gemeinschaften. Bei der Interpretation dieser Richtlinien hat sich das Unternehmen auf Art. 2 Deutscher Rechnungslegungs Änderungsstandard Nr. 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. gestützt.

Der zum 30. September 2006 gemäß Art. 57 und 58 EGHGB in Verbindung mit § 292a HGB (in der bis zum 9. Dezember 2004 geltenden Fassung des HGB) aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg unter der Nr. HRB 12300 und München unter der Nr. HRB 6684 hinterlegt.

## Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss von Siemens wird durch eine separate Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage seiner wesentlichen Komponenten (siehe unten) ergänzt. Diese Komponenten beinhalten die berichtspflichtigen Segmente des Unternehmens (auch bezeichnet als „Bereiche“).

- **Siemens** – Konzernabschluss des Unternehmens.
- **Operatives Geschäft** – Das Operative Geschäft umfasst die elf operativen Bereiche sowie bestimmte operative Aktivitäten außerhalb der Bereiche und zentral übernommene Themen einschließlich der Konzernzentrale selbst. Ausgenommen sind die Tätigkeiten der Bereiche des Finanz- und Immobiliengeschäfts und die Konzern-Treasury.
- **Finanz- und Immobiliengeschäft** – Diese Komponente umfasst die Bereiche, die das internationale Leasinggeschäft und die weltweiten Aktivitäten des Unternehmens auf den Feldern Finanzierung, Kreditgeschäft und Immobilienmanagement abwickeln.
- **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury** – Hier werden die Konsolidierung der Geschäftsbeziehungen zwischen Operativem Geschäft und dem Finanz- und Immobiliengeschäft sowie bestimmte Umgliederungen zusammengefasst. Enthalten sind in den Angaben zudem die Aktivitäten der Konzern-Treasury.

Mit der getrennten Darstellung von **Operativem Geschäft, Finanz- und Immobiliengeschäft** und der Konzern-Treasury wird den unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten und der Führung mit jeweils zutreffenden Zielsetzungen Rechnung getragen. Außerdem soll diese Darstellung der einzelnen Wertbausteine ein besseres Verständnis bezüglich der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ermöglichen. Für das **Operative Geschäft**, das **Finanz- und Immobiliengeschäft** und die Konzern-Treasury gelten grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss. Das dem **Finanz- und Immobiliengeschäft** zugeordnete Eigenkapital trägt aus Sicht der Unternehmensleitung dem Risiko, das den entsprechenden Vermögenswerten anhaftet, in geeigneter Weise Rechnung. Das verbleibende Eigenkapital des Unternehmens wird im **Operativen Geschäft** ausgewiesen. Ertragsteuern werden den **Konsolidierungen, Umgliederungen und**

**Konzern-Treasury**, dem **Operativen Geschäft** sowie dem **Finanz- und Immobiliengeschäft** durch Anwendung des effektiven Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern jeder einzelnen Komponente zugeordnet. Latente Ertragsteuern werden diesen Komponenten aufgrund vorliegender Informationen und entsprechend ihrem Anteil an den gesamten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten von Siemens zugeordnet. Das **Operative Geschäft**, das **Finanz- und Immobiliengeschäft** sowie die **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury** stellen daher die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Komponenten nicht in einer Weise dar, als seien es eigenständige (rechtliche) Einheiten nach U.S. GAAP.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben des Anhangs auf den Konzernabschluss.

## 2 Grundlagen des Konzernabschlusses

Einzelne Vorjahresdaten sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

In Zusammenhang mit der Aufnahme von Untersuchungen durch die deutsche Staatsanwaltschaft am 15. November 2006 (siehe „Anhang, Ziffer 33“) nahm Siemens auf Grundlage interner Untersuchungen zu bestimmten Transaktionen und Zahlungen Anpassungen im Eigenkapital zum 1. Oktober 2003 vor, um ertragsteuerbezogene Buchungen, die sich auf Geschäftsjahre vor dem Geschäftsjahr 2004 beziehen, zu korrigieren. Ferner wurde für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 die Korrektur ertragsteuerbezogener Buchungen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 vorgenommen. Die Korrekturen ertragsteuerbezogener Buchungen für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 führten im Berichtsjahr zu einer Verminderung sowohl des *Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten* als auch des *Gewinns (nach Steuern)* um 42 EUR (hiervon sind 17 EUR dem Geschäftsjahr 2005 zuzuordnen). Die Korrektur kumulierter ertragsteuerbezogener Buchungen für Geschäftsjahre vor dem Geschäftsjahr 2004 verminderte das Eigenkapital zum 1. Oktober 2003 um 95 EUR. Die korrigierten ertragsteuerbezogenen Buchungen für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 waren im jeweiligen Geschäftsjahr nicht wesentlich. Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 korrigierten Buchungen waren ebenfalls nicht wesentlich. Ferner war die Korrektur der bis zum 30. September 2003 kumulierten ertragsteuerbezogenen Buchungen im Eigenkapitalvortrag zum 1. Oktober 2003 nicht wesentlich. Im Zusammenhang mit der Korrektur ertragsteuerbezogener Buchungen für Geschäftsjahre vor dem Geschäftsjahr 2004 wurden zum 1. Oktober 2003 die aktiven *Latenten Ertragsteuern* um 88 EUR vermindert und die Steuerrückstellungen wurden zum 1. Oktober 2003 um 7 EUR erhöht. Die Korrektur ertragsteuerbezogener Buchungen für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 führten im Berichtsjahr zu einer Verminderung der aktiven *Latenten Ertragsteuern* in Höhe von 32 EUR sowie zu einer Erhöhung der Steuerrückstellungen in Höhe von 10 EUR. Für weitere Informationen, siehe „Anhang, Ziffern 8 und 33“.

Ferner wurden für das Geschäftsjahr 2005 bestimmte Aufwendungen in die *Umsatzkosten* umgegliedert, die ursprünglich unter *Forschungs- und Entwicklungskosten* ausgewiesen wurden. Die Umgliederung steht im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Kosten für die Anpassung bestehender Technologie an auftragsbezogene kundenspezifische Anforderungen als *Umsatzkosten*. Die Umgliederung hat keinen Einfluss auf den *Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten* oder den *Gewinn (nach Steuern)*. Für das Geschäftsjahr 2005 wurden 644 EUR von den *Forschungs- und Entwicklungskosten* in die *Umsatzkosten* umgegliedert. Entsprechend reduzieren sich die *Forschungs- und Entwicklungskosten* für das Geschäftsjahr 2005 von 5.155 EUR auf 4.511 EUR während sich die *Umsatzkosten* von 53.502 EUR auf 54.146 EUR erhöhen. Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die entsprechenden Kosten im Zusammenhang mit der Anpassung bestehender Technologie an auftragsbezogene kundenspezifische Anforderungen auf 661 EUR.



**Konsolidierungskreis** – In den Konzernabschluss werden neben der Siemens AG die Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Variable Interest Entities (VIEs) konsolidiert, sofern das Unternehmen als Meistbegünstigter (primary beneficiary) zu betrachten ist. VIEs sind Einheiten, bei denen entweder a) das risikotragende Eigenkapital (*equity investment at risk*) nicht ausreicht, um die Aktivitäten der Einheit ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung zu finanzieren, oder b) den Eigenkapitalgebern eine der charakteristischen Eigenschaften fehlt, die normalerweise mit beherrschendem Einfluss einhergehen, oder c) die wirtschaftlichen Interessen der Gesellschafter an der Einheit nicht ihren Stimmrechten entsprechen und fast alle Aktivitäten der Einheit einen Anteilseigner einbeziehen oder für einen Anteilseigner durchgeführt werden, der verhältnismäßig geringe Stimmrechte besitzt. Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen.

Bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München wird die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes von Siemens hinterlegt.

**Unternehmenszusammenschlüsse** – Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach dem Marktwert der hingegebenen Vermögensgegenstände und eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt zuzüglich direkt zurechenbarer Erwerbskosten bemessen. Die Anteile des Erwerbers an den identifizierbaren erworbenen Vermögensgegenständen und übernommenen Verbindlichkeiten, inklusive bedingter Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, werden mit ihren Marktwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten der Unternehmensakquisition über den Nettowert der auf diese Weise angesetzten anteiligen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

**Währungsumrechnung** – Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ausländischer Verbundener Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs am Periodenende, Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis hingegen mit unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich gegenüber den Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion vertretener Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen	ISO Code	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (1 EUR in Fremdwährungseinheiten)		Jahresdurchschnittskurs (1 EUR in Fremdwährungseinheiten)	
		30.9.2006	30.9.2005	2006	2005
U.S. Dollar	USD	1,266	1,204	1,230	1,273
Britisches Pfund	GBP	0,678	0,682	0,685	0,688

**Umsatzrealisierung** – Umsätze für Produktverkäufe werden realisiert, wenn ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, die Lieferung erfolgt ist oder die Dienstleistung erbracht wurde, der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat, die Vergütung festgesetzt oder bestimmbar ist und von der Einbringlichkeit der Forderung ausgegangen werden kann. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, werden die entsprechenden Umsätze nicht vor dieser Abnahme gebucht. Bei Auftragsfertigung werden Umsätze grundsätzlich nach dem effektiven Projektfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) realisiert. Als Berechnungsgrundlage dienen dabei entweder das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, vertraglich vereinbarte Meilensteine oder der Leistungsfortschritt. Umsätze im Dienstleistungsgeschäft werden mit Erbringung der Dienstleistungen gebucht. Bei langfristigen Serviceverträgen werden die Umsätze in der Regel linear über die Vertragslaufzeit erfasst oder, sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt, sobald die Dienstleistungen erbracht werden. Die Umsatzlegung bei Softwareverträgen erfolgt, wenn ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, die Lieferung erfolgt ist, die Vergütung festgesetzt oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit der Forderung wahrscheinlich ist. Umsätze aus Wartung, nicht spezifizierten Upgrades/Programmerweiterungen und technischer Unterstützung werden nach der Residualmethode aufgeteilt und über den Zeitraum, in dem diese Leistungen erbracht werden, realisiert. Falls die Vereinbarung umfangreiche Programmierungen oder kundenspezifische Anpassungen (customization) der Software enthält, wird diese Vereinbarung nach dem effektiven Projektfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) bilanziert. Umsätze aus dem Operating Leasing für Vermietung von Ausrüstungsgütern werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags ausgewiesen. Zinserträge aus Sales-Type bzw. Finanzierungs-Leasing werden nach der Zinsmethode ausgewiesen.

Verkäufe von Produkten oder Dienstleistungen können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen folgt das Unternehmen den Vorschriften von Emerging Issues Task Force (EITF) Issue 00-21 (*Revenue Arrangements with Multiple Deliverables*), um festzustellen, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Ein Geschäft wird separiert, sofern (1) die gelieferte(n) Komponente(n) einen selbstständigen Nutzen hat (haben), (2) der Marktwert der noch ausstehenden Komponente(n) objektiv und zuverlässig ermittelt werden kann und (3) bei einem generellen Rückgaberecht bezüglich der gelieferten Komponente(n) die Lieferung oder Erbringung der Leistung der noch ausstehenden Komponenten wahrscheinlich und im Wesentlichen durch das Unternehmen kontrollierbar ist. Sofern alle drei Kriterien erfüllt sind, wird die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Umsatzlegungsvorschrift angewandt. Die vereinbarte Gesamtvergütung wird grundsätzlich auf die einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend der Relationen ihrer Marktwerte aufgeteilt. Sind objektiv bestimmbare und verlässliche Marktwerte für ausstehende, nicht aber für eine oder mehrere gelieferte Komponenten verfügbar, so wird die Residualmethode angewendet. Nach der Residualmethode entspricht der Betrag, der den gelieferten Komponenten zugeordnet wird, der Differenz aus der vereinbarten Gesamtvergütung abzüglich dem aggregierten Marktwert der ausstehenden Komponenten. Objektiv und verlässlich bestimmbare Marktwerte sind Verkaufspreise bei regulärem Einzelverkauf der Komponenten oder Preise von Dritten für vergleichbare Komponenten. Sofern die drei Kriterien nicht erfüllt sind, werden die Umsätze bis zur Erfüllung dieser Kriterien oder bis zur Lieferung der letzten Komponente abgegrenzt. Der auf gelieferte Komponenten zuordenbare Umsatz ist auf den Betrag begrenzt, der nicht von der Lieferung noch ausstehender Komponenten bzw. der Erfüllung anderer bestimmter Leistungsanforderungen abhängt.

**Produktbezogene Aufwendungen und Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen –**

Der Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen wird zum Zeitpunkt der Umsatzlegung in den Umsatzkosten berücksichtigt. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt, mit Ausnahme von Konsumgütern. In die Bestimmung der Rückstellungshöhe gehen sowohl der tatsächlich angefallene Garantieaufwand der Vergangenheit ein als auch technische Informationen hinsichtlich Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase oder bei der Installation des Produkts entdeckt wurden. Bei neuen Produkten werden bei der Festlegung darüber hinaus auch Expertenmeinungen und Branchendaten berücksichtigt. Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen werden in dem Berichtszeitraum gebildet, in dem die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen.

**Ergebnis je Aktie** – Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten bzw. dem Gewinn (nach Steuern) dividiert durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (voll verwässert) wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere, Aktienoptionen und Aktienzusagen umgewandelt bzw. ausgeübt worden seien.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** – Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögensgegenstände, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben.

**Wertpapiere und Finanzanlagen** – Die von Siemens gehaltenen Wertpapiere werden zum Marktwert bilanziert, sofern ein solcher verfügbar ist. Sie werden entweder der Kategorie „available-for-sale“ oder „trading“ zugeordnet. Das Unternehmen bestimmt zum Zeitpunkt des Erwerbs von Wertpapieren, welcher Kategorie diese zuzurechnen sind, und überprüft diese Zuordnung zu jedem Bilanzstichtag. Available-for-sale-Wertpapiere werden zum Marktwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden nach Abzug von Latenten Ertragsteuern im *Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)* ausgewiesen. Realisierte Gewinne und Verluste der einzelnen Anlagen werden nach der Durchschnittskostenmethode (average cost method) ausgewiesen. Anlagen, für die kein Marktwert verfügbar ist, werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Available-for-sale-Wertpapiere und Finanzanlagen, deren Marktwerte voraussichtlich dauerhaft unter die Anschaffungskosten absinken, werden abgeschrieben. Das Unternehmen legt seiner Einschätzung möglicher Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderungen alle verfügbaren Informationen zugrunde, wie z. B. Marktbedingungen und -preise, anlage-spezifische Faktoren sowie Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs unter die Anschaffungskosten. Abschreibungen werden in dem Berichtszeitraum erfolgswirksam ausgewiesen, in dem die Wertminderung als dauerhaft angesehen und die Kostenbasis der Wertpapiere oder Finanzanlagen neu bestimmt werden.

**Vorräte** – Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Marktwerten bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (first in, first out) ermittelter Wert. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

**Geschäfts- und Firmenwerte sowie Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände** – Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill), Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Das Unternehmen schreibt Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Software, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Abweichend davon können sich im Rahmen von akquisitionsbedingten Erstkonsolidierungen übernommener Immaterieller Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer andere Nutzungszeiträume ergeben. Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände bezogen sich hauptsächlich auf Kundenbeziehungen und Technologie. Für spezifische Transaktionen lagen die entsprechenden voraussichtlichen gewichteten durchschnittlichen Nutzungsdauern zwischen neun und zweiundzwanzig Jahren für Kundenbeziehungen und zwischen sieben und zwölf Jahren für Technologie. Bezüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer, siehe „Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände“ weiter unten. Goodwill und andere Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Siemens prüft die Werthaltigkeit des Goodwills anhand eines zweistufigen Tests auf Geschäftsgebietsebene. Im ersten Schritt werden der Markt- und der Buchwert eines Geschäftsgebiets einschließlich Goodwills miteinander verglichen. Falls der Marktwert des Geschäftsgebiets geringer als der Buchwert ist, wird als zweiter Schritt der Marktwert des Geschäftsgebiets-Goodwill mit dem Buchwert dieses Goodwills verglichen. Der Marktwert des Goodwills wird als Unterschied zwischen dem Marktwert des Geschäftsgebiets und den Marktwerten sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden des Geschäftsgebiets (einschließlich bilanziell nicht erfasster Immaterieller Vermögensgegenstände) bestimmt. Ist der Marktwert des Goodwills geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen (für weitere Informationen siehe „Anhang, Ziffern 14 und 15“).

**Sachanlagen** – Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen oder außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Gesellschaft wendet die lineare Abschreibung an. In den Kosten für die Erstellung langfristiger Vermögenswerte (qualifying long-term assets) sind aktivierte Zinsaufwendungen enthalten, die über die geschätzte Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände abgeschrieben werden. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende angenommene Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	in der Regel 5 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	in der Regel 3 bis 5 Jahre

**Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände** – Siemens nimmt gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen auf den Buchwert langfristig gehaltener und genutzter Vermögensgegenstände vor, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung gegeben ist. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögensgegenstände mit den aus diesen künftig zu erwartenden nicht abgezinsten Zahlungen bestimmt. Wird für solche Vermögensgegenstände eine außerplanmäßige Abschreibung als notwendig erachtet, entspricht diese dem Differenzbetrag zwischen Buch- und niedrigerem Marktwert. Als Marktwert wird in der Regel ein Schätzwert oder der sich durch Abzinsung geschätzter zukünftiger Zahlungsströme ergebende Betrag zugrunde gelegt. Zu veräußernde langfristige Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich etwaiger Aufwendungen für den Verkauf angesetzt; eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen.

**Aufgegebene Geschäftsbereiche** – Ein Unternehmensteil, der aus Geschäftstätigkeiten und Cashflows besteht, die sowohl in operativer Hinsicht als auch für Zwecke der Finanzberichterstattung vom restlichen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, wird als nicht fortgeführte Aktivität berichtet, wenn er als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert oder veräußert wurde, die Geschäftstätigkeiten und Cashflows nicht mehr Bestandteil der fortgeführten Aktivitäten des Unternehmens sind (oder sein werden) und das Unternehmen nach der Veräußerung kein wesentliches fortdauerndes Engagement in dem Unternehmensteil mehr haben wird.

**Derivative Instrumente** – Derivative Instrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps werden zum Marktwert bilanziert. Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente werden periodengerecht entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um einen Cash Flow Hedge handelt, nach Berücksichtigung von Latenten Ertragsteuern im *Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)* ausgewiesen. Bestimmte derivative Instrumente, die in einem Basisvertrag (host contract) eingebettet sind, werden ebenfalls als separate Derivate bilanziert.

**Fair Value Hedges** – Der Buchwert des Grundgeschäfts wird um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem Grundgeschäft angepasst. Wird ein nicht bilanzierter schwebender Vertrag als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung seines Marktwerts als separater Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert; ein entsprechender Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für Grundgeschäfte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird die Anpassung bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts vollständig aufgelöst. Bei abgesicherten schwebenden Verträgen werden die Buchwerte der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, zum Zugangszeitpunkt um die kumulierten Marktwertänderungen der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten angepasst.

**Cash Flow Hedges** – Der effektive Teil der Marktwertänderungen von Derivaten, die als Cash Flow Hedges designiert wurden, wird nach Berücksichtigung von Latenten Ertragsteuern im *Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)* erfasst. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst.

Für nähere Angaben zu den Risikomanagementstrategien des Unternehmens und deren Auswirkungen im Konzernabschluss siehe „Anhang, Ziffer 25, Derivative Finanzinstrumente“.

**Ertragsteuern** – Das Unternehmen wendet SFAS 109, *Accounting for Income Taxes*, an. Nach der bilanzorientierten Vermögens- und Verbindlichkeitsmethode (Asset and Liability Method) von SFAS 109 werden aktive und passive Latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung der Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung von Aktiv- und Passivposten angesetzt. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf Latente Steuern werden erfolgswirksam in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem die Steuersatzänderung in Kraft tritt. Der Buchwert der Latenten Steuerforderungen wird wertberichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechende Forderung nicht realisiert werden kann.

**Rückbau-, Stillege- und ähnliche Verpflichtungen** – Rechtliche Verpflichtungen aus der Stilllegung oder Veräußerung von Sachanlagen, die durch Erwerb, Erstellung, Entwicklung und/oder die gewöhnliche Nutzung des Anlageguts entstanden sind, werden in der Periode, in der die betreffenden Zahlungsverpflichtungen entstehen, zu ihrem Marktwert passiviert, sofern ein solcher adäquat geschätzt werden kann. Die Schätzungen basieren grundsätzlich auf den zukünftig zu erwartenden Zahlungsströmen (abgezinst mit einem den Refinanzierungskosten angepassten risikofreien Zinssatz). Zugleich ist der Buchwert des zugehörigen Sachanlagevermögens um den gleichen Betrag zu erhöhen. Der zugeschriebene Betrag wird über die Restnutzungsdauer der Sachanlagegegenstände wieder abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird in jedem Berichtszeitraum erfolgswirksam an ihren aktuellen Barwert angepasst. Ein bei Ablösung der Verpflichtung entstehender positiver oder negativer Differenzbetrag zum Buchwert wird erfolgswirksam erfasst.

**Schätzungen und Annahmen** – Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

**Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften – umgesetzte Standards** – Mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 wendet die Gesellschaft die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des SFAS 123 (revised 2004) *Share Based Payment (SFAS 123R)* an. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des SFAS 123R ersetzen die Vorschriften des SFAS 123 *Accounting for Stock-Based Compensation* sowie der APB Opinion No. 25, *Accounting for Stock Issued to Employees*, und die zugehörigen Interpretationen. SFAS 123R verlangt, abgesehen von besonderen Ausnahmen, von der ausgebenden Gesellschaft, die aktienbasierte Vergütung aufwandswirksam auf Basis des Fair Value (Zeit- bzw. Marktwert) zu erfassen. Siemens ermittelt den Marktwert der aktienbasierten Vergütungspläne auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells. Der Übergang auf SFAS 123R erfolgte nach der modifizierten prospektiven Methode. Beginnend mit der Anwendung des SFAS 123R werden im Fremdkapital ausgewiesene Anrechte bis zum Zeitpunkt der Erfüllung an jedem Bilanzierungsstichtag zum Marktwert neu bewertet. Anrechte mit Eigenkapitalabgeltung, die seit dem 1. Oktober 2005 gewährt, modifiziert, zurückerworben oder annulliert wurden, sowie Anrechte mit Eigenkapitalabgeltung, die vor dem 1. Oktober 2005 gewährt wurden, deren Haltefrist aber nicht abgelaufen ist werden zum Gewährungszeitpunkt zum jeweiligen Marktwert bewertet. Der Vergütungsaufwand wird über die Haltefrist verteilt, wenn erwartet wird, dass das Anrecht ausübbar wird. Anrechte mit Eigenkapitalabgeltung, die vor dem Anwendungszeitpunkt ausübbar wurden, werden weiterhin in Übereinstimmung mit den Vorschriften der APB Opinion No. 25 und den zugehörigen Interpretationen bilanziert.

Die Anwendung des SFAS 123R, einschließlich der Neubewertung der im Fremdkapital ausgewiesenen Anrechte zum Marktwert, hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens, insbesondere aufgrund der Anwendung der prospektiven Methode im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Fair Value-Vorschriften von SFAS

123 zum 1. Oktober 2003. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Auswirkungen auf den Gewinn und das Ergebnis je Aktie unter der Annahme, die auf dem Marktwert basierende Bewertungsmethode des SFAS 123R wäre auf alle aktienbasierten Vergütungsmodelle angewandt worden:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Gewinn (nach Steuern)		
Ausgewiesener Wert	3.033	2.248
Zuzüglich: gebuchter Personalaufwand für aktienbasierte Vergütungen, nach Ertragsteuern (enthalten im Gewinn nach Steuern)	56	60
Abzüglich: Personalaufwand für aktienbasierte Vergütungen, nach Ertragsteuern (nach der Marktwertmethode)	- 51	- 59
<b>Pro-forma-Wert</b>	<b>3.038</b>	<b>2.249</b>
Ergebnis je Aktie		
Ausgewiesener Wert	3,40	2,52
Pro-forma-Wert	3,41	2,52
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)		
Ausgewiesener Wert	3,26	2,42
Pro-forma-Wert	3,26	2,42

Weitere Informationen bezüglich aktienbasierter Vergütungen finden sich im „Anhang, Ziffer 27“.

Das FASB hat im Mai 2005 SFAS 154, *Accounting Changes and Error Corrections – a replacement of APB No. 20 and FASB Statement No. 3*, veröffentlicht. Diese Verlautbarung verändert die bisherige Vorgehensweise bei der Bilanzierung und Berichterstattung von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Das Statement ist bei allen freiwilligen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Korrekturen von Fehlern und erforderlichen Änderungen aufgrund neuer Rechnungslegungsverlautbarungen anzuwenden, die keine Übergangsregeln aufweisen. Grundsätzlich sind Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach SFAS 154 rückwirkend auf die Abschlüsse der Vorperioden anzuwenden, sofern es nicht unpraktikabel ist, entweder den periodenspezifischen oder den kumulierten Effekt der Änderung zu ermitteln. Ferner verlangt die Verlautbarung, dass eine rückwirkende Änderung auf direkte Effekte dieser Anpassung beschränkt bleibt. Weiter ist in SFAS 154 festgelegt, dass Änderungen der Abschreibungsmethoden bei langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten prospektiv zu erfassen sind. Die Gesellschaft wendet den Standard vorzeitig seit dem 1. Oktober 2005 an. Die Anwendung von SFAS 154 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

**Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften – noch umzusetzende neue Rechnungslegungsverlautbarungen** – Im Juni 2005 hat das FASB EITF Issue 05-5, *Accounting for Early Retirement or Postemployment Programs with Specific Features (such as Terms Specified in Altersteilzeit Early Retirement Arrangements)*, ratifiziert. Altersteilzeit (ATZ) ist ein in Deutschland angewandtes, anreizorientiertes Vorruhestandsprogramm. Unternehmen müssen das Gehalt anteilig über die aktive Dienstzeit erfassen. Rückstellungen für den vom Unternehmen gewährten sogenannten Aufstockungsbetrag sind vom Zeitpunkt des Eintritts des Mitarbeiters in ein ATZ-Programm bis zum Ende der aktiven Dienstzeit anteilig zu passivieren. Hiermit verbundene staatliche Unterstützungen sind getrennt vom ATZ-Programm zu erfassen, wenn die Voraussetzungen für ihre Erlangung erfüllt sind. Siemens wird EITF 05-5 beginnend mit dem ersten Quartal 2007 anwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung von EITF 05-5 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben wird.

Im Juni 2006 hat das FASB die FASB Interpretation (FIN) 48, *Accounting for Uncertainty in Income Taxes, an Interpretation of FAS 109, Accounting for Income Taxes*, herausgegeben. FIN 48 stellt ein umfassendes Regelwerk auf, wie unsichere Steuerpositionen, die in der Steuererklärung angesetzt wurden oder voraussichtlich angesetzt werden, in den Abschlüssen abzubilden sind. Als Ansatzkriterium definiert FIN 48, dass ein Steuerertrag aus einer unsicheren Steuerposition nur dann realisiert werden darf, wenn nach Beurteilung ausschließlich aufgrund des Sachverhalts eine Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50% besteht. Siemens beabsichtigt, den Standard ab dem 1. Oktober 2007 anzuwenden. Der kumulative Effekt aus der Anwendung von FIN 48 wird in der Gewinnrücklage abgebildet. Die Gesellschaft prüft gegenwärtig die mögliche Wirkung – sofern vorhanden – der Anwendung von FIN 48 auf den Konzernabschluss.

Im September 2006 hat das FASB SFAS 157, *Fair Value Measurements*, verabschiedet. Diese Verlautbarung definiert den Fair Value als Bewertungsmaßstab, stellt Anwendungsleitlinien zur Fair Value-Bewertung im Rahmen der U.S. GAAP zur Verfügung und erweitert die Angabepflichten zur Fair-Value-Bewertung. SFAS 157 ist immer dann anzuwenden, wenn die Fair-Value-Bewertung gemäß anderer Verlautbarungen, in denen das FASB die Auffassung vertritt, dass der Fair Value der maßgebliche Bewertungsmaßstab ist, gefordert wird bzw. zulässig ist. Insoweit wird der Anwendungsbereich der Fair-Value-Bewertung durch SFAS 157 nicht ausgeweitet. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Standard vorzeitig ab dem 1. Oktober 2006 anzuwenden.

Im September 2006 hat das FASB SFAS 158, *Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans*, veröffentlicht, der die Standards SFAS 87, *Employers' Accounting for Pensions*, SFAS 88, *Employers' Accounting for Settlements and Curtailments of Defined Benefit Pension Plans and for Termination Benefits*, SFAS 106, *Employers' Accounting for Postretirement Benefits Other Than Pensions*, und SFAS 132 (revised 2003), *Employers' Disclosures about Pensions and Other Postretirement Benefits – an amendment of FASB Statements No. 87, 88, and 106*, ändert. Nach Maßgabe von SFAS 158 muss der Arbeitgeber in der Konzernbilanz den Finanzierungsstatus eines leistungsorientierten Pensionsplans ausweisen, der sich aus der Differenz zwischen dem Marktwert des Fondsvermögens und dem Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Projected Benefit Obligation“) ergibt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand, die nicht bereits als periodenbezogener Nettopensionsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden, sind im *Übrigen Comprehensive Income*, nach Steuern, zu erfassen, bis sie als Bestandteil des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands amortisiert werden. SFAS 158 ist erstmals ab dem 30. September 2007 von Siemens anzuwenden. Am 30. September 2006 belief sich der Nettobetrag der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand für die wesentlichen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen auf 916 EUR vor Steuern. Weitere Details befinden sich im „Anhang, Ziffer 21“.

### **3 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten**

#### **a) Akquisitionen**

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 hat das Unternehmen eine Reihe von Akquisitionen getätigt, die alle ab dem Erwerbsstichtag nach der Purchase-Methode konsolidiert wurden.

Im Geschäftsjahr 2006 unterzeichnete Siemens eine Vereinbarung zum Erwerb der Diagnostiksparte der Bayer Aktiengesellschaft, Deutschland, zu einem geschätzten Kaufpreis von ca. 4,2 Mrd. EUR. Die Akquisition wird es Siemens Medical Solutions (Med) ermöglichen, seine Position im wachsenden Markt der Molekulardiagnostik zu erweitern. Die Transaktion, die bereits die Zustimmung der zuständigen Behörden der Europäischen Union sowie der zuständigen US-amerikanischen Behörden erhalten hat, wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2007 abgeschlossen sein.



**aa) Akquisitionen im Geschäftsjahr 2006**

Im vierten Quartal 2006 schloss Siemens die Akquisition von Diagnostic Products Corporation, (DPC), USA ab. DPC ist im Bereich der Immundiagnostik tätig und wird in Med integriert. Mit der Akquisition erweitert Siemens sein bestehendes Portfolio an Gesundheitslösungen. Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen 1.414 EUR (einschließlich 94 EUR übernommener Zahlungsmittel). DPC, nun vollständig von Siemens gehalten, wird seit August 2006 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kaufpreisallokation wurde noch nicht endgültig abgeschlossen. Ausgehend von der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden ca. 260 EUR den Immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet, die der Abschreibung unterliegen, und ca. 750 EUR wurden als Geschäfts- und Firmenwerte ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2006 erwarb Siemens mehrere, für sich nicht wesentliche Gesellschaften. Dazu gehörten das Kohlevergasungsgeschäft der Schweizer Sustec-Gruppe, Wheelabrator Air Pollution Control, Inc., USA, ein Hersteller von Produkten und Systemen zur Überwachung und Verminderung der Schadstoffemissionen von kohlebefeuernden Kraftwerken und industriellen Anwendungen, beide bei Power Generation (PG), Electrium Limited, UK, ein Anbieter für Elektroinstallationstechnik bei Automation and Drives (A&D), und Bewator, Schweden, ein Hersteller von Produkten und Systemen für Zutrittskontrollen bei Siemens Building Technologies (SBT). Die Summe der vorläufigen Kaufpreise dieser Akquisitionen beträgt 393 EUR.

**ab) Akquisitionen im Geschäftsjahr 2005**

Im Mai 2005 erwarb die Gesellschaft CTI Molecular Imaging, Inc. (CTI), USA. Maßgebend für die Akquisition war die Absicht, das Engagement von Siemens in der molekularen Bildgebung zu verstärken. Siemens hielt zuvor einen Anteil von 49% an einem von CTI vor der Akquisition konsolidierten Joint Venture, dessen Hauptkunde Siemens war. CTI wurde in den Bereich Med integriert. Im Mai 2005 ging CTI vollständig in das Eigentum von Siemens über und wird seither als Tochterunternehmen der Gesellschaft konsolidiert. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 809 EUR (darin enthalten sind übernommene Zahlungsmittel von 60 EUR). Ausgehend von der endgültigen Kaufpreisallokation sind 113 EUR den Immateriellen Vermögensgegenständen, die der Abschreibung unterliegen, und 558 EUR dem Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet worden. Von den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 113 EUR wurden 60 EUR als Technologien und 44 EUR als Kundenbeziehungen aktiviert. Technologien und Kundenbeziehungen werden über eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von zehn bzw. neun Jahren linear abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2005 erwarb die Gesellschaft in mehreren Schritten das österreichische Industrieunternehmen VA Technologie AG (VA Tech). Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 1.049 EUR (einschließlich übernommener Zahlungsmittel von 535 EUR). Zum 15. Juli 2005 ging VA Tech vollständig in das Eigentum von Siemens über und wird seither als Tochterunternehmen der Gesellschaft konsolidiert. Die Aktivitäten von VA Tech auf den Gebieten Metallurgie, Energieübertragung, Energieverteilung und Infrastruktur wurden vorwiegend in die Bereiche I&S und PTD integriert, um deren globale Wachstumsziele zu unterstützen. Kleinere Teile wurden bei anderen Geschäftsaktivitäten integriert. Um den kartellrechtlichen Auflagen der Europäischen Kommission zu entsprechen, wurde der wesentliche Teil des Energieerzeugungsgeschäfts der VA Tech, der das Wasserkraftgeschäft umfasste, an die Andritz AG, Österreich, im Mai 2006 verkauft. Im Zusammenhang mit diesem Verkauf ist weder ein Gewinn noch ein Verlust entstanden. Der Unterschied zwischen dem erzielten Kaufpreis und dem Buchwert der verkauften Aktivitäten führte zu einem Anstieg des Geschäfts- und Firmenwerts. Ausgehend von der endgültigen Kaufpreisallokation für die VA-Tech-Akquisition sind ca. 130 EUR den Immateriellen Vermögensgegenständen, die der Abschreibung unterliegen,

und 1.120 EUR den Geschäfts- und Firmenwerten zugeordnet worden. Von den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 130 EUR wurden 55 EUR als Auftragsbestände und 26 EUR als Technologien aktiviert. Auftragsbestände und Technologien werden über eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von vier bzw. sieben Jahren linear abgeschrieben.

Im Juli 2005 hat Siemens den Erwerb sämtlicher Anteile der Flender Holding GmbH (Flender), Deutschland, abgeschlossen. Hauptgrund für die Übernahme des Getriebespezialisten und Herstellers von mechanischer und elektrischer Antriebstechnik war, der Gesellschaft zu ermöglichen, ihren Kunden alle Komponenten des Antriebsstrangs (Motor, Umsetzer, Getriebe) anzubieten. Flender wurde in den Bereich A&D integriert und wird seit Juli 2005 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Kaufpreis beträgt 702 EUR. Im Rahmen der abgeschlossenen Kaufpreisallokation wurden 409 EUR Immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet, die der Abschreibung unterliegen, und 433 EUR als Geschäfts- und Firmenwerte ausgewiesen. Von den 409 EUR Immateriellen Vermögensgegenständen betreffen 264 EUR Kundenbeziehungen und 101 EUR Technologie. Kundenbeziehungen und Technologie werden über eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von zwölf Jahren bzw. zehn Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2005 erwarb die Gesellschaft Bonus Energy A/S, Dänemark, einen Anbieter von Windkraftanlagen, und nahezu alle Vermögenswerte der Robicon Corporation, USA, eines Herstellers von Mittelspannungsumrichtern für Wechselstrommotoren. Die Summe der Kaufpreise beider Akquisitionen beträgt 476 EUR.

Das Unternehmen hat in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 noch weitere Akquisitionen getätigt, die aber keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss hatten.

#### **b) Verkäufe (einschließlich zur Veräußerung bestimmter Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten)**

##### **ba) Verkäufe im Geschäftsjahr 2006 (einschließlich zur Veräußerung bestimmter Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten)**

Anfang April 2006 schloss SBS den Verkauf seines Geschäfts Product Related Services (PRS) an Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV ab.

Im Juni 2006 haben Siemens und Nokia Corporation (Nokia), Finnland, eine Vereinbarung bekannt gegeben, das Geschäft mit Netzbetreibern von Siemens, das zum Bereich Com gehört, sowie die Netzwerksparte von Nokia in ein neues Unternehmen zusammenzulegen. Das neue Unternehmen soll unter Nokia Siemens Networks (NSN) firmieren. Sowohl Siemens als auch Nokia erhalten im Gegenzug einen wirtschaftlichen Anteil an NSN von jeweils ca. 50%. Siemens wird NSN voraussichtlich nach der Equity-Methode bilanzieren. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Geschäfts mit Netzbetreibern von Siemens werden als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Transaktion bedarf der Zustimmung der zuständigen Behörden (die Europäische Union gab die Zustimmung am 13. November 2006), der Erfüllung weiterer üblicher Abschlussbedingungen sowie der Vereinbarung einiger detaillierter Umsetzungsschritte und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2007 abgeschlossen werden. Siemens erwartet, aus der Transaktion einen Gewinn zu realisieren.

Die Buchwerte der wesentlichen zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die das Geschäft mit Netzwerkbetreibern beinhalten, beliefen sich zum 30. September 2006 auf:

	30. September 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.391
Vorräte, netto	1.803
Geschäfts- und Firmenwert	216
Sachanlagen, netto	411
Sonstige Vermögensgegenstände	849
Summe zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	5.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.788
Rückstellungen	896
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	198
Übrige Rückstellungen	233
Lohnsteuern und Sozialabgaben	318
Sonstige Verbindlichkeiten	796
Summe zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	4.229

Im Zusammenhang mit der Reorganisation des Bereichs Com plant Siemens den Verkauf des Enterprise-Networks-Geschäfts, das zum Bereich Com gehört, im Geschäftsjahr 2007. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten dieses Geschäfts wurden in der Bilanz als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Die Buchwerte der wesentlichen zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Enterprise-Networks-Geschäfts beliefen sich zum 30. September 2006 auf:

	30. September 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	315
Vorräte, netto	332
Geschäfts- und Firmenwert	152
Sachanlagen, netto	230
Sonstige Vermögensgegenstände	490
Summe zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	1.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	290
Rückstellungen	196
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	185
Übrige Rückstellungen	130
Lohnsteuern und Sozialabgaben	132
Sonstige Verbindlichkeiten	383
Summe zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	1.316

Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 hat Siemens die Ausgliederung der zum ehemaligen Bereich Logistics and Assembly Systems (L&A) gehörenden Geschäftsgebiete Distribution and Industry Logistics (DI) sowie Material Handling Products (MHP) in rechtlich selbstständige Einheiten (Dematic-Geschäft) bekannt gegeben. Das Dematic-Geschäft wird für alle berichteten Perioden in den Sonstigen operativen Aktivitäten ausgewiesen. Im Juni 2006 hat Siemens eine Vereinbarung zur Veräußerung des überwiegenden Teils des Dematic-Geschäfts an Triton Managers II Limited, Jersey, unterschrieben. Die Transaktion wurde am 31. August 2006 abgeschlossen. Der Verkaufsverlust in Höhe von 53 EUR ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position *Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstiger betrieblicher Aufwendungen* ausgewiesen.

**bb) Verkäufe im Geschäftsjahr 2005**

Im Geschäftsjahr 2005 hat Siemens sein Mobile-Devices-(MD)-Geschäft verkauft. Für weitere Informationen siehe „Nicht fortgeführte Aktivitäten“.

**c) Nicht fortgeführte Aktivitäten**

Im Geschäftsjahr 2005 unterzeichnete Siemens eine Vereinbarung zum Verkauf des MD-Geschäfts, das zum Bereich Com gehörte, an BenQ Corporation (BenQ), Taiwan (Vereinbarung). Die Vereinbarung sah auch den Verkauf des von Siemens Shanghai Mobile Communications Ltd., Volksrepublik China, betriebenen MD-Geschäfts (SSMC) unter der Voraussetzung vor, dass die Minderheitengeschafter der SSMC der Veräußerung zustimmen. Diese Zustimmung wurde im Juli 2005 erteilt. Die MD-Transaktion wurde mit Ausnahme von SSMC und der Aktivitäten in bestimmten Ländern (Aufgeschobene Länder) am 30. September 2005 vollzogen. Im Geschäftsjahr 2005 betrug der Verlust aus dem Verkauf von MD (ohne SSMC) 546 EUR. Hiervon waren 413 EUR direkt BenQ zuzuordnen, weiter entstanden 133 EUR zusätzliche verkaufsbezogene Aufwendungen. Im Rahmen der Vereinbarung erwarb Siemens im Dezember 2005 Global Depositary Receipts (GDRs) auf BenQ-Aktien im Wert von 50 EUR. Dies entsprach zu diesem Zeitpunkt einem Anteil von 2,4% an BenQ (siehe „Anhang, Ziffer 9“). Sämtliche MD-Aktivitäten, einschließlich des MD-Geschäfts der Siemens Shanghai Mobile Communications Ltd., China, die am 30. September 2005 noch nicht übertragen waren, wurden im Geschäftsjahr 2006 verkauft. Im Geschäftsjahr 2006 wurde kein zusätzlicher direkter Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf realisiert. Der Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2006 resultierte aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verkaufsvereinbarung und enthält wesentliche Effekte, die sich aus der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, Deutschland, ergeben.

Zum 30. September 2005 wurden die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag noch nicht übergegangen waren (Aufgeschobene Länder und SSMC), als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Buchwerte der wesentlichen zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten beliefen sich zum 30. September 2005 auf:

	30. September 2005
Vorräte, netto	104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	89
Sonstiges (darin Sachanlagen, netto von 43 EUR)	52
Summe zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228
Sonstige Verbindlichkeiten	61
Summe zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	289

Zum 30. September 2006 betragen die entsprechenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten null.

Die Gesellschaft berichtet das MD-Geschäft als nicht fortgeführte Aktivitäten. Die Ergebnisse nach Steuern der nicht fortgeführten Aktivitäten (MD einschließlich SSMC und Aufgeschobene Länder) werden für alle berichteten Perioden als *Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Ertragsteuern)* ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2006 und 2005 betragen die Umsätze der Veräußerungsgruppe 475 EUR bzw. 3.374 EUR. Der Verlust vor Ertragsteuern und nach auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile der nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 92 (i.V. 1.308) EUR.

#### 4 Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten	–	– 262
Ergebnis aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	136	177
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten	– 59	49
Sonstiges	128	27
	<b>205</b>	<b>– 9</b>

Im Geschäftsjahr 2005 wurden *Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte* in Höhe von 262 EUR bei dem zum Bereich Siemens Business Services (SBS) gehörenden Geschäftsbereich Operation-Related Services vorgenommen.

Im *Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten* des Geschäftsjahrs 2006 ist ein negatives Ergebnis vor Steuern von 53 EUR aus dem Verkauf des Dematic-Geschäfts enthalten (siehe „Anhang, Ziffer 3“).

*Sonstiges* enthält im Geschäftsjahr 2006 einen Gewinn von 70 EUR aus einem Vergleich in einem Schiedsgerichtsverfahren.

#### 5 Beteiligungsergebnis

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	449	499
Abschreibungen auf Beteiligungen	– 85	– 85
Erträge aus Beteiligungen	78	95
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	198	58
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	– 10	– 9
Sonstiges	17	26
	<b>647</b>	<b>584</b>

Die Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen enthalten im Geschäftsjahr 2006 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 84 EUR, der im Zusammenhang mit dem Verkauf des Anteilspakets an der SMS Demag AG steht.

## 6 Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Ergebnis aus der Veräußerung von available-for-sale-Wertpapieren	402	243
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren	- 65	54
	<b>337</b>	<b>297</b>

Im Geschäftsjahr 2006 sind in der Position *Ergebnis aus der Veräußerung von available-for-sale-Wertpapieren* die Gewinne aus dem Verkauf von Aktien der Juniper Networks, Inc. (Juniper), von 356 EUR, der Epcos AG von 15 EUR sowie der Infineon Technologies AG (Infineon) von 33 EUR enthalten. Im Geschäftsjahr 2005 ist in der Position *Ergebnis aus der Veräußerung von available-for-sale-Wertpapieren* der Gewinn der Gesellschaft aus dem Verkauf von Aktien der Juniper Networks, Inc. (Juniper), von 208 EUR enthalten. Weitere Informationen hierzu finden sich im „Anhang, Ziffer 9“.

Die Position *Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren* enthält darüber im Geschäftsjahr 2006 und 2005 Abschreibungen auf available-for-sale-Wertpapiere wegen dauerhafter Wertminderung in Höhe von 20 EUR bzw. 4 EUR.

## 7 Zinsergebnis

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Übriges Zinsergebnis	202	241
Zinsergebnis aus Operativem Geschäft	- 39	- 32
<b>Gesamtes Zinsergebnis</b>	<b>163</b>	<b>209</b>
davon: Zinsen und ähnliche Erträge	768	720
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 605	- 511

Das *Zinsergebnis aus Operativem Geschäft* enthält vor allem Zinserträge bzw. -aufwendungen aus Kundenforderungen bzw. Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das *Übrige Zinsergebnis* enthält alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

## 8 Ertragsteuern

Für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 verteilt sich das *Ergebnis vor Ertragsteuern* aus fortgeführten Aktivitäten auf Inland und Ausland wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Deutschland	- 78	521
Ausland	4.449	3.664
	<b>4.371</b>	<b>4.185</b>

Der Ertragsteueraufwand/-ertrag des Unternehmens setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
<b>Laufende Steuern:</b>		
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer	328	178
Ausländische Ertragsteuern	1.090	931
	<b>1.418</b>	<b>1.109</b>
<b>Latente Steuern:</b>		
Deutschland	- 579	- 11
Ausland	239	- 119
	<b>- 340</b>	<b>- 130</b>
<b>Ertragsteueraufwand, netto</b>	<b>1.078</b>	<b>979</b>

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 betrug der Körperschaftsteuersatz 25% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 26,4%. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer, die sich nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer auf 12,6% belief, betrug der Gesamtsteuersatz 39%.

Im *Ertragsteueraufwand, netto* sind im Geschäftsjahr 2006 73 EUR Ertragsteueraufwand enthalten, die in Zusammenhang mit den im November aufgenommenen Untersuchungen stehen. Für weitere Informationen, siehe „Anhang, Ziffern 2 und 33“.

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 39% für die Geschäftsjahre 2006 und 2005:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Erwarteter Steueraufwand	1.705	1.632
<b>Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:</b>		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben inkl. ausländischer Quellensteuer	181	116
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und erworbenes Know-how aus Entwicklungsprojekten*	-	- 139
Steuerfreie Erträge	- 94	- 77
Steuerfreie Gewinne und nicht abzugsfähige Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	- 237	- 34
Steuerzahlungen für Vorjahre	- 51	-
Veränderung der Wertberichtigung	70	- 8
Steuersatzunterschiede Ausland	- 406	- 448
Equity-Bewertung	- 133	- 121
Sonstiges	43	58
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.078</b>	<b>979</b>

\* Das Geschäftsjahr 2005 beinhaltet einen Steuerertrag von 233 EUR aufgrund von Reorganisationen von Geschäftsaktivitäten, für die in Vorjahren keine Steuerentlastungen angesetzt werden konnten. In früheren Perioden wurde hierdurch der Geschäfts- und Firmenwert ohne Steuerentlastung gemindert.

Die aktiven und passiven Latenten Steuern (brutto) verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	30. September	
	2006	2005
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		
Vorräte	565	733
Forderungen	597	226
Rückstellungen	811	959
Verbindlichkeiten	776	468
Verlustvorräge und Steuergutschriften	470	52
Sonstiges	445	212
Kurzfristige aktive Latente Steuern vor Wertberichtigungen	3.664	2.650
Wertberichtigungen	– 48	– 6
<b>Kurzfristige aktive Latente Steuern</b>	<b>3.616</b>	<b>2.644</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Vorräte	1.752	1.766
Forderungen	299	436
Rückstellungen	213	192
Verbindlichkeiten	268	51
Sonstiges	132	653
Kurzfristige passive Latente Steuern	2.664	3.098
Kurzfristige passive /aktive Latente Steuern (netto)	952	– 454
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>		
Finanzanlagen	814	629
Immaterielle Vermögensgegenstände	120	232
Sachanlagen	375	285
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.694	4.565
Rückstellungen	757	564
Verbindlichkeiten	274	357
Verlustvorräge und Steuergutschriften	1.971	2.273
Sonstiges	608	415
Langfristige aktive Latente Steuern vor Wertberichtigungen	8.613	9.320
Wertberichtigungen	– 471	– 619
<b>Langfristige aktive Latente Steuern</b>	<b>8.142</b>	<b>8.701</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	506	528
Sachanlagen	849	771
Rückstellungen	462	292
Verbindlichkeiten	55	46
Sonstiges	1.737	1.258
Langfristige passive Latente Steuern	3.609	2.895
Langfristige aktive Latente Steuern (netto)	4.533	5.806
<b>Aktive Latente Steuern per Saldo</b>	<b>5.485</b>	<b>5.352</b>



Die steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich zum 30. September 2006 auf 6.455 EUR. Davon sind 5.694 EUR unbeschränkt vortragsfähig, 761 EUR der Verlustvorträge haben eine Vortragsfähigkeit bis längstens 2023. Im Rahmen der Wertberichtigungen der aktiven Latenten Steuern ist ein Betrag von 202 EUR ausgewiesen, der bei Auflösung der Wertberichtigung mit dem Geschäfts- und Firmenwert oder den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen der akquirierten Gesellschaften zu verrechnen ist.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver Latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven Latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktiven Latenten Steuern realisiert werden können.

Für Ergebnisse ausländischer Verbundener Unternehmen werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Für aufgelaufene Ergebnisse ausländischer Verbundener Unternehmen in Höhe von 8.307 EUR wurden im Geschäftsjahr 2006 keine Latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne entweder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen. Die Ermittlung dieser nicht berücksichtigten passiven Latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Die Steuererklärungen von Siemens werden regelmäßig von inländischen und ausländischen Steuerbehörden geprüft. Basierend auf vielen Faktoren, unter anderem auf der Interpretation der maßgeblichen Steuergesetzgebung für jeden Sachverhalt sowie auf Erfahrungen aus vergangenen Sachverhalten, sind wir der Überzeugung, dass für alle noch offenen Jahre in ausreichendem Umfang Rückstellungen für Steuerverpflichtungen gebildet wurden.

Unter Berücksichtigung der Buchungen im *Übrigen Comprehensive Income (Loss)* sowie dem Steuerertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergibt sich folgender Steueraufwand/-ertrag im Eigenkapital:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Steueraufwand	1.078	979
Steuerertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 38	- 498
Steueraufwand/-ertrag auf Bestandteile des Übrigen Comprehensive Income (Loss)	405	- 763
	<b>1.445</b>	<b>- 282</b>

## 9 Wertpapiere

Zum 30. September 2006 und 2005 bestand das Wertpapierportfolio von Siemens aus available-for-sale-Wertpapieren. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den kurzfristigen Teil des Bestands an available-for-sale-Wertpapieren des Unternehmens.

	Anschaffungs- kosten	30. September 2006		
		Marktwert	Unrealisierter Gewinn	Verlust
Aktien	64	81	17	–
Festverzinsliche Wertpapiere	498	492	–	6
Fondsanteile	23	23	–	–
	<b>585</b>	<b>596</b>	<b>17</b>	<b>6</b>

	Anschaffungs- kosten	30. September 2005		
		Marktwert	Unrealisierter Gewinn	Verlust
Aktien	1.308	1.695	388	1
Festverzinsliche Wertpapiere	79	80	1	–
Fondsanteile	14	14	–	–
	<b>1.401</b>	<b>1.789</b>	<b>389</b>	<b>1</b>

Die im *Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)* ausgewiesenen unrealisierten Gewinne und Verluste bei available-for-sale-Wertpapieren werden ohne die auf sie entfallenden Latenten Steuern dargestellt. Außerdem werden hier Latente Steuern in Höhe von 134 EUR ausgewiesen, die im Rahmen steuergesetzlicher Änderungen aus Vorperioden ergebniswirksam zu berücksichtigen waren. Dieser Betrag ist so lange im *Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)* auszuweisen, bis der gesamte Bestand an available-for-sale-Wertpapieren innerhalb des zuständigen steuerhoheitlichen Bereichs veräußert wird.

Die Erlöse aus dem Verkauf von available-for-sale-Wertpapieren beliefen sich für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 auf 2.701 EUR bzw. 356 EUR. Der Bruttogewinn aus dem Verkauf von available-for-sale-Wertpapieren betrug für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 409 EUR bzw. 243 EUR. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 fielen überdies Verkaufsverluste in Höhe von 7 EUR bzw. – EUR an.

Im April 2006 schloss die Gesellschaft den Verkauf der restlichen Anteile an Infineon in Höhe von 136,3 Mio. Aktien ab. Der Nettoerlös belief sich auf 1.127 EUR, und der aus der Transaktion resultierende Gewinn betrug 33 EUR (siehe hierzu auch „Anhang, Ziffer 6“). Im Zusammenhang mit dem Verkauf wurden 50 EUR aus dem *Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)*, nach Berücksichtigung von Steuern, in das Ergebnis umgegliedert. Aufgrund dieser Transaktion hält Siemens keine Infineon-Aktien mehr. Zum 30. September 2005 verfügte Siemens über einen Eigentumsanteil an Infineon von 18,2%.

Im März 2006 verkaufte die Gesellschaft ihre restlichen Anteile an Epcos in Höhe von 8,2 Mio. Aktien. Hierdurch wurde ein Nettoerlös von 90 EUR erzielt. Der daraus resultierende Gewinn (vor Steuern) belief sich auf 15 EUR (siehe hierzu auch „Anhang, Ziffer 6“).

Im November 2005 verkaufte die Gesellschaft ihre restlichen Anteile an Juniper in Höhe von 22,8 Mio. Aktien. Hierdurch wurde ein Nettoerlös von 465 EUR erzielt. Der daraus resultierende Gewinn (vor Steuern) belief sich auf 356 EUR (siehe hierzu auch „Anhang, Ziffer 6“).

Im Geschäftsjahr 2006 investierte Siemens insgesamt 1.409 EUR in festverzinsliche Wertpapiere. Nettoerlöse aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren betragen im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 986 EUR.

Im Rahmen des Verkaufs des MD-Geschäfts erwarb Siemens im Dezember 2005 GDRs auf BenQ-Aktien im Wert von 50 EUR. Dies entsprach zu diesem Zeitpunkt einem Anteil von 2,4% an BenQ. Die GDRs wurden zum 30. September 2006 um 20 EUR außerordentlich abgeschrieben. Die Abschreibung ist im *Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren* enthalten.

Im Geschäftsjahr 2005 ist der Verkauf von 13 Mio. Juniper-Aktien mit einem Nettoerlös von 263 EUR enthalten. Hieraus resultierte ein Gewinn (vor Steuern) von 208 EUR (siehe „Anhang, Ziffer 6“).

## 10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	30. September	
	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.620	15.465
Forderungen aus Sales-type- und Finanzierungs-Leasing	1.482	1.488
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	47	169
	<b>15.149</b>	<b>17.122</b>

Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, an denen Siemens weniger als 20% hält und auf deren Finanz- und Geschäftspolitik Siemens keinen wesentlichen Einfluss ausübt.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Forderungen wider (siehe auch „Anhang, Ziffern 12 und 17“):

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahrs	1.199	1.127
Im Berichtszeitraum als Aufwand bzw. Ertrag erfasster Betrag	167	201
Ausbuchung von Forderungen	- 263	- 185
Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	40	34
Währungsumrechnungseffekte	- 22	22
Umklassifizierung in zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	- 165	-
<b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>956</b>	<b>1.199</b>

Forderungen aus Sales-type- und Finanzierungs-Leasing sind wie folgt fällig:

	30. September 2006
2007	1.679
2008	1.288
2009	860
2010	540
2011	310
Danach	284
Zukünftige Mindestleasingraten	4.961
Abzüglich: Unrealisierte Erträge	- 605
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	- 116
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	211
Leasing-Forderungen, netto	4.451
Abzüglich: Langfristiger Anteil	- 2.969
<b>Kurzfristige Forderungen aus Sales-type- und Finanzierungs-Leasing</b>	<b>1.482</b>

Die Forderungen aus Sales-type- und Finanzierungs-Leasing resultieren überwiegend aus dem Leasinggeschäft mit Medizin- und Datenverarbeitungsgeräten. Die Forderungen aus Finanzierungs-Leasing umfassen darüber hinaus Leasingverträge für fremdbezogene Industrie- und Konsumgüter. Der tatsächliche Mittelzufluss wird aufgrund von zukünftigen Verkäufen von Finanzforderungen, Vorauszahlungen und Forderungsausbuchungen von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto, die in die Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände“ umgliedert wurden, siehe „Anhang, Ziffer 3“.

### 11 Vorräte, netto

	30. September	
	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.609	2.452
Unfertige Erzeugnisse	2.975	2.724
Kosten und realisierte Gewinnanteile aus noch nicht abgeschlossenen, langfristigen Auftragsfertigungsprojekten, die die erhaltenen Anzahlungen übersteigen	7.085	7.242
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.544	2.696
Geleistete Anzahlungen	667	558
	15.880	15.672
Erhaltene Anzahlungen	- 3.090	- 2.860
	<b>12.790</b>	<b>12.812</b>

Zu den Vorräten, netto, die in die Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände“ umgliedert wurden, siehe „Anhang, Ziffer 3“.

### 12 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	30. September	
	2006	2005
Steuerforderungen	1.180	1.247
Darlehensforderungen	472	535
Übrige Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	239	258
Sonstiges	2.314	3.190
	<b>4.205</b>	<b>5.230</b>

*Sonstiges* enthält Rechnungsabgrenzungsposten sowie derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten.

### 13 Finanzanlagen

	30. September	
	2006	2005
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.097	2.976
Sonstige Finanzanlagen	825	792
	<b>3.922</b>	<b>3.768</b>

In *Sonstige Finanzanlagen* werden allgemein Beteiligungen an anderen Unternehmen ausgewiesen, für die kein Marktwert bestimmbar ist und die mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder geschätztem Nettoverkaufserlös angesetzt werden.

**14 Geschäfts- und Firmenwerte**

	1. 10. 05	Währungs- umrech- nung/ Sonstiges	Akquisitionen und Anpassun- gen der Erst- konsolidierung	Verkäufe und Umgliederung in Zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- gegenstände	Ab- schrei- bung	30. 9. 06
<b>Operatives Geschäft</b>						
Communications (Com)	385	- 13	- 4	- 368	-	-
Siemens Business Services (SBS)	128	-	1	-	-	129
Automation and Drives (A&D)	936	- 11	76	-	-	1.001
Industrial Solutions and Services (I&S)	931	- 23	195	-	-	1.103
Siemens Building Technologies (SBT)	444	- 9	126	-	-	561
Power Generation (PG)	1.224	- 21	212	-	-	1.415
Power Transmission and Distribution (PTD)	629	- 4	31	-	-	656
Transportation Systems (TS)	172	-	-	-	-	172
Siemens VDO Automotive (SV)	1.529	- 1	4	-	-	1.532
Medical Solutions (Med)	2.100	- 94	790	-	-	2.796
Osram	86	- 3	3	-	-	86
Sonstige operative Aktivitäten	235	-	- 40	-	-	195
<b>Finanz- und Immobiliengeschäft</b>						
Siemens Financial Services (SFS)	131	1	- 2	-	-	130
Siemens Real Estate (SRE)	-	-	-	-	-	-
<b>Siemens</b>	<b>8.930</b>	<b>- 178</b>	<b>1.392</b>	<b>- 368</b>	<b>-</b>	<b>9.776</b>

	1. 10. 04	Währungs- umrech- nung/ Sonstiges	Akquisitionen und Anpassun- gen der Erst- konsolidierung	Verkäufe	Ab- schrei- bung	30. 9. 05
<b>Operatives Geschäft</b>						
Communications (Com)	315	14	73	-	17	385
Siemens Business Services (SBS)	269	4	117	-	262	128
Automation and Drives (A&D)	388	8	540	-	-	936
Industrial Solutions and Services (I&S)	381	6	544	-	-	931
Siemens Building Technologies (SBT)	415	8	21	-	-	444
Power Generation (PG)	1.027	14	183	-	-	1.224
Power Transmission and Distribution (PTD)	320	15	294	-	-	629
Transportation Systems (TS)	111	-	61	-	-	172
Siemens VDO Automotive (SV)	1.524	-	5	-	-	1.529
Medical Solutions (Med)	1.514	79	512	5	-	2.100
Osram	78	4	4	-	-	86
Sonstige operative Aktivitäten	52	-	183	-	-	235
<b>Finanz- und Immobiliengeschäft</b>						
Siemens Financial Services (SFS)	82	-	49	-	-	131
Siemens Real Estate (SRE)	-	-	-	-	-	-
<b>Siemens</b>	<b>6.476</b>	<b>152</b>	<b>2.586</b>	<b>5</b>	<b>279</b>	<b>8.930</b>

Im Geschäftsjahr 2006 belief sich der Nettoanstieg der Geschäfts- und Firmenwerte auf 846 EUR. Gegenläufig zu dem Anstieg um 1.392 EUR aus Akquisitionen und Anpassungen im Rahmen der Erwerbsmethode wirkten Effekte von 178 EUR, insbesondere aus der U.S.-Dollar-Währungsumrechnung, und 368 EUR aus der Umgliederung von ursprünglich Com zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerten in die zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände. Die Akquisition von DPC durch Med erhöhte die Geschäfts- und Firmenwerte um 751 EUR. Für weitere Informationen zu Akquisitionen, Verkäufen (einschließlich zur Veräußerung bestimmter Vermögensgegenstände) und nicht fortgeführten Aktivitäten siehe „Anhang, Ziffer 3“. Im Geschäftsjahr 2006 wurde kein Geschäfts- und Firmenwert wertberichtigt.

Im Geschäftsjahr 2005 stiegen die Geschäfts- und Firmenwerte um 2.454 EUR. Der Anstieg um 152 EUR aus *Währungsumrechnung/Sonstige* ist vorwiegend auf den Anstieg des U.S.-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen. Aus der Akquisition von VA Tech resultierte ein Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um 1.027 EUR. Die Akquisition von CTI durch Med sowie die Akquisition von Flender durch A&D erhöhten die Geschäfts- und Firmenwerte um 525 EUR bzw. 452 EUR.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 nahm die Gesellschaft eine Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 262 EUR vor. Die Ergebnisse einer von der Gesellschaft durchgeführten Analyse von Projekten bei der zum Bereich SBS gehörenden Berichtseinheit (reporting unit) Operation-Related Services (ORS), einhergehend mit Markt- und Wettbewerbsveränderungen im Outsourcing-Geschäft sowie strukturellen Herausforderungen, ursprünglich angestrebte Gewinne zu erreichen, veranlassten die Gesellschaft, den Geschäftsplan der Berichtseinheit ORS anzupassen und als Konsequenz den der Berichtseinheit zugeordneten Geschäfts- und Firmenwert abzuschreiben. Aufgrund erheblicher künftiger Kostenbelastungen infolge von Überkapazitäten, erforderlicher Restrukturierungsmaßnahmen und des Bedarfs weiterer Investitionen zur Erreichung einer wettbewerbsfähigen Marktstellung schätzte die Gesellschaft die künftigen Cashflows aus ORS erheblich niedriger ein als ursprünglich angenommen. Der Marktwert der Berichtseinheit wurde durch den Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelzuflüsse ermittelt.

## 15 Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände, netto

	1.10.05	Währungs- um- rech- nung	Zu- gänge	Ab- gänge*	30.9.06	Kumu- lierte Ab- schrei- bungen	Buch- wert 30.9.06	Kumu- lierte Ab- schrei- bungen 1.10.05	Buch- wert 1.10.05	Ab- schrei- bungen des Ge- schäfts- jahrs 2006
Software	2.253	- 46	565	866	1.906	1.009	897	1.312	941	329
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.675	- 62	649	230	4.032	1.686	2.346	1.509	2.166	356
<b>Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>5.928</b>	<b>- 108</b>	<b>1.214</b>	<b>1.096</b>	<b>5.938</b>	<b>2.695</b>	<b>3.243</b>	<b>2.821</b>	<b>3.107</b>	<b>685</b>

\* Enthält als zur Veräußerung umklassifizierte Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände, netto.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs 2005 beliefen sich auf 701 EUR.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den geschätzten Abschreibungsaufwand der *Sonstigen Immateriellen Vermögensgegenstände* der nächsten fünf Geschäftsjahre:

Geschäftsjahr	
2007	513
2008	476
2009	383
2010	299
2011	284

## 16 Sachanlagen, netto

	1.10.05	Währungs- um- rech- nung	Zu- gänge	Um- bu- chun- gen	Ab- gänge*	30.9.06	Kumu- lierte Ab- schrei- bun- gen	Buch- wert 30.9.06	Kumu- lierte Ab- schrei- bun- gen 1.10.05	Buch- wert 1.10.05	Ab- schrei- bun- gen des Ge- schäfts- jahrs 2006
Grundstücke und Bauten	9.873	- 102	580	200	751	9.800	4.807	4.993	4.878	4.995	308
Technische Anlagen und Maschinen	9.758	- 119	740	342	941	9.780	6.709	3.071	6.757	3.001	694
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.895	- 122	1.152	58	2.577	8.406	6.467	1.939	7.635	2.260	1.043
Vermietete Erzeugnisse	1.656	- 45	672	11	680	1.614	644	970	786	870	196
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	891	- 15	963	- 611	128	1.100	1	1.099	5	886	1
<b>Sachanlagen</b>	<b>32.073</b>	<b>- 403</b>	<b>4.107</b>	<b>-</b>	<b>5.077</b>	<b>30.700</b>	<b>18.628</b>	<b>12.072</b>	<b>20.061</b>	<b>12.012</b>	<b>2.242</b>

\* Enthält als zur Veräußerung umklassifizierte *Sachanlagen, netto* (siehe „Anhang, Ziffer 3“, für weitere Informationen).

Im Geschäftsjahr 2005 wurde aufgrund der strategischen Konzernplanung bezüglich der MHP-Geschäftsaktivitäten (für weitere Informationen siehe „Anhang, Ziffer 30“) die Prognose der undiskontierten Zahlungsströme auf Basis angepasster Geschäftspläne aktualisiert, um zu ermitteln, ob Wertminderungen bei langfristigen Vermögenswerten dieser Geschäftsaktivitäten eingetreten sind. Der hierauf abgeschätzte Marktwert der Vermögensgegenstände und Einheiten auf Basis der abgezinsten Zahlungsströme führte zu einer Abschreibung von 98 EUR.

## 17 Sonstige Vermögensgegenstände

	30. September	
	2006	2005
Langfristige Forderungen aus Sales-type- und Finanzierungs-Leasing (siehe „Anhang, Ziffer 10“)	2.969	2.899
Vorausbezahlter Aufwand für Pensionen	534	166
Langfristige Darlehensforderungen	452	736
Sonstiges	1.411	1.463
	<b>5.366</b>	<b>5.264</b>

## 18 Rückstellungen

Darin enthaltene kurzfristige Posten:

	30. September	
	2006	2005
Personalaufwendungen	2.570	2.876
Produktgewährleistungen	1.890	2.027
Steuerrückstellungen	1.559	1.599
Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen	898	1.185
Sonstiges	2.209	2.489
	<b>9.126</b>	<b>10.176</b>

Die *Personalaufwendungen* setzen sich hauptsächlich aus Verpflichtungen für Urlaubsrückstände, Bonuszahlungen, Gleitzeitguthaben, Jubiläumsaufwendungen sowie Abfindungszahlungen an Mitarbeiter zusammen.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen für Produktgewährleistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Rückstellungen zum Beginn des Geschäftsjahrs (davon kurzfristig: 2.027 EUR in 2006 bzw. 2.096 EUR in 2005)	2.823	2.824
Im Geschäftsjahr als Aufwand erfasster Betrag (Zugänge)	1.239	1.137
Verbrauch	- 916	- 1.007
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 26	30
Veränderungen bei bestehenden Rückstellungen und andere Veränderungen*	- 489	- 161
<b>Rückstellungen zum Geschäftsjahresende</b> <b>(davon kurzfristig: 1.890 EUR in 2006 bzw. 2.027 EUR in 2005)</b>	<b>2.631</b>	<b>2.823</b>

\* Im Geschäftsjahr 2006 und 2005 enthalten *Veränderungen bei bestehenden Rückstellungen und andere Veränderungen* 333 EUR bzw. 45 EUR, die als zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten umklassifiziert wurden (siehe „Anhang, Ziffer 3“ für weitere Informationen).



**19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

	30. September	
	2006	2005
Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene, langfristige Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen	6.174	4.752
Lohnsteuern und Sozialabgaben	1.904	2.422
Sondervergütungsverpflichtungen	1.070	1.202
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	1.191	953
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	430	724
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	328	392
Zinsabgrenzungen	157	136
Sonstige Verbindlichkeiten	1.897	2.477
	<b>13.151</b>	<b>13.058</b>

*Sonstige Verbindlichkeiten* enthalten derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

**20 Finanzschulden**

	30. September	
	2006	2005
<b>Kurzfristig</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.149	1.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	659	673
Sonstige Finanzschulden	314	1.612
Verbindlichkeiten aus Capital Leases	53	89
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	2.175	3.999
<b>Langfristig</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit 2007 – 2066)	12.285	6.826
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit 2007 – 2016)	342	613
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit 2007 – 2018)	508	733
Verbindlichkeiten aus Capital Leases	264	264
Langfristige Finanzschulden	13.399	8.436
	<b>15.574</b>	<b>12.435</b>

Zum 30. September 2006 lag der gewichtete Durchschnittszins für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Sonstige Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Capital Leasing bei 5,0% (i.V. 4,5%), 4,4 % (i.V. 4,1%) bzw. 6,0% (i.V. 6,1%). In einigen Ländern hat das Unternehmen gemäß den örtlichen Usancen als Sicherheit für aufgenommene Kredite, Wertpapiere und eigene Wechsel hinterlegt.

### **Commercial Paper**

Durch Vereinbarungen mit Finanzinstitutionen kann das Unternehmen bis zu 3,0 Mrd. EUR und 5,0 Mrd. USD (ca. 3,9 Mrd. EUR) an Commercial Paper begeben. Zum 30. September 2006 hat Siemens keine Commercial Paper ausstehend. Zum 30. September 2005 belief sich das ausstehende Volumen auf 1.484 EUR (Zinssätze von 3,00% bis 3,87%).

### **Kreditfazilitäten**

Die uns zum 30. September 2006 zur Verfügung stehenden Kreditfazilitäten sind nicht gezogene Kreditlinien in einem Volumen von ca. 7,6 Mrd. EUR. Sie umfassen eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. USD, die von einem internationalen Bankenkonsortium bereitgestellt wird, in mehreren Währungen gezogen werden kann und eine Laufzeit bis März 2012 aufweist, sowie eine bis September 2012 laufende revolvingende Kreditlinie mit einem Volumen von 450 EUR, die von einer deutschen Bank zur Verfügung gestellt wird. Ferner haben wir im August 2006 eine neue Kreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. USD eingerichtet, die in mehreren Währungen gezogen werden kann. Diese umfasst einen Kredit („term loan“) in Höhe von 1,0 Mrd. USD und eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 3,0 Mrd. USD mit Fälligkeit im August 2013, die von einem internationalen Syndikat zur Verfügung gestellt wird. Bei Ausnutzung dieser Kreditlinien gilt ein Zinssatz von 0,15% über entweder EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate), falls die Kreditlinien in Euro in Anspruch genommen werden, oder LIBOR (London Interbank Offered Rate), falls die Ausnutzung in einer anderen vereinbarten Währung erfolgt. Zum 30. September 2006 und 2005 hatte das Unternehmen von diesen Kreditlinien keinen Gebrauch gemacht. Die Bereitstellungskosten für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 betragen ca. 2 EUR bzw. 3 EUR. Die zugesagten Kreditmittel sind im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit frei verwendbar.

### **Anleihen und Schuldverschreibungen**

Durch Vereinbarungen mit Finanzinstitutionen kann Siemens des weiteren bis zu 5,0 Mrd. EUR an Medium-Term-Notes begeben. Die Gesellschaft erneuerte im März 2006 das 5,0 Mrd. EUR Medium-Term-Note-Program und emittierte unter diesem Programm eine Schuldverschreibung in Höhe von 1,0 Mrd. USD. Diese Schuldverschreibung umfasst eine variabel verzinsliche U.S.\$-Tranche in Höhe von 500 Mio. USD mit Fälligkeit März 2012 (Zinssatz: 0,15% über LIBOR) sowie eine festverzinsliche U.S.\$-Tranche in Höhe von 500 Mio. USD mit Fälligkeit März 2016 (Zinssatz: 5,625%). Zum 30. September 2006 bzw. 2005 belief sich das ausstehende Volumen aus dem Medium-Term-Note-Program auf rund 1,7 Mrd. EUR bzw. 1 Mrd. EUR.

Im August 2006 emittierte Siemens Schuldverschreibungen in Höhe von 5,0 Mrd. USD, die hinsichtlich Rückzahlung und Zinszahlung bedingungslos und unwiderruflich von Siemens garantiert sind. Es wurden folgende vier U.S.\$-Tranchen emittiert:

- 750 Mio. USD variabel verzinsliche (USD LIBOR + 0,05%) Schuldverschreibungen, fällig am 14. August 2009,
- 750 Mio. USD 5,5% Schuldverschreibungen, fällig am 16. Februar 2012,
- 1,750 Mrd. USD 5,75% Schuldverschreibungen, fällig am 17. Oktober 2016 und
- 1,750 Mrd. USD 6,125% Schuldverschreibungen, fällig am 17. August 2026.

Die variabel verzinslichen Schuldverschreibungen kann Siemens am oder nach dem 14. Februar 2008 vollständig oder teilweise zu dem in den Emissionsbedingungen festgelegten vorzeitigen Rückzahlungsbetrag zurückkaufen (Call). Die fest verzinslichen Schuldverschreibungen kann Siemens jederzeit vollständig oder teilweise zu dem in den Emissionsbedingungen festgelegten vorzeitigen Rückzahlungsbetrag (Call) zurückkaufen.

Im September 2006 emittierte Siemens eine nachrangige Hybridschuldverschreibung, die vollständig von Siemens nachrangig garantiert ist. Die nachrangige Schuldverschreibung umfasst eine €-Tranche i. H. v. 900 EUR und eine £-Tranche i. H. v. 750 Mio. GBP. Die Schuldverschreibungen sind am 14. September 2066 zur Rückzahlung fällig. Die Emittentin kann die Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Emissionsbedingungen nach zehn Jahren oder zu einem späteren Zeitpunkt kündigen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 14. September 2016 fest verzinslich (5,25% für Schuldverschreibungen der €-Tranche; 6,125% für Schuldverschreibungen der £-Tranche), danach sind sie nach Maßgabe der Emissionsbedingungen variabel verzinslich.

Schuldverschreibungen und Anleihen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Währung (Nominalwert)	EUR*		Währung (Nominalwert)	EUR*	
5,0% EUR-Anleihe 2001/2006	–	–	–	EUR	1.595	1.625
2,5% CHF-Anleihe 2001/2007	CHF	250	158	CHF	250	158
5,5% EUR-Anleihe 1997/2007	EUR	991	991	EUR	991	991
6% USD-Anleihe 1998/2008	USD	970	799	USD	970	865
USD LIBOR +0,05% 2006/2009 USD-Anleihe	USD	750	592	–	–	–
1,375% EUR-Wandelanleihe 2003/2010	EUR	2.497	2.497	EUR	2.500	2.500
11% EUR-Anleihe 2003/2010	EUR	56	61	EUR	74	86
5,75% EUR-Anleihe 2001/2011	EUR	2.000	2.107	EUR	2.000	2.226
5,5% 2006/2012 USD-Anleihe	USD	750	601	–	–	–
USD LIBOR +0,15% 2006/2012 USD-Anleihe	USD	500	394	–	–	–
5,75% 2006/2016 USD-Anleihe	USD	1.750	1.413	–	–	–
5,625% 2006/2016 USD-Anleihe	USD	500	399	–	–	–
6,125% 2006/2026 USD-Anleihe	USD	1.750	1.428	–	–	–
5,25% 2006/2066 EUR-Anleihe	EUR	900	898	–	–	–
6,125% 2006/2066 GBP-Anleihe	GBP	750	1.096	–	–	–
		<b>13.434</b>				<b>8.451</b>

\* Enthält Anpassungen aufgrund von Sicherungsgeschäften.

Im Geschäftsjahr 2006 tilgte Siemens den noch ausstehenden Betrag in Höhe von 1,6 Mrd. EUR der 5%-EUR-Anleihe, die am 4. Juli 2006 fällig war.

Siemens hat eine durch die vollständig im Besitz der Siemens AG befindliche niederländische Tochtergesellschaft Siemens Finance B.V. ausgegebene und durch Siemens AG vollständig und unwiderruflich garantierte Wandelanleihe mit einem Volumen von ca. 2,5 Mrd. EUR im Umlauf. Die Wandelanleihe wird mit 1,375% verzinst und ist zu einem Wandlungspreis von 56,1681 EUR pro Aktie wandelbar in ca. 44,5 Mio. Aktien der Siemens AG, wobei der Wandlungspreis unter bestimmten Umständen angepasst werden kann. Das Wandlungsrecht kann vom Anleihegläubiger nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass mindestens eine von mehreren festgelegten Bedingungen erfüllt ist. Insbesondere ist das Wandlungsrecht ausübbar, wenn der Kurs der Siemens-Aktie mehr als 110% des Wandlungspreises beträgt – und zwar an mindestens 20 von 30 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen vor Ende eines Kalendervierteljahrs. Diese Bedingung wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 erfüllt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden ca. 3 EUR der Wandelschuldverschreibung ausgeübt und primär bar bedient. Siemens verzichtete im dritten Quartal des Geschäftsjahrs unwiderruflich auf die Option, bar statt mit Aktien zu bedienen. Siemens kann die Anleihe ab dem 18. Juni 2007 jederzeit zum Nennwert (zuzüglich angefallener Zinsen) vorzeitig zurückzahlen, wenn der Kurs der Siemens-Aktie an 15 von 30 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen vor Bekanntmachung der vorzeitigen Rückzahlung 130% des Wandlungspreises übersteigt. Die Anleihe wird am 4. Juni 2010 fällig, sofern keine vorzeitige Rückzahlung erfolgte und die Anleihe nicht gewandelt oder zurückerworben und eingezogen wurde.

In Verbindung mit der Akquisition von Flender in 2005 (siehe „Anhang, Ziffer 3“) übernahm Siemens eine in 2010 fällige 11%-EUR-Anleihe mit Volumen in Höhe von 250 EUR. Siemens kaufte hiervon ca. 194 EUR am Markt zurück. Siemens verfügt über die Option, die verbleibenden ausstehenden Anteile der Anleihe über 56 EUR am oder nach dem 1. August 2007 zu einem vertraglich festgelegten Preis zurückzukaufen.

Im Geschäftsjahr 2005 hat Siemens die restlichen Anteile der durch die Siemens Nederland N.V. begebenen 1,0%-EUR-Umtauschanleihe in Aktien der Infineon Technologies AG mit einem Nominalvolumen von 596 EUR zurückgezahlt und eingezogen.

Die Gesamtvolumina an Finanzschulden (ohne die separat gezeigten Verbindlichkeiten aus Capital Leases) mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren und darüber hinaus stellen sich zum 30. September 2006 wie folgt dar:

Geschäftsjahr	
2007	2.122
2008	1.088
2009	643
2010	2.191
2011	2.582
Danach	6.631
	<b>15.257</b>

**Sonstige Finanzschulden**

Unter Sonstige Finanzschulden ist zum 30. September 2006 ein Betrag von 512 (i.V. 520) EUR für fortdauernde Engagements des Unternehmens an bestimmten verkauften bzw. übertragenen Grundstücken und Gebäuden ausgewiesen. Im Zusammenhang mit den verkauften bzw. übertragenen Grundstücken und Gebäuden verblieben wesentliche Nutzen und Lasten bei Siemens aufgrund derer Siemens mittel- und unmittelbar an der Wertveränderung der Objekte partizipiert. Dementsprechend wurden diese Geschäfte als finanzielle Verpflichtungen dargestellt. Die Grundstücke und Gebäude werden weiterhin als Vermögensgegenstände der Gesellschaft ausgewiesen; es wurden weder Umsätze noch Erträge realisiert.

**Verpflichtungen aus Capital Leases**

Die Mindestleasingzahlungen für Capital Leases für die nächsten fünf Jahre und darüber hinaus stellen sich zum 30. September 2006 wie folgt dar:

Geschäftsjahr	
2007	73
2008	68
2009	40
2010	37
2011	69
Danach	121
Mindestleasingverpflichtungen	408
Abzüglich: Nicht amortisierter Zinsaufwand	- 91
Verbindlichkeiten aus Capital Leases	317
Abzüglich: kurzfristiger Anteil	- 53
	<b>264</b>

**21 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Siemens gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach U.S. GAAP als Defined-Benefit-Pläne zu bilanzieren sind. Um die mit den Pensionsplänen verbundenen Risiken zu vermindern, hat Siemens neue Pläne eingeführt, deren Leistungen vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen basieren. Zur Finanzierung der Verpflichtungen aus Pensionsplänen sind die Pensionsverpflichtungen der bedeutendsten Pensionspläne weitestgehend durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen pensionsähnliche Zusagen, die vor allem aus Übergangszahlungen an inländische Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand sowie aus Versorgungsleistungen in Form von Beiträgen zu Kranken- und Lebensversicherungen in den USA bestehen. Diese überwiegend nicht durch externes Vermögen finanzierten pensionsähnlichen Verpflichtungen sind ebenfalls als Defined-Benefit-Pläne zu bilanzieren.

Daneben bestehen im Ausland reine Beitragszusagen für Pensionen und ähnliche Zusatzleistungen. Da für diese Defined-Contribution-Pläne die Verpflichtung des Unternehmens im Gegensatz zu Defined-Benefit-Plänen ausschließlich in der Bereitstellung von Beiträgen besteht, ist die Bilanzierung einer Verpflichtung nicht erforderlich.

## **Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen bei Leistungszusagen (Defined-Benefit-Pläne)**

### **Bilanz**

Defined-Benefit-Pläne legen die Leistungsansprüche der Pensionsberechtigten fest. Der Barwert der zum jeweiligen Stichtag fest zugesagten und entsprechend der Unternehmenszugehörigkeit bereits erdienten Leistungen wird durch den versicherungsmathematisch ermittelten **Anwartschaftsbarwert ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Accumulated Benefit Obligation“ – ABO)** festgelegt.

Der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch wird durch künftige Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen voraussichtlich höher ausfallen als die zum Stichtag fest zugesagte Leistung. Der versicherungsmathematisch ermittelte Barwert der erdienten Anwartschaft auf diese aus heutiger Sicht erreichbare Zusage wird durch den **Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Projected Benefit Obligation“ – PBO)** ausgedrückt.

Soweit die der Berechnung der PBO zugrunde liegenden Annahmen zu Abzinsungsfaktor sowie Gehalts- und Rententrend für die Vergangenheit zutreffend waren, entspricht der Bilanzansatz der PBO. Sind die Leistungsansprüche durch externes Vermögen gedeckt, ist zur Ermittlung des Bilanzansatzes der Marktwert dieses Vermögens mit der PBO zu verrechnen. War in diesem Fall zusätzlich die Annahme zur erwarteten Rendite des Fondsvermögens zutreffend, so entspricht der Bilanzansatz hier der Unter- bzw. Überdeckung der PBO durch den Marktwert des Fondsvermögens.

Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den Annahmen zu Abzinsungsfaktor und Gehalts- und Rententrend sowie Abweichungen der tatsächlichen von der erwarteten Rendite des Fondsvermögens führen zu einer Vermögensposition oder einer Rückstellung, die sich von der Unter- bzw. Überdeckung der PBO durch den Marktwert des Fondsvermögens unterscheidet. Ein solcher Unterschied entsteht auch, wenn die Prämisse für die Berechnung der PBO zum Bewertungsstichtag geändert werden. Ist dieser Unterschied so wesentlich, dass selbst die bereits feststehende Verpflichtung in Höhe der ABO (bzw. in Höhe der nicht durch den Marktwert des Fondsvermögens gedeckten ABO) höher ist als die in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtung, so ist die bereits bilanzierte Rückstellung entsprechend aufzustocken. Der nicht gedeckte Teil der ABO wird als **Mindestrückstellung („Minimum Liability“)** bezeichnet und ist erfolgsneutral zu erfassen. Die erforderliche Aufstockung der Rückstellung wird als **zusätzliche Mindestrückstellung („Additional Minimum Liability“ – AML)** bezeichnet und durch einen bilanziellen Gegenposten in Form eines **Immateriellen Vermögensgegenstands („Intangible Asset“)** oder eines **gesonderten Bestandteils des Eigenkapitals („Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)“)** ausgeglichen. Der Ausweis als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals erfolgt nach Abzug aktiver Latenter Steuern und reduziert das Eigenkapital. Der Ansatz einer AML führt zur Beseitigung von eventuell aktiviertem, vorausbezahlem Aufwand für Pensionen (**„Prepaid Pension Asset“**) für den jeweiligen Plan.

Für die Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen des Unternehmens resultieren aufgrund der zum 30. September des jeweiligen Berichtsjahrs bestehenden Gegebenheiten die folgenden wesentlichen Positionen in der Konzernbilanz:

	30. September	
	2006	2005
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income	- 9.413	- 10.879
<i>darin wesentliche Pensionszusagen</i>	- 9.122	- 10.573
Abzüglich Ertragsteuer-Effekt	3.576	4.109
<i>darin wesentliche Pensionszusagen</i>	3.372	3.824
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income nach Ertragsteuern	- 5.837	- 6.770
<i>darin wesentliche Pensionszusagen</i>	- 5.750	- 6.749
<i>Wesentliche Pensionszusagen</i>	2.039	2.749
<i>Wesentliche pensionsähnliche Leistungszusagen</i>	1.223	1.317
<i>Sonstiges</i>	1.222	852
<i>Umklassifizierung in Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten</i>	- 383	- 1
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.101	4.917

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigende Gesamtaufwand in Höhe des sogenannten **periodenbezogenen Aufwands für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen („Net Periodic Pension Cost“ – NPPC)** setzt sich zusammen aus verschiedenen gesondert zu berechnenden und auszuweisenden Komponenten. Mindestens ergebniswirksam zu berücksichtigen ist der **Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)**, der dem versicherungsmathematischen Barwert desjenigen Anteils der PBO entspricht, der gemäß der individuell erreichbaren Dienstzeit dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist. Ebenfalls immer zu berücksichtigen ist der Aufwand für die Aufzinsung der Vorjahres-PBO (**Zinsaufwand bzw. „Interest Cost“**) mit dem für das Berichtsjahr unterstellten Abzinsungsfaktor (**„Discount Rate“**). Bei durch externes Vermögen gedeckten Leistungsansprüchen ist zudem eine **erwartete Rendite des Fondsvermögens („Expected Return on Plan Assets“)** ergebniswirksam zu berücksichtigen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die beispielsweise aus einem veränderten Abzinsungsfaktor resultieren, sowie Vermögensgewinne bzw. -verluste aus einer von der erwarteten Rendite des Fondsvermögens abweichenden Marktentwicklung werden nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst. Diese Unterschiede (**Noch nicht berücksichtigte Gewinne/Verluste – „Unrecognized Gains/Losses“**) werden, sofern sie eine Wertgrenze in Höhe von 10% des höheren Werts von PBO und Marktwert des Fondsvermögens überschreiten, in den Folgejahren über die Restdienstzeit der aktiven Anspruchsberechtigten ergebniswirksam als gesonderter Bestandteil der NPPC berücksichtigt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die NPPC entsprechend der Zuordnung der anspruchsberechtigten Mitarbeitergruppen auf die Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) aufgeteilt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wirkt für die wesentlichen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen des Unternehmens im Geschäftsjahr 2006 ein periodenbezogener Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vor Ertragsteuern in Höhe von 1.149 EUR gegenüber 1.009 EUR im Vorjahr.

### **Kapitalflussrechnung**

Bei nicht durch externes Vermögen gedeckten Zusagen werden die Zahlungen an die Leistungsempfänger direkt vom Unternehmen geleistet und belasten somit den Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Sind die Leistungszusagen durch externes Vermögen unterlegt, so werden die Zahlungen durch den externen Pensionsfonds geleistet und sind für das Unternehmen liquiditätsneutral. In diesem Fall führen stattdessen ggf. durch das Unternehmen geleistete Normalzuführungen zu den externen Pensionsfonds sowie liquiditätswirksam geleistete Sonderdotierungen zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Für die wesentlichen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen des Unternehmens wirkt in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Geschäftsjahr 2006 ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 797 EUR gegenüber 2.082 EUR im Vorjahr. Die im Geschäftsjahr 2006 in einer gesonderten Position ausgewiesenen liquiditätswirksam geleisteten Sonderdotierungen von Pensionsplänen sind darin mit – EUR enthalten (i.V. 1.496 EUR).

### **Wesentliche Pensionszusagen**

Die wesentlichen Pensionspläne umfassen etwa 535.000 Anspruchsberechtigte, einschließlich 252.000 aktiver Mitarbeiter, 91.000 ehemaliger Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen und 192.000 Pensionären und Hinterbliebenen. Die Höhe der Versorgungszusagen bemisst sich im Einzelfall nach Lohn- bzw. Gehaltsniveau und/oder Position in der Unternehmenshierarchie sowie Betriebszugehörigkeit. Dabei können die konkreten Versorgungszusagen in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes variieren. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter von Siemens in Deutschland nimmt an einem vor kurzem eingeführten Pensionsplan teil, der BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung). Die BSAV ist ein vollständig durch Vermögen gedeckter Defined-Benefit-Plan, dessen Leistungen überwiegend abhängig sind von den geleisteten Unternehmensbeiträgen und den Investmenterträgen auf diese Beiträge, wobei durch das Unternehmen eine Minimalverzinsung garantiert wird. Die BSAV ist über den BSAV-Trust e.V. mit Vermögen gedeckt. Im Zuge der Einführung des Pensionsplans BSAV wurde für die Defined-Benefit-Pensionszusagen des Siemens Pension Trust e.V. der Effekt aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert.

In den folgenden Abschnitten werden zunächst die wesentlichen Pensionszusagen detailliert erläutert in Bezug auf:

- Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus,
- Bilanzausweis der zusätzlichen Mindestpensionsrückstellung,
- Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands,
- Prämissen für die Berechnung von PBO und periodenbezogenem Nettopensionsaufwand,
- Sensitivitätsanalysen,
- Zusätzliche Informationen zur Entwicklung der zusätzlichen Mindestpensionsrückstellung und zu den tatsächlichen Gewinnen/Verlusten aus dem Fondsvermögen,
- Fondsvermögen,
- Dotierung der Pensionspläne sowie
- Pensionszahlungen.



**Pensionszusagen: Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus**

Der Finanzierungsstatus der wesentlichen Pensionsfonds und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträgen stellt sich wie folgt dar:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Marktwert des Fondsvermögens	23.528	15.023	8.505	21.479	14.349	7.130
Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Projected Benefit Obligation“ – PBO)	26.245	16.372	9.873	24.977	15.932	9.045
Finanzierungsstatus <sup>1)</sup>	- 2.717	- 1.349	- 1.368	- 3.498	- 1.583	- 1.915
<i>Inland</i>	- 1.349			- 1.583		
<i>USA</i>	- 435			- 858		
<i>Großbritannien</i>	- 624			- 779		
<i>Sonstige</i>	- 309			- 278		
Noch nicht berücksichtigte Verluste <sup>2)</sup>	10.575	8.653	1.922	11.835	9.198	2.637
Noch nicht berücksichtigte Aufwendungen/Erträge aus rückwirkenden Planänderungen („Prior Service Cost/Benefits“)	- 133	- 251	118	- 285	- 270	- 15
<b>Bilanzansatz</b>	<b>7.725</b>	<b>7.053</b>	<b>672</b>	<b>8.052</b>	<b>7.345</b>	<b>707</b>
Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzpositionen enthalten:						
Vorausbezahlter Aufwand für Pensionen	534	-	534	166	-	166
Pensionsrückstellungen	- 2.039	- 1.289	- 750	- 2.749	- 1.504	- 1.245
Immaterielle Vermögensgegenstände	108	-	108	62	-	62
Kumuliertes Übriges Comprehensive Loss	9.122	8.342	780	10.573	8.849	1.724
<b>Bilanzansatz (Saldo)</b>	<b>7.725</b>	<b>7.053</b>	<b>672</b>	<b>8.052</b>	<b>7.345</b>	<b>707</b>

<sup>1)</sup> Finanzierungsstatus: Der Finanzierungsstatus zeigt die Deckung der Pensionsverpflichtungen (PBO) durch das Fondsvermögen zum Bewertungsstichtag, ggf. fortgeschrieben um Dotierungen zwischen Bewertungsstichtag und Bilanzstichtag. Die Pensionsverpflichtung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, der „Projected Unit Credit Method“, ermittelt und entspricht dem Barwert der am Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche der aktiven Mitarbeiter, der mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie der Pensionäre und Hinterbliebenen unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentenanpassungen.

<sup>2)</sup> Noch nicht berücksichtigte Verluste: Die NPPC werden zu Beginn des maßgeblichen Bewertungszeitraums auf Basis festgelegter Annahmen zu Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrend sowie zur langfristigen Rendite des Fondsvermögens bestimmt. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den unterstellten Annahmen und aus Änderungen der Annahmen fließen in die Position „noch nicht berücksichtigte Gewinne/Verluste“ ein.

Der Bewertungsstichtag für PBO und Marktwert des Fondsvermögens der inländischen Pensionspläne ist der 30. September und bei der Mehrzahl der ausländischen Pensionspläne entweder der 30. September oder der 30. Juni des jeweiligen Berichtszeitraums. Für Pläne mit Bewertungsstichtag 30. Juni beziehen sich die tatsächlichen Anlageergebnisse der Fonds jeweils auf einen Zeitraum vom 1. Juli eines vorangehenden Geschäftsjahrs bis zum 30. Juni eines Berichtsjahrs.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der PBO im Vor- und Berichtsjahr detailliert dargestellt, ergänzt um Einzelangaben nach Pensionsplänen:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Projected Benefit Obligation“ – PBO):						
PBO zu Beginn des Geschäftsjahrs	24.977	15.932	9.045	20.794	13.851	6.943
Währungseffekte	– 201	–	– 201	185	–	185
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	713	388	325	579	307	272
Zinsaufwand („Interest Cost“)	1.108	679	429	1.121	726	395
Beendigungen und Kürzungen von Plänen	– 1	–	– 1	– 5	–	– 5
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	49	–	49	46	–	46
Rückwirkende Plananpassungen durch Änderung der Versorgungszusagen und Sonstiges	1.526	443	1.083	– 85	–	– 85
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, netto	– 587	– 196	– 391	2.897	1.736	1.161
Akquisitionen	89	59	30	624	138	486
Desinvestitionen	– 303	– 145	– 158	– 147	– 75	– 72
Pensionszahlungen	– 1.125	– 788	– 337	– 1.032	– 751	– 281
<b>PBO zum Geschäftsjahresende</b>	<b>26.245</b>	<b>16.372</b>	<b>9.873</b>	<b>24.977</b>	<b>15.932</b>	<b>9.045</b>
<i>Inland</i>	16.372			15.932		
<i>USA</i>	3.424			3.921		
<i>Großbritannien</i>	3.354			3.098		
<i>Sonstige</i>	3.095			2.026		

Von der gesamten PBO zum Geschäftsjahresende entfielen rund 10.537 EUR auf aktive Mitarbeiter, 3.009 EUR auf ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen und 12.699 EUR auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Im Geschäftsjahr 2006 verminderte sich die PBO durch die Anhebung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne. Im Vorjahr hatte die Absenkung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne einen Anstieg der PBO zur Folge.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung des Fondsvermögens im Vor- und Berichtsjahr, ergänzt um Einzelangaben nach Pensionsplänen:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
<b>Entwicklung des Fondsvermögens:</b>						
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs	21.479	14.349	7.130	17.708	11.965	5.743
Währungseffekte	- 168	-	- 168	135	-	135
Tatsächliche Erträge aus dem Fondsvermögen	1.291	741	550	2.289	1.596	693
Akquisitionen und Sonstiges	1.494	440	1.054	325	-	325
Desinvestitionen und Sonstiges	- 222	- 39	- 183	- 26	-	- 26
Arbeitgeberbeiträge (Sonderdotierung)	-	-	-	1.496	1.380	116
Arbeitgeberbeiträge (Normalzuführung)	730	320	410	535	159	376
Eigenbeiträge der Begünstigten	49	-	49	49	-	49
Pensionszahlungen	- 1.125	- 788	- 337	- 1.032	- 751	- 281
<b>Marktwert des Fondsvermögens zum Geschäftsjahresende</b>	<b>23.528</b>	<b>15.023</b>	<b>8.505</b>	<b>21.479</b>	<b>14.349</b>	<b>7.130</b>
<i>Inland</i>	15.023			14.349		
<i>USA</i>	2.989			3.063		
<i>Großbritannien</i>	2.730			2.319		
<i>Sonstige</i>	2.786			1.748		

Im Geschäftsjahr 2006 hat das Unternehmen bei einem Tochterunternehmen in der Schweiz einen Defined-Contribution-Pensionsplan mit einem Defined-Benefit-Plan fusioniert. Im Zuge des Zusammenschlusses wurden die Leistungen des Defined-Contribution-Plans mit denjenigen des Defined-Benefit-Plans vereinheitlicht. Dementsprechend haben sich die PBO und das Fondsvermögen des neu fusionierten Plans erhöht. Die entsprechenden Erhöhungsbeträge sind in den beiden vorangehenden Tabellen in den Positionen „Rückwirkende Plananpassungen durch Änderung der Versorgungszusagen und Sonstiges“ und „Akquisitionen und Sonstiges“ ausgewiesen.

**Pensionszusagen: Bilanzausweis der zusätzlichen Mindestpensionsrückstellung**

Die gesamte ABO der wesentlichen Pensionspläne belief sich zum 30. September 2006 auf 25.316 EUR und zum 30. September 2005 auf 24.045 EUR.

Der Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (PBO), der Anwartschaftsbarwert ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (ABO) und der Marktwert des Fondsvermögens der Pensionspläne, deren ABO über dem Marktwert des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag liegt, stellen sich für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 wie folgt dar:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (PBO)	22.966	15.935	7.031	24.569	15.932	8.637
<i>Inland</i>	15.935			15.932		
<i>USA</i>	950			3.881		
<i>Großbritannien</i>	3.354			3.098		
<i>Sonstige</i>	2.727			1.658		
Anwartschaftsbarwert ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (ABO)	22.286	15.870	6.416	23.686	15.853	7.833
<i>Inland</i>	15.870			15.853		
<i>USA</i>	834			3.476		
<i>Großbritannien</i>	2.958			2.749		
<i>Sonstige</i>	2.624			1.608		
Marktwert des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag	20.295	14.581	5.714	20.935	14.349	6.586
<i>Inland</i>	14.581			14.349		
<i>USA</i>	605			2.973		
<i>Großbritannien</i>	2.708			2.253		
<i>Sonstige</i>	2.401			1.360		
<b>Unterdeckung der ABO</b>	<b>- 1.991</b>	<b>- 1.289</b>	<b>- 702</b>	<b>- 2.751</b>	<b>- 1.504</b>	<b>- 1.247</b>
<i>Inland</i>	- 1.289			- 1.504		
<i>USA</i>	- 229			- 503		
<i>Großbritannien</i>	- 250			- 496		
<i>Sonstige</i>	- 223			- 248		

Die nicht durch Vermögen gedeckte ABO in Höhe von 1.991 EUR (die Mindestpensionsrückstellung) wurde als Pensionsrückstellung passiviert. Nach dem Bewertungsstichtag wurde die Pensionsrückstellung durch Barzuführungen in den USA und in der Schweiz in Höhe von 9 EUR vermindert. Einschließlich einer Pensionsrückstellung in Höhe von 57 EUR für Pensionspläne, die zu ihren Bewertungsstichtagen nicht unterdeckt waren, und resultierend aus bilanzierten Pensionsverpflichtungen, die die Mindestpensionsrückstellung übersteigen, belaufen sich die gesamten Pensionsrückstellungen der wesentlichen Pensionspläne am 30. September 2006 auf 2.039 EUR.

Ohne die Anpassung in Form einer zusätzlichen Mindestpensionsrückstellung („Additional Minimum Liability Adjustment“) besteht für die wesentlichen Pensionspläne des Unternehmens eine Netto-Vermögensposition in Höhe von 7.239 EUR, die hauptsächlich durch die Übertragung der Infineon-Aktien in den inländischen Pension Trust im Geschäftsjahr 2001 und durch die Sonderdotierungen in den vergangenen Jahren entstanden ist. Dieser Betrag führte zusammen mit der Unterdeckung der ABO von 1.991 EUR zu einer Anpassung in Form einer zusätzlichen Mindestpensionsrückstellung in Höhe von 9.230 EUR. Von diesem Betrag wurden 9.122 EUR (5.750 EUR nach Abzug aktiver Latenter Steuern) als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals („Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)“) berücksichtigt und 108 EUR als Immaterieller Vermögensgegenstand gezeigt.

**Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands**

Die NPPC für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	713	388	325	579	307	272
Zinsaufwand („Interest Cost“)	1.108	679	429	1.121	726	395
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 1.388	- 923	- 465	- 1.291	- 905	- 386
Tilgung von:						
Noch nicht berücksichtigten Aufwendungen/ Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen („Prior Service Cost/Benefits“)	- 11	- 19	8	- 9	- 19	10
Noch nicht berücksichtigten Verlusten	686	531	155	561	475	86
Verlust aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	2	-	2	3	-	3
<b>Periodenbezogener Nettopensionsaufwand</b>	<b>1.110</b>	<b>656</b>	<b>454</b>	<b>964</b>	<b>584</b>	<b>380</b>
<i>Inland</i>	656			584		
<i>USA</i>	253			190		
<i>Großbritannien</i>	166			149		
<i>Sonstige</i>	35			41		

Für den Siemens Pension Trust e.V. erfolgen die Festlegung der erwarteten Rendite des Fondsvermögens und die Tilgung der noch nicht berücksichtigten Verluste auf der Grundlage des marktbezogenen Werts des Fondsvermögens („Market-Related Value of Plan Assets“), der sich aus dem Durchschnitt der historischen Marktwerte des Fondsvermögens über die vier Quartale des abgelaufenen Geschäftsjahrs errechnet. Zum 30. September 2006 betrug dieser Wert 14.164 (i.V. 13.730) EUR und lag damit 74 EUR (i.V. 449 EUR) unter dem Marktwert des Fondsvermögens des Siemens Pension Trust e.V. Für alle anderen Pläne entspricht der Market-Related Value dem Marktwert des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag. Soweit nach dem Bewertungsstichtag betragsmäßig wesentliche Sonderdotierungen erfolgen, so werden diese Zuführungen zeitanteilig bei der Berechnung der erwarteten absoluten Rendite des Fondsvermögens für das betreffende Geschäftsjahr berücksichtigt.

Die Summe der noch nicht berücksichtigten Gewinne und Verluste, die 10% des höheren Werts von PBO oder Market-Related Value des Fondsvermögens überschreitet, wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter getilgt. Die noch nicht berücksichtigten Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen („Prior Service Cost“) werden linear über die Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter getilgt, denen diese Kosten zuzurechnen sind.

Die Tilgung von noch nicht berücksichtigten Verlusten resultiert insbesondere aus der negativen Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten im Laufe der Geschäftsjahre 2002 und 2001 sowie dem Effekt aus der Absenkung des Abzinsungsfaktors zur Berechnung der PBO in den Geschäftsjahren 2003 und 2005. Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste verminderten sich im Geschäftsjahr 2006, überwiegend aufgrund der Anhebung des Abzinsungsfaktors und des damit verbundenen Absinkens der PBO. Dieser Effekt wurde teilweise durch versicherungsmathematische Verluste bei Plänen kompensiert, deren tatsächliche Rendite die Erwartungen unterschritt. Der Nettoeffekt hat keine Auswirkung auf die NPPC für das Geschäftsjahr 2006, sondern wird die Tilgung von noch nicht berücksichtigten Verlusten in den Folgejahren vermindern.

### Pensionszusagen: Prämissen

Die der Berechnung der PBO und der Bestimmung der NPPC zugrunde liegenden Annahmen zu Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrend sowie zur langfristigen Rendite des Fondsvermögens variieren u. a. in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Landes, in dem der Pensionsplan besteht bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung der PBO zum jeweiligen Bewertungsstichtag 30. Juni bzw. 30. September liegen folgende Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zugrunde:

	Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor	4,79%	4,50%	5,25%	4,5%	4,35%	4,9%
<i>Inland</i>	4,50%			4,35%		
<i>USA</i>	6,49%			5,25%		
<i>Großbritannien</i>	5,18%			4,9%		
Gehaltstrend	2,71%	2,25%	3,43%	2,6%	2,25%	3,2%
<i>Inland</i>	2,25%			2,25%		
<i>USA</i>	3,95%			3,25%		
<i>Großbritannien</i>	3,74%			3,7%		
Rententrend	1,22%	1,00%	1,78%	1,2%	1,0%	2,0%
<i>Inland</i>	1,00%			1,0%		
<i>Großbritannien</i>	2,82%			2,7%		

Die für die Berechnung der PBO zum jeweiligen Bewertungsstichtag 30. Juni bzw. 30. September des Vorjahrs angesetzten Prämissen gelten auch für die Ermittlung des Zinsaufwands („Interest Cost“) und des Aufwands für die im folgenden Geschäftsjahr entstehenden Versorgungsansprüche („Service Cost“). Die Annahmen, die für die Berechnung der NPPC im Geschäftsjahr 2007 zugrunde gelegt werden, stehen damit bereits am Bilanzstichtag 30. September 2006 fest. Die für das Geschäftsjahr 2007 erwartete absolute Anlagerendite wird ermittelt auf Basis der erwarteten prozentualen Renditen, multipliziert mit dem Market-Related Value des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag 2006 (siehe folgende Tabelle). Soweit nach dem Bewertungsstichtag betragsmäßig wesentliche Sonderdotierungen erfolgen, werden diese Zuführungen zeitanteilig bei der Berechnung der erwarteten absoluten Rendite des Fondsvermögens für das betreffende Geschäftsjahr berücksichtigt. Durch die Einführung des Pensionsplans BSAV im Geschäftsjahr 2004 wurde die Wirkung des Gehaltstrends auf die Pensionsverpflichtungen der inländischen Pensionspläne wesentlich reduziert.

Die für die Ermittlung der NPPC maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Geschäftsjahr 2007			Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor	4,79%	4,50%	5,25%	4,5%	4,35%	4,9%	5,5%	5,25%	5,9%
<i>Inland</i>	4,50%			4,35%			5,25%		
<i>USA</i>	6,49%			5,25%			6,5%		
<i>Großbritannien</i>	5,18%			4,9%			5,7%		
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	6,49%	6,51%	6,47%	6,7%	6,7%	6,7%	6,7%	6,75%	6,6%
<i>Inland</i>	6,51%			6,7%			6,75%		
<i>USA</i>	6,97%			6,95%			6,95%		
<i>Großbritannien</i>	6,67%			6,75%			6,85%		
Gehaltstrend	2,71%	2,25%	3,43%	2,6%	2,25%	3,2%	2,6%	2,25%	3,3%
<i>Inland</i>	2,25%			2,25%			2,25%		
<i>USA</i>	3,95%			3,25%			3,25%		
<i>Großbritannien</i>	3,74%			3,7%			4,0%		
Rententrend	1,22%	1,00%	1,78%	1,2%	1,0%	2,0%	1,3%	1,0%	2,3%
<i>Inland</i>	1,00%			1,0%			1,0%		
<i>Großbritannien</i>	2,82%			2,7%			2,8%		

Die unterstellten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bewertungsstichtag des jeweiligen Pensionsplans für hochqualitative festverzinsliche Wertpapiere mit entsprechender Laufzeit gezahlt werden. Die Annahmen zur erwarteten Rendite des Fondsvermögens werden auf Basis einer einheitlichen Methode festgelegt, die auf langfristigen tatsächlichen Renditen der Vergangenheit, der Portfoliostruktur und zukünftig zu erwartenden langfristigen Renditen beruht. Das Unternehmen hat die Annahme zur erwarteten prozentualen Rendite des Fondsvermögens für die Mehrheit der wesentlichen Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2007 aufgrund von Änderungen bei der Portfoliostruktur des Fondsvermögens und den zukünftig zu erwartenden langfristigen Renditen reduziert. Die in der oben stehenden Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie z. B. Fluktuation, Sterblichkeit, Invalidität etc. blieben in 2006 im Wesentlichen unverändert.

#### Pensionszusagen: Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben angegebenen, bereits feststehenden Annahmen für die Ermittlung der NPPC 2007 von jeweils einem Prozentpunkt sowie eine Veränderung des marktbezogenen Werts des Fondsvermögens zum Bilanzstichtag 30. September 2006 um 500 EUR würden die NPPC 2007 folgendermaßen erhöhen bzw. vermindern:

	Veränderung NPPC 2007 durch	
	einen Prozentpunkt/ 500 EUR Anstieg	einen Prozentpunkt/ 500 EUR Rückgang
Abzinsungsfaktor	- 226	291
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 217	217
Gehaltstrend	65	- 56
Rententrend	310	- 256
Marktbezogener Wert des Fondsvermögens	- 70	71

Bei der Berechnung der PBO wirkt sich eine Veränderung der prozentualen Annahmen zu Abzinsungsfaktor und Gehalts- und Rententrend wegen bestimmter finanzmathematischer Effekte (vor allem Zinseszins-Effekt) nicht linear auf den Absolutbetrag der PBO aus. Aus diesem Grund reagieren auch die aus der PBO abgeleiteten NPPC auf einen Anstieg bzw. Rückgang dieser Annahmen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Soweit mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die kumulative Wirkung nicht notwendigerweise die gleiche sein wie bei einer isolierten Änderung nur einer dieser Annahmen.

**Pensionszusagen: Zusätzliche Informationen**

	Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Veränderung der Mindestpensionsrückstellung innerhalb des „Kumulierten Übrigen Comprehensive Income“ (vor Ertragsteuern)	- 1.451	- 507	- 944	1.813	896	917

Die durch die Unterdeckung der ABO bedingte Eigenkapitalkürzung verringerte sich zum 30. September 2006 gegenüber dem Vorjahr um 1.451 EUR. Dieser Rückgang hat keine Ergebniswirkung und resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der ABO aufgrund der Anhebung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne. Die Dotierung des Fondsvermögens hatte auf die Höhe der zusätzlichen Mindestpensionsrückstellung keinen Einfluss; zwar wurde hierdurch die Differenz zwischen der ABO und dem Marktwert des Fondsvermögens verringert, die vor der Anpassung in Form einer zusätzlichen Mindestrückstellung bestehenden Aktivposten aufgrund vorausbezahlten Aufwands für Pensionen sind jedoch in gleichem Umfang gestiegen.

	Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Tatsächliche Gewinne aus dem Fondsvermögen	1.291	741	550	2.289	1.596	693

Der Stichtag für die Bewertung der Verpflichtungen einiger unserer Pensionspläne, insbesondere in Großbritannien und den USA, weicht vom Bilanzstichtag ab. Während das Fondsvermögen in den vergangenen zwölf Monaten eine Rendite von 6,60% oder 1.366 EUR erwirtschaftete, betrug das Anlageergebnis zwischen den beiden letzten Bewertungsstichtagen 1.291 EUR bzw. 6,23%. Die Anlagerendite der inländischen Pensionspläne belief sich auf 741 EUR oder 5,41% und lag damit unter der in den NPPC berücksichtigten erwarteten Rendite von 923 EUR oder 6,7%. Die tatsächliche Anlagerendite der wesentlichen ausländischen Pläne betrug 550 EUR oder 7,85%, im Vergleich zu einer erwarteten Rendite des Planvermögens in Höhe von 465 EUR oder 6,7%, die in den NPPC berücksichtigt wurde.



**Pensionszusagen: Fondsvermögen**

Die Portfoliostruktur des Fondsvermögens der wesentlichen Pensionspläne am Bewertungsstichtag für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 und die unverbindliche Ziel-Portfoliostruktur für das Geschäftsjahr 2007 stellen sich wie folgt dar:

Vermögenskategorie	Ziel-Portfoliostruktur 30. Sept. 2007 Gesamt	Portfoliostruktur des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag					
		30. September 2006			30. September 2005		
		Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aktien	20–50%	33%	26%	44%	31%	25%	43%
Festverzinsliche Wertpapiere	40–70%	48%	51%	43%	56%	63%	40%
Immobilien	5–15%	8%	7%	10%	8%	7%	9%
Zahlungsmittel	5–15%	11%	16%	3%	5%	5%	8%
		<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die Portfoliostruktur spiegelt die Risiken des Fondsvermögens wider. So wird beispielsweise eine Aktie, deren Risiko durch ein Derivat abgesichert wurde, nicht unter Aktien ausgewiesen, sondern unter „Zahlungsmittel“, da das gemeinsame Risiko der Kombination von Aktie und Derivat dem eines Zahlungsmittels entspricht. Die gegenwärtige Anlagestrategie richtet sich schwerpunktmäßig auf hochqualitative Regierungsanleihen und ausgewählte Unternehmensanleihen.

Siemens überprüft regelmäßig die Vermögensstruktur jedes Pensionsplans unter Berücksichtigung der Duration der entsprechenden Pensionsverpflichtungen und analysiert Trends und Marktentwicklungen auf ihren Einfluss auf die Wertentwicklung des Pensionsvermögens, um bereits in einem sehr frühen Stadium Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

**Pensionszusagen: Dotierungen der Pensionspläne**

Die folgende Tabelle zeigt die Zuführungen des Unternehmens zu den wesentlichen Pensionsplänen in 2006 und 2005 sowie die geplanten Dotierungen für 2007:

	(ungeprüft) Geschäftsjahr 2007 (erwartet)			Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Normalzuführungen	751	317	434	730	320	410	535	159	376
Sonderdotierungen	–	–	–	–	–	–	1.496	1.380	116
<b>Gesamt</b>	<b>751</b>	<b>317</b>	<b>434</b>	<b>730</b>	<b>320</b>	<b>410</b>	<b>2.031</b>	<b>1.539</b>	<b>492</b>

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Bar-Sonderdotierungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2005 hat Siemens im Oktober 2004 eine Bar-Sonderdotierung in Höhe von 1.496 EUR durchgeführt, davon 1.380 EUR im Inland und 116 EUR in die Pensionspläne in den USA.

Die regelmäßige Dotierung der wesentlichen Pensionspläne orientiert sich im Grundsatz an der Höhe des Aufwands für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“). Für den BSAV entsprechen die Dotierungen den Beiträgen des Unternehmens auf das Versorgungskonto des Mitarbeiters. Zukünftige Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung von Pensionsplänen des Unternehmens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Fondsvermögen und Pensionsverpflichtungen getroffen, im Ausland unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge.

### Pensionszusagen: Pensionszahlungen

Nachfolgende Übersicht enthält die Pensionszahlungen aus den wesentlichen Pensionsplänen im Berichtsjahr und im Vorjahr sowie die in den kommenden fünf Geschäftsjahren und die Summe der in den darauf folgenden fünf Jahren erwarteten Pensionszahlungen (nicht abgezinst):

	Gesamt	Inland	Ausland
<b>Geleistete Pensionszahlungen</b>			
2005	1.032	751	281
2006	1.125	788	337
<b>Erwartete Pensionszahlungen</b>			
2007	1.265	829	436
2008	1.309	860	449
2009	1.353	885	468
2010	1.403	907	496
2011	1.416	942	474
2012–2016	7.885	5.104	2.781

Da die Pensionszahlungen die PBO und das Fondsvermögen in gleicher Höhe vermindern, haben sie keine Auswirkungen auf den Finanzierungsstatus sowie den Dotierungsbedarf durch das Unternehmen.

### Pensionsähnliche Leistungszusagen

In Deutschland haben Mitarbeiter, die bis zum 30. September 1983 oder früher ein Beschäftigungsverhältnis bei Siemens aufgenommen haben, in den ersten sechs Monaten nach Eintritt in den Ruhestand Anspruch auf einen Übergangszuschuss in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem letzten Bruttogehalt und dem Leistungsanspruch aus dem betrieblichen Altersvorsorgeplan. Bestimmte ausländische Konzernunternehmen, insbesondere in den USA, bieten pensionsähnliche Leistungszusagen in Form von medizinischen, zahnmedizinischen und Lebensversicherungsleistungen. Die Höhe der Verpflichtungen für die pensionsähnlichen Leistungszusagen in Form von medizinischen und zahnmedizinischen Leistungen ist insbesondere abhängig von der erwarteten Kostenentwicklung im Gesundheitssektor. Um einen Anspruch auf medizinische und zahnmedizinische Leistungen zu erwerben, müssen sich die Anspruchsberechtigten an den Versicherungsprämien beteiligen. Die Beiträge der Anspruchsberechtigten beruhen auf spezifischen Bestimmungen zur Kostenbeteiligung, die in den Versorgungsordnungen festgelegt sind. Das Unternehmen hat jederzeit das Recht, die Bestimmungen zur Kostenbeteiligung anzupassen. In der Regel geschieht dies auf einer jährlichen Basis. Die Versicherungsprämien für Lebensversicherungsleistungen werden ausschließlich vom Unternehmen getragen.

In den folgenden Abschnitten werden die pensionsähnlichen Leistungszusagen detailliert erläutert in Bezug auf:

- Verpflichtungen und Finanzierungsstatus,
- Fondsvermögen,
- Bestandteile des periodenbezogenen Nettoaufwands für pensionsähnliche Leistungszusagen,
- Prämien für die Berechnung von APBO und periodenbezogenem Nettoaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen sowie
- Zahlungen.

**Pensionsähnliche Leistungszusagen: Verpflichtungen und Finanzierungsstatus**

Der Finanzierungsstatus des Fondsvermögens und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträgen stellen sich wie folgt dar:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Marktwert des Fondsvermögens	3	–	3	3	–	3
Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Accumulated Postretirement Benefit Obligation“ – APBO)	822	429	393	919	394	525
Finanzierungsstatus (Fondsvermögen abzgl. pensionsähnliche Verpflichtungen)	– 819	– 429	– 390	– 916	– 394	– 522
Noch nicht berücksichtigte Gewinne	– 402	– 295	– 107	– 357	– 318	– 39
Noch nicht berücksichtigte Erträge aus rückwirkenden Planänderungen („Prior Service Benefits“)	– 2	–	– 2	– 44	–	– 44
<b>Bilanzansatz (in der Konzernbilanz innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)</b>	<b>– 1.223</b>	<b>– 724</b>	<b>– 499</b>	<b>– 1.317</b>	<b>– 712</b>	<b>– 605</b>

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der APBO für pensionsähnliche Leistungszusagen des Vor- und Berichtsjahrs detailliert dargestellt:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Accumulated Postretirement Benefit Obligation“ – APBO):						
APBO zu Beginn des Geschäftsjahrs	919	394	525	939	443	496
Währungseffekte	– 23	–	– 23	13	–	13
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzu erworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	27	15	12	26	14	12
Zinsaufwand („Interest Cost“)	43	18	25	52	23	29
Beendigungen und Kürzungen von Plänen	–	–	–	– 4	–	– 4
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	–	–	–	2	–	2
Rückwirkende Plananpassungen durch Änderung der Versorgungszusagen und Sonstiges	41	41	–	– 41	–	– 41
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 65	4	– 69	– 6	– 59	53
Desinvestitionen	– 53	– 14	– 39	– 7	– 7	–
Zahlungen für pensionsähnliche Leistungszusagen	– 67	– 29	– 38	– 55	– 20	– 35
<b>APBO zum Geschäftsjahresende</b>	<b>822</b>	<b>429</b>	<b>393</b>	<b>919</b>	<b>394</b>	<b>525</b>

### Pensionsähnliche Leistungszusagen: Fondsvermögen

Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung des Fondsvermögens im Vor- und Berichtsjahr:

	30. September 2006			30. September 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Entwicklung des Fondsvermögens:						
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs	3	–	3	5	–	5
Arbeitgeberbeiträge	38	–	38	31	–	31
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	–	–	–	2	–	2
Zahlungen für pensionsähnliche Leistungszusagen	– 38	–	– 38	– 35	–	– 35
<b>Marktwert des Fondsvermögens zum Geschäftsjahresende</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>3</b>

### Pensionsähnliche Leistungszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettoaufwands

Der periodenbezogene Nettoaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	27	15	12	26	14	12
Zinsaufwand („Interest Cost“)	43	18	25	52	23	29
Tilgung von:						
Noch nicht berücksichtigten Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen („Prior Service Benefits“)	– 9	–	– 9	– 10	–	– 10
Noch nicht berücksichtigten Gewinnen/Verlusten	– 22	– 19	– 3	– 19	– 15	– 4
Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	–	–	–	– 4	–	– 4
<b>Periodenbezogener Nettoaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen</b>	<b>39</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>45</b>	<b>22</b>	<b>23</b>

**Pensionsähnliche Leistungszusagen: Prämissen für die Berechnung von APBO und periodenbezogenem Nettoaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen**

Für die Übergangszahlungen in Deutschland sind die Abzinsungsfaktoren und andere Schlüsselprämissen maßgeblich, die auch für die Berechnung der Pensionszusagen in Deutschland verwendet werden.

Der versicherungsmathematischen Wertberechnung für Kranken- und Lebensversicherungsleistungen, primär in den USA, liegen folgende Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zugrunde:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Abzinsungsfaktor	6,5%	5,25%
Trendannahmen medizinischer Versorgung (erstes/letztes/Jahr):		
Nicht-Medicare-Berechtigte unter 65	10%/5%/2011	9%/5%/2010
Medicare-Berechtigte über 65	10%/5%/2011	9%/5%/2010
Feste Dollarleistung	4,5%	4,5%
Trendannahmen zahnmedizinischer Versorgung (erstes/letztes/Jahr)	6%/5%/2021	6%/5%/2021

Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Eine Veränderung dieser Annahmen von einem Prozentpunkt hätte für das Geschäftsjahr 2006 folgende Erhöhung/Verminderung der APBO sowie des Aufwands für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche und die Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche zur Folge gehabt:

	30. September 2006 ein Prozentpunkt	
	Erhöhung	Senkung
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (APBO)	45	- 39
Summe der Veränderungen des Aufwands für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche und für die Aufzinsung	4	- 3

### Pensionsähnliche Leistungszusagen: Zahlungen

Nachfolgende Übersicht enthält die Zahlungen für pensionsähnliche Leistungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sowie die in den kommenden fünf Geschäftsjahren und die Summe der in den darauf folgenden fünf Jahren erwarteten Zahlungen für pensionsähnliche Leistungen (nicht abgezinst):

	Gesamt	Inland	Ausland
<b>Zahlungen für pensionsähnliche Leistungen</b>			
2005	55	20	35
2006	67	29	38
<b>Erwartete Zahlungen für pensionsähnliche Leistungen</b>			
2007	52	28	24
2008	63	40	23
2009	66	42	24
2010	55	32	23
2011	58	35	23
2012–2016	367	253	114

Da die Verpflichtungen für pensionsähnliche Leistungszusagen in der Regel nicht durch externes Vermögen abgedeckt sind, führen die Zahlungen zu einem entsprechenden Mittelabfluss im Unternehmen.

### 22 Übrige Rückstellungen

	30. September	
	2006	2005
Produktgewährleistungen	741	796
Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen	509	499
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	326	324
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.482	3.409
	<b>4.058</b>	<b>5.028</b>

Das Unternehmen unterliegt Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit Sanierungskosten, die zum 30. September 2006 bzw. 2005 501 EUR bzw. 499 EUR betragen (darin langfristig 478 EUR bzw. 461 EUR), und Kosten für Rückbauverpflichtungen gemieteter Grundstücke und Gebäude, die sich zum 30. September 2006 bzw. 2005 auf 46 EUR bzw. 43 EUR beliefen (darin langfristig 31 EUR bzw. 38 EUR).

Die Sanierungskosten stehen in Zusammenhang mit Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen vor allem für die Stilllegung des Werks zur Fertigung von Uran- und Mischoxidbrennelementen in Hanau (Werk Hanau) sowie des Werks in Karlstein (Werk Karlstein). Nach dem deutschen Atomgesetz muss der radioaktive Abfall bei der Stilllegung solcher Produktionsanlagen entsorgt und in ein genehmigtes Endlager verbracht werden. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen folgenden Stufenplan für die Stilllegung der Werke in Hanau und Karlstein ausgearbeitet: Reinigung, Dekontamination und Demontage von technischem Gerät und Anlagen, Dekontamination von Betriebsräumen und Gebäuden, gesonderte Erfassung des radioaktiven Materials sowie Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven

Abfalls. Begleitend sind kontinuierliche technische Studien sowie die Entnahme von Proben radioaktiven Materials unter der Aufsicht von Bundes- und Länderbehörden geplant. Dekontamination, Demontage und Abfalltrennung sollen bis 2010 abgeschlossen sein. Danach hat das Unternehmen für die Lagerung des radioaktiven Abfalls in einem Zwischenlager zu sorgen, bis ein Endlager zur Verfügung steht. Mit einem genehmigten Endlager ist jedoch nicht vor 2030 zu rechnen. Für das Werk Hanau ist die Belegung des Zwischenlagers weitestgehend abgeschlossen; zum 21. September 2006 wurde von Behördenseite die offizielle Entlassung aus den Verpflichtungen gemäß dem Deutschen Atomgesetz und somit die Freigabe zur uneingeschränkten weiteren Verwendung des Standorts ausgesprochen. Die genaue Höhe der Dekontaminationskosten hängt letztlich davon ab, für welches Endlager sich die Bundesregierung entscheidet und wann ein solches zur Verfügung steht. Daher liegt dem Ansatz der Rückstellungen eine ganze Reihe von Schätzungen und Annahmen zugrunde. Das Unternehmen rechnet nicht mit Schadensersatzansprüchen gegenüber Dritten und hat seine Rückstellungen daher nicht um entsprechende Schadensersatzleistungen gekürzt. Das Unternehmen ist der Auffassung, für die im Zusammenhang mit diesen Stilllegungen zu erwartenden Aufwendungen ausreichend Vorsorge getroffen zu haben. Zum Geschäftsjahresende 2006 bzw. 2005 beliefen sich die Rückstellungen auf 501 EUR bzw. 499 EUR. Ausgewiesen werden diese abzüglich eines Barwertabschlags von 1.457 EUR bzw. 1.472 EUR. Für die nächsten fünf Geschäftsjahre und den Zeitraum danach rechnet das Unternehmen mit Zahlungen von 25 EUR, 21 EUR, 20 EUR, 14 EUR, 7 EUR und 1.871 EUR (darin enthalten sind geschätzte Kosten in Höhe von 1.811 EUR für die Endlagerung im Jahr 2033).

Den Barwertabschlag auf die Hanau-Rückstellungen weist das Unternehmen nach der Effektivzinsmethode aus. Der Aufwand aus der erfolgswirksamen Anpassung der Rückstellungen an ihren aktuellen Barwert betrug für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 jeweils 26 EUR.

Die kurz- und langfristigen Rückbau-, Stilllegungs- und ähnlichen Verpflichtungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahrs (darin kurzfristig 43 EUR für 2006 bzw. 74 EUR für 2005)	542	552
Erhöhungen	9	12
Verbrauch	- 34	- 62
Aufwand aus der Aufzinsung	31	28
Planungsanpassung erwarteter, künftiger Zahlungsströme	- 1	12
<b>Verpflichtung zum Geschäftsjahresende (darin kurzfristig 38 EUR für 2006 bzw. 43 EUR für 2005)</b>	<b>547</b>	<b>542</b>

## 23 Eigenkapital

### Grundkapital und Kapitalrücklage

Zum 30. September 2006 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 2.673 (i.V. 2.673) EUR. Das Grundkapital ist in 891.087 Tsd. (i.V. 891.085 Tsd.) nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3,00 EUR je Aktie entfällt. Jede Aktie hat eine Stimme.

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Grundkapitals und die Änderungen des Genehmigten und Bedingten Kapitals für die Geschäftsjahre 2006 und 2005:

	Grundkapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. EUR	in Tsd. Aktien	in Tsd. EUR	in Tsd. Aktien	in Tsd. EUR	in Tsd. Aktien
Stand am 1. Oktober 2004	2.673.227	891.076	666.630	222.210	925.516	308.505
Abfindung ehemaliger SNI-Aktionäre	29	9	–	–	– 29	– 9
<b>Stand am 30. September 2005</b>	<b>2.673.256</b>	<b>891.085</b>	<b>666.630</b>	<b>222.210</b>	<b>925.487</b>	<b>308.496</b>
Wandlung 1,375% EUR-Wandelschuldverschreibung 2003/2010	6	2	–	–	– 6	– 2
Neu beschlossenes Kapital	–	–	75.000	25.000	–	–
Ausgelaufenes Kapital	–	–	– 66.630	– 22.210	–	–
<b>Stand 30. September 2006</b>	<b>2.673.262</b>	<b>891.087</b>	<b>675.000</b>	<b>225.000</b>	<b>925.481</b>	<b>308.494</b>

### Kapitalerhöhungen

Im Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich das Grundkapital um ca. 6 Tsd. EUR durch die Ausgabe von ca. 2 Tsd. Aktien aus dem Bedingten Kapital für die Wandlung von 0,1 EUR der Wandelschuldverschreibung (siehe auch „Anhang, Ziffer 20“). Im Geschäftsjahr 2005 fand hieraus keine Erhöhung des Grundkapitals statt.

Im Geschäftsjahr 2005 erhöhte sich das Grundkapital um 29 Tsd. EUR durch die Ausgabe von 9 Tsd. Aktien aus dem Bedingten Kapital für die Abfindung ehemaliger Aktionäre der Siemens Nixdorf Informationssysteme AG (SNI AG). Im Geschäftsjahr 2006 fand keine entsprechende Erhöhung des Grundkapitals statt, da Siemens entsprechende Abfindungen aus erworbenen eigenen Aktien bediente.

### Genehmigtes nicht ausgegebenes Kapital

Das Genehmigte, jedoch nicht ausgegebene Kapital der Siemens AG belief sich zum 30. September 2006 auf 675 EUR oder 225.000 Tsd. Stammaktien (i.V. 667 EUR oder 222.210 Tsd. Aktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 26. Januar 2006 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 75 EUR durch die Ausgabe von bis zu 25 Mio. nennwertloser Namensaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zum Angebot von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden, soweit diese Konzerngesellschaften nicht selbst börsennotiert sind und kein eigenes Mitarbeiteraktienprogramm haben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Das Genehmigte Kapital 2006 ersetzt das ausstehende Genehmigte Kapital 2001/II über 67 EUR oder ca. 22 Mio. Aktien und erlischt am 25. Januar 2011.



Die Aktionäre der Siemens AG ermächtigten den Vorstand am 22. Januar 2004, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 600 EUR durch die Ausgabe von bis zu 200 Mio. auf Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Vorstand ist weiterhin berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen und unter definierten Voraussetzungen bei Bareinlagen auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2004 ersetzt das Genehmigte Kapital 2001/I in Höhe von 400 EUR oder ca. 133 Mio. Aktien sowie das Genehmigte Kapital 2003 in Höhe von 250 EUR oder ca. 83 Mio. Aktien. Die Ermächtigung, aus dem Genehmigten Kapital 2004 Kapitalerhöhungen vorzunehmen, erlischt am 21. Januar 2009.

Das Genehmigte Kapital 1998 in Höhe von 90 EUR sowie das Genehmigte Kapital 1999 in Höhe von 210 EUR wurden durch Beschluss der Hauptversammlung am 23. Januar 2003 durch neues Genehmigtes Kapital ersetzt. Die Aktionäre der Siemens AG ermächtigten den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 250 EUR durch die Ausgabe von bis zu ca. 83 Mio. Aktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde (Genehmigtes Kapital 2003). Die Ermächtigung, aus dem Genehmigten Kapital 2003 Kapitalerhöhungen vorzunehmen, sollte am 22. Januar 2008 erlöschen. Wie oben erwähnt, wurde das Genehmigte Kapital 2003 durch Beschluss der Hauptversammlung am 22. Januar 2004 ersetzt.

Am 22. Februar 2001 ermächtigten die Aktionäre der Gesellschaft den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. Februar 2006 um bis zu 75 EUR oder 25 Mio. Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien durften nur zum Angebot von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden, soweit diese Konzerngesellschaften nicht selbst börsennotiert sind und kein eigenes Mitarbeiteraktienprogramm haben (Genehmigtes Kapital 2001/II). Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Wie oben erwähnt, wurde das ausstehende Genehmigte Kapital 2001/II über 67 EUR oder ca. 22 Mio. Aktien durch Beschluss der Hauptversammlung am 26. Januar 2006 ersetzt.

Am 22. Februar 2001 ermächtigten die Aktionäre der Gesellschaft den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. Februar 2006 um bis zu 400 EUR durch die Ausgabe von bis zu ca. 133 Aktien an die Aktionäre zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2001/I). Wie oben erwähnt, wurde das Genehmigte Kapital 2001/I durch Beschluss der Hauptversammlung am 22. Januar 2004 ersetzt.

#### **Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)**

Das Bedingte Kapital zur Bedienung der Aktioptionspläne 2001 und 1999 betrug zum 30. September 2006 und 2005 jeweils 191 EUR oder 63.797 Tsd. Aktien der Siemens AG.

Das Bedingte Kapital für die Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten betrug am 30. September 2006 und 2005 jeweils 734 EUR oder 244.507 bzw. 244.509 Tsd. Aktien der Siemens AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Januar 2004 wurde das Bedingte Kapital 2003 in Höhe von 267 EUR oder 89 Mio. Aktien aufgehoben und durch eine Ermächtigung des Vorstands zur Begebung von Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 11.250 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf bis zu 200 Mio. neue Aktien der Siemens AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600 EUR ersetzt. Da von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen aus dem Bedingten Kapital 2003 bereits teilweise Gebrauch gemacht wurde, sieht das neu beschlossene Bedingte Kapital 2004 vor, dass neben der Ausgabe von Aktien aufgrund der Ermächtigung im Jahr 2004 auch solche Aktien ausgegeben werden können, die zur Erfüllung der bereits aufgrund der früheren Ermächtigung ausgegebenen Schuldverschreibungen erforderlich werden können. Demnach berechtigt das Bedingte Kapital 2004 am 30. September 2006 zur Ausgabe von bis zu 734 EUR oder 244.507 Tsd. Aktien der Siemens AG. Die Ermächtigung und das Bedingte Kapital erlöschen am 21. Januar 2009.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2001 wurde ein Bedingtes Kapital von 147 EUR zur Bedienung des Aktienoptionsplans 2001 genehmigt (Bedingtes Kapital 2001). Zusätzlich genehmigten die Aktionäre der Gesellschaft zur Bedienung des Aktienoptionsplans 1999 und des Aktienoptionsplans 2001 ein Bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 1999), das sich zum 30. September 2006 und 2005 auf 44 EUR belief.

Am 30. September 2006 und 2005 betrug das Bedingte Kapital, das zur Abfindung ehemaliger Aktionäre der SNI AG dient, die ihre SNI-Aktienurkunden noch nicht eingereicht haben, jeweils 0,6 EUR oder 188 Tsd. Aktien.

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung am 23. Januar 2003 durfte der Vorstand Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 5 Mrd. EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf neue Aktien der Siemens AG begeben. Die Ermächtigung galt bis zum 31. Dezember 2007. Zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten aufgrund dieser Ermächtigung haben die Aktionäre einer bedingten Erhöhung des Grundkapitals um 267 EUR durch die Ausgabe von bis zu 89 Mio. Aktien zugestimmt (Bedingtes Kapital 2003). Wie oben erwähnt, wurde das Bedingte Kapital 2003 sowie die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen durch Beschluss der Hauptversammlung am 22. Januar 2004 ersetzt.

### **Eigene Aktien**

Anlässlich der Hauptversammlung im Januar 2006 ermächtigten die Aktionäre die Gesellschaft bis zum 25. Juli 2007, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des 2.673 EUR betragenden Grundkapitals zurückzukaufen. Diese Aktien können über eine Börse verkauft werden; ferner können diese Aktien (i) mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, (ii) für die Erfüllung von Verpflichtungen aus den Aktienoptionsplänen 1999 und 2001 verwendet werden, (iii) Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenem Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Haltefrist von nicht weniger als zwei Jahren zugesagt und übertragen werden, oder (iv) zur Erfüllung von Wandel- und Optionsrechten verwendet werden, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen eingeräumt wurden. Außerdem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, von der Gesellschaft erworbene eigene Aktien den Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG als aktienbasierte Vergütung unter den gleichen Konditionen wie den Mitarbeitern der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder mit einer Haltefrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen und zu übertragen.

Im Geschäftsjahr 2006 erwarb Siemens 5.925 Tsd. eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 71,11 EUR je Aktie insbesondere für Zwecke des Verkaufs an Mitarbeiter, der Bedienung aktienbasierter Vergütungspläne sowie für die Abfindung ehemaliger SNI-Aktionäre. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 5.934 Tsd. eigene Aktien verkauft. Hiervon wurden 4.166 Tsd. Aktien in Verbindung mit der Ausübung von Aktienoptionen an Teilnehmer der aktienbasierten Vergütungspläne ausgegeben. Ferner wurden in 2006 1.760 Tsd. Aktien an Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiteraktien-Programms ausgegeben. Weitere Informationen bezüglich aktienbasierter Vergütung finden sich im „Anhang, Ziffer 27“. Zum 30. September 2006 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 415 Stück zu einem Buchwert von 29 Tsd. EUR (anteiliger Betrag am Grundkapital 1 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2005 erwarb Siemens 3.549 Tsd. eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 61,78 je Aktie zur Bedienung der aktienbasierten Vergütungspläne der Gesellschaft. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2005 1.691 Tsd. Aktien in Verbindung mit der Ausübung von Aktienoptionen verkauft, und 1.849 Tsd. Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiteraktien-Programms ausgegeben. Zum 30. September 2005 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 9.004 Stück zu einem Buchwert von 575 Tsd. EUR (anteiliger Betrag am Grundkapital 27 Tsd. EUR).

#### Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)

Die Bestandteile des Übrigen Comprehensive Income (Loss) haben sich wie folgt entwickelt:

	Geschäftsjahr 2006			Geschäftsjahr 2005		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste von Wertpapieren:						
Veränderung der aufgelaufenen unrealisierten Gewinne/Verluste der Periode	13	21	34	271	- 108	163
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 396	144	- 252	- 265	89	- 176
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus available-for-sale-Wertpapieren, netto	- 383	165	- 218	6	- 19	- 13
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten:						
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	67	- 27	40	- 165	64	- 101
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	28	- 10	18	- 71	28	- 43
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	95	- 37	58	- 236	92	- 144
Mindestpensionsrückstellung	1.466	- 533	933	- 1.935	690	- 1.245
Währungsumrechnungseffekte	- 330	-	- 330	483	-	483
	<b>848</b>	<b>- 405</b>	<b>443</b>	<b>- 1.682</b>	<b>763</b>	<b>- 919</b>

#### Sonstiges

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der Siemens AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2006 hat die Siemens AG eine Dividende von 1.201 EUR (1,35 EUR je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2005 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2005 hat die Siemens AG 1.112 EUR (1,25 EUR je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2004 als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

## 24 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens am Bilanzstichtag aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftet:

	30. September	
	2006	2005
Garantien/Bürgschaften		
Kreditgarantien/-bürgschaften	302	362
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.489	1.456
Sonstige Garantien/Bürgschaften	528	602
	<b>2.319</b>	<b>2.420</b>

Unter *Kreditgarantien/-bürgschaften* werden Haftungen von Siemens für Finanzverpflichtungen Dritter gezeigt. Im Allgemeinen hat das Unternehmen dabei garantiert, im Falle der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner dessen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus werden Kreditgarantien an assoziierte Unternehmen und Beteiligungen als variabel zu beanspruchende Kreditlinien gewährt. Als Haftungssumme weist Siemens die Höhe der Inanspruchnahme bzw. der Restschuld des Kredits aus oder im Falle von Kreditlinien den Betrag, der maximal in Anspruch genommen werden kann. Die Laufzeit dieser Garantien reicht gewöhnlich von einem bis zu fünf Jahren. Von gesetzlichen Rückgriffsrechten abgesehen, werden bei Kreditgarantien im Allgemeinen keine zusätzlichen Rückgriffsrechte für Siemens vereinbart. Zum 30. September 2006 waren für Kreditgarantien Rückstellungen in Höhe von 25 (i.V. 36) EUR gebildet.

Außerdem übernimmt Siemens mit *Vertragserfüllungsgarantien* die Haftung für Leistungen fremder Dritter im Rahmen von gemeinsamen Projekten bzw. Konsortien. Darunter fallen z. B. auch Anzahlungsgarantien. Kommt der Konsortialpartner seinen Verpflichtungen nicht nach, können Zahlungsforderungen bis zur Höhe des vereinbarten Betrags auf Siemens zukommen. Im Regelfall werden hier Laufzeiten entsprechend dem zugrunde liegenden Vertrag zwischen drei Monaten und sieben Jahren vereinbart. Im Allgemeinen ergeben sich aus Konsortialverträgen entsprechende Rückgriffshaftungen zwischen den Konsortialpartnern. Der Betrag für in diesem Zusammenhang gebildete Vorsorgen ist unwesentlich.

*Sonstige Garantien/Bürgschaften* enthalten Schadensersatzverpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen. Diese Garantien schützen den Käufer vor steuerlichen, rechtlichen und anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit den übernommenen Geschäftseinheiten. Zum 30. September 2006 waren Rückstellungen in Höhe von 103 (i.V. 106) EUR für *Sonstige Garantien/Bürgschaften* gebildet.

Zum 30. September 2006 bestehen folgende künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen:

2007	647
2008	505
2009	421
2010	294
2011	227
Danach	495

Der gesamte Mietaufwand beläuft sich für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 auf 875 EUR bzw. 836 EUR.

Zum 30. September 2006 bestanden Verpflichtungen zu Kapitaleinlagen in andere Unternehmen in einem Volumen von 173 (i.V. 148) EUR.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, als Gesellschafterin von Personenhandelsgesellschaften und einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) sowie im Rahmen von Konsortien und hat Einzahlungsverpflichtungen.

Die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präserter Konzern in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in substanzialer oder unbestimmter Höhe sowie Strafschadensersatz (punitive damages) geltend gemacht. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kann Siemens auch Beteiligte von Ermittlungs- und Verwaltungsverfahren sein. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten.

Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies Aussicht auf Erfolg verspricht. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller substanziale oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens häufig keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus einem solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Obwohl in solchen Fällen eventuelle negative Entscheidungen wesentliche Auswirkungen auf die konsolidierten operativen Ergebnisse in einer Berichtsperiode haben könnten, geht Siemens nicht davon aus, dass sie wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens haben werden.

## **25 Derivative Finanzinstrumente**

Im Rahmen des Risikomanagements des Unternehmens wird eine Vielfalt von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt, um Risiken, die hauptsächlich aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen resultieren, sowie Kreditrisiken zu begrenzen. Die folgenden Ausführungen sollen einen Überblick über die Risikomanagementstrategien bei Siemens und deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss geben.

### **Währungsrisikomanagement**

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist Siemens im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erheblichen Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, verfolgt das Unternehmen verschiedene Strategien (siehe unten), die den Einsatz von Derivaten vorsehen.

### ***Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung***

Zur Absicherung der Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden und schwebenden Verträgen sowie antizipierten Transaktionen resultieren, verfolgt das Unternehmen vorwiegend einen konzernweiten Portfolioansatz. Dieser Ansatz besteht darin, die konzernweiten Risiken zentral zu bündeln und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente, in erster Linie Devisentermingeschäfte, in geringerem Maße jedoch auch Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Optionen, abzusichern. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach SFAS 133. Dementsprechend werden all diese Derivate zum Marktwert in der Konzernbilanz erfasst und in *Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände* oder *Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten* ausgewiesen. Die Veränderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam gebucht.

Siemens bilanziert auch Embedded Foreign Currency Derivatives, die in bestimmten Kauf- oder Verkaufsverträgen enthalten sind, die auf eine andere als die funktionale Währung der Vertragspartner – insbesondere auf US-Dollar – lauten. Die Gewinne oder Verluste aus den Embedded Foreign Currency Derivatives werden in den *Umsatzkosten* in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### ***Derivative Finanzinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting***

Die operativen Bereiche des Unternehmens haben für bestimmte wesentliche, in Fremdwährung lautende antizipierte Transaktionen und schwebende Geschäfte Hedge Accounting angewandt. Das Unternehmen hat insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt, um das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Käufen und Verkäufen sowie schwebenden Geschäften zu begrenzen, das aus vor allem auf US-Dollar lautenden langfristigen Verträgen (Projektgeschäft) und dem Produktgeschäft der operativen Bereiche resultiert.

*Cash Flow Hedges* – Die Veränderungen des Marktwerts von als Foreign Currency Cash Flow Hedges klassifizierten Devisentermingeschäften werden als gesonderter Eigenkapitalbestandteil in *Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)* ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Nettogewinn von 3 (i.V. ein Nettogewinn von 37) EUR aus dem *Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)* in die Umsatzkosten reklassifiziert, da das Eintreten der geplanten Transaktion unwahrscheinlich geworden war.

Voraussichtlich werden 29 EUR der in *Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)* ausgewiesenen Nettogewinne mit Eintreten der abgesicherten Fremdwährungstransaktionen im Geschäftsjahr 2007 in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert.

Zum 30. September 2006 hatte Siemens derivative Finanzinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 117 Monaten im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

*Fair Value Hedges* – Zum 30. September 2006 und 2005 wurden schwebende Geschäfte mit Hilfe von Devisentermingeschäften abgesichert, die als Foreign Currency Fair Value Hedges künftiger Verkäufe, insbesondere im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft des Unternehmens, und in geringerem Maße auch künftiger Käufe klassifiziert wurden. Die gesicherten schwebenden Geschäfte wurden aufgrund der Anwendung von Hedge Accounting in *Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände* in Höhe von 6 (i.V. 16) EUR und in *Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten* in Höhe von 7 (i.V. 7) EUR ausgewiesen. Die Veränderungen des Marktwerts dieser Geschäfte wurden in den Umsatzkosten erfasst. Ebenso wurden auch die Marktwertveränderungen der Derivate in den Umsatzkosten gebucht.

### **Zinsrisikomanagement**

Zinsrisiko resultiert aus der Sensitivität von Finanzanlagen und Finanzschulden in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus. Das Unternehmen ist bestrebt, solche Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps, Optionen und in geringerem Maße auch Zins-Währungs-Swaps und Zins-Futures zu begrenzen.

Zinsswaps werden in Bezug auf die Finanzschulden und in geringerem Maße auch in Bezug auf verzinsliche Finanzanlagen dazu verwendet, eine Veränderung des Verhältnisses der Festzinspositionen zu den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung herbeizuführen. Ein Zinsswap ist so ausgestaltet, dass das Unternehmen entweder einen bestimmten variablen Zinssatz auf einen bestimmten Kapitalbetrag zahlt und im Gegenzug dafür einen bestimmten Festzins auf denselben Kapitalbetrag erhält oder aber sich als Festzinszahler einen variablen Zinssatz sichert. Getauscht werden jedoch nur die Zinszahlungen, nicht die Kapitalbeträge. Sofern der Swap nicht vorzeitig gekündigt wird, fließen keine weiteren Zahlungen. Bei vorzeitiger Kündigung wird zum Zeitpunkt der Kündigung vertraglich ein Ausgleichsbetrag festgelegt. In der Regel wird dabei der auf Basis aktueller Zinssätze ermittelte Barwert der noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus dem Vertrag zugrunde gelegt.

### ***Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung***

Zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten verzinslichen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, insbesondere verzinslichen Finanzanlagen und Finanzschulden, verfolgt das Unternehmen einen Portfolioansatz. Dieser Ansatz stellt auf Zinsinkongruenzen zwischen diesen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in ihrer Gesamtheit und nicht in Bezug auf Einzelpositionen ab. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach SFAS 133. Dementsprechend werden alle im Rahmen dieser Strategie eingesetzten Zinsderivate zum Marktwert geführt und in *Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände* oder *Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten* ausgewiesen. Die Veränderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam gebucht.

### ***Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden***

Auf der Grundlage der während der Geschäftsjahre 2006 und 2005 bestehenden Swap-Kontrakte zahlt das Unternehmen variable Zinsen auf einen bestimmten Kapitalbetrag und erhält im Gegenzug dafür feste Zinsen auf denselben Kapitalbetrag. Diese Zinsswaps gleichen Auswirkungen auf den Marktwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aufgrund zukünftiger Veränderungen der Zinssätze aus. Die Zinsswaps werden zum Marktwert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der entsprechende Anteil der dadurch abgesicherten festverzinslichen Finanzschulden wird als Summe aus deren Buchwert und einer Wertkorrektur für die zinsrisikobedingte Veränderung des Marktwerts derselben geführt. Die Veränderungen des Marktwerts von Zinsswaps sowie die entsprechenden Korrekturen des Buchwerts der dadurch abgesicherten festverzinslichen Finanzschulden werden als Korrekturposten zu der Position *Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren* in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen im Rahmen solcher Zinsswaps wird im Zinsaufwand erfasst.

Im Rahmen von Zinsswaps hat Siemens variable Zinsen gezahlt (Durchschnittssatz zum 30. September 2006 bzw. 2005: 5,0% bzw. 2,4%) und Festzinszahlungen erhalten (Durchschnittssatz zum 30. September 2006 bzw. 2005: 5,7% bzw. 5,3%). Das zum 30. September 2006 bzw. 2005 abgesicherte Volumen der Finanzschulden betrug 5.752 EUR bzw. 3.595 EUR. Damit waren zum 30. September 2006 bzw. 2005 44% bzw. 45% des Anleihebestands des Unternehmens abgesichert. Die Laufzeiten der Swap-Kontrakte sind auf die Laufzeiten der abgesicherten Positionen abgestimmt. Der Nettomarktwert der Zinsswaps zur Absicherung von Finanzschulden betrug zum 30. September 2006 bzw. 2005 207 EUR bzw. 259 EUR.

### **Cash Flow Hedges für variabel verzinsliche Anlagen**

Im Geschäftsjahr 2006 und 2005 hat Siemens Cash Flow Hedge Accounting für revolvingende Anlagen angewandt. Auf die eingesetzten Swap-Kontrakte zahlt das Unternehmen variable Zinsen auf einen bestimmten Kapitalbetrag und erhält im Gegenzug dafür feste Zinsen auf denselben Kapitalbetrag. Diese Zinsswaps gleichen Auswirkungen auf die Zahlungsströme der zugrunde liegenden variabel verzinslichen Anlagen aufgrund zukünftiger Veränderungen der Zinssätze aus. Die Zinsswaps werden zum Marktwert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen von als Cash Flow Hedges klassifizierten Zinsswaps wird als gesonderter Eigenkapitalbestandteil in *Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)* erfasst. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen im Rahmen solcher Zinsswaps wird im Zinsertrag erfasst.

### **Kreditrisikomanagement**

Siemens Financial Services setzt zur Begrenzung seines Kreditrisikos, das aus seinem Forderungsankaufgeschäft resultiert, Credit Default Swaps ein. Die Credit Default Swaps werden als Derivate gemäß SFAS 133 klassifiziert.

### **26 Marktwert von Finanzinstrumenten**

Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspersonen unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Bei der Bestimmung des Marktwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (z. B. schwebende Geschäfte und antizipierte Transaktionen) unberücksichtigt.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind hauptsächlich Banken erstklassiger Bonität.

**Zinsderivate** – Der Marktwert von Zinsderivaten (z. B. Zinsswaps) bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve. Zinsoptionen werden mit ihrem Kurswert bilanziert oder zu einem auf der Grundlage eines Optionspreismodells errechneten Schätzwert ausgewiesen.

**Währungsderivate** – Der Marktwert von Devisentermingeschäften bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Währungsoptionen werden mit ihrem Kurswert bilanziert oder zu einem auf der Grundlage eines Optionspreismodells errechneten Schätzwert ausgewiesen.

**Credit Default Swaps** – Der Marktwert von Credit Default Swaps bestimmt sich aus dem Vergleich der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis aktueller Bankkonditionen mit den abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen auf Basis der Vertragskonditionen.

Zum 30. September 2006 belief sich der Nettomarktwert der derivativen Finanzinstrumente auf 163 (i.V. 172) EUR. In der Konzernbilanz sind diese mit einem Marktwert von 644 (i.V. 812) EUR in *Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände* und mit einem Marktwert von 481 (i.V. 640) EUR in *Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten* enthalten.



**Nicht-derivative Finanzinstrumente**

Der Marktwert nicht-derivativer Finanzinstrumente bestimmt sich wie folgt: Aufgrund hauptsächlich der kurzen Laufzeiten solcher Instrumente entspricht der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten, Übrigen Verbindlichkeiten sowie aus revolvingierenden Kreditfazilitäten begebenen Commercial Paper und sonstigen Finanzschulden in etwa dem Buchwert.

**Finanzanlagen und Wertpapiere**

Bei Wertpapieren und langfristig gehaltenen, öffentlich gehandelten Anteilen an anderen Unternehmen wird als Marktwert der Kurswert angesetzt. Für Finanzanlagen des Unternehmens, die nicht öffentlich gehandelt werden, ist es nur in Ausnahmefällen möglich, einen Marktwert anzusetzen, da Kurswerte nicht verfügbar sind. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Buchwerte und Marktwerte (soweit verfügbar) der Finanzanlagen des Unternehmens zum 30. September 2006 bzw. 2005:

	30. September	
	2006	2005
Marktwert	4.237	3.935
Buchwert	3.922	3.768

**Forderungen aus Finanzierungsgeschäften**

Das Unternehmen bewertet langfristige fest- und variabel verzinsliche Forderungen auf Basis von verschiedenen Parametern wie Zinssätzen, spezifischen Länderrisiken, individueller Bonität der Kunden und der Risikostruktur des Finanzierungsgeschäfts. Anhand dieser Bewertung werden die Wertberichtigungen für die erwarteten Forderungsausfälle gebildet. Demnach entsprechen die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, zum 30. September 2006 und 2005 annähernd ihrem Marktwert.

**Finanzschulden**

Der Marktwert von Finanzschulden wurde durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen bestimmt. Zum 30. September 2006 bzw. 2005 hatten die Finanzschulden des Unternehmens folgenden Markt- und Buchwert:

	30. September	
	2006	2005
Marktwert	16.266	12.994
Buchwert	15.574	12.435

## 27 Aktienbasierte Vergütung

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 wendet die Gesellschaft die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des SFAS 123 (revised 2004) *Share Based Payment (SFAS 123R)* an. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des SFAS 123R ersetzen die Vorschriften des SFAS 123 *Accounting for Stock-Based-Compensation* sowie der *APB Opinion No. 25, Accounting for Stock Issued to Employees*, und die zugehörigen Interpretationen. SFAS 123R verlangt, abgesehen von besonderen Ausnahmen, von der ausgebenden Gesellschaft die aktienbasierte Vergütung aufwandswirksam auf Basis des Fair Value (Zeit- bzw. Marktwert) zu erfassen. Die Anwendung des SFAS 123R, einschließlich der Neubewertung der im Fremdkapital ausgewiesenen Anrechte zum Marktwert, hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens, insbesondere aufgrund der Anwendung der prospektiven Methode im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Fair Value-Vorschriften von SFAS 123 zum 1. Oktober 2003.

Im Gewinn (nach Steuern) wirkten im Geschäftsjahr 2006 56 (i.V. 60) EUR aktienbasierte Vergütungsaufwendungen. Der korrespondierende Steuereffekt belief sich im Geschäftsjahr auf 35 (i.V. 38) EUR.

### I. Instrumente mit Eigenkapitalabgeltung

Die erhaltenen Zahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen und dem Belegschaftsaktienprogramm mit Entlohnungscharakter beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 313 (i.V. 173) EUR.

### Aktionsoptionspläne

#### Beschreibung des Siemens-Aktionsoptionsplans 1999

Am 18. Februar 1999 haben die Aktionäre den Siemens-Aktionsoptionsplan 1999 verabschiedet, der zur Ausgabe von bis zu 10 Mio. nicht übertragbarer Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter ermächtigte. Die Berechtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten aus diesem Plan wäre ursprünglich erst am 18. Februar 2004 ausgelaufen. Der neue, von den Aktionären genehmigte Siemens-Aktionsoptionsplan 2001 (Näheres siehe unten) ersetzt den Siemens-Aktionsoptionsplan 1999, d.h., es wurden keine neuen Bezugsrechte mehr aufgrund dieses Plans ausgegeben.

Beim Siemens-Aktionsoptionsplan 1999 entspricht der Ausübungspreis der Bezugsrechte dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Tag der Gewährung vorausgegangen sind. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist erfolgen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Kurs der Siemens-Aktie an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Dow-Jones-STOXX®-Index um mindestens zwei Prozentpunkte übertrifft. Dieser Prozentwert gilt für das erste Jahr des fünfjährigen Ausübungszeitraums und steigt in den Folgejahren des Ausübungszeitraums um jeweils einen halben Prozentpunkt. Aufgrund dieser Bedingungen wird der Aktionsoptionsplan als variabler Plan nach APB Opinion No. 25 behandelt.

Die Bestimmungen des Optionsplans erlauben es der Gesellschaft, nach ihrem Ermessen den Bezugsberechtigten zum Zeitpunkt der Ausübung ein Wahlrecht einzuräumen, wie das Bezugsrecht erfüllt werden soll: Den Bezugsberechtigten kann angeboten werden, anstelle der Ausgabe von neuen Aktien aus dem dafür geschaffenen Bedingten Kapital wahlweise eigene Aktien zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat. Der Barausgleich entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie an den fünf Handelstagen vor Ausübung des Bezugsrechts.

#### **Beschreibung des Siemens-Aktienoptionsplans 2001**

Auf der Hauptversammlung vom 22. Februar 2001 haben die Aktionäre den Siemens-Aktienoptionsplan 2001 verabschiedet. Im Rahmen dieses neuen Plans können bis zu 55 Mio. Bezugsrechte ausgegeben werden. Im Vergleich zum Siemens-Aktienoptionsplan 1999 wurde der Kreis der Teilnahmerechtigten deutlich ausgeweitet. Nach Ablauf einer zweijährigen Wartezeit können die Bezugsrechte innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis beträgt 120% des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der Siemens-Aktie an den fünf der Gewährung der Bezugsrechte vorausgehenden Handelstagen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Kurs der Siemens-Aktie mindestens einmal während der Laufzeit das Erfolgsziel, das dem Ausübungspreis entspricht, erreicht. Anstelle der Ausgabe von Stückaktien der Siemens AG aus dem dafür geschaffenen Bedingten Kapital 2001 oder dem Bedingten Kapital 1999 kann den Bezugsberechtigten angeboten werden, wahlweise Stückaktien der Siemens AG zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten im Einzelfall angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat. Der Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der Siemens-Aktie am Tag der Ausübung der Bezugsrechte entsprechen. Die Anzahl der zur Ausgabe genehmigten Aktien, die über Aktienoptionen erworben werden können, beläuft sich zum 30. September 2006 auf 63.797 Tsd. Stück. Ferner ist die Gesellschaft bis 25. Juli 2007 dazu ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des *Gezeichneten Kapitals* (2.673 EUR) zurückzuerwerben.

Die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands am 1. Oktober 2003 oder später stand unter dem Vorbehalt, dass der Aufsichtsrat bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Siemens-Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. In diesen Restriktionen kann festgelegt werden, dass die Anzahl der von jedem Mitglied des Vorstands ausübbareren Bezugsrechte begrenzt wird, dass Bezugsrechte nur zum Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe berechtigen oder dass die Ausübung der Bezugsrechte bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist. Der Marktwert der Optionen ist nicht um die aus den Einschränkungen resultierenden Effekte angepasst. Solange das Eintreten solcher außerordentlichen Ereignisse nicht wahrscheinlich ist, können adäquate Schätzungen nicht vorgenommen werden. Da es nicht möglich ist, eine plausible Schätzung des Marktwerts dieser Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung vorzunehmen, werden die Vergütungskosten so lange auf Basis des inneren Werts der Optionen ermittelt, bis die Anzahl der Aktien, die der Vorstand zu beziehen berechtigt ist, und der Ausübungspreis feststehen. Zu diesem Zeitpunkt wird der Marktwert in Übereinstimmung mit den Fair Value-Vorschriften des SFAS 123R *Accounting for Stock-Based Compensation* mit einem geeigneten Verfahren der Optionspreisbewertung ermittelt.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand beschloss, keine Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2007 zu gewähren. Da die Genehmigung zur Ausgabe von Optionen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 am 13. Dezember 2006 ausläuft, werden unter diesem Optionsplan keine Optionen mehr gewährt.

Im November 2005 beschloss Aufsichtsrat und Vorstand, Bezugsrechte auf 3.023.830 Aktien an 597 Führungskräfte zu gewähren, wovon 315.495 Stück an den Vorstand ausgegeben wurden. Der Ausübungspreis beträgt 74,59 EUR. Im November 2004 beschloss Aufsichtsrat und Vorstand, Bezugsrechte auf 2.945.035 Aktien an 624 Führungskräfte auszugeben. Der Ausübungspreis beträgt 72,54 EUR. Hiervon wurden 296.270 Stück an den Vorstand ausgegeben.

	Geschäftsjahr				2005	
	2006	2006	2006	2006	2005	2005
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
Bestand am Jahresanfang	28.611.556	71,93 EUR			28.054.326	70,86 EUR
im Geschäftsjahr gewährt	3.023.830	74,59 EUR			2.945.035	72,54 EUR
im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	- 4.215.508	55,71 EUR			- 1.696.362	54,31 EUR
im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	- 690.730	76,57 EUR			- 691.443	74,41 EUR
<b>Bestand am Jahresende</b>	<b>26.729.148</b>	<b>74,67 EUR</b>	<b>1,8</b>	<b>65</b>	<b>28.611.556</b>	<b>71,93 EUR</b>
davon ausübbar	20.978.443	74,96 EUR	1,3	65	17.486.809	71,21 EUR

Der gesamte Innere Wert der im Geschäftsjahr 2006 bzw. 2005 ausgeübten Optionen betrug 68 EUR bzw. 14 EUR. Der gesamte Marktwert bei Gewährung der Optionen, deren Haltefrist im Geschäftsjahr 2006 bzw. 2005 abgelaufen ist, betrug 76 EUR bzw. 84 EUR. Zum 30. September 2006 beliefen sich die unrealisierten Vergütungsaufwendungen aus Aktienoptionen, die zum Marktwert bewertet sind, auf 6 EUR. Es wird erwartet, dass dieser Betrag über eine gewichtete durchschnittliche Periode von 1 Jahr erfasst wird.

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zu den zum 30. September 2006 ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zusammen:

Ausübungspreis	Ausstehende Optionen				Ausübare Optionen			
	Anzahl ausstehender Bezugsrechte	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Anteil	Aggregierter Innerer Wert zum 30. September 2006	Anzahl ausübbarer Bezugsrechte	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Anteil	Aggregierter Innerer Wert zum 30. September 2006
53,70 EUR	4.317.952	1,2	53,70 EUR	65	4.317.952	1,2	53,70 EUR	65
57,73 EUR	20.625	0,1	57,73 EUR		20.625	0,1	57,73 EUR	
72,54 EUR	2.778.300	3,2	72,54 EUR		-	3,2	72,54 EUR	
73,25 EUR	7.796.442	2,2	73,25 EUR		7.796.442	2,2	73,25 EUR	
74,59 EUR	2.972.405	4,2	74,59 EUR		-	4,2	74,59 EUR	
86,23 EUR	2.743.721	1,2	86,23 EUR		2.743.721	1,2	86,23 EUR	
87,19 EUR	6.099.703	0,2	87,19 EUR		6.099.703	0,2	87,19 EUR	

**Informationen zum beizulegenden Zeitwert**

Das Unternehmen verwendet zur Berechnung der Marktwerte der ausgegebenen Bezugsrechte ein Black-Scholes-Optionspreismodell, das zur Bestimmung des Marktwerts von Optionen, für die keine Ausübungsbeschränkungen gelten, entwickelt wurde. Optionspreismodelle basieren auf stark subjektiven Annahmen, dies beinhaltet die erwartete Volatilität des Aktienkurses. Diese Marktwerte wurden für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 unter folgenden Prämissen errechnet:

	Annahmen zum Ausgabebetag	
	2006	2005
Risikofreier Zinssatz	2,99%	2,72%
Erwartete Dividendenrendite	2,41 %	2,07 %
Erwartete Volatilität	18,30%	20,38%
Erwartete Laufzeit	3,5 Jahre	3 Jahre
Geschätzter gewichteter durchschnittlicher Marktwert je Bezugsrecht	4,06 EUR	4,54 EUR
Marktwert aller im Geschäftsjahr gewährten Bezugsrechte	11 EUR	12 EUR

Die erwartete Volatilität basiert für das Geschäftsjahr 2006 auf historischen Volatilitäten der Siemens-Aktie, impliziten Volatilitäten gehandelter Siemens-Optionen mit ähnlichen Bedingungen und Merkmalen sowie bestimmten anderen Faktoren. Die erwartete Laufzeit wurde unter Anwendung der vereinfachten Methode bestimmt. Hierbei entspricht die erwartete Laufzeit dem Durchschnitt der Haltefrist und der vertraglichen Laufzeit. Der risikofreie Zinssatz basiert auf geeigneten Staatsanleihen. Änderungen der subjektiven Annahmen können erheblichen Einfluss auf den ermittelten Marktwert der Optionen haben.

**Aktienzusagen (stock awards)**

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 hat das Unternehmen mit Aktienzusagen (stock awards) und virtuellen Aktien (phantom stocks) eine weitere Form der aktienorientierten Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter eingeführt. Die Aktienzusagen unterliegen einer Wartezeit (vesting period) von vier Jahren. Nach Ablauf der Wartezeit erhält der Empfänger Siemens-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Die Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis desjenigen, dem die Aktienzusagen eingeräumt wurden, vor Ablauf der Wartezeit gekündigt wird. Die eingeräumten Aktienzusagen sind während der Wartezeit nicht dividendenberechtigt. Aktienzusagen dürfen weder übertragen noch verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Aktienzusagen können durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung abgegolten werden. Die Art der Abgeltung wird vom Vorstand und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Gesellschaft entscheidet in jedem Geschäftsjahr, ob sie Siemens-Aktienzusagen einräumt. Siemens-Aktienzusagen können nur einmal jährlich innerhalb der 30 Tage eingeräumt werden, die auf die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr folgen. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich nach dem Ende des Geschäftsjahrs über die Anzahl der dem Vorstand einzuräumenden Aktienzusagen; der Vorstand entscheidet jährlich, wie viele Aktienzusagen den Führungskräften in- und ausländischer Tochterunternehmen und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern eingeräumt werden.

Im Geschäftsjahr 2006 räumte die Gesellschaft 5.198 Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands 1.076.860 Aktienzusagen ein. Hiervon entfielen 25.221 Zusagen auf den Vorstand. Im Geschäftsjahr 2005 räumte die Gesellschaft 5.343 Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands 1.152.508 Aktienzusagen ein. Hiervon entfielen 24.177 Zusagen auf den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Marktwerten je zugesagter Aktie bei Gewährung:

	30. September			
	2006		2005	
	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt
nicht erdient zum Beginn der Periode	1.136.048	55,63 EUR	–	–
im Berichtszeitraum gewährt	1.076.860	57,28 EUR	1.152.508	55,63 EUR
im Berichtszeitraum erdient	–	–	–	–
im Berichtszeitraum verfallen	– 58.037	56,17 EUR	– 16.460	55,63 EUR
<b>nicht erdient am Periodenende</b>	<b>2.154.871</b>	<b>56,44 EUR</b>	<b>1.136.048</b>	<b>55,63 EUR</b>
ausübbar am Periodenende	–	–	–	–

Aktienzusagen werden nach den Fair Value-Vorschriften des SFAS 123R bewertet. Der Marktwert der im Geschäftsjahr 2006 gewährten Aktienzusage von 57,28 (i.V. 55,63) EUR je zugesagter Aktie wurde als Differenz des Marktpreises der Siemens-Aktie abzüglich des Barwerts der innerhalb der vierjährigen Wartezeit erwarteten Dividenden ermittelt. Der Marktwert aller im Geschäftsjahr 2006 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 62 (i.V. 64) EUR.

Zum 30. September 2006 beliefen sich die unrealisierten Vergütungsaufwendungen aus Aktienzusagen auf 76 EUR. Es wird erwartet, dass dieser Betrag über eine gewichtete durchschnittliche Haltefrist von 2,7 Jahren erfasst wird.

#### Mitarbeiteraktien-Programm

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms mit Entlohnungscharakter können Mitarbeiter einmal jährlich eine begrenzte Zahl von Aktien des Unternehmens zu einem Vorzugspreis erwerben. Bis zu einem festgelegten Datum im ersten Quartal jedes Geschäftsjahrs können Mitarbeiter Aktien bestellen, die üblicherweise im zweiten Quartal jedes Geschäftsjahrs ausgegeben werden. Das Belegschaftsaktienprogramm wird zum Marktwert bewertet. Auf Basis des Vorzugspreises für Mitarbeiter von 46,12 (i.V. 43,24) EUR pro Aktie und einem Marktwert zum Gewährungszeitpunkt von 21,19 (i.V. 16,86) EUR pro Aktie ergaben sich im Geschäftsjahr 2006 für die Gesellschaft Vergütungsaufwendungen vor Steuern von 38 (i.V. 31) EUR aus dem Verkauf von zurückerworbenen Aktien an Mitarbeiter. Bezüglich der zugehörigen Aktienrückkäufe siehe „Anhang, Ziffer 23“.

## II. Instrumente mit Fremdkapitalabgeltung

### Wertsteigerungsrechte (stock appreciation rights)

In Fällen, in denen die jeweils geltenden landesrechtlichen Vorschriften die Ausgabe von Aktienoptionen nicht erlauben, gewährt das Unternehmen Wertsteigerungsrechte an seine Mitarbeiter zu den Bedingungen des Siemens-Aktienoptionsplans 2001 mit der Ausnahme, dass Wertsteigerungsrechte nur in bar bedient werden dürfen. Nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der Wertsteigerungsrechte und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise dar:

	Geschäftsjahr			
	2006		2005	
	Wertsteigerungsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Wertsteigerungsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
Bestand am Jahresanfang	267.720	73,05 EUR	198.850	73,25 EUR
im Berichtszeitraum gewährt	97.270	74,59 EUR	76.670	72,54 EUR
im Berichtszeitraum ausgeübt	- 2.300	73,25 EUR	-	-
im Berichtszeitraum verfallen	- 12.790	73,20 EUR	- 7.800	73,25 EUR
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>349.900*</b>	<b>73,47 EUR</b>	<b>267.720</b>	<b>73,05 EUR</b>
davon ausübbar	181.950	73,25 EUR	-	-

\* Darin 72.420 Wertsteigerungsrechte mit einem Ausübungspreis von 72,54 EUR und einer gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit von 3,2 Jahren, 181.950 Wertsteigerungsrechte mit einem Ausübungspreis von 73,25 EUR und einer gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit von 2,2 Jahren sowie 95.530 Wertsteigerungsrechte mit einem Ausübungspreis von 74,59 EUR und einer gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit von 4,2 Jahren.

Für Wertsteigerungsrechte wird seit dem 1. Oktober 2005 der Marktwert zu jedem Berichtszeitpunkt bis zur Abgeltung neu bestimmt. Der Marktwert der Wertsteigerungsrechte basiert auf einem Black-Scholes-Optionspreismodell.

Im Geschäftsjahr 2006 basiert die erwartete Volatilität auf historischen Volatilitäten der Siemens-Aktie, impliziten Volatilitäten gehandelter Siemens-Optionen mit ähnlichen Bedingungen und Merkmalen sowie bestimmten anderen Faktoren. Die erwartete Laufzeit wurde unter Anwendung der vereinfachten Methode bestimmt. Hierbei entspricht die erwartete Laufzeit dem Durchschnitt der Haltefrist und der vertraglichen Laufzeit. Der risikofreie Zinssatz basiert auf geeigneten Staatsanleihen. Änderungen der subjektiven Annahmen können erheblichen Einfluss auf den ermittelten Marktwert der Wertsteigerungsrechte haben.

### Virtuelle Aktien (phantom stocks)

In Fällen, in denen die jeweils geltenden landesrechtlichen Vorschriften die Ausgabe von Aktienzusagen nicht erlauben, räumt das Unternehmen seinen Mitarbeitern virtuelle Aktien (phantom stocks) ein. Für diese gelten die gleichen Bedingungen wie für die Siemens-Aktienzusagen mit der Ausnahme, dass die Empfänger am Ende der vierjährigen Haltefrist den Gegenwert des Aktienpreises ausschließlich in Form eines Barausgleichs erhalten. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 28.628 virtuelle Aktien eingeräumt, 391 Rechte verfielen. Der Bestand zum 30. September 2005 belief sich auf 28.237 eingeräumte virtuelle Aktien. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 33.153 virtuelle Aktien gewährt und 805 Rechte verfielen. Der Bestand zum 30. September 2006 belief sich auf 60.585 eingeräumte virtuelle Aktien. Zum 30. September 2006 gab es keine virtuellen Aktien, deren Haltefrist bereits abgelaufen war.

Für virtuelle Aktien wird seit dem 1. Oktober 2005 der Marktwert zu jedem Berichtszeitpunkt bis zur Abgeltung neu bestimmt.

## 28 Personalaufwand

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Löhne und Gehälter	23.656	21.680
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.942	3.576
Aufwendungen für Altersversorgung	1.798	1.390
	<b>29.396</b>	<b>26.646</b>

Im Geschäftsjahr wurden auf Basis fortgeführter Aktivitäten durchschnittlich 472.500 (i.V. 439.400) Mitarbeiter beschäftigt, wobei Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Produktion und Service	275,3	243,1
Vertrieb	110,0	110,3
Forschung und Entwicklung	47,2	45,7
Verwaltung und allgemeine Dienste	40,0	40,3
	<b>472,5</b>	<b>439,4</b>

## 29 Ergebnis je Aktie

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
(Anzahl der Aktien in Tsd.)		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.087	3.058
Zuzüglich: Zinsen auf verwässernd wirkende Wandelanleihe	21	21
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Berücksichtigung von Verwässerungseffekten	3.108	3.079
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	890.850	890.732
Effekt aus aktienbasierter Vergütung und verwässernd wirkender Wandelanleihe	46.770	45.798
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien (voll verwässert)	937.620	936.530
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	3,47	3,43
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	3,31	3,29

Im Juni 2003 emittierte das Unternehmen eine Wandelanleihe mit einem Volumen von 2,5 Mrd. EUR (siehe „Anhang, Ziffer 20“). Die Verwässerungseffekte aus der Ausgabe künftiger Aktien wurden bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.



### 30 Segmentinformationen

Siemens berichtet im Geschäftsjahr 2006 im Rahmen der unter Anhang, Ziffer 1, beschriebenen komponentenbezogenen Darstellung über dreizehn berichtspflichtige Segmente, auch bezeichnet als „Bereiche“. Die Bereichsunterteilung basiert auf den angebotenen Produkten und Serviceleistungen.

Die Gesellschaft umfasst elf dem **Operativen Geschäft** zugeordnete Bereiche. Diese Bereiche bieten Produkte, Serviceleistungen und Kundenlösungen auf Gebieten an, die alle mehr oder weniger mit den Ursprüngen von Siemens als einem Unternehmen der Elektroindustrie in Verbindung stehen. Unter der Position *Sonstige operative Aktivitäten* (siehe unten) enthält das **Operative Geschäft** darüber hinaus operative Tätigkeitsfelder, die keinem Bereich zugeordnet sind. Enthalten sind schließlich noch bestimmte andere Überleitungsthemen, die unter *Überleitung Abschluss* zusammengefasst sind und weiter unten diskutiert werden.

Im Zuge des geänderten Ansatzes in der Unternehmensführung wurde eine Reihe von Veränderungen bei den Bereichen vorgenommen. Aufgrund einer vom Vorstand im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 getroffenen Entscheidung wurde der Bereich L&A zum 1. Oktober 2005 aufgelöst. Die Geschäftsgebiete Airport Logistics und Postal Automation wurden auf den Bereich I&S übertragen, das Geschäftsgebiet Electronic Assembly Systems wurde zum 30. September 2005 auf den Bereich A&D übertragen. Die ehemals L&A zugeordneten Geschäftsgebiete Distribution and Industry Logistics sowie Material Handling Products wurden bereits zum 30. September 2005 in eine rechtlich selbstständige Einheit ausgegliedert (siehe „Anhang, Ziffer 3“). Nach intensiver Analyse durch den Vorstand im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Bereichs Com wurde im dritten Quartal 2006 zusätzlich das Siemens-Home-and-Office-Communication-Devices-Geschäft (SHC) von Com in *Sonstige operative Aktivitäten* reklassifiziert. Die Vorjahresdaten wurden aus Vergleichbarkeitsgründen der neuen Struktur entsprechend angepasst.

Wie im Anhang, Ziffer 3, beschrieben, wird das MD-Geschäft von Com als nicht fortgeführte Aktivitäten berichtet. In den Segmentangaben der Geschäftsjahre 2006 und 2005 sind die diesbezüglich in die Konzernrechnungslegung einbezogenen Werte nicht enthalten.

Das **Finanz- und Immobiliengeschäft** umfasst die Bereiche SFS und SRE. Unter **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury** werden die Konsolidierung der Geschäftsbeziehungen zwischen **Operativem Geschäft** und dem **Finanz- und Immobiliengeschäft** sowie bestimmte Umgliederungen und die Aktivitäten der Konzern-Treasury zusammengefasst.

Für diese Komponenten und die darin enthaltenen Bereiche gelten im Wesentlichen die gleichen, im Anhang, Ziffer 2, *Grundlagen des Konzernabschlusses*, beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für den übrigen Konzernabschluss (**Siemens**). Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Bereichen zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen werden in der Regel zu Marktpreisen getätigt.

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

### Operatives Geschäft

Der Vorstand ist verantwortlich für die Bewertung des Geschäftserfolgs der Bereiche des **Operativen Geschäfts**. Als Erfolgsgröße für die Bereiche des **Operativen Geschäfts** hat der Vorstand als oberstes operatives Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Bereichsergebnis) bestimmt (siehe nähere Erläuterung weiter unten). Ferner werden bestimmte Themen nicht dem Bereichsergebnis zugerechnet, weil sie aus Sicht des Vorstands nicht ausschlaggebend für den Bereichserfolg sind. Das Bereichsergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar.

Finanzierungszinsen sind alle Zinserträge und -aufwendungen außer den Zinserträgen aus Kundenforderungen und aus den Bereichen zugerechneten Zahlungsmitteln sowie Zinsaufwendungen aus Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen werden vom Bereichsergebnis ausgenommen, weil alle Finanzierungsthemen im Unternehmen üblicherweise zentral von der Konzern-Treasury abgewickelt werden.

Dies gilt in ähnlicher Weise für Pensionsthemen, auch hier werden wesentliche Grundentscheidungen zentral getroffen. Infolgedessen sind im Bereichsergebnis nur Beträge im Zusammenhang mit dem Aufwand für neue Versorgungsansprüche (Service Cost) der Pensionspläne enthalten. Alle anderen Aufwendungen aus Pensionsthemen (einschließlich der Beiträge für den deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Zeile *Zentrale Kosten, Pensionen und Konsolidierungen* ausgewiesen.

Darüber hinaus sind Ertragsteuern nicht im Bereichsergebnis enthalten, da Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet werden kann und diese im Regelfall nicht mit der Bereichsunterteilung übereinstimmen.

Als zusätzliche Information, anhand derer die Kapitalintensität der Bereiche des **Operativen Geschäfts** beurteilt wird, hat der Vorstand das Nettovermögen bestimmt. Das Nettovermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße der Bereiche des **Operativen Geschäfts**. Das Nettovermögen ergibt sich aus dem Gesamtvermögen abzüglich konzerninterner Finanzforderungen und Ausleihungen sowie Steuerforderungen (vermögensorientierte Anpassungen), da die entsprechenden Aufwendungen und Erträge nicht zum Bereichsergebnis zählen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) sowie bestimmte Rückstellungen abgezogen (verbindlichkeitsorientierte Anpassungen). Eine Überleitung vom Gesamtvermögen zum Nettovermögen findet sich weiter unten.

Unter *Sonstige operative Aktivitäten* werden vorwiegend operative Aktivitäten ausgewiesen, die keinem Bereich zugeordnet sind. Außerdem zählen dazu bestimmte Equity-Beteiligungen, die von der Konzernzentrale gehalten werden (z. B. BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH), sowie kürzlich im Zusammenhang mit Akquisitionen erworbene Vermögensgegenstände, die noch nicht abschließend den Bereichen zugeordnet worden sind. Ausgenommen ist die Beteiligung von Siemens an Infineon, die vor dem Verkauf unter *Zentrale Posten* ausgewiesen wurde (siehe „Anhang, Ziffer 9“). Das Dematic-Geschäft war vor dem Verkauf eines wesentlichen Teils dieses Geschäfts ebenfalls unter *Sonstige operative Aktivitäten* ausgewiesen (siehe „Anhang, Ziffer 3“).

### Überleitung Abschluss

In der Position *Überleitung Abschluss* werden Themen ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil des Bereichsergebnisses sind. Darüber hinaus sind hierin die Kosten der Konzernzentralen enthalten.

*Zentrale Posten* enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie beispielsweise die Personalkosten der Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus bestimmten derivativen Finanzgeschäften, aus zentral verantworteten Projekten und aus nicht den Bereichen zugeordneten Beteiligungen. *Pensionen* enthalten die nicht den Bereichen zugeordneten Aufwendungen und Erträge aus Pensionsthemen. Unter der Position *Konsolidierungen* werden die Geschäftsbeziehungen zwischen den Bereichen des **Operativen Geschäfts** eliminiert.

Im Einzelnen setzt sich die Position *Zentrale Posten*, *Pensionen* und *Konsolidierungen* in der Spalte Bereichsergebnis wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Zentrale Posten	- 616	- 537
Pensionen	- 598	- 519
Konsolidierungen	- 34	- 16
	<b>- 1.248</b>	<b>- 1.072</b>

Im Geschäftsjahr 2006 enthielten die Zentralen Posten Gewinne vor Steuern von 33 EUR bzw. 15 EUR aus dem Verkauf der restlichen Infineon-Anteile bzw. der Epcos-Anteile (siehe „Anhang, Ziffer 9“).

Im Geschäftsjahr 2006 stiegen die *Pensionen* hauptsächlich aufgrund der Reduzierung des Abzinsungssatzes zum 30. September 2005, was teilweise durch eine höhere erwartete Verzinsung des Pensionsvermögens ausgeglichen wurde. Im Geschäftsjahr 2005 gingen die *Pensionen* wegen einer geringeren Tilgung noch nicht berücksichtigter Verluste sowie einer höheren erwarteten Rendite des Fondsvermögens, die hauptsächlich durch die zu Beginn des Geschäftsjahrs 2005 vorgenommene Barsonderdotierung zu den Pensionsplänen bedingt ist, zurück (siehe „Anhang, Ziffer 21“).

Das *Übrige Zinsergebnis* des **Operativen Geschäfts** setzt sich hauptsächlich aus den Zinszahlungen für Finanzschulden und für Finanzierungen über die Konzern-Treasury zusammen.

Die folgende Tabelle gibt eine Überleitung vom Gesamtvermögen des **Operativen Geschäfts** zum in den **Segmentinformationen** gemäß obiger Definition ausgewiesenen Nettovermögen der Bereiche des **Operativen Geschäfts**:

	30. September	
	2006	2005
Bilanzsumme (Gesamtvermögen) des <b>Operativen Geschäfts</b>	83.547	81.366
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	– 16.963	– 16.987
Steuerforderungen	– 5.639	– 6.691
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	– 4.099	– 4.917
Rückstellungen	– 6.191	– 7.055
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	– 25.649	– 24.093
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	– 193	44
Summe Anpassungen (Zeile <i>Übrige Überleitungspositionen des Vermögens in der Übersicht Segmentinformationen</i> )	– 58.734	– 59.699
Nettovermögen für <i>Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen</i>	3.983	3.690
<b>Nettovermögen der Bereiche des Operativen Geschäfts</b>	<b>28.796</b>	<b>25.357</b>

Die folgende Tabelle leitet die in den *Segmentinformationen* ausgewiesenen Werte für Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit, die Investitionen und die Abschreibungen des **Operativen Geschäfts** auf die Siemens-Konzern-Kapitalflussrechnung über:

	Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		Investitionen Geschäftsjahr		Abschreibungen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Summe <b>Operatives Geschäft</b> – fortgeführt	623	– 1.222	5.618	5.736	2.565	2.892
Summe <b>Operatives Geschäft</b> – nicht fortgeführt	– 372	– 1.219	5	135	5	109
<b>Summe Operatives Geschäft</b>	251	– 2.441	5.623	5.871	2.570	3.001
<b>Summe Finanz- und Immobiliengeschäft</b> – fortgeführt	– 172	– 259	791	775	442	424
<b>Summe Finanz- und Immobiliengeschäft</b> – nicht fortgeführt	–	5	–	–	–	1
<b>Summe Finanz- und Immobiliengeschäft</b>	– 172	– 254	791	775	442	425
<b>Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury</b>	288	– 8	–	–	–	–
<b>Siemens-Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	367	– 2.703	6.414	6.646	3.012	3.426

### **Finanz- und Immobiliengeschäft**

Erfolgsgröße für das **Finanz- und Immobiliengeschäft** ist das *Ergebnis vor Ertragsteuern*. Im Gegensatz zu den Bereichen des **Operativen Geschäfts** sind die Zinserträge und -aufwendungen im **Finanz- und Immobiliengeschäft** ein ergebnisbestimmender Faktor.

Bei SFS sind für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 im *Ergebnis vor Ertragsteuern* Zinserträge von 557 EUR bzw. 491 EUR und Zinsaufwendungen von 331 EUR bzw. 257 EUR enthalten. Darüber hinaus enthält das *Ergebnis vor Ertragsteuern* Gewinne aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 57 EUR bzw. 46 EUR für die Geschäftsjahre 2006 und 2005.

Bei SRE sind im *Ergebnis vor Ertragsteuern* für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 Zinserträge von 49 EUR bzw. 51 EUR und Zinsaufwendungen von 138 EUR bzw. 147 EUR enthalten.

### **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury**

Das *Ergebnis vor Ertragsteuern* beinhaltet hauptsächlich Zinserträge aus der Anlage der Konzern-Liquidität, der Konzern-Finanzierung und bestimmten derivativen Währungs- und Zinsinstrumenten.

### **Beschreibung der einzelnen Bereiche**

Die folgenden Bereiche sind Bestandteil des **Operativen Geschäfts**:

**Communications (Com)** – Com entwickelt, fertigt und vertreibt ein umfassendes Portfolio, das komplexe Netzinfrastrukturen für Unternehmen und Betreiber mit den dazugehörigen Dienstleistungen, darunter konvergente Technologien, Produkte und Dienste in Mobilfunk-, Fest- und Unternehmensnetzen, beinhaltet (siehe „Anhang, Ziffer 3“, für Informationen über die nicht fortgeführten Aktivitäten des Mobile-Devices-Geschäfts).

**Siemens Business Services (SBS)** – SBS erbringt Informations- und Kommunikationsdienstleistungen vorwiegend für Kunden in der produzierenden Industrie, im öffentlichen Sektor, in der Finanzbranche, für Versorgungsunternehmen, im Telekommunikationsbereich und im Medioumfeld. SBS plant, erstellt und betreibt Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und -lösungen und erbringt zugehörige Serviceleistungen.

**Automation and Drives (A&D)** – A&D produziert und installiert Industrieautomatisierungstechnik, Antriebstechnik, Niederspannungs-Schalttechnik und -Schranksysteme sowie Prozessautomatisierungsprodukte und Instrumententechnik und die dazugehörigen Lösungen und Dienstleistungen.

**Industrial Solutions and Services (I&S)** – I&S bietet für die rohstoffverarbeitende Industrie sowie für im Infrastrukturbereich tätige Kunden unterschiedliche Systeme, Lösungen und Dienstleistungen an. I&S hat sich zum Ziel gesetzt, die Produktions- und Betriebsprozesse von Kunden der Branchen Wasser, Metalle, Verkehrssteuerung, Flughafen-Logistik, Postdienstautomatisierungstechnik, Schiffbau, Öl und Gas, Papier, Zement und Tagebau zu optimieren.

**Siemens Building Technologies (SBT)** – SBT stellt Produkte, Systeme und Dienstleistungen für Sicherheitstechnik, Brandschutztechnik sowie Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und Energieeffizienz in Geschäftsgebäuden, Industriegebäuden und für Spezialapplikationen wie Flughäfen, Tunnel, Häfen oder Stadien bereit.

**Power Generation (PG)** – PG bietet seinen Kunden weltweit ein umfassendes Portfolio an Produkten und Leistungen, die für die effiziente Umwandlung von Energie in Wärme und Strom erforderlich sind. PG entwickelt projektindividuelle Gas- und Dampfturbinen für niedrigere Leistungsbereiche, die zum Antrieb von Kompressoren oder großen Pumpen verwendet werden können. Ferner bietet PG ein breites Spektrum der Kraftwerkstechnologie an. Dazu gehören Planung und Bau von Kraftwerken, Turbinen und Generatoren und die Herstellung und Weiterentwicklung von Umwelttechnologie sowie umfassende Serviceleistungen, die Nachrüstung und Modernisierung bei bestehenden Kraftwerksanlagen.

**Power Transmission and Distribution (PTD)** – PTD liefert an Energieversorgungsunternehmen und große gewerbliche Stromnutzer Anlagen, Systeme und Dienstleistungen für die Umwandlung und den Transport von elektrischer Energie zu den unterschiedlichen Orten entlang des Stromverteilungsnetzes, einschließlich der Endverbraucher.

**Transportation Systems (TS)** – TS stellt Produkte und Leistungen für den Schienenverkehr bereit, darunter Betriebsführungssysteme, Bahnelektrifizierungstechnik, komplette Systeme für den Fernverkehr, darunter Schnellbahn-Lokomotiven, aber auch Straßen- und Stadtbahnen sowie andere Schienenfahrzeuge.

**Siemens VDO Automotive (SV)** – SV entwickelt, fertigt und vertreibt elektronische und mechatronische Systeme, Module und Einzelteile für Pkw und Nutzfahrzeuge. Die Produktpalette umfasst Komponenten für Fahrzeugantrieb und Motorsteuerung, Karosserie- und Fahrwerkelektronik, Sicherheits- und Fahrerassistenzsysteme sowie Informations-, Kommunikations- und Multimediasysteme.

**Medical Solutions (Med)** – Med entwickelt, fertigt und vertreibt in-vivo- und in-vitro-diagnostische sowie therapeutische Systeme und Geräte wie z. B. für Computertomographie, Magnetresonanz, molekulare Bildgebung, Geräte für Ultraschall- und Strahlentherapie, Hörgeräte sowie Informationstechnologie für klinische und administrative Zwecke. Der Bereich bietet zudem technische Wartung sowie Fach- und Consulting-Dienstleistungen an.

**Osram** – Osram konzipiert, fertigt und vertreibt ein weites Spektrum von Beleuchtungsprodukten für eine Vielzahl von Anwendungen wie Allgemeinbeleuchtung, Automobilbeleuchtung, Foto-/Optik-Beleuchtung und Opto-Halbleiter-Beleuchtung.

Die folgenden Segmente (Bereiche) bilden das **Finanz- und Immobiliengeschäft**:

**Siemens Financial Services (SFS)** – SFS ist der Unternehmensbereich für internationale Finanzdienstleistungen. SFS bietet eine Vielzahl von kundenspezifischen Finanzlösungen für fremde Dritte sowie andere Siemens-Bereiche und deren Kunden an.

**Siemens Real Estate (SRE)** – SRE ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und damit für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot der SRE umfasst Bauprojekte, die Veräußerung von Immobilien, Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Service-Management.

**31 Informationen nach Regionen**

In der folgenden Tabelle sind Informationen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 zusammengestellt.

	Umsätze nach Sitz des Kunden		Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	
	2006	2005	2006	2005
Deutschland	16.245	15.685	27.656	24.798
Europa (ohne Deutschland)	27.105	24.429	26.755	23.684
USA	17.388	14.686	17.233	14.806
Übriges Amerika	5.525	4.414	4.523	3.651
Asien/Pazifik	12.871	10.057	8.645	6.612
Afrika, Mittlerer Osten, GUS	8.191	6.174	2.513	1.894
<b>Siemens</b>	<b>87.325</b>	<b>75.445</b>	<b>87.325</b>	<b>75.445</b>

	Langfristiges Vermögen	
	2006	2005
Deutschland	4.557	4.272
Europa (ohne Deutschland)	3.536	3.530
USA	2.378	2.551
Übriges Amerika	511	592
Asien/Pazifik	1.011	965
Afrika, Mittlerer Osten, GUS	79	102
<b>Siemens</b>	<b>12.072</b>	<b>12.012</b>

Das Langfristige Vermögen stellt das Sachanlagevermögen, netto des Unternehmens dar.

### 32 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 angefallenen Honorare betragen:

Art der Honorare	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Prüfungshonorare	55,0	56,6
Prüfungsnahe Honorare	17,1	13,5
Steuerberatungshonorare	5,1	4,3
Übrige Honorare	10,3	0,4
	<b>87,5</b>	<b>74,8</b>

Der Posten *Prüfungshonorare* enthält die gesamten KPMG-Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses und seine Testierung sowie den Bericht über das „Interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung“ (internal control over financial reporting), die Prüfung von Eröffnungsbilanzen, die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Siemens AG und ihrer Verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus werden in dieser Position Beträge für Testate im Zusammenhang mit der Erfüllung von Einreichungspflichten bei Behörden und der Einhaltung anderer gesetzlicher Bestimmungen ausgewiesen. Der Posten *Prüfungsnahe Honorare* enthält Honorare für Due-Diligence-Leistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Desinvestitionen, die Beratung hinsichtlich der Bilanzierung laufender oder geplanter Transaktionen, Testierungen bezüglich der Einhaltung bestimmter vertraglicher Vereinbarungen, die Prüfung von Pensionsplänen, die Unterstützung bei der Einführung und Durchsicht neuer oder aktualisierter Rechnungslegungsrichtlinien und -anforderungen, SAS-70-Berichte, IT-Systemprüfungen, die nicht Bestandteil der Jahresabschlussprüfung sind, Schulungen bezüglich rechnungslegungsbezogener Themen und andere „Agreed-upon Procedures“, die in Verbindung mit der Prüfung und prüferischen Durchsicht der Abschlüsse der Gesellschaft stehen. Die Position *Steuerberatungshonorare* umfasst Honorare für Steuerberatungsleistungen, die Steuerberatungen von im Ausland lebenden Mitarbeitern sowie für Verrechnungspreisanalysen. Der Posten *Übrige Honorare* beinhaltet Honorare für die Unterstützung bei einem Programm zur Einschätzung von Managementinformationsprozessen, die Unterstützung bei Ausgliederungen und forensische Dienstleistungen.



### 33 Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Während des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 entschied Siemens, finanzielle Mittel für Beschäftigungsgesellschaften zur Verfügung zu stellen, die für von der Insolvenz betroffene Mitarbeiter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG und der Inservio GmbH gegründet werden. Dies wird im Geschäftsjahr 2007 zu Ergebnisbelastungen führen.

Die Staatsanwaltschaft München I durchsuchte am 15. November 2006 Geschäfts- und Privaträume in München, Erlangen und Österreich. Unterlagen und elektronische Daten wurden in großem Umfang beschlagnahmt. Diese Maßnahmen stehen in Zusammenhang mit Ermittlungen gegen mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter von Siemens wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Steuerhinterziehung.

Einige Haftbefehle gegen ehemalige, teils aktive Com-Mitarbeiter wurden ausgestellt. Unter den festgenommenen Personen waren u.a. der frühere Finanzvorstand des Bereichs Com sowie die ehemaligen Leiter der Abteilungen Interne Revision und Rechnungswesen für den Bereich Com. Ein weiterer früherer Mitarbeiter wurde in Österreich festgenommen und den deutschen Behörden überstellt. Neben der Vernehmung von Beschuldigten wurde eine Anzahl von Mitarbeitern, darunter auch leitende Angestellte, als Zeugen vernommen.

Die Staatsanwaltschaft hat mitgeteilt, dass gegen die in Untersuchungshaft genommenen Beschuldigten der Verdacht bestehe, sich zusammengeschlossen zu haben, um fortgesetzt Untreuehandlungen zum Nachteil von Siemens durch die Bildung schwarzer Kassen zu begehen. Durch überwiegend für den Bereich Com tätige Personen sollen seit dem Jahr 2002 bis heute Gelder aus dem Geschäftsbereich der Siemens AG über Off-Shore-Gesellschaften und deren Schweizer und Liechtensteiner Konten ausgeschleust worden sein. Wie die Staatsanwaltschaft verlauten ließ, ist die Frage, ob und in welchem Umfang die veruntreuten Gelder Gegenstand von Bestechungshandlungen waren, noch nicht geklärt. Die Ermittlungen laufen derzeit; Siemens kooperiert in vollem Umfang mit den Ermittlungsbehörden.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München wurden aufgrund einer anonymen Anzeige sowie Rechtshilfeersuchen aus der Schweiz und Italien ausgelöst.

Konten in Genf, Schweiz, die von einem früheren leitenden Com-Mitarbeiter von Siemens Griechenland geführt wurden, wurden im August 2005 beschlagnahmt. Siemens war hiervon Ende 2005 sowohl von dem Mitarbeiter als auch von der Bank, bei der die Konten geführt wurden, unterrichtet worden. Als Resultat Siemens-interner Untersuchung verklagte Siemens den Mitarbeiter. Die Zivilklage wurde am 14. November 2006 in Griechenland eingereicht.

Im Rahmen der internen Untersuchungen hat Siemens im Juni 2006 zudem Kenntnis von einem Treuhandkonto in Lugano, Schweiz, erlangt. Im Juli 2006 forderte Siemens den Treuhänder auf, die Bankunterlagen betreffend das Konto sowie das Guthaben des Kontos herauszugeben. Wie Siemens erfuhr, wurde das Konto ebenso beschlagnahmt.

Ende 2004 wurden auch in Liechtenstein Konten beschlagnahmt. Nach Aufhebung der Beschlagnahme der Liechtensteiner Konten im Jahr 2005 wurde das Guthaben auf den Konten an Siemens überwiesen.

Am 30. März 2006 wurden die Geschäftsräume der Intercom Telecommunication Systems AG (Intercom) in der Schweiz, einer Siemens-Tochtergesellschaft, durchsucht. Wie Siemens daraufhin erfuhr, wurden über Intercom direkt sowie über Zwischengesellschaften sogenannte Business Consultant Agreements abgewickelt. Intercom befindet sich mittlerweile in Liquidation. Von Intercom erfolgten Zahlungen auf die vorgenannten Bankkonten. Die Untersuchung betreffend die rechtmäßigen Eigentümer der Konten in Genf und Lugano dauert noch an.

Dem Schweizer Ermittlungsverfahren waren Ermittlungen in Liechtenstein vorangegangen. Das Ermittlungsverfahren in Liechtenstein richtet sich gegen frühere Siemens-Mitarbeiter sowie Dritte wegen des Verdachts der Geldwäsche und Bestechung. Im Januar 2006 erfuhr Siemens von einem Rechtshilfeersuchen von Liechtenstein an die Schweiz. Siemens schlussfolgerte daraus, dass zwischen den Schweizer und Liechtensteiner Ermittlungsverfahren ein Zusammenhang besteht.

In Italien ist bereits seit geraumer Zeit ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Geldwäsche und Bestechlichkeit anhängig, das sich gegen Dritte richtet und Handlungen aus den 90er-Jahren zum Gegenstand hat. Es steht ebenso mit Aktivitäten des Bereichs Com in Zusammenhang. Vor dem Hintergrund eines Rechtshilfeersuchens von Italien nach Deutschland aus dem Jahre 2005 waren seinerzeit Geschäfts- und Privaträume in München durchsucht worden.

Wir stehen über eine US-amerikanische Anwaltskanzlei, die uns vertritt, in Kontakt mit der US-amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde (U.S. Securities and Exchange Commission) sowie dem US-amerikanischen Justizministerium.

Siemens hat sich verpflichtet, die Vorgänge vollständig und möglichst rasch aufzuklären, und hat zudem eine zusätzliche interne Untersuchung eingeleitet. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt resultierten aus den internen Ermittlungen folgende wesentlichen Erkenntnisse:

- Im Bereich Com gibt es zahlreiche Business Consultant Agreements. Wir haben für den Zeitraum von etwa sieben Jahren eine Vielzahl von Zahlungen im Zusammenhang mit diesen Verträgen identifiziert, für die wir entweder keine hinreichende Geschäftsgrundlage erkennen oder den Empfänger nicht hinreichend identifizieren konnten. Vor dem Hintergrund der Vorschriften des US-amerikanischen sowie deutschen Rechts, aber auch vor den Gesetzen anderer Rechtskreise erscheinen diese Zahlungen bedenklich.
- Die identifizierten Zahlungen wurden bei der Ermittlung des Steueraufwands in früheren Perioden als steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Unsere Untersuchung führte zu dem Ergebnis, dass bestimmte Zahlungen nach den deutschen Steuervorschriften als nicht abzugsfähig einzuordnen sind. Als Folge haben wir zusätzliche Ertragsteueraufwendungen in unserem Abschluss gebucht, um die richtige steuerliche Einordnung vorzunehmen. Dieser Sachverhalt wurde bereits an die deutsche Steuerbehörde gemeldet.

Die internen Untersuchungen zu etwaigen Gesetzesverstößen sind noch nicht abgeschlossen.

Die oben beschriebenen, zusätzlichen latenten und laufenden Ertragsteueraufwendungen beliefen sich über einen Zeitraum von rund sieben Jahren auf 168 EUR. Von dieser Gesamtbelastung wurden im Geschäftsjahr 2006 Aufwendungen in Höhe von 73 EUR in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung gebucht, die den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 zuzuordnen sind. Die verbleibenden zusätzlichen 95 EUR Ertragsteueraufwendungen beziehen sich auf Zeiträume vor dem Geschäftsjahr 2004 und wurden als Verminderung des Eigenkapitals zum 1. Oktober 2003 berücksichtigt. (Siehe „Anhang, Ziffer 2“).

Der Vorstand von Siemens duldet keine ungesetzlichen Geschäftspraktiken von Mitarbeitern, weder im Inland noch im Ausland. Daher wurden die folgenden Sofortmaßnahmen getroffen:

- Der Vorstand hat einen externen Anwalt beauftragt, die Funktion eines unabhängigen Ombudsmanns zu übernehmen und geschützte Kommunikationswege sowohl für Siemens-Mitarbeiter als auch Dritte sicherzustellen.
- Erhärtet sich der Verdacht auf ungesetzliches Verhalten, so werden die betroffenen Mitarbeiter unverzüglich suspendiert.
- Die Revisions- und Compliance-Abteilungen des Unternehmens sowie eine interne Task Force wurden beauftragt, die interne Untersuchung weiterzuführen sowie weiterhin die Compliance- und internen Kontrollsysteme auf Lücken und Umgehungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss von Siemens werden einen unabhängigen Compliance-Berater beauftragen, dessen Aufgabe es sein soll, den Vorstand und den Prüfungsausschuss im Hinblick auf die zukünftige Struktur der Compliance-Organisation bei der Durchführung von Compliance Reviews, der Überprüfung der Richtlinien und Kontrollmechanismen einschließlich deren Verbesserungsmöglichkeiten sowie der erforderlichen Kommunikation und Schulung zu beraten. Darüber hinaus wird er im Rahmen der regelmäßigen Durchsprachen des Prüfungsausschusses berichten.

Der Prüfungsausschuss von Siemens wird eine unternehmensweite Untersuchung durchführen und eine unabhängige externe Anwaltskanzlei beauftragen, die eine auf die Untersuchung von Rechtsverstößen spezialisierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mandatieren wird.

Es kann gegenwärtig nicht ausgeschlossen werden, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden. Negative Folgen können daraus auch für unsere operative Geschäftstätigkeit resultieren, u. a. aus Geldbußen, Schadenersatz oder Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe. Zum jetzigen Zeitpunkt hat das Management noch keine Rückstellungen für etwaige Sanktionen vorgenommen, da es bislang nicht über hinreichende Informationen verfügt, eine vernünftige Schätzung der möglichen Höhe der Inanspruchnahme vornehmen zu können. Ferner können sich Änderungen im Geschäftsablauf und der internen Compliance-Programme als notwendig erweisen.

### **34 Ergänzende Erläuterungen entsprechend den Anforderungen nach Art. 57 und 58 EGHGB i.V.m. § 292a HGB in der bis zum 9. Dezember 2004 geltenden Fassung**

Die Siemens AG muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufstellen. Art. 57 und 58 EGHGB i.V.m. § 292a HGB befreien jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (wie z.B. U.S. GAAP) aufgestellt und offengelegt wird. Die Siemens AG stellt den Konzernabschluss nach U.S. GAAP auf. Im Folgenden werden die wesentlichen von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs-, Gliederungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert.

#### **Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und U.S. GAAP**

##### **Grundsätzliche Unterschiede und Grundlagen des Konzernabschlusses**

Die Rechnungslegung nach U.S. GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während U.S. GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt. Weiterhin sind Gesellschaften mit einer Börsennotierung in den USA verpflichtet, den Bilanzierungs- und Berichterstattungsanforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission – SEC) zu entsprechen. Anders als nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen HGB verlangt U.S. GAAP auch die Konsolidierung von Variable Interest Entities („VIEs“) unabhängig von den Stimmrechtsverhältnissen, sofern das Unternehmen als Meistbegünstigter zu betrachten ist.

##### **Gliederungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Bilanzgliederung nach U.S. GAAP richtet sich bei den Vermögensgegenständen nach dem Grad ihrer Liquidierbarkeit, bei den Schulden nach der Restlaufzeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen im Unternehmen bzw. an der Unterscheidung nach Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital. Darüber hinaus verlangt U.S. GAAP für das abgelaufene Geschäftsjahr und die Vorjahre gesonderte Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich nicht fortgeführter Aktivitäten. Das deutsche HGB verlangt gesonderte Angaben nur für das abgelaufene Geschäftsjahr, sofern die Bedingungen eines außerordentlichen Ereignisses erfüllt sind.

##### **Umsatzrealisierung**

Im langfristigen Anlagengeschäft wird von Siemens die Möglichkeit nach U.S. GAAP zur Anwendung der so genannten Percentage-of-completion Method genutzt. Entsprechend Accounting Research Bulletin (ARB) 45, Long-Term Construction-Type Contracts, und AICPA Statement of Position (SOP) 81-1, Accounting for Performance of Construction-Type and Certain Production-Type Contracts, werden Umsatz und Ertrag nach dem effektiven Baufortschritt realisiert. Nach HGB hingegen werden Umsatz und Ertrag grundsätzlich dann realisiert, wenn der Vertrag erfüllt ist.

**Vorräte**

Entsprechend U.S. GAAP hat Siemens die Vorräte auf Vollkosten aufgewertet. Das in Accounting Research Bulletin (ARB) No. 43 festgeschriebene Niederstwertprinzip (lower of cost or market) führt zu einer stärker am Absatzmarkt orientierten Vorratsbewertung als nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB. Dadurch ergibt sich unter U.S. GAAP unter Umständen ein höherer Wertansatz der Vorräte als unter HGB.

**Wertpapiere**

Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, sind nach HGB mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert anzusetzen. Nach Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 115, *Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities*, werden die vom Unternehmen gehaltenen Wertpapiere als Available-for-sale-Wertpapiere oder Trading-Wertpapiere klassifiziert. Wertpapiere dieser Kategorien sind unter U.S. GAAP zu Marktwerten zu bilanzieren. Nach SFAS 115 wird bei Available-for-sale-Wertpapieren der Unterschied zwischen dem Marktwert und den Anschaffungskosten erfolgsneutral gegen das Eigenkapital (Übriges Comprehensive Income) abzüglich darauf entfallender Latenter Steuern verrechnet. Gewinne und Verluste werden erst zum Zeitpunkt der Veräußerung der Wertpapiere ausgewiesen. Wertschwankungen der Trading-Wertpapiere werden bereits zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

**Pensionsrückstellungen**

Gemäß SFAS 87, *Employers' Accounting for Pensions*, werden nach U.S. GAAP die Pensionsverpflichtungen nach der „Projected Unit Credit Method“ bilanziert. Diese Bewertung gewährleistet durch die Berücksichtigung von Marktzinssätzen sowie des Gehalts- und des Rententrends eine bessere Annäherung an den Marktwert der Verpflichtungen als das steuerliche Teilwertverfahren.

Ende März 2000 hat Siemens einen Pension Trust gegründet, auf den zur Abdeckung der inländischen Pensionsverpflichtungen des Unternehmens Vermögen übertragen wurde. Der Pension Trust erfüllt die Kriterien eines „Funded Pension Plan“ (außerhalb der Bilanz) nach U.S. GAAP. Dadurch verminderten sich in der U.S. GAAP-Bilanz die Rückstellungen sowie das Gesamtvermögen, was zu veränderten Bilanzrelationen führt. Die handelsrechtliche Bilanzierung des Pensionsvermögens und der inländischen Pensionsverpflichtungen wird durch die Gründung des Pension Trust nicht beeinflusst.

**Übrige Rückstellungen**

Nach U.S. GAAP sind Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gemäß SFAS 5, *Accounting for Contingencies*, dann zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Bewertung der Rückstellung nach U.S. GAAP ist der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite gleichwahrscheinlicher Werte der niedrigste Wert anzusetzen. Unter HGB sind Rückstellungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips zu bewerten.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Nach SOP 98-1, *Accounting for the Costs of Computer Software Developed or Obtained for Internal Use*, und SFAS 86, *Accounting for the Costs of Computer Software to be Sold, Leased, or Otherwise Marketed*, sind Aufwendungen für die Entwicklung von zur Vermarktung oder zur eigenen Nutzung bestimmter Software zu aktivieren, während nach HGB ein Aktivierungsverbot für selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens besteht.

Nach U.S. GAAP werden gemäß SFAS 142, *Goodwill and Other Intangible Assets*, Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert planmäßig abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte und andere Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft und gegebenenfalls auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben.

Unter HGB werden Geschäfts- und Firmenwerte und andere Immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer, grundsätzlich nicht über 20 Jahre, planmäßig abgeschrieben.

### **Leasing**

Bei der Bilanzierung des Vermietungsgeschäfts (Operating Leasing) und des Leasinggeschäfts der Siemens Financial Services (Capital Leasing) entstehen nur geringe Bewertungsunterschiede zwischen U.S. GAAP und HGB, weil die Bilanzierung durch das Unternehmen – aufgrund fehlender expliziter HGB-Vorschriften – weitgehend U.S. GAAP-Vorschriften (SFAS 13, *Accounting for Leases*) entspricht.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Unter U.S. GAAP wendet die Gesellschaft die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des SFAS 123 (revised 2004) *Share Based Payment* (SFAS 123R) an. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des SFAS 123R ersetzen die Vorschriften des SFAS 123 *Accounting for Stock-Based Compensation* sowie der APB Opinion No. 25, *Accounting for Stock Issued to Employees*, und die zugehörigen Interpretationen. SFAS 123R verlangt, abgesehen von besonderen Ausnahmen, von der ausgebenden Gesellschaft die aktienbasierte Vergütung aufwandswirksam auf Basis des Fair Value (Zeit- bzw. Marktwert) zu erfassen. Siemens ermittelt den Marktwert der aktienbasierten Vergütungspläne auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells. Der Übergang auf SFAS 123R erfolgte nach der modifizierten prospektiven Methode. Beginnend mit der Anwendung des SFAS 123R werden im Fremdkapital ausgewiesene Anrechte bis zum Zeitpunkt der Erfüllung an jedem Bilanzierungstichtag zum Marktwert neu bewertet. Anrechte mit Eigenkapitalabgeltung, die seit dem 1. Oktober 2005 gewährt, modifiziert, zurückerworben oder annulliert wurden, sowie Anrechte mit Eigenkapitalabgeltung, die vor dem 1. Oktober 2005 gewährt wurden, deren Haltefrist aber nicht abgelaufen ist, werden zum Gewährungszeitpunkt zum jeweiligen Marktwert bewertet. Der Vergütungsaufwand wird über die Haltefrist verteilt, wenn erwartet wird, dass das Anrecht ausübbar wird. Anrechte mit Eigenkapitalabgeltung, die vor dem Anwendungszeitpunkt ausübbar wurden, werden weiterhin in Übereinstimmung mit den Vorschriften der APB Opinion No. 25 und den zugehörigen Interpretationen bilanziert. Nach HGB wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 2003 Rückstellungen in Höhe des Optionswerts bereits bei Ausgabe gebildet. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2004 werden Rückstellungen und Aufwand, durch eine Verteilung des Optionswerts über die Wartezeit, anteilig erfasst.

**Fremdwährungsumrechnung**

Nach U.S. GAAP erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Fremdwährungskurs des Bilanzstichtags. Die sich daraus ergebenden nicht realisierten Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst. Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten nach dem Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzip mit dem Kurs bei erstmaliger Erfassung bzw. dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Hieraus resultierende nicht realisierte Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

**Derivative Finanzinstrumente**

Nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden derivative Finanzinstrumente als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Unrealisierte Verluste aus Marktwertveränderungen werden ergebniswirksam erfasst, unrealisierte Gewinne dürfen nicht ausgewiesen werden. Nach SFAS 133, *Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities*, sind alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz mit dem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertänderungen werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um einen „Cash Flow Hedge“ handelt, im Übrigen Comprehensive Income erfasst. Soweit die Voraussetzungen für einen „Fair Value Hedge“ erfüllt sind, werden die zugehörigen Grundpositionen ebenfalls zum Marktwert bilanziert.

**Latente Steuern**

Die Bilanzierung Latenter Steuern beruht nach U.S. GAAP auf dem „Temporary Concept“ (SFAS 109 *Accounting for Income Taxes*), während der handelsrechtlichen Bilanzierung das „Timing Concept“ zugrunde liegt. Nach SFAS 109 besteht eine Ansatzpflicht für Latente Steuern für alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz, wobei auch quasi-permanente Differenzen – also Differenzen, die sich nicht automatisch, sondern gewöhnlich erst am Ende der Lebenszeit eines Unternehmens oder durch vorherige Verkäufe ausgleichen (z.B. bei Grundstücken) – als temporär einzustufen sind. Daneben sind auch Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren, wobei eine eingeschränkte Realisierbarkeit gegebenenfalls durch Wertberichtigungen berücksichtigt wird.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die folgende Tabelle fasst die aus Einkaufsverpflichtungen zum 30. September 2006 resultierenden zukünftigen Zahlungsausgänge zusammen:

	gesamt	Zahlung fällig			
		in weniger als 1 Jahr	in 1 – 3 Jahren	in 4 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
<b>Einkaufsverpflichtungen</b>	<b>12.652</b>	<b>11.161</b>	<b>1.202</b>	<b>239</b>	<b>50</b>

Einkaufsverpflichtungen sind wie folgt definiert: rechtlich verbindliche Verpflichtung zum Erwerb von Waren oder Dienstleistungen, die Regelungen zu folgenden Themen als Voraussetzung erfüllen: (i) verpflichtende feste Abnahmemenge oder Mindestabnahmemenge, (ii) feste, variable oder Mindestpreisvereinbarung und (iii) ungefährer zeitlicher Rahmen für die Transaktion.

### Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
Vertriebskosten	11.314	10.390
Allgemeine Verwaltungskosten	4.156	3.294
	<b>15.470</b>	<b>13.684</b>

### Entwicklung der Finanzanlagen

	1.10.05	Währungs- änderung	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	30.9.06	Kumu- lierte Abschrei- bungen	Kumu- lierte Equity Anpas- sung	Buch- wert 30.9.06	Buch- wert 1.10.05	Abschrei- bungen des Ge- schäfts- jahrs
Anteile an Verbundenen Unternehmen	586	- 4	121	-	143	560	229	-	331	342	37
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.088	- 6	107	-	181	2.008	140	1.229	3.097	2.976	7
Sonstige Finanzanlagen	898	- 4	155	-	249	800	306	-	494	450	31
Finanzanlagen	3.572	- 14	383	-	573	3.368	675	1.229	3.922	3.768	75

### Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das neue Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), Bestandteil des Anhangs nach § 314 HGB sind.

Der Vergütungsbericht findet sich ab Seite 86 als Teil des Corporate-Governance-Berichts, der Bestandteil des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2006 ist.

### Corporate Governance

Die Siemens Aktiengesellschaft und die Cycos AG, als derzeit einziges in den Konzernabschluss einbezogenes deutsches börsennotiertes Unternehmen, haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und ihren Aktionären zugänglich gemacht.



# Der Aufsichtsrat

## Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer

Vorsitzender  
Geburtsdatum: 26. 1. 1941  
Mitglied seit: 27. 1. 2005

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main  
Hochtief AG, Essen  
Münchener Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG, München  
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf  
Volkswagen AG, Wolfsburg

## Ralf Heckmann\*

1. stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
der Siemens AG  
Geburtsdatum: 19. 7. 1949  
Mitglied seit: 24. 3. 1988

## Dr. oec. Josef Ackermann

2. stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der  
Deutsche Bank AG  
Geburtsdatum: 7. 2. 1948  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Bayer AG, Leverkusen

## Lothar Adler\*

Stellv. Vorsitzender des Gesamt-  
betriebsrats der Siemens AG  
Geburtsdatum: 22. 2. 1949  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

## Gerhard Bieletzki\*

Vorsitzender des Betriebsrats  
der Siemens AG, Standort Dortmund  
Geburtsdatum: 16. 5. 1947  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

## John David Coombe

Chartered Accountant (FCA)  
Geburtsdatum: 17. 3. 1945  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

### Externe Mandate

Vergleichbare Auslandsmandate:  
GUS plc, Großbritannien  
Hogg Robinson Group plc, Großbritannien  
HSBC Holdings plc, Großbritannien

## Hildegard Cornudet\*

Gesamtbetriebsratsvorsitzende  
der Siemens Business Services  
GmbH & Co. OHG  
Geburtsdatum: 16. 4. 1949  
Mitglied seit: 1. 4. 2004

## Dr. jur. Gerhard Cromme

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der ThyssenKrupp AG  
Geburtsdatum: 25. 2. 1943  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Allianz AG (ab 13. 10. 2006 Allianz SE),  
München  
Axel Springer AG, Berlin  
Deutsche Lufthansa AG, Köln  
E.ON AG, Düsseldorf  
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf  
(Vorsitz)  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
BNP Paribas S.A., Frankreich  
Compagnie de Saint-Gobain S.A.,  
Frankreich  
SUEZ S.A., Frankreich

## Birgit Grube\*

Bürokauffrau  
Geburtsdatum: 21. 8. 1945  
Mitglied seit: 11. 3. 1993

## Heinz Hawreliuk\*

Gewerkschaftssekretär der IG Metall  
Geburtsdatum: 20. 3. 1947  
Mitglied seit: 1. 4. 1985

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
DaimlerChrysler Aerospace AG, München  
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt  
Holding AG, München  
Eurocopter Deutschland GmbH, München

## Berthold Huber\*

2. Vorsitzender der IG Metall  
Geburtsdatum: 15. 2. 1950  
Mitglied seit: 1. 7. 2004

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Audi AG, Ingolstadt

## Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll

Berater  
Geburtsdatum: 30. 5. 1938  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
MTU Aero Engines GmbH, München  
Wincor Nixdorf AG, Paderborn

## Wolfgang Müller\*

Gewerkschaftssekretär der IG Metall  
Geburtsdatum: 14. 1. 1948  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

## Georg Nassauer\*

Stahlformenbauer  
Geburtsdatum: 8. 3. 1948  
Mitglied seit: 11. 3. 1993

## Thomas Rackow\*

(seit Ablauf der Hauptversammlung  
am 26. 1. 2006)  
Industrie Kaufmann  
Geburtsdatum: 6. 2. 1952  
Mitglied seit: 26. 1. 2006

## Dr. jur. Albrecht Schmidt

Bankdirektor a. D.  
Geburtsdatum: 13. 3. 1938  
Mitglied seit: 11. 3. 1993

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Münchener Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG, München  
Thyssen'sche Handelsgesellschaft m. b. H.,  
Mülheim

## Dr. jur. Henning Schulte-Noelle

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Allianz AG (ab 13. 10. 2006 Allianz SE),  
München  
Geburtsdatum: 26. 8. 1942  
Mitglied seit: 13. 2. 1997

### Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Allianz AG (ab 13. 10. 2006 Allianz SE),  
München  
(Vorsitz)  
E.ON AG, Düsseldorf  
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf

## Peter von Siemens

Industrie Kaufmann  
Geburtsdatum: 10. 8. 1937  
Mitglied seit: 11. 3. 1993

## Jerry I. Speyer

President, Tishman Speyer  
Geburtsdatum: 23. 6. 1940  
Mitglied seit: 14. 7. 2003

## Lord Iain Vallance of Tummel

Chairman, Nations Healthcare Ltd.  
Geburtsdatum: 20. 5. 1943  
Mitglied seit: 23. 1. 2003

## Klaus Wigand\*

(bis zum Ablauf der Hauptversammlung  
am 26. 1. 2006)  
Industrie Kaufmann  
Geburtsdatum: 19. 11. 1945  
Mitglied seit: 19. 2. 1998  
Mitglied bis: 26. 1. 2006

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Auf der Hauptversammlung vom 23. Januar 2003 wählten die Aktionäre die Vertreter der Anteilseigner. Die durch \* kenntlich gemachten Vertreter der Arbeitnehmer wurden am 5. Dezember 2002 von einer Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre.

Stand: 30. 9. 2006

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat vier ständige Ausschüsse eingerichtet. Über die konkrete Ausschussarbeit im vergangenen Geschäftsjahr informiert der Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 77 des Geschäftsberichts.

Ausschüsse	Sitzungen in 2006	Aufgaben	Mitglieder zum 30. 9. 2006
Aufsichtsrats-Präsidium	3 plus 11 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Das Präsidium befasst sich mit grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsführung, insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten; es unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und stellt Beschäftigungs- und Vergütungsgrundsätze für den Vorstand auf; es schließt die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern ab und legt die Vergütung sowie jährlich die Höhe der variablen und aktienbasierten Vergütungsbestandteile fest. Das Präsidium unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen und – durch die Anteilseignervertreter – Empfehlungen für Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner. Es entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen. Das Präsidium überprüft regelmäßig die Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens und unterbreitet Verbesserungsvorschläge.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitz) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann
Prüfungsausschuss	6 0 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Dem Prüfungsausschuss obliegen die Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch den Aufsichtsrat, die Prüfung der Quartalsabschlüsse, die Gestaltung der Beziehungen zum Abschlussprüfer (insbesondere Auftragserteilung, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Kontrolle der Unabhängigkeit) und die Beziehungen zur unternehmensinternen Bilanzrevision.	Dr. jur. Gerhard Cromme (Vorsitz) Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer Ralf Heckmann Heinz Hawreliuk Dr. jur. Henning Schulte-Noelle*
Vermittlungsausschuss § 31 Abs. 3, Abs. 5 MitbestG	0	Der gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung bzw. den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitz) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann Heinz Hawreliuk
Beteiligungsausschuss § 32 MitbestG	0 6 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Der Beteiligungsausschuss ist für Beschlüsse über die Ausübung von Beteiligungsrechten an anderen Unternehmen zuständig.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitz) Dr. oec. Josef Ackermann Dr. jur. Albrecht Schmidt

\* Finanzexperte (Audit Committee Financial Expert) im Sinne des Sarbanes-Oxley Act

# Der Vorstand

## Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld

Vorsitzender des Vorstands  
der Siemens AG  
Geburtsdatum: 6. 11. 1957  
Erste Bestellung: 1. 12. 2002  
Bestellt bis: 30. 9. 2007

Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Bayer AG, Leverkusen  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Alcoa Inc., USA  
Citigroup Inc., USA

## Prof. Johannes Feldmayer

Geburtsdatum: 16. 10. 1956  
Erste Bestellung: 1. 5. 2003  
Bestellt bis: 30. 9. 2007

Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
ExxonMobil Central Europe Holding  
GmbH, Hamburg  
Infineon Technologies AG, München  
Konzernmandate  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens AB, Schweden  
Siemens A.E., Griechenland  
(Vorsitz)  
Siemens AG Österreich  
Siemens A/S, Dänemark  
Siemens A/S, Norwegen (ab 1. 10. 2006)  
Siemens A.S., Türkei  
Siemens France Holding SAS, Frankreich  
Siemens Holdings plc, Großbritannien  
Siemens Nederland N.V., Niederlande  
(ab 1. 10. 2006)  
Siemens Rt., Ungarn  
(Vorsitz)  
Siemens S.A., Spanien  
(Stellv. Vorsitz)  
Siemens Schweiz AG, Schweiz  
(Stellv. Vorsitz)  
Siemens S.p.A., Italien  
(Stellv. Vorsitz)  
Siemens s.r.o., Tschechien  
(Vorsitz)  
Siemens Sp.z.o.o., Polen  
(Vorsitz)

## Dr. h. c. Thomas Ganswindt

(bis 30. 9. 2006)  
Geburtsdatum: 18. 11. 1960  
Erste Bestellung: 1. 12. 2002  
Ursprünglich bestellt bis: 30. 9. 2007  
Konzernmandate (bis 30. 9. 2006)  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens Ltd., China  
Siemens Ltd., Thailand  
(Vorsitz)  
Siemens Osakeyhtiö, Finnland  
(Stellv. Vorsitz)  
Siemens S.A., Belgien  
(Vorsitz)

## Joe Kaeser

(seit 1. 5. 2006)  
Geburtsdatum: 23. 6. 1957  
Erste Bestellung: 1. 5. 2006  
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Bayerische Börse AG, München  
Konzernmandate  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens Corp., USA  
Siemens Ltd., China  
(ab 1. 10. 2006)  
Siemens Ltd., Indien  
(ab 1. 10. 2006)

## Prof. Dr. rer. nat.

**Edward G. Krubasik**  
(bis 30. 9. 2006)  
Geburtsdatum: 19. 1. 1944  
Erste Bestellung: 1. 1. 1997  
Bestellt bis: 30. 9. 2006  
Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main  
Konzernmandate  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens A/S, Norwegen  
(bis 12. 12. 2006)  
Siemens France Holding SAS, Frankreich  
(bis 30. 9. 2006)

## Rudi Lamprecht

Geburtsdatum: 12. 10. 1948  
Erste Bestellung: 26. 4. 2000  
Bestellt bis: 31. 3. 2009  
Konzernmandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte  
GmbH, München  
(Vorsitz)  
OSRAM GmbH, München  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V.,  
Niederlande  
OOO Siemens, Russland  
(Vorsitz)  
Siemens Ltd., Südafrika  
(Vorsitz)

## Eduardo Montes

(seit 1. 5. 2006)  
Geburtsdatum: 2. 10. 1951  
Erste Bestellung: 1. 5. 2006  
Bestellt bis: 31. 3. 2011

## Heinz-Joachim Neubürger

(bis 30. 4. 2006)  
Geburtsdatum: 11. 1. 1953  
Erste Bestellung: 5. 11. 1997  
Ursprünglich bestellt bis: 30. 9. 2007

Externe Mandate (zum 30. 4. 2006)  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Allianz Versicherungs-AG, München  
Bayerische Börse AG, München  
(Stellv. Vorsitz)  
(bis 15. 5. 2006)  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Merrill Lynch & Co., Inc., USA  
(bis 1. 5. 2006)  
Konzernmandate (bis 30. 4. 2006)  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens Corp., USA  
Siemens Ltd., China

## Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski

Geburtsdatum: 26. 10. 1941  
Erste Bestellung: 29. 6. 1994  
Bestellt bis: 31. 12. 2007  
Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
ALBA AG, Berlin  
Deutsche Krankenversicherung AG, Köln  
Dräger Medical AG, Lübeck  
Konzernmandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte  
GmbH, München  
(Stellv. Vorsitz)  
OSRAM GmbH, München  
(Vorsitz)  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens AG Österreich  
(Vorsitz)  
Siemens A.S., Türkei  
Siemens Nederland N.V., Niederlande  
(bis 30. 9. 2006)  
Siemens Schweiz AG, Schweiz  
(Vorsitz)

## Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.

**Erich R. Reinhardt**  
Geburtsdatum: 3. 10. 1946  
Erste Bestellung: 1. 12. 2001  
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Bio<sup>m</sup> AG, München  
Dräger Medical AG, Lübeck

## Prof. Dr. phil. nat.

**Hermann Requardt**  
(seit 1. 5. 2006)  
Geburtsdatum: 11. 2. 1955  
Erste Bestellung: 1. 5. 2006  
Bestellt bis: 31. 3. 2011  
Konzernmandate  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens Ltd., China  
(ab 1. 10. 2006)

## Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef

Geburtsdatum: 19. 8. 1944  
Erste Bestellung: 26. 7. 2000  
Bestellt bis: 31. 3. 2008

Konzernmandate  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens Canada Ltd., Kanada  
Siemens Corp., USA  
(Vorsitz)  
Siemens Israel Ltd., Israel  
(Vorsitz)  
Siemens Ltda., Brasilien  
Siemens Power Transmission &  
Distribution, Inc., USA  
Siemens S.A. de C.V., Mexiko  
(Vorsitz)

## Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h.

**Claus Weyrich**  
(bis 30. 9. 2006)  
Geburtsdatum: 6. 1. 1944  
Erste Bestellung: 1. 10. 1996  
Bestellt bis: 30. 9. 2006  
Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
HERAEUS Holding GmbH, Hanau  
Konzernmandate (bis 30. 9. 2006)  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens Corporate Research, Inc., USA  
(Vorsitz)  
Siemens Ltd., China

## Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer

Geburtsdatum: 9. 7. 1944  
Erste Bestellung: 1. 8. 1999  
Bestellt bis: 31. 3. 2008  
Externe Mandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
Deutsche Messe AG, Hannover  
Infineon Technologies AG, München  
Konzernmandate  
Deutsche Aufsichtsratsmandate:  
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte  
GmbH, München  
Vergleichbare Auslandsmandate:  
Siemens K.K., Japan  
(Vorsitz)  
Siemens Ltd., China  
(Vorsitz)  
Siemens Ltd., Indien  
Siemens S.A., Portugal  
(Vorsitz)

Stand: 30. 9. 2006

Die Unternehmensstruktur finden Sie in  
der hinteren Innenklappe.

**Ausschüsse des Vorstands**

<b>Ausschüsse</b>	<b>Sitzungen in 2006</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Mitglieder zum 30. 9. 2006</b>
Zentralvorstand	46	Der Zentralvorstand setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, den Leitern der Zentralabteilung Finanzen und der Zentralabteilung Personal sowie weiteren, derzeit sechs vom Vorstand gewählten Vorstandsmitgliedern. Der Zentralvorstand nimmt die Aufgaben des Vorstands zwischen den einzelnen Vorstandssitzungen wahr.	<b>Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld</b> <b>Prof. Johannes Feldmayer</b> <b>Dr. h. c. Thomas Ganswindt</b> (bis 30. 9. 2006) <b>Joe Kaeser</b> <b>Prof. Dr. rer. nat.</b> <b>Edward G. Krubasik</b> (bis 30. 9. 2006) <b>Rudi Lamprecht</b> <b>Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c.</b> <b>Jürgen Radomski</b> <b>Prof. Dr. phil. nat.</b> <b>Hermann Requardt</b> (ab 1. 10. 2006) <b>Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef</b> <b>Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.</b> <b>Klaus Wucherer</b>
Vorstandsausschuss zur Beschlussfassung über die Ausgabe von Belegschaftsaktien*	0 1 Beschluss im schriftlichen Umlauf	Dieser Ausschuss ist zuständig für die Ausnutzung von Genehmigten Kapitalia bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien.	<b>Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld</b> <b>Joe Kaeser</b> <b>Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c.</b> <b>Jürgen Radomski</b>
Eigenkapitalausschuss*	0 2 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Der Eigenkapitalausschuss ist zuständig für die Durchführung von diversen Kapitalmaßnahmen.	<b>Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld</b> <b>Joe Kaeser</b> <b>Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c.</b> <b>Jürgen Radomski</b>

\* Der Vorstandsausschuss zur Beschlussfassung über die Ausgabe von Belegschaftsaktien und der Eigenkapitalausschuss wurden mit Beschluss vom 25. 7. 2006 zu einem Eigenkapital- und Belegschaftsaktienausschuss zusammengefasst, der sämtliche Aufgaben der zusammengelegten Ausschüsse übernimmt.

**Erklärung des Vorstands**

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der Siemens Aktiengesellschaft verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt und um international übliche Zusatzinformationen ergänzt. Der Konzernlagebericht steht mit dem Konzernabschluss in Einklang.

Die bestehenden internen Kontrollsysteme und der Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie die Maßnahmen zur entsprechenden Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Wir haben jeweils von den Vorsitzenden der Bereichsvorstände oder der Geschäftsführungen sowie den kaufmännischen Bereichsvorständen oder Geschäftsführern der Gesellschaften eine Bestätigung über die Ordnungsmäßigkeit der an die Zentrale berichteten Finanzdaten sowie über die Funktionsfähigkeit entsprechender Kontrollsysteme erhalten. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der Internen Revision und der Bilanzrevision konzernweit geprüft.

Unser Risikomanagementsystem ist entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts darauf ausgerichtet, dass der Vorstand potenzielle Risiken frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten kann.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den unten wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers wurden der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats (Seiten 73 bis 79 des Geschäftsberichts) geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

Dr. Klaus Kleinfeld  
Vorsitzender des Vorstands  
der Siemens AG

Joe Kaeser  
Mitglied des Vorstands  
der Siemens AG

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US-GAAP) und des Konzernlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht nebst Konzernlagebericht erfüllen.

München, den 6. Dezember 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Nonnenmacher  
Wirtschaftsprüfer

v. Heynitz  
Wirtschaftsprüfer

# Fünfjahresübersicht

Umsatz und Ergebnis (in Mio. EUR)	2006	2005	2004	2003	2002 <sup>1)</sup>
Umsatz	87.325	75.445	70.237	69.775	84.016
Bruttoergebnis vom Umsatz	23.513	21.299	20.128	19.836	23.206
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.087	3.058	3.450	2.355	
Gewinn (nach Steuern)	3.033	2.248	3.405	2.445	2.597

Vermögens- und Kapitalstruktur (in Mio. EUR)	2006	2005	2004	2003	2002 <sup>1)</sup>
Kurzfristige Vermögensgegenstände	51.611	46.803	45.946	43.489	44.062
Kurzfristige Verbindlichkeiten	38.957	39.631	33.379	32.028	34.712
Finanzschulden	15.574	12.435	11.219	13.178	12.346
Langfristige Finanzschulden	13.399	8.436	9.785	11.433	10.243
Nettoverschuldung <sup>2)</sup>	- 4.764	- 2.525	2.357	- 379	- 751
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.101	4.917	4.392	5.843	5.326
Eigenkapital	29.306	27.022	26.760	23.620	23.465
in % der Bilanzsumme	32	31	34	30	30
Bilanzsumme	90.973	86.117	79.430	77.517	77.890

Cashflow (in Mio. EUR)	2006	2005	2004	2003	2002 <sup>1)</sup>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.174	4.217	4.704	5.419	5.564
Abschreibungen	3.007	3.316	3.248	3.230	4.126
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 4.435	- 5.706	- 1.689	- 3.848	- 810
Investitionen <sup>3)</sup>	- 6.409	- 6.511	- 4.481	- 4.544	- 8.013
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.802	- 1.403	- 3.108	- 487	- 859
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.093	- 4.069	41	953	3.394

Personal	2006	2005	2004	2003	2002 <sup>1)</sup>
Mitarbeiter <sup>4) 5)</sup> (Geschäftsjahresende, in Tsd.)	475	461	424	411	426
Personalaufwand (in Mio. EUR)	29.396	26.646	25.096	25.434	27.195

<sup>1)</sup> Für 2002 sind keine Anpassung um nicht fortgeführte Aktivitäten vorgenommen worden (weitere Informationen zu nicht fortgeführten Aktivitäten finden sich im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer 3). Daher sind die Werte des Geschäftsjahrs 2002 nicht direkt vergleichbar mit denen der Geschäftsjahre 2006, 2005, 2004 und 2003, die um nicht fortgeführte Aktivitäten angepasst worden sind.

<sup>2)</sup> Die Nettoverschuldung umfasst vier Bilanzpositionen: Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie Langfristige Finanzschulden.

<sup>3)</sup> Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Erwerb konsolidierter Unternehmen und Finanzanlagen.

<sup>4)</sup> Ohne Werkstudenten und Mitarbeiter in Ausbildung.

<sup>5)</sup> Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

<sup>6)</sup> Der GWB der Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 wurde auf Basis der Prämissen des Geschäftsjahrs 2006 ermittelt.

<sup>7)</sup> Für 2003 sind keine Anpassung um nicht fortgeführte Aktivitäten vorgenommen worden.

<sup>8)</sup> Vorschlag auf der Hauptversammlung.

<sup>9)</sup> XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.

<sup>10)</sup> Auf Basis ausstehender Aktien.

Bestimmte veröffentlichte Werte wurden angepasst; für Informationen hierzu siehe „Anhang, Ziffer 2“.

<b>Kapitalmarktorientierte Kennzahlen</b> (in EUR, wenn nicht anders angegeben)	2006	2005	2004	2003	2002 <sup>1)</sup>
Geschäftswertbeitrag (in Mio. EUR)	1.324	1.311	1.720 <sup>6)</sup>	449 <sup>7)</sup>	617
Ergebnis je Aktie	3,47	3,43	3,87	2,65	2,92
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	3,31	3,29	3,71	2,61	2,92
Dividende je Aktie	1,45 <sup>8)</sup>	1,35	1,25	1,10	1,00
Börsenkurs der Siemens-Aktie <sup>9)</sup>					
Höchst	79,77	66,18	68,30	58,32	78,52
Tiefst	60,08	56,20	52,02	32,05	34,00
Geschäftsjahresende	68,80	64,10	59,21	51,14	34,00
Performance der Siemens-Aktie im Vorjahresvergleich (in Prozentpunkten)					
im Vergleich zum DAX <sup>®</sup>	- 9,80	- 19,10	- 1,59	+ 36,34	+ 18,25
im Vergleich zum Dow Jones STOXX <sup>®</sup>	- 8,46	- 17,85	+ 0,17	+ 44,81	+ 7,87
Anzahl der Aktien (in Mio. Stück)	891	891	891	891	890
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR) <sup>10)</sup>	61.307	57.118	52.761	45.559	30.271
Credit Rating für langfristige Verbindlichkeiten					
Standard & Poor's	AA-	AA-	AA-	AA-	AA-
Moody's	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3

<b>Quartalsdaten</b> (in Mio. EUR)	2006	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatzerlöse	87.325	23.923	21.173	21.510	20.719
Gewinn (nach Steuern)	3.033	541	792	887	813

<b>Quartalsdaten</b> (in Mio. EUR)	2005	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatzerlöse	75.445	22.106	18.583	17.726	17.030
Gewinn (nach Steuern)	2.248	77	389	781	1.001

#### Siemens AG – Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz\*

(Kurzfassung) (in Mrd. EUR)

Geschäftsjahresende 30. September	2006	2005	30. September	2006	2005
Umsatz	30,9	30,2	Sachanlagen	2,3	1,5
Umsatzkosten	- 23,1	- 21,7	Finanzanlagen	35,6	41,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	7,8	8,5	Anlagevermögen	37,9	42,6
Aufwendungen der übrigen Funktionsbereiche	- 9,2	- 8,8	Vorräte	0,1	-
Übrige Aufwendungen/Erträge	1,5	1,9	Forderungen	18,3	15,0
Ergebnis vor Ertragsteuer	0,1	1,6	Wertpapiere, Flüssige Mittel	8,2	6,0
Ertragsteuern	1,3	- 0,1	Gesamtvermögen	64,5	63,6
Jahresüberschuss	1,4	1,5	Eigenkapital	16,4	16,1
Bilanzgewinn	1,3	1,2	Rückstellungen und Sonderposten	15,5	18,1
			Finanzschulden	0,3	0,2
			Andere Verbindlichkeiten	32,3	29,2
			Gesamtkapital	64,5	63,6

\* Erstellt nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).



## 1 Vorbemerkung

Aufgrund der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) sind kapitalmarktorientierte EU-Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach IFRS aufzustellen. Den Mitgliedstaaten ist es jedoch gestattet, die zwingende Anwendung der IFRS bis 2007 zu verschieben, und zwar für solche Unternehmen, die entweder lediglich mit Schuldtiteln notiert sind oder für Zwecke eines Listings außerhalb der EU bereits international anerkannte Standards anwenden. Letzteres gilt insbesondere für Unternehmen wie Siemens, die an der New York Stock Exchange notiert sind und ihren Konzernabschluss daher nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (U.S. GAAP) aufstellen. In Deutschland wurde diese Verlängerungsoption im Oktober 2004 im Rahmen des *Bilanzrechtsreformgesetzes (BilReG)* umgesetzt.

Dementsprechend basiert die Finanzberichterstattung von Siemens für das Geschäftsjahr 2006 noch auf U.S. GAAP, einschließlich des nach U.S. GAAP erstellten Konzernabschlusses, um die gesetzlichen Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und die Anforderungen der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) an die Berichterstattung im Rahmen der Form 20-F zu erfüllen. Zusätzlich hat Siemens für das Geschäftsjahr 2006 (inklusive einer Vergleichsperiode 2005) seinen ersten Konzernabschluss nach IFRS aufgestellt. Der 30. September 2006 ist der erste IFRS-Abschlussstichtag in Übereinstimmung mit IFRS 1, *First-time Adoption of International Financial Reporting Standards*. Dementsprechend wurde die IFRS-Eröffnungsbilanz von Siemens zum 1. Oktober 2004 aufgestellt.

Die nachfolgende ungeprüfte Eigenkapital- und Ergebnisüberleitung von U.S. GAAP auf IFRS gibt als zusätzliche Information einen kurzen Überblick über die wesentlichen Auswirkungen der Umstellung von U.S. GAAP auf IFRS bei Siemens. Es ist vorgesehen, den ersten vollständigen IFRS-Konzernabschluss von Siemens zum 30. September 2006 (inklusive einer Vergleichsperiode 2005) am oder kurz nach dem 18. Dezember 2006 im Internet zu veröffentlichen. Dieser Abschluss bildet den Ausgangspunkt der vollständig auf IFRS ausgerichteten Siemens-Finanzberichterstattung, die mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 beginnt.

Der angesprochene Konzernabschluss nach IFRS wurde im Einklang mit IFRS und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die nachfolgende ungeprüfte Eigenkapital- und Ergebnisüberleitung von U.S. GAAP auf IFRS ist ein Auszug dieses IFRS-Konzernabschlusses und basiert daher auf denselben Bilanzierungsgrundsätzen. Die Berichterstattung erfolgt nach den zum 30. September 2006 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft bestimmte Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt.

**2 Überleitung des Eigenkapitals und des Gewinns (nach Steuern) von U.S. GAAP auf IFRS**

Die folgende Überleitung stellt die Auswirkung der wesentlichen Unterschiede zwischen U.S. GAAP und IFRS auf das Eigenkapital zum 30. September 2006 bzw. 2005 und auf das Eigenkapital in der Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2004 sowie auf den Gewinn (nach Steuern) für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 dar.

	Erläuterung	(ungeprüft)		(ungeprüft)
		2006	2005	Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2004
<b>Eigenkapital unter U.S. GAAP</b>		<b>29.306</b>	<b>27.022</b>	<b>26.760</b>
Änderung des Ausweises von Minderheitsanteilen	a	702	656	529
<b>Eigenkapital unter U.S. GAAP, einschließlich Minderheitsanteile</b>		<b>30.008</b>	<b>27.678</b>	<b>27.289</b>
Aktivierung von Entwicklungskosten	b	251	230	217
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	c	– 141	– 164	– 182
Sale and Leaseback-Transaktionen	d	207	186	208
Finanzinstrumente	e	252	– 266	– 235
Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen	f	– 1.667	– 849	– 1.932
Abfindungen	g	– 532	– 305	– 347
Rückstellungen	h	– 385	– 234	– 62
Sonstiges		– 191	– 69	– 36
Latente Steuern	i	– 1.527	– 2.026	– 1.664
<b>Gesamte Anpassungen</b>		<b>– 3.733</b>	<b>– 3.497</b>	<b>– 4.033</b>
<b>Eigenkapital unter IFRS</b>		<b>26.275</b>	<b>24.181</b>	<b>23.256</b>

	Erläuterung	(ungeprüft)	
		2006	2005
<b>Gewinn (nach Steuern) unter U.S. GAAP</b>		<b>3.033</b>	<b>2.248</b>
Änderung des Ausweises von Minderheitsanteilen	a	213	158
<b>Gewinn (nach Steuern) unter U.S. GAAP, einschließlich Minderheitsanteile</b>		<b>3.246</b>	<b>2.406</b>
Aktivierung von Entwicklungskosten	b	17	13
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	c	32	15
Sale and Leaseback-Transaktionen	d	21	– 22
Finanzinstrumente	e	– 294	64
Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen	f	613	552
Abfindungen	g	– 231	42
Rückstellungen	h	– 148	– 173
Sonstiges		– 110	– 60
Latente Steuern	i	189	– 177
<b>Gesamte Anpassungen</b>		<b>89</b>	<b>254</b>
<b>Gewinn (nach Steuern) unter IFRS</b>		<b>3.335</b>	<b>2.660</b>

**a. Änderung des Ausweises von Minderheitsanteilen**

Nach IFRS werden Minderheitsanteile innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. U.S. GAAP verlangt dagegen einen Ausweis von Minderheitsanteilen außerhalb des Eigenkapitals. Übereinstimmend mit dem Bilanzausweis wird unter IFRS der Minderheitsanteil am Gewinn (nach Steuern) als Teil der Gewinnverwendung dargestellt. Im Gegensatz dazu wird nach U.S. GAAP der Minderheitsanteil im Rahmen der Ermittlung des Gewinns (nach Steuern) berücksichtigt.

**b. Aktivierung von Entwicklungskosten**

Nach IFRS werden Entwicklungskosten aktiviert, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind. Nach U.S. GAAP werden sie – mit Ausnahme selbst erstellter Software – sofort erfolgswirksam erfasst. Durch die zusätzliche Aktivierung von Produktentwicklungskosten (abzüglich entsprechender Abschreibungen) unter IFRS erhöhte sich das Eigenkapital zum 30. September 2006 um 251 (i.V. 230) EUR sowie um 217 EUR zum 1. Oktober 2004. Der Gewinn (nach Steuern) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 um 17 (i.V. 13) EUR.

**c. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen**

Gemäß IFRS müssen die bei der Anwendung der Equity-Methode zugrunde gelegten Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures in Übereinstimmung mit IFRS erstellt sein. Aufgrund erforderlicher IFRS-Anpassungen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen verminderte sich das Eigenkapital zum 30. September 2006 um 141 (i.V. 164) EUR sowie zum 1. Oktober 2004 um 182 EUR. Der Gewinn (nach Steuern) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 unter IFRS um 32 (i.V. 15) EUR im Vergleich zu U.S. GAAP.

**d. Sale and Leaseback-Transaktionen**

U.S. GAAP und IFRS unterscheiden sich hinsichtlich der Bilanzierung von Gewinnen, die aus einer Sale and Leaseback-Transaktion resultieren. Sofern es sich bei der Leaseback-Transaktion um ein Operating-Leasing handelt, werden nach U.S. GAAP alle Gewinne aus dem Verkauf über die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses verteilt. Erfolgte der Verkauf zum Marktwert, wird unter IFRS der Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst. Die entsprechenden Anpassungen erhöhten das Eigenkapital unter IFRS zum 30. September 2006 um 207 (i.V. 186) EUR sowie zum 1. Oktober 2004 um 208 EUR. Der Gewinn (nach Steuern) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 um 21 (i.V. Rückgang um 22) EUR.

**e. Finanzinstrumente**

Unter U.S. GAAP wird das Wandlungsrecht bei Wandelschuldverschreibungen grundsätzlich nicht vom Schuldinstrument abgespalten und separat zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unter IFRS wird ein zusammengesetztes Finanzinstrument, dessen Konditionen dem Emittenten das Recht zur Bedienung des Wandlungsrechts zum Wandlungszeitpunkt im Wege des Barausgleichs gewähren, bei Emission in separate Fremdkapitalkomponenten aufgeteilt. Die Komponente, die das Wandlungsrecht umfasst, stellt ein derivatives Finanzinstrument dar, das als Verbindlichkeit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wird. Die verbleibende Fremdkapitalkomponente stellt eine Finanzverbindlichkeit dar, die bei Emission mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2006 beschloss Siemens, auf die in der Wandelschuldverschreibung vorgesehene Möglichkeit des Barausgleichs zu verzichten und gliederte das Wandlungsrecht, das nunmehr eine Eigenkapitalkomponente darstellt, in die *Kapitalrücklage* um. Zum 30. September 2006 hat sich das Eigenkapital insbesondere durch diese Reklassifizierung des Wandlungsrechts um 230 EUR erhöht. Die abgespaltene Wandlungskomponente führte aufgrund der Berücksichtigung des Wandlungsrechts als derivatives Finanzinstrument und

dessen Neubewertung mit dem beizulegenden Zeitwert sowie der Aufzinsung der Fremdkapitalkomponente zu einer Verminderung des Eigenkapitals zum 30. September 2005 um 375 EUR bzw. um 350 EUR zum 1. Oktober 2004. Die Neubewertung des Wandlungsrechts zum beizulegenden Zeitwert und zusätzliche Zinsaufwendungen verminderten den Gewinn (nach Steuern) im Geschäftsjahr 2006 um 198 (i.V. 25) EUR.

Darüber hinaus ist die "Short-cut-Methode", die unter U.S. GAAP unter bestimmten Bedingungen für die Effektivitätsprüfung bei der Absicherung von Zinsrisiken angewendet werden kann, unter IFRS nicht zulässig. Da die Anforderungen für die Anwendung von Hedge Accounting unter IFRS restriktiver sind, konnte Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinsrisiken aus festverzinslichen Finanzschulden nicht fortgeführt werden. Gemäß IFRS 1 waren die zum 30. September 2004 unter U.S. GAAP erfassten Buchwertanpassungen (Basis Adjustments) in die IFRS-Eröffnungsbilanz zu übernehmen und über die verbleibende Laufzeit des entsprechenden Instruments zu verteilen. Die Beendigung des Hedge Accounting führte zum 30. September 2006 zu einer Verminderung des Eigenkapitals um 7 (i.V. Erhöhung um 89) EUR. Der Gewinn (nach Steuern) verminderte sich im Geschäftsjahr 2006 um 96 EUR, während im Geschäftsjahr 2005 ein Anstieg um 89 EUR zu verzeichnen war.

Unter U.S. GAAP sind Eigenkapitalinstrumente, für die ein Marktwert nicht ohne weiteres ermittelt werden kann, mit den Anschaffungskosten zu bilanzieren. Nach IFRS sind sämtliche Eigenkapitalinstrumente, einschließlich nicht börsennotierter Beteiligungen, mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste nach Berücksichtigung von Latenten Steuern in den *Sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals* ausgewiesen werden. Beteiligungen, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind mit den Anschaffungskosten zu bewerten. Die Anpassungen erhöhten das Eigenkapital zum 30. September 2006 um 29 (i.V. 20) EUR sowie um 115 EUR zum 1. Oktober 2004. Die Anpassung von 115 EUR resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der Anteile an Juniper Networks, Inc. (Juniper) zum beizulegenden Zeitwert, die unter U.S. GAAP zu Anschaffungskosten bewertet wurden, da sie bis zum 30. September 2004 einer Verkaufsbeschränkung unterlagen.

#### **f. Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen**

Unter IFRS werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der versicherungsmathematischen Prämissen, die der Bewertung von Pensionsverpflichtungen zugrunde liegen, nach der neuen Option des IAS 19 (amended) in der Periode ihres Entstehens direkt im Eigenkapital erfasst. Siemens hat sich im Rahmen der vorzeitigen Anwendung dieses geänderten Standards für die Nutzung dieser Option entschieden. Zum 1. Oktober 2004 (Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS) wurden sämtliche – unter U.S. GAAP bisher nicht erfolgswirksam erfassten – versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und unverfallbarer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand in den Gewinnrücklagen erfasst. Nach U.S. GAAP werden die bisher nicht getilgten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste außerhalb des „Korridors“ weiterhin über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Planteilnehmer verteilt. Unverfallbarer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird ebenfalls weiterhin über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Planteilnehmer verteilt. Da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter IFRS erfolgsneutral erfasst werden, resultierte im Geschäftsjahr 2006 unter IFRS ein gegenüber U.S. GAAP um 602 (i.V. 549) EUR höherer Gewinn (nach Steuern), da nach U.S. GAAP die Tilgung der bisher nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste ergebniswirksam berücksichtigt wurde.

U.S. GAAP definiert die so genannte "Accumulated Benefit Obligation" (ABO) als einen Anwartschaftsbarwert, der im Gegensatz zum Anwartschaftsbarwert mit Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen ("Projected Benefit Obligation" – PBO) keine Annahmen über zukünftige Gehaltsentwicklungen beinhaltet. Sofern die ABO den Marktwert des Fondsvermögens übersteigt, ist in der Bilanz eine Rückstellung zumindest in Höhe dieser Differenz (so genannte „Mindestrückstellung“) zu erfassen. Die Differenz zwischen dem Bilanzansatz und der Mindestrückstellung, die so genannte zusätzliche Mindestpensionsrückstellung ("Additional Minimum Liability" – AML), ist entweder bis zur Höhe eines bestehenden nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands als pensionsbezogener immaterieller Vermögenswert oder innerhalb des Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (AOCI) (ähnlich den *Sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals* unter IFRS) zu erfassen. Da die von Siemens unter U.S. GAAP bilanzierte AML zu jedem dargestellten Stichtag einen wesentlichen Teil der gesamten nicht getilgten versicherungsmathematischen Verluste darstellt, fiel die Minderung des Eigenkapitals aufgrund der Pensionsbilanzierung im Vergleich zu U.S. GAAP deutlich geringer aus als der Betrag der bisher nicht getilgten versicherungsmathematischen Verluste.

Insgesamt führten diese Änderungen zu einer Erhöhung der nicht durch externes Vermögen gedeckten Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu einem Rückgang des Eigenkapitals zum 30. September 2006 von 1.588 (i.V. 749) EUR und zum 1. Oktober 2004 von 1.877 EUR.

Außer den Pensionen beeinflussten Bilanzierungsunterschiede bei den sonstigen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses das Eigenkapital sowie den Gewinn (nach Steuern). Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind Leistungen, die unabhängig vom Grund des Ausscheidens der Arbeitnehmer gewährt werden. Unterschiede zwischen den oben erwähnten Beträgen und den Beträgen in der Überleitung beruhen im Wesentlichen auf solchen Leistungen.

#### **g. Abfindungen**

Ein wesentlicher Teil der Anpassungen im Zusammenhang mit Abfindungen bezieht sich auf das Altersteilzeitprogramm für Arbeitnehmer von Siemens in Deutschland. Die Mehrzahl der Teilnehmer wählte ein Altersteilzeitmodell, das sich typischerweise aus einer Beschäftigungs- und einer Freistellungsphase zusammensetzt. Die Arbeitnehmer erhalten hierbei über die gesamte Altersteilzeit die Hälfte ihres Arbeitsentgelts. Zusätzlich werden den Teilnehmern jährliche Boni sowie Abfindungszahlungen am Ende der Freistellungsphase gewährt. Unter U.S. GAAP werden sowohl der während der Freistellungsphase gezahlte Bonus als auch die Abfindungszahlung gleichmäßig über die Beschäftigungsphase verteilt. Unter IFRS sind diese zusätzlichen Leistungen im Rahmen der Altersteilzeitregelung sofort bei Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung vollständig aufwandswirksam zu erfassen. Die Anpassungen der Altersteilzeitverpflichtungen verminderten das Eigenkapital unter IFRS zum 30. September 2006 um 213 (i.V. 296) EUR sowie zum 1. Oktober 2004 um 369 EUR. Demgegenüber erhöhte sich der Gewinn (nach Steuern) im Geschäftsjahr 2006 um 82 (i.V. 73) EUR.

Ein weiterer Bilanzierungsunterschied zwischen U.S. GAAP und IFRS existiert bei freiwilligen vertraglichen Abfindungsvereinbarungen. Nach U.S. GAAP darf eine Verbindlichkeit nur dann bilanziert werden, wenn eine freiwillige Abfindungsvereinbarung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterzeichnet wurde. Nach IFRS muss dagegen eine Verbindlichkeit bereits dann erfasst werden, sobald sich der Arbeitgeber unwiderruflich zur Zahlung einer Abfindung verpflichtet hat. Aufgrund dieses Unterschieds hat sich nach IFRS im Vergleich zu U.S. GAAP das Eigenkapital zum 30. September 2006 um 319 (i.V. 8) EUR sowie zum 1. Oktober 2004 um 5 EUR vermindert. Der Gewinn (nach Steuern) reduzierte sich im Geschäftsjahr 2006 um 313 (i.V. 3) EUR.

#### **h. Rückstellungen**

Nach IFRS sind Rückstellungen grundsätzlich abzuzinsen und zu jedem Stichtag mit dem aktuellen Barwert anzusetzen, d.h. der Abzinsungsfaktor ist zu jedem Stichtag an die aktuelle Marktrentenentwicklung anzupassen. Demgegenüber ist nach U.S. GAAP die Abzinsung von Rückstellungen auf bestimmte Arten von Rückstellungen wie Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen beschränkt, wobei der Abzinsungsfaktor zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung solcher Verpflichtungen maßgeblich ist. Die anzuwendenden Abzinsungsfaktoren für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen unterscheiden sich daher zwischen IFRS und U.S. GAAP. Aufgrund niedrigerer Abzinsungssätze unter IFRS erhöhten sich die unter IFRS zu berücksichtigenden Barwerte mit einem negativen Effekt auf das Eigenkapital in Höhe von 85 EUR zum 1. Oktober 2004. Der im Geschäftsjahr 2005 andauernde Rückgang der Abzinsungsfaktoren führte zu einer signifikanten Erhöhung der Barwerte mit einer entsprechenden Verminderung des Eigenkapitals um 219 EUR zum 30. September 2005 und des Gewinns (nach Steuern) im Geschäftsjahr 2005 um 134 EUR. Zum 30. September 2006 war das Eigenkapital unter IFRS um 157 EUR niedriger als unter U.S. GAAP, während der Gewinn (nach Steuern) im Geschäftsjahr 2006 um 62 EUR höher war, da die Abzinsungsfaktoren während des Geschäftsjahres 2006 im Vergleich zu 2005 gestiegen sind.

Dieser Überleitungsposten enthält auch verschiedene andere Unterschiede hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen wie Rückstellungen für Mietleerstände sowie Rückstellungen, deren voraussichtliche Inanspruchnahme sich innerhalb einer Bandbreite gleichwahrscheinlicher Werte bewegt.

#### **i. Latente Steuern**

Die oben erwähnten Anpassungen führten zu zusätzlichen Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen. Latente Steuern werden bei temporären Differenzen gebildet, wobei die Unterschiede in der Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen zwischen U.S. GAAP und IFRS hierbei die größte Auswirkung hatten.

Dieser Überleitungsposten enthält außerdem Anpassungen aus unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften für Steuerabgrenzungen zwischen U.S. GAAP und IFRS. Für das Unternehmen resultieren derartige Effekte insbesondere aus der unterschiedlichen Ermittlung latenter Steuern im Rahmen der Zwischengewinneliminierung. Nach IFRS wird hierbei der Steuersatz des erwerbenden Unternehmens zugrunde gelegt, während nach U.S. GAAP der Steuersatz des Verkäufers bzw. Produzenten verwendet wird.

### **3 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten**

Nach IFRS ist eine nicht fortgeführte Aktivität ein Unternehmensbestandteil, der entweder abgegangen ist oder als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wurde. Nach U.S. GAAP ist das Ergebnis eines Unternehmensbestandteils, der entweder abgegangen ist oder als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wurde, als nicht fortgeführte Aktivitäten darzustellen, sofern die operative Tätigkeit und die Cashflows aufgrund der Verkaufstransaktion von den fortgeführten Aktivitäten der Gesellschaft separiert wurden (bzw. künftig separiert werden) und die Gesellschaft nach der Verkaufstransaktion kein wesentliches fortdauerndes Engagement in den Aktivitäten des Unternehmensbestandteils hat.

Das Geschäft mit Netzwerkbetreibern und das Enterprise Networks-Geschäft wurden nach IFRS als nicht fortgeführte Aktivitäten gezeigt. Aufgrund des voraussichtlich fortdauernden Engagements von Siemens im Geschäft mit Netzwerkbetreibern und im Enterprise Networks-Geschäft unterbleibt nach U.S. GAAP für diese Transaktionen ein Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten. Sie werden daher im Siemens-Konzernabschluss nach U.S. GAAP als fortgeführte Aktivitäten dargestellt.

## Wichtige Begriffe und Abkürzungen

A	<b>Accumulated Benefit Obligation (ABO)</b>	Maß zur Bestimmung der Mindestschuld eines Unternehmens im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die Berechnungsmethoden zur Bestimmung der ABO sind bis auf die Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen identisch mit denen der PBO. Die ABO enthält keine Gehaltssteigerungen.
	<b>American Depositary Receipts (ADR)</b>	Börsenmäßig handelbare, auf USD lautende Aktienzertifikate, die von US-amerikanischen Banken über bei ihnen hinterlegte nicht-amerikanische Aktien meist im Verhältnis 1:1 ausgestellt werden.
	<b>Asset Management</b>	Steuerung und Kontrolle der Vermögensstruktur eines Unternehmens mit dem Ziel, dieses Vermögen möglichst effizient in der Geschäftstätigkeit einzusetzen.
	<b>Ausgliederungen</b>	Rechtliche Verselbstständigung oder Verkauf von Unternehmensteilen (z. B. Bereichen oder Geschäftsbereichen).
B	<b>Benchmarking</b>	Vergleich der Produkte, Dienstleistungen, Prozesse oder Finanzkennzahlen eines Unternehmens mit denen der jeweiligen Branchenbesten.
	<b>Bereichsergebnis</b>	Erfolgsgröße eines einzelnen Bereichs (berichtspflichtiges Segment) des Operativen Geschäfts. Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern.
C	<b>Captive Finanzeinheit</b>	Als Geschäftsbereich organisierte Finanzdienstleistungseinheit innerhalb eines Industriekonzerns, die vorwiegend den Kunden der operativen Bereiche Finanzierungslösungen anbietet.
	<b>Cashflow</b>	Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.
	<b>Cash-Management</b>	Steuerung und Kontrolle von Zahlungsmitteln bzw. zahlungsmittelnahe Vermögenswerten eines Unternehmens mit dem Ziel, diese Mittel unter Wahrung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens möglichst effizient einzusetzen.
	<b>Commercial Paper</b>	Commercial Paper sind auf den Inhaber lautende kurzfristige Schuldtitel mit Laufzeiten zwischen 1 und 270 Tagen, z. T. auch länger. Commercial Paper werden von bonitätsmäßig einwandfreien Schuldnern am Geldmarkt emittiert.
D	<b>Debt Equity Ratio</b>	Kennzahl, die das Verhältnis von (langfristigen) Finanzschulden zum Eigenkapital darstellt.
	<b>Derivate</b>	Instrumente, deren Wert sich im Wesentlichen vom Preis und den Preisschwankungen/-erwartungen eines zugrunde liegenden Basiswerts (z. B. Aktien, Devisen, Zinspapiere) ableitet.
	<b>DRSC</b>	Abk. für „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.“. Nationales Gremium, das u. a. die Entwicklung von Empfehlungen (Standards) zur Anwendung internationaler Grundsätze über die Konzernrechnungslegung nach HGB verfolgt.
E	<b>Equity-Methode</b>	Bewertungsmethode für Anteile an assoziierten Unternehmen (Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann).
	<b>Expected long-term rate of return on pension plan assets</b>	Gibt den gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge des Pensionsvermögens (Plan Assets) wieder.
F	<b>Finanz- und Immobiliengeschäft</b>	Darin sind die weltweiten Leasing-, Kredit-, Finanzierungs- und Immobilienaktivitäten der Einheiten Siemens Financial Services (SFS) und Siemens Real Estate (SRE) zusammengefasst.
	<b>FuE</b>	Abk. für „Forschung und Entwicklung“.
	<b>Funded status of a pension plan</b>	Differenz zwischen der pensionsbezogenen Projected Benefit Obligation (PBO, siehe dort) und des Marktwerts der zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden und abgesonderten Vermögensgegenstände (Fondsvermögen/Plan Assets) zu einem bestimmten Zeitpunkt.
	<b>Funktionskosten</b>	Funktionskosten sind Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten.

G	<b>Geldsaldo</b>	Summe aus Mittelzuflüssen/-abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit (Ergebnisse der Kapitalflussrechnung).
	<b>Geschäftsportfolio</b>	Gesamtheit aller Geschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist.
	<b>Geschäftswertbeitrag</b>	Abk. GWB (engl. „Economic Value Added“, Abk. EVA). Überschuss des Geschäftsergebnisses über die Kapitalkosten.
	<b>Goodwill</b>	Geschäfts- und Firmenwert. Positiver Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens.
H	<b>Hedging</b>	Absicherung von Zins-, Währungs-, Kursrisiken o.ä. durch Options- oder Termingeschäfte, welche die Risiken der Grundgeschäfte (weitgehend) abdecken.
	<b>HGB</b>	Abk. für „Handelsgesetzbuch“.
	<b>Hybridanleihe</b>	Eine Hybridanleihe ist eine Unternehmensanleihe, die wegen ihrer Nachrangigkeit einen eigenkapitalähnlichen Charakter aufweist.
I	<b>IFRS</b>	Abk. für „International Financial Reporting Standards“, vormals „International Accounting Standards“ (IAS). Nach IAS-Verordnung der Europäischen Union sind die IFRS seit Januar 2005 bzw. spätestens ab Januar 2007 grundsätzlich für kapitalmarktnotierte Unternehmen mit Sitz in der EU verpflichtend im Konzernabschluss anzuwenden.
J	<b>Joint Venture</b>	Vereinbarung über die Zusammenarbeit verschiedener Firmen zum Betrieb eines gemeinsamen Unternehmens.
K	<b>Kapitalkosten</b>	Preis für die Überlassung von Kapital i.w.S.
	<b>Konsolidierung</b>	Konzernabschluss, der so aufgestellt ist, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären.
	<b>Konzern-Treasury</b>	Unternehmensfunktion zur Sicherstellung der Finanzierung und des Cash-Managements (siehe dort) des Konzerns. Dazu zählt auch die Beratung bei der Finanzierung, bei Zins- und Währungsfragen, beim Liquiditätsmanagement und bei allen übrigen Problemstellungen hinsichtlich des betrieblichen Finanzmanagements.
L	<b>Latente Steuern</b>	Aktiv- und/oder Passivpositionen zum Ausgleich des Unterschieds zwischen der tatsächlich veranlagten Steuerschuld und der aufgrund der handelsrechtlichen Bilanzierung verursachten wirtschaftlichen Steuerbelastung.
M	<b>Medium-Term-Note-Programm</b>	Flexibler Finanzierungsrahmen, der es dem Emittenten ermöglicht, im Rahmen einer Daueremission (dem „Programm“) flexibel (z. B. in mehreren Tranchen) Teilschuldverschreibungen („Notes“) zu emittieren. Die Bedingungen der jeweiligen Schuldverschreibungen werden dabei zum Emissionszeitpunkt nach Emissionsziel und Marktbedingungen festgelegt.
	<b>Moody's Investors Service</b>	Unabhängige Rating-Agentur, die standardisierte Kennziffern zur Beurteilung der Bonität von Unternehmen ermittelt.
N	<b>Net capital employed/ Netto-Vermögen</b>	Vermögensmessgröße mittels derer die Kapitalintensität der Bereiche des Operativen Geschäfts beurteilt wird. Die Definition korrespondiert mit jener des Bereichsergebnisses.
	<b>Net periodic pension costs</b>	Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung realisierten Pensionskosten. Sie setzen sich zusammen aus dem Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche, dem Zinsaufwand, der erwarteten Rendite des Fondsvermögens und der Tilgung von noch nicht berücksichtigten Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen, aus der Auflösung von noch nicht berücksichtigten Gewinnen/Verlusten, sofern diese eine festgelegte Größenordnung überschreiten, sowie aus der Auflösung von noch nicht berücksichtigten Aufwendungen/Erträgen aus der erstmaligen Anwendung von FAS 87.
	<b>Nicht fortgeführte Aktivitäten</b>	Ein abgrenzbarer Unternehmensbestandteil (eindeutig trennbar vom restlichen Unternehmen), der veräußert wurde oder als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wird, wenn dessen Geschäftstätigkeit und Cashflows von den fortgeführten Aktivitäten separiert werden können und das Unternehmen nach der Veräußerung kein wesentliches weiteres Engagement in der aufgegebenen Aktivität aufweisen wird.



O	<b>Operatives Geschäft</b>	Eine Komponente innerhalb der Siemens-Berichtsstruktur. Es beinhaltet die operativen Bereiche des Konzerns sowie operative Tätigkeitsfelder, die keinem Bereich zugeordnet sind. Nicht enthalten sind das Finanz- und Immobiliengeschäft (siehe dort) und die Konzern-Treasury (siehe dort).
P	<b>Projected Benefit Obligation (PBO)</b>	Maß zur Bestimmung der Pensionsverbindlichkeit. Die PBO ist der zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelte Anwartschaftsbarwert von sowohl verfallbaren als auch unverfallbaren Pensionsansprüchen der Arbeitnehmer unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Barwert wird in Höhe der zu diesem Zeitpunkt erdienten Leistungen des Arbeitnehmers berücksichtigt.
R	<b>Rating</b>	Standardisierte Kennziffer zur Beurteilung der Bonität eines Unternehmens, ermittelt von darauf spezialisierten Rating-Agenturen (z. B. Standard & Poor's, siehe dort, oder Moody's Investors Service, siehe dort).
	<b>Risikomanagement</b>	Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.
S	<b>SEC</b>	Abk. für „Securities and Exchange Commission“. Börsenaufsichtsbehörde in den USA.
	<b>Standard &amp; Poor's</b>	Unabhängige Rating-Agentur, die standardisierte Kennziffern zur Beurteilung der Bonität von Unternehmen ermittelt.
	<b>Stock Options</b>	Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an Mitarbeiter ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens bei Erreichen bestimmter Kursziele der Siemens-Aktie zu bestimmten Konditionen zu erwerben.
U	<b>U.S. GAAP</b>	Abk. für „United States Generally Accepted Accounting Principles“. Nationale Rechnungslegungsgrundsätze der USA.
V	<b>Volatilität</b>	Schwankungsbreite des Preises/Kurses z. B. von Aktien oder Währungen.
	<b>Voll verwässert</b>	Das Ergebnis je Aktie wird als „voll verwässert“ bezeichnet, wenn bei seiner Ermittlung nicht nur alle tatsächlich ausgegebenen Aktien, sondern sämtliche, z. B. auch aufgrund von Optionen erhältliche Aktien, berücksichtigt wurden.

# Stichwortverzeichnis

A	197	Accumulated Benefit Obligation (ABO)
	20, 175	Akquisitionen und Verkäufe
	21	Aktie
	86, 225, 245	Aktienbasierte Vergütung
	192, 193	Anleihen, siehe auch Bonds
	80, 248	Aufsichtsrat
	25, 27	Ausbildung
	152	Ausblick
	49, 111, 236	Automation and Drives (A&D)
B	46	Bereichsvorstände
	73	Bericht des Aufsichtsrats
	253	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	180	Beteiligungen, siehe auch Finanzanlagen und Wertpapiere
	158	Bilanz
	138	Bilanzierungsgrundsätze
	7	Brief an die Aktionäre
	C	122, 254
83		Code of Ethics
57, 109, 236		Communications (Com)
218		Comprehensive Income
80		Corporate-Governance-Bericht
D	172, 220, 246	Derivate
	80	Deutscher Corporate Governance Kodex
	122	Dividende
E	215	Eigenkapital
	162	Eigenkapitalentwicklung
	85	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
	170, 231	Ergebnis je Aktie
	252	Erklärung des Vorstands
	173, 181	Ertragsteuern
	198, 204	Erwartete Rendite des Fondsvermögens
	219	Eventualverbindlichkeiten

F	<b>181, 187, 224, 247</b>	Finanzanlagen
	<b>210</b>	Finanzierungsstatus des Fondsvermögens
	<b>268</b>	Finanzkalender
	<b>129, 192, 196, 224</b>	Finanzschulden
	<b>16</b>	Fit4More
	<b>139, 186</b>	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	<b>32, 102</b>	Forschung und Entwicklung
G	<b>119</b>	Geschäftwertbeitrag (GWB)
	<b>106, 156</b>	Gewinn- und Verlustrechnung
	<b>262</b>	Glossar
	<b>139, 171</b>	Goodwill
	<b>215</b>	Grundkapital
	<b>167</b>	Grundlagen des Konzernabschlusses
H	<b>219</b>	Haftungsverhältnisse
	<b>268</b>	Hauptversammlung
	<b>172, 221</b>	Hedging
I	<b>245</b>	Immaterielle Vermögensgegenstände
	<b>50, 112, 236</b>	Industrial Solutions and Services (I&S)
	<b>256</b>	International Financial Reporting Standards (IFRS)
	<b>21, 83</b>	Investor Relations
K	<b>122, 160</b>	Kapitalflussrechnung
	<b>21, 106, 255</b>	Kennzahlen
L	<b>98</b>	Lagebericht
	<b>192</b>	Langfristige Finanzschulden
	<b>131, 196, 245</b>	Leasing
	<b>122</b>	Liquidität und Finanzausstattung
M	<b>248</b>	Mandate des Aufsichtsrats
	<b>250</b>	Mandate des Vorstands
	<b>223</b>	Marktwert
	<b>56, 115, 237</b>	Medical Solutions (Med)
	<b>25, 26</b>	Mitarbeiter
N	<b>198, 204</b>	Net Periodic Pension Cost (NPPC)
O	<b>59, 116, 237</b>	OSRAM

P	33, 171	Patente
	139, 196	Pensionen
	231, 254	Personalaufwand
	52, 113, 236	Power Generation (PG)
	53, 114, 237	Power Transmission and Distribution (PTD)
	92, 197	Projected Benefit Obligation (PBO)
R	124	Ratings
	173	Rechnungslegung
	142, 222	Risikomanagement
	140, 191, 213	Rückstellungen
S	171, 190	Sachanlagen
	109, 164, 232	Segmentinformationen
	51, 112, 236	Siemens Building Technologies (SBT)
	58, 110, 236	Siemens Business Services (SBS)
	60, 118, 237	Siemens Financial Services (SFS)
	58, 104	Siemens IT Solutions and Services (SIS)
	61, 118, 237	Siemens Real Estate (SRE)
	55, 115, 237	Siemens VDO Automotive (SV)
	180	Sonstige betriebliche Erträge
	192	Sonstige Verbindlichkeiten
	187, 189, 191	Sonstige Vermögensgegenstände
	246	Steuern
T	82	Transaktionen zwischen nahestehenden Personen
	54, 114, 237	Transportation Systems (TS)
U	244	Übrige Rückstellungen
	138, 169, 243, 254	Umsatz, Umsatzrealisierung
	34	Umsatz nach Regionen
V	86, 247	Vergütungsbericht
	187, 244	Vorräte
	14, 81, 250	Vorstand
W	148, 220	Währungs- und Zinsrisiken
	185, 244	Wertpapiere
	224	Wertpapiere und Finanzanlagen
Z	117, 181	Zinsergebnis

## Finanzkalender\*

Geschäftszahlen für das 1. Quartal	25.01.2007
Hauptversammlung – Olympiahalle München, 10 Uhr	25.01.2007
Kurs ex Dividende	26.01.2007
Geschäftszahlen für das 2. Quartal und Halbjahrespressekonferenz	26.04.2007
Geschäftszahlen für das 3. Quartal	26.07.2007
Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahrs/Pressekonferenz	08.11.2007
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007	24.01.2008

\* Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:  
[www.siemens.com/financial\\_calendar](http://www.siemens.com/financial_calendar).

# Unternehmensstruktur

## Vorstand der Siemens AG <sup>1)</sup>

### Zentralvorstand

**Klaus Kleinfeld,**  
Vorsitzender  
Leitung: CD  
Betreuung: CC, GA

**Joe Kaeser**  
Leitung: CF  
Betreuung: SFS

**Jürgen Radomski**  
Leitung: CP  
Betreuung: Med, OSRAM, MCP

**Johannes Feldmayer**  
Betreuung: SBS, SBT, SRE,  
CIO, CSP, GSS,  
Europa

**Rudi Lamprecht**  
Betreuung: BSH<sup>2)</sup>, FSC<sup>2)</sup>,  
Afrika, Naher und Mittlerer Osten,  
GUS

**Hermann Requardt**  
Leitung: CT  
Betreuung: SV,  
Japan

**Uriel J. Sharef**  
Betreuung: PG, PTD,  
Amerika

## Zentralabteilungen

### Corporate Development (CD)

Klaus Kleinfeld  
Reinhard Bubendorfer  
Herbert Figge  
Thomas Frischmuth  
Horst-J. Kayser

### Corporate Finance (CF)

Joe Kaeser  
Dominik Asam  
Paul Hobeck  
Ralf P. Thomas

### Corporate Personnel (CP)

Jürgen Radomski  
Günther G. Goth  
Albrecht Schäfer

### Corporate Technology (CT)

Hermann Requardt  
Reinhold Achatz  
Winfried Büttner

## Operatives Geschäft

### Automation and Control

#### Automation and Drives (A&D)

Helmut Gierse  
Hannes Apitzsch  
Peter Drexel  
Anton S. Huber

#### Industrial Solutions and Services (I&S)

Joergen Ole Haslestad  
Bernd Euler  
Hans-Jörg Grundmann  
Joachim Möller

#### Siemens Building Technologies<sup>3)</sup> (SBT)

Heinrich Hiesinger  
Johannes Milde  
Rolf Renz

### Power

#### Power Generation (PG)

Klaus Voges  
Ralf Guntermann  
Michael Süß  
Randy H. Zwirn

#### Power Transmission and Distribution (PTD)

Udo Niehage  
Pamela Knapp  
Christian Urbanke

### Transportation

#### Transportation Systems (TS)

Hans M. Schabert  
Alfred Frank  
Jörn F. Sens  
Friedrich Smaxwil

#### Siemens VDO Automotive (SV)

Wolfgang Dehen  
Klaus Egger  
Helmut Matschi  
Reinhard Pinzer

### Medical

#### Medical Solutions (Med)

Erich R. Reinhardt  
Thomas Miller  
Siegfried Russwurm  
Klaus Stegemann

## Regionale Einheiten

Regionalorganisation Deutschland (RD), Regionalgesellschaften, Repräsentanzen, Vertretungen

<sup>1)</sup> Siehe auch Seite 14/15 und Seite 250/251

<sup>2)</sup> Beteiligungen: BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV

<sup>3)</sup> Unternehmenseinheit in der Siemens Schweiz AG

<sup>4)</sup> Suspensiert seit dem 23. November 2006

**Klaus Wucherer**  
Betreuung: A&D, I&S, TS,  
Asien, Australien

**Eduardo Montes**  
Leitung: Com

**Erich R. Reinhardt**  
Leitung: Med

## Zentralstellen

**Corporate Communications**  
(CC)

Janos Gönczöl

**Corporate Information Office**  
(CIO)

Volkhart P. Matthäus

**Corporate Supply Chain and Procurement**  
(CSP)

Bernd Regendantz

**Global Government Affairs**  
(GA)

Harald Braun

**Global Shared Services**  
(GSS)

Denice Kronau

**Management Consulting Personnel**  
(MCP)

Hans-Jürgen Schloß

## Finanz- und Immobiliengeschäft

Information and Communications

**Siemens Business Services GmbH & Co. OHG (SBS)**

Christoph Kollatz  
Jürgen Frischmuth  
Michael Schulz-Drost

**Communications (Com)**

Eduardo Montes  
Andreas Bernhardt  
Thorsten Heins  
Karl-Heinz Seibert

Lighting

**OSRAM GmbH**

Martin Goetzeler  
Kurt Gerl  
Johannes Närgel  
Claus Regitz

**Siemens Financial Services GmbH (SFS)**

Herbert Lohneiß  
Peter Moritz  
Johannes Schmidt  
Mike Treanor

**Siemens Real Estate (SRE)**

Michael Kutschenreuter<sup>9)</sup>

# Kontakt

## Informationen zum Inhalt

Telefon +49 89 636-33032 (Pressestelle)  
+49 89 636-32474 (Investor Relations)  
Telefax +49 89 636-32825 (Pressestelle)  
+49 89 636-32830 (Investor Relations)  
E-Mail [press@siemens.com](mailto:press@siemens.com)  
[investorrelations@siemens.com](mailto:investorrelations@siemens.com)

## Anschrift

Siemens AG  
Wittelsbacherplatz 2  
D-80333 München  
Internet [www.siemens.com](http://www.siemens.com)

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer, französischer und spanischer Sprache vor. Ferner finden Sie ab Januar 2007 einen Auszug in Japanisch unter [www.siemens.co.jp](http://www.siemens.co.jp).

Die deutsche und die englische Fassung stehen im Internet unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com) zum Download bereit.

## Geschäftsbericht: Bestellungen für Siemens-Mitarbeiter

LZF, Fürth-Bislohe  
Intranet <http://c4bs.spls.de/>  
Telefax +49 911 654-4271  
Deutsch Bestell-Nr. A19100-F-V70  
Englisch Bestell-Nr. A19100-F-V70-X-7600  
Französisch Bestell-Nr. A19100-F-V70-X-7700  
Spanisch Bestell-Nr. A19100-F-V70-X-7800

Bitte bestellen Sie ausschließlich mit postalischer Versandanschrift und kompletter Org-ID.

## Geschäftsbericht: Bestellungen für Nicht-Siemens-Mitarbeiter

E-Mail [siemens@bek-gmbh.de](mailto:siemens@bek-gmbh.de)  
Internet [www.siemens.com/bestellung\\_geschaeftsbericht](http://www.siemens.com/bestellung_geschaeftsbericht)  
Telefon +49 7237-480024  
Telefax +49 7237-1736

Neben dem Geschäftsbericht zum Geschäftsjahresende veröffentlicht Siemens vierteljährliche Konzerngeschäftszahlen in Form einer Presseinformation. Die Presseinformationen werden durch Conference Calls mit Journalisten und Analysten ergänzt. Zwei große Pressekonferenzen für Journalisten – zum Halbjahr und zum Ende des Geschäftsjahrs – sowie eine jährliche Analystenkonferenz geben Journalisten und Analysten zusätzlich Gelegenheit, die Geschäftsentwicklung nachzuvollziehen. Die Quartalsberichterstattung für die ersten drei Quartale wird zudem durch einen umfangreichen Zwischenbericht, bestehend aus Konzernlagebericht und -abschluss einschließlich Anhang, ergänzt. Diese Zwischenberichte werden unter anderem bei der Deutschen Börse und der US-amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde SEC (U.S. Securities and Exchange Commission) eingereicht. Darüber hinaus reicht Siemens einen in englischer Sprache verfassten Jahresbericht (Form 20-F) bei der SEC ein. Die gesamte Finanzberichterstattung wird auf unserer Internetseite [www.siemens.de/finanzberichte](http://www.siemens.de/finanzberichte) veröffentlicht.

## Impressum

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

## Konzeption und Koordination

Christoph Wegener, Corporate Communications  
E-Mail [christoph.wegener@siemens.com](mailto:christoph.wegener@siemens.com)

## Fotonachweis

Das Copyright der Abbildungen liegt bei der Siemens AG. Wir bedanken uns bei:

Andreas Pohlmann (Seiten 6, 9, 14/15, 46/47, 72 und 75)  
Christian Höhn (Seiten 64/65, 68 und Ausklapper Shanghai-Panorama)

Weitere Fotos:

UN/DPI/Evan Schneider (Seite 29)

OSRAM GmbH (Seite 59)

BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (Seite 62)

Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV (Seite 63)

## Layout und Produktion

Publicis KommunikationsAgentur GmbH, GWA, München  
© 2006 by Siemens AG, Berlin und München





# Aufstellung des Anteilsbesitzes

des Siemens Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
<b>I. Verbundene Unternehmen</b>	
<b>A) Konsolidiert</b>	
<b>1. Deutschland (161 Gesellschaften)</b>	
A. Friedr. Flender AG, Bocholt	100
A. Friedr. Flender Grundstücksmanagementgesellschaft mbH & Co. KG, Bocholt	95
applied international informatics (Holding) GmbH, Berlin	100
applied international informatics GmbH & Co. KG, Berlin	100 <sup>4)</sup>
Atecs Mannesmann GmbH, Düsseldorf	100
Audio Service GmbH, Herford	100
Babel Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz	100
BFE Studio und Medien Systeme GmbH, Mainz	100
bibis Information Technology and Services GmbH, Dortmund	100
CAPTA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100 <sup>4)</sup>
Chemfeed Holding GmbH, Günzburg	100
CommerzFinance & Leasing GmbH, München	100
Cycos AG, Alsdorf	85
DIN IT Service GmbH, Berlin	100
DPC Bierman GmbH, Bad Nauheim	100
DPC Holding GmbH, Bad Nauheim	100
ELIN Energietechnik GmbH, Berlin	100
ERA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100
eStop GmbH, Grafrath	100
evosoft GmbH, Nürnberg	98
Flender Grundstücksmanagementgesellschaft mbH & Co. KG, Bocholt	95
Flender Guss GmbH & Co. KG, Chemnitz	100
Flender Immobilien Verwaltungs GmbH, Bocholt	100
Flender Industriegetriebe GmbH & Co. KG, Penig	100
Flender Tübingen GmbH, Tübingen	100
Frankendata Softwareengineering GmbH & Co. KG, Erlangen	100 <sup>4)</sup>
Gerap Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Hamburg	74
HSP Hochspannungsgeräte Porz GmbH, Köln	100 <sup>5)</sup>
IDM GmbH Industriesensoren, Lindau	100
ILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	0 <sup>9)</sup>
Industrieschutz Assekuranz-Vermittlung GmbH, Mülheim a. d. Ruhr	100
Industrieschutz Insurance Broker GmbH, Mülheim a. d. Ruhr	51
Jawa Power Holding GmbH, Erlangen	100
KMK Kunststoff Metall und Komponenten GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100 <sup>4)</sup>
Kyros 25 GmbH, München	100
LAUTUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft KG, Grünwald	100
Lincas Electro Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg	100
LINCAS Export Services GmbH, Hamburg	100 <sup>5)</sup>
Loher GmbH, Ruhstorf	100
Loher Grundstücksmanagementgesellschaft mbH & Co. KG, Ruhstorf	95
LS Language Services GmbH, München	100 <sup>5)</sup>
Mannesmann Demag Krauss-Maffei GmbH, München	100
Max Kammerer GmbH, Frankfurt am Main	100
mdexx Magnetronic Devices GmbH & Co. KG, Bremen	100 <sup>4)</sup>
Mechanik Center Erlangen GmbH, Erlangen	100
OPTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bocholt KG, Düsseldorf	95
OPTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tübingen KG, Tübingen	95
OSRAM GmbH, München	100 <sup>5)</sup>
OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Regensburg	100 <sup>5)</sup>
<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.	<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.	<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.
<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.	<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.
<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.	<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.
	<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
OTA Grundstücks- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Frankfurt am Main	100
Projektbau-Arena-Berlin GmbH, München	100
R & S Restaurant Services GmbH, München	100
Radium Lampenwerk Gesellschaft mbH, Wipperfürth	100 <sup>5)</sup>
RESTART Gesellschaft für back up-Systeme mbH, Hannover	100
RISICOM Rückversicherung AG, Grünwald	100
Ruhrtal Hochspannungsgeräte GmbH & Co. OHG, Bochum	100 <sup>4)</sup>
saardata GmbH, Saarbrücken	100 <sup>5)</sup>
SBI-IS Insurance Services GmbH, Köln	100
Services for Business IT Ruhr GmbH, Essen	100 <sup>5)</sup>
Siemens Audiologische Technik GmbH, Erlangen	100 <sup>5)</sup>
Siemens Automotive Beteiligungs-GmbH, Regensburg	100
Siemens Beteiligungen Inland GmbH, München	100 <sup>5)</sup>
Siemens Beteiligungen USA GmbH, München	100 <sup>5)</sup>
Siemens Beteiligungsgesellschaft Berlin mbH & Co. OHG, Berlin	100 <sup>4)</sup>
Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG, Grünwald	100 <sup>4)</sup>
Siemens Building Technologies electronic GmbH, Mühlhausen	100 <sup>5)</sup>
Siemens Building Technologies Fire & Security Products GmbH & Co. oHG, München	100 <sup>4)</sup>
Siemens Building Technologies GmbH & Co. oHG, Erlangen	100 <sup>4)</sup>
Siemens Building Technologies Holding GmbH, Grünwald, Landkreis München	100
Siemens Building Technologies HVAC Products GmbH, Rastatt	100 <sup>5)</sup>
Siemens Busbar Trunking Systems GmbH & Co. KG, Köln	100 <sup>4)</sup>
Siemens Business Services Beteiligungs-GmbH, München	100
Siemens Business Services GmbH & Co. OHG, München	100 <sup>4)</sup>
Siemens Business Services Investment GmbH & Co. KG, München	100 <sup>4)</sup>
Siemens Business Services Management GmbH, München	100
Siemens Business Services Verwaltungs-GmbH, München	100 <sup>5)</sup>
Siemens Communications Applications AG, München	100
Siemens Dispolok GmbH, München	100
Siemens ElectroCom Postautomation GmbH, Berlin	100
Siemens Finance & Leasing GmbH, München	100
Siemens Financial Services GmbH, München	100
Siemens Fuel Gasification Technology GmbH, Freiberg	100
Siemens Grundstücksgesellschaft KASSIA mbH & Co. KG, Erlangen	100 <sup>4)</sup>
Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, München	100 <sup>4)</sup>
Siemens Industrial Turbomachinery International Holding GmbH, Duisburg	100
Siemens Industrial Turbomachinery GmbH, Duisburg	100
Siemens Industrial Turbomachinery Holding GmbH, Duisburg	100
Siemens Industrie Bauprojekte GmbH, München	100
Siemens Industriepark Karlsruhe GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100 <sup>4)</sup>
Siemens Industrieturbinen Beteiligungen GmbH, München	100
Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH, München	100
Siemens Medical Holding GmbH, Erlangen	100 <sup>5)</sup>
Siemens Medical Solutions Health Services GmbH, Erlangen	100
Siemens Nixdorf Informationssysteme GmbH, Grünwald	100
Siemens Private Finance Versicherungs- und Kapitalanlagenvermittlungs-GmbH, München	100
Siemens Programm- und Systementwicklung GmbH, Hamburg	100
Siemens Programm- und Systementwicklung GmbH & Co. KG, Hamburg	100 <sup>4)</sup>
Siemens Project Ventures GmbH, Erlangen	100
Siemens Real Estate GmbH & Co. OHG, München	100 <sup>4)</sup>
Siemens Restraint Systems GmbH, Alzenau	100
Siemens Technopark Augsburg GmbH & Co. KG, Augsburg	100 <sup>4)</sup>
Siemens Technopark Berlin GmbH & Co. KG, Berlin	100 <sup>4)</sup>
Siemens Technopark Beteiligungen GmbH & Co. KG, München	100 <sup>4)</sup>
Siemens Technopark Bruchsal GmbH & Co. KG, Bruchsal	100 <sup>4)</sup>
Siemens Technopark Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	100 <sup>4)</sup>
Siemens Technopark Hanau GmbH & Co. KG, Hanau	100 <sup>4)</sup>
Siemens Technopark Mülheim GmbH & Co. KG, Mülheim a. d. Ruhr	100 <sup>4)</sup>
Siemens VDO Mechanical Components GmbH, Roding	100
Siemens VDO Mechatronic GmbH & Co. KG, Stollberg	100 <sup>4)</sup>

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Siemens VDO Trading GmbH, Frankfurt am Main	100 <sup>5)</sup>
Siemens Venture Capital GmbH, München	100 <sup>5)</sup>
Siemens Wind Power GmbH, Bremen	100
Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OHG, München	100 <sup>4)</sup>
SILEN GmbH & Co. KG, München	100 <sup>4)</sup>
SILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SILOR GmbH, München	100
SIM 2. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 6. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 7. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 8. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 12. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 13. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 15. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 16. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 18. Grundstücks-GmbH & Co. KG i.L., München	100 <sup>4)</sup>
SIM 20. Grundstücks-GmbH & Co. KG, Erlangen	100 <sup>4)</sup>
SIM 21. Grundstücks-GmbH & Co. KG, München	100 <sup>4)</sup>
SIMAL Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SIMAR Nordost Grundstücks-GmbH, München	100
SIMAR Nordwest Grundstücks-GmbH, München	100
SIMAR Ost Grundstücks-GmbH, München	100
SIMAR Süd Grundstücks-GmbH, München	100
SIMAR Südost Grundstücks-GmbH, München	100
SIMAR West Grundstücks-GmbH, München	100
SIMOS Real Estate GmbH, München	100
sinius GmbH, Düsseldorf	100
SIPAS 1. Grundstücks-GmbH, München	100
SIPAS 2. Grundstücks-GmbH, München	100
SIPAS 3. Grundstücks-GmbH, München	100
SIPAS 4. Grundstücks-GmbH, München	100
SRI Radio Systems GmbH, Durach	100 <sup>5)</sup>
Stöhr-Förderanlagen Salzer GmbH, Offenbach	100
SYKATEC Systeme, Komponenten, Anwendungstechnologie GmbH & Co. KG, Erlangen	100
Trench Germany GmbH, Bamberg	100
Turbine Airfoil Coating and Repair GmbH, Berlin	100
TurboCare GmbH, Erlangen	100
VA TECH Immobilien Projektentwicklungsgesellschaft mbH Deutschland, Ravensburg	100
VA TECH SAT GmbH, Planegg	100
VA TECH WABAG Deutschland GmbH, Zwenkau	100
VAI Fuchs GmbH, Willstätt-Legelshurst	100
Volkswagen Mechatronic Verwaltungsgesellschaft mbH, Stollberg	100
VVK Versicherungsvermittlungs- und Verkehrskontor GmbH, München	100
Wallace & Tiernan GmbH, Günzburg	100
Weiss Spindeltechnologie GmbH, Schweinfurt	100
Wesmag Grundstücksmanagement mbH & Co. KG, Wesel	95
Wesmag Wesler Maschinenbau GmbH, Wesel	100
Winergy AG, Voerde	100
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Wiesbaden	50
Zeta GmbH, Berlin	51
ZIPPOS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Augsburg	100 <sup>4)</sup>
<b>2. Europa (ohne Deutschland) (329 Gesellschaften)</b>	
ADB S.A./N.V., Brüssel/Belgien	100
COMPEX – IT Plant Solutions N.V., Ninove-Meerbeke/Belgien	100
DPC Belgium b.v.b.a., Humbeek/Belgien	100
Siemens Business Services S.A., Anderlecht/Belgien	100
Siemens Coordination Center S.A., Brüssel/Belgien	100
Siemens Holding S.A./N.V., Brüssel/Belgien	100
Siemens S.A./N.V., Brüssel/Belgien	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Siemens VDO Automotive N.V., Zaventem/Belgien	100
SIEMENS BUSINESS SERVICES EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens EOOD, Sofia/Bulgarien	100
OSRAM A/S, Taastrup/Dänemark	100
Rexton Høreapparater A/S, Kopenhagen/Dänemark	100
Siemens A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Business Services A/S, Taastrup/Dänemark	100
Siemens Flow Instruments A/S, Nordborg/Dänemark	100
Siemens VDO Trading A/S, Herlev/Dänemark	100
Siemens Wind Power A/S, Brande/Dänemark	100
AS Siemens, Tallinn/Estland	100
AS Siemens Electroservices, Tallinn/Estland	100
Bewator Oy, Helsinki/Finnland	100
Siemens Osakeyhtiö, Espoo/Finnland	100
Anjou Sécurité S.A.S., Angers/Frankreich	100
DPC France SAS, La Garenne Colombes/Frankreich	100
Flender S.A.S., Elancourt/Frankreich	100
Flender-Graffenstaden SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	100
OSRAM S.A.S., Molsheim/Frankreich	100
Sécurité Installation S.a.r.l., Buc/Frankreich	100
Siemens Audiologie S.A., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Automotive Hydraulics S.A., Asnières/Frankreich	52
Siemens Business Services S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Financial Services S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens France Holding S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Health Services France S.A.S., Bidart/Frankreich	100
Siemens Home and Office Communication Devices SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Immobiliers Management S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Lease Services S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Production Automatisations S.A.S., Haguenau/Frankreich	100
Siemens S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Security Systems S.A.S., Saint-Aubin/Frankreich	100
Siemens Télésurveillance S.A.S., Paris/Frankreich	100
Siemens Transportation Systems S.A.S., Chatillon/Frankreich	100
Siemens VDO Automotive La Suze S.A.S., La Suze/Frankreich	100
Siemens VDO Automotive Rambouillet S.A.S., Rambouillet/Frankreich	100
Siemens VDO Automotive Rungis S.A.S., Rungis/Frankreich	100
Siemens VDO Automotive S.A.S., Toulouse/Frankreich	100
Trench France S.A., Saint Louis/Frankreich	100
VA TECH Transmission & Distribution SA, Grenoble/Frankreich	100
VAI CLECIM, Saint Chamond/Frankreich	100
Wallace & Tiernan S.a.r.l., Trappes/Frankreich	100
DPC – Tsakiris S.A., Thessaloniki/Griechenland	100
Eviop-Tempo A.E. Electrical Equipment Manufacturers, Vassilikó Èvias/Euböa/Griechenland	54
Kintec A.E., Athen/Griechenland	70
Siemens A.E., Elektrotechnische Projekte und Erzeugnisse, Athen/Griechenland	100
Siemens Integrated Services S.A., Athen/Griechenland	100
Siemens Tele Industrie A.E., Thessaloniki/Griechenland	70
ASIRobicon Limited, High Wycombe, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Bellevue Finance Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Bewator Ltd, Newport, Gwent/Großbritannien	100
Broadcastle Bank Limited, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Broadcastle Motor Contracts Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Broadcastle plc, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Cash Express Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Chemfeed Ltd., Tonbridge, Kent/Großbritannien	100
Dickinson Integrated Solutions Ltd, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Electrium (2003) Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
Electrium (UK) Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
Electrium Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Electrium Sales Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
Electrocatalytic Ltd., Newport, Gwent/Großbritannien	100
Electrode Products Technology Ltd., Newport, Gwent/Großbritannien	100
Euro/DPC Limited, Gwynedd/Großbritannien	100
ICIS Technology Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Measurement & Control Services Ltd., Leeds, West Yorkshire/Großbritannien	100
Medical Equipment Finance Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Memcor Ltd., High Wycombe, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Old Broadcastle Finance Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Oldbury (Banbury) Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
OSRAM Ltd., Langley, Berkshire/Großbritannien	100
Petnet Solutions Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Power Upgrade UK Joint Venture, Manchester/Großbritannien	55
Roke Manor Research Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	98
Siemens Building Technologies Security Solutions Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Busbar Trunking Systems Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Business Services Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Business Services Media Holdings Ltd., London/Großbritannien	100
Siemens Business Services Media Ltd., London/Großbritannien	100
Siemens Communications Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Datatrak Location and Information Systems Ltd., Swindon, Wiltshire/Großbritannien	100
Siemens Energy Services Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Finance Collections Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Siemens Finance Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Siemens Financial Services Holdings Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Siemens Financial Services Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Siemens Flow Instruments Ltd., Stonehouse, Gloucestershire/Großbritannien	100
Siemens Hearing Instruments Ltd., Crawley, Sussex/Großbritannien	100
Siemens Holdings plc, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Lincoln, Lincolnshire/Großbritannien	100
Siemens Magnet Technology Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Metering Datacare Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Metering Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Metering Services Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Molecular Imaging Holdings Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Molecular Imaging Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens plc, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Properties Ltd., Isle of Man/Großbritannien	100
Siemens Protection Devices Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Real Estate Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Transmission & Distribution Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens VDO Automotive Ltd., Birmingham/Großbritannien	100
Siemens VDO Automotive Telford Ltd., Telford, Shropshire/Großbritannien	100
Siemens VDO Trading Ltd., Birmingham/Großbritannien	100
Siemens Wind Power Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
SMS Europe Holdings Ltd., Basingstoke, Hampshire/Großbritannien	100
SMS Europe Unlimited, Basingstoke, Hampshire/Großbritannien	100
SP Asset Management Limited, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (12/2000) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (12/99) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (6/2000) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (6/99) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (9/01) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (9/02) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (9/03) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (9/04) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (9/05) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (9/06) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Transmitton Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Trench (UK) Ltd., Hebburn, Tyne and Wear/Großbritannien	100

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
USF Holding (UK) Ltd., High Wycombe, Buckinghamshire/Großbritannien	100
USFilter Stranco Ltd., Tonbridge, Kent/Großbritannien	100
USFilter Stranco Process Ltd., Tonbridge, Kent/Großbritannien	100
VA TECH (UK) Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
VA TECH T & D UK Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
VA TECH WABAG UK Ltd., Banbury, Oxfordshire/Großbritannien	100
VAI Industries U.K. Ltd., Christchurch, Dorset/Großbritannien	100
VDO Holdings Ltd., Birmingham/Großbritannien	100
Siemens Business Services Ltd., Dublin/Irland	100
Siemens International Insurance Co. Ltd., Dublin/Irland	100
Siemens Ltd., Dublin/Irland	100
E-Utile S.p.A., Mailand/Italien	51
Gas Turbine Technologies S.p.A., Turin/Italien	80
ITALDATA S.p.A., Avellino/Italien	100
Nuova Magrini Galileo S.p.A., Stezzano/Italien	100
OSRAM S.p.A. Società Riunite OSRAM-Edison-Clerici, Mailand/Italien	100
Siemens Business Services S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens Finanziaria S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens Gestione Servizi S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens Holding S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens Home and Office Communication Devices s.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Informatica S.p.A., Mailand/Italien	51
Siemens Renting S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens Transformers S.p.A., Spini di Gardalo/Italien	100
Siemens VDO Automotive S.p.A., Pisa/Italien	100
Siemens Water Technologies S.p.A., Casteggio/Italien	100
TAU Controllo Processi S.p.A. – A Siemens Industrial Services Company, Mailand/Italien	100
Tecnoservizi Padova S.p.A., Padova/Italien	100
VAI Pomini S.r.l., Castellanza/Italien	100
Koncar Power Transformers Ltd., Zagreb/Kroatien	51
Siemens d.d., Zagreb/Kroatien	98
Siemens SIA, Riga/Lettland	100
UAB Siemens, Vilnius/Litauen	100
Siemens Financial Business Services SA, Luxemburg/Luxemburg	100
Diagnostoc Products Corporation Nederland B.V., Breda/Niederlande	100
DPC Benelux B.V., Breda/Niederlande	100
OSRAM Benelux B.V., Capelle a/d IJssel/Niederlande	100
Osram Holding B.V., Capelle a/d IJssel/Niederlande	100
Siemens Audiologische Technik B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Building Technologies Holding B.V., Zoetermeer/Niederlande	100
Siemens Capital B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Finance B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Financieringsmaatschappij N.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Home and Office Communication Devices B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Industrial Turbomachinery B.V., Hengelo/Niederlande	100
Siemens Industrial Turbomachinery Holding N.V., Hengelo/Niederlande	100
Siemens International Holding B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Lease B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Nederland N.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens VDO Trading B.V., Amsterdam/Niederlande	100
Siemens-Milltronics Process Instruments B.V., Breda/Niederlande	100
Trench Electric B.V., Den Haag/Niederlande	100
Trench Electric Holding B.V., Den Haag/Niederlande	100
VA TECH ELIN Holding B.V., Amersfoort/Niederlande	100
VA TECH ELIN Holec High Voltage B.V., Amersfoort/Niederlande	100
VA TECH ELIN Service B.V., Amersfoort/Niederlande	100
VA TECH T&D NL B.V., Amersfoort/Niederlande	100
Alf H. Andersen AS, Sandefjord/Norwegen	100
Diagnostic Products DPC Norway AS, Lier/Norwegen	100

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
OSRAM AS, Baerum/Norwegen	100
Siemens AS, Oslo/Norwegen	100
Siemens Business Services AS, Oslo/Norwegen	100
addIT Dienstleistungen GmbH & Co KG, Klagenfurt/Österreich	100
Arbeitsmarktservice BetriebsgmbH, Wien/Österreich	60
Arbeitsmarktservice BetriebsgmbH & Co KG, Wien/Österreich	60
BFE Studio- und Medien-Systeme GmbH, Wien/Österreich	100
ComBuild Kommunikations & Gebäudetechnologie GmbH, Wien/Österreich	100
ELIN EBG Traction GmbH, Wien/Österreich	100
FSG Financial Services GmbH, Wien/Österreich	100
INNOVEST Finanzdienstleistungs-AG, Wien/Österreich	51
Kabel- und Drahtwerke Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	99
Landis & Staefa (Österreich) AG, Wien/Österreich	100
Landis & Staefa GmbH, Wien/Österreich	100
Linya Nachrichtentechnologie GmbH & Co OHG, Wien/Österreich	100
Pfrimer & Möslacher Heizung, Lüftung, Sanitär GmbH & Co, Klagenfurt/Österreich	100
Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien/Österreich	100
Siemens Beteiligungen GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Building Technologies GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Business Services GmbH, Wien/Österreich	100
SIEMENS ELIN Haustechnik GmbH & Co, Linz/Österreich	100
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien/Österreich	100
Siemens Home and Office Communication Devices GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens InnoFT Beteiligungen GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Leasing GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Personaldienstleistungen GmbH & Co KG, Wien/Österreich	100
Siemens Power Generation Anlagentechnik GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Transportation Systems GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Transportation Systems GmbH & Co KG, Wien/Österreich	100
Siemens VDO Automotive GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens VDO Trading Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100
SIMEA Gesellschaft zur Fertigung elektronischer Komponenten GmbH & Co KG, Siegendorf/Österreich	100
Sitos-Internet-Schulungs-technologie GmbH, Wien/Österreich	99
Trench Austria GmbH, Leonding/Österreich	100
TSG EDV-Terminal-Service Ges.m.b.H., Wien/Österreich	99
unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG, Linz/Österreich	75
VA TECH Consulting GmbH, Linz/Österreich	100
VA TECH EBG Transformatoren GmbH & Co, Linz/Österreich	100
VA TECH ELIN EBG GmbH & Co, Linz/Österreich	100
VA TECH ELIN Transformatoren GmbH & Co, Weiz/Österreich	100
VA TECH Finance GmbH & Co, Wien/Österreich	100
VA TECH Immobilien Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Wien/Österreich	100
VA TECH Management Services GmbH, Wien/Österreich	100
VA TECH SAT Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien/Österreich	100
VA TECH Transmission & Distribution GmbH & Co KEG, Wien/Österreich	100
VA TECH WABAG GmbH, Wien/Österreich	100
VAI Pomini GmbH, Linz/Österreich	100
VOEST-ALPINE Industrieanlagenbau GmbH, Linz/Österreich	100
VOEST-ALPINE Industrieanlagenbau GmbH & Co, Linz/Österreich	100
DPC Polska Sp. z o.o., Krakau/Polen	100
ELIN EBG Elektrotechnika Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Energoserwis S.A., Lubliniec/Polen	94
Siemens Finance Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Industrial Turbomachinery Sp. z o.o., Elblag/Polen	100
Siemens Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Westinghouse Modelpol Sp. z o.o., Warschau/Polen	72
WIBREM Turbomachinery Service Sp. z o.o., Breslau/Polen	80
INDELMA Indústrias Electro Mecánicas S.A., Seixal/Portugal	100
OSRAM Empresa de Aparelhagem Eléctrica Lda., Lissabon/Portugal	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.



Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Siemens S.A., Lissabon/Portugal	100
FORTE BUSINESS SERVICES S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens VDO Automotive S.R.L., Timisoara/Rumänien	100
SIMEA Sibiu S.R.L., Sibiu/Rumänien	100
Wallace & Tiernan S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Aptus Elektronik AB, Västra Frölunda/Schweden	100
Aptus Utvecklings AB, Västra Frölunda/Schweden	100
Bewator AB, Solna/Schweden	100
Bewator Group AB, Solna/Schweden	100
Bewator Holding AB, Solna/Schweden	100
DPC Scandinavia A.B., Mölndal/Schweden	100
Siemens AB, Upplands Väsby/Schweden	100
Siemens Business Services AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Financial Services AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Home and Office Communication Devices AB, Upplands Väsby/Schweden	100
Siemens Industrial Turbomachinery AB, Finspong/Schweden	100
Siemens Laser Analytics AB, Göteborg/Schweden	100
Huba Control AG, Würenlos/Schweiz	100
Intercom Telecommunication System AG, Bäch/Schweiz	100
OSRAM AG, Winterthur/Schweiz	100
Siemens Audiologie AG, Adliswil/Schweiz	100
Siemens Beteiligungs-Verwaltung Schweiz AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Fuel Gasification Technology AG, Basel/Schweiz	100
Siemens Fuel Gasification Technology Holding AG, Muttenz/Schweiz	100
Siemens Leasing AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Power Holding AG, Zug/Schweiz	100
Siemens Schweiz AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens VDO Automotive AG, Neuhausen a. Rheinfall/Schweiz	100
Stadt/Land Immobilien AG, Zürich/Schweiz	100
Trench Switzerland AG, Basel/Schweiz	100
WABAG Wassertechnik AG, Winterthur/Schweiz	100
SIEMENS BUSINESS SERVICES D.O.O., Beograd, Belgrad/Serbien und Montenegro	100
Siemens d.o.o. Beograd, Belgrad/Serbien und Montenegro	100
E L A S, spol. s.r.o., Prievidza/Slowakei	100
HT Computers, a.s., Bratislava/Slowakei	100
OSRAM Slovakia a.s., Nové Zámky/Slowakei	100
Siemens Business Services s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens Program and System Engineering s.r.o., Bratislava/Slowakei	98
Siemens s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100
TVT-NOVA Druzba za proizvodnjo vozil. d.o.o., Maribor/Slowenien	100
DPC Dipesa S.A., Madrid/Spanien	100
Nertus Mantenimiento Ferroviario S.A., Cornellá de Llobregat/Spanien	51
OSRAM S.A., Madrid/Spanien	90
Siemens Building Technologies Security S.A., Madrid/Spanien	100
Siemens Busbar Trunking Systems S.L., Barcelona/Spanien	100
Siemens Fire & Security Products, S.A., Madrid/Spanien	100
Siemens Holding S.L., Madrid/Spanien	100
Siemens Home and Office Communication Devices S.L., Madrid/Spanien	100
Siemens Renting S.A., Madrid/Spanien	100
Siemens S.A., Madrid/Spanien	100
Siemens VDO Automotive S.A., Barcelona/Spanien	100
Telecomunicación, Electrónica y Conmutación S.A., Madrid/Spanien	100
VAI COSIM S.A., Guecho/Spanien	100
VDO Instruments Holding Espana S.L., Barcelona/Spanien	100
ANF DATA spol. s.r.o., Prag/Tschechische Republik	70
DPC Czech s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
ELTODO-dopravni systémy s.r.o., Prag/Tschechische Republik	51
OSRAM Bruntál s.r.o., Bruntál/Tschechische Republik	100

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
SEM Drasov, Siemens Electric Machines s.r.o., Drasov/Tschechische Republik	100
Siemens Automobilové Systémy s.r.o., Frenštát/Tschechische Republik	100
Siemens Business Services spol. s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
Siemens Elektromotory s.r.o., Mohelnice/Tschechische Republik	100
Siemens Industrial Turbomachinery s.r.o., Brünn/Tschechische Republik	100
Siemens Kolejova vozidla s.r.o., Prag/Tschechische Republik	67
Siemens Nizkonapet ova spinaci technika s.r.o., Trutnov/Tschechische Republik	100
Siemens s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
Siemens VDO Automotive s.r.o., Brandys/Tschechische Republik	100
VA TECH EZ a.s., Prag/Tschechische Republik	95
OSRAM Ampul Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100
Siemens Finansal Kiralama A.S., Istanbul/Türkei	100
Siemens Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100
Labscreen Orvosi Labordiagnosztikai és Kereskedelmi Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Erőműtechnika Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Finance Rt., Budapest/Ungarn	100
Siemens Investor Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Leasing Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens PSE Program- és Redszerfejlesztő Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens TrafficOM Hírközlési Üzemeltető és Szolgáltató Kft., Budapest/Ungarn	99
Siemens Transzformátor Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Zrt., Budapest/Ungarn	100
<b>3. Amerika (171 Gesellschaften)</b>	
OSRAM Argentina S.A.C.I., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens IT Services S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Itron Business Services S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Chemtech Servicos de Engenharia e Software Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	67
DFV Telecomunicações e Informática S.A., São Paulo/Brasilien	100
DPC Medlab Productos Medico-Hospitalares Ltda., São Paulo/Brasilien	56
Iriel Ltda., Canoas/Brasilien	100
OSRAM do Brasil Lampadas Elétricas Ltda., Osasco/Brasilien	100
Siemens Building Technologies Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Consultoria Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Eletroeletronica S.A., Manaus/Brasilien	100
Siemens Home and Office Communication Devices Limitada, São Paulo/Brasilien	100
Siemens Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Securities Services Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Serviços Técnicos Ltda., Itapeverica da Serra/Brasilien	100
Siemens VDO Automotive Indústria e Comercio Ltda., Manaus/Brasilien	100
Siemens VDO Automotive Ltda., Guarulhos/Brasilien	100
Siemens VDO Indústria e Comercio de Pecas de Reposicao Automotivas Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Trench Brazil Ltda., Contagem/Brasilien	100
USFilter Water & Wastewater Equipamentos Ltda., São Paulo/Brasilien	100
VA TECH Transmissao & Distribuicao Ltda., Itajai/Brasilien	100
VOEST-ALPINE Indústria Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	100
VOEST-ALPINE INDUSTRIAL SERVICES do Brasil Ltda., Volta Redonda/Brasilien	100
Belvory Assets Ltd., Tortola/Britische Jungferninseln	100
Cartwright Group Ltd., Tortola/Britische Jungferninseln	100
Siemens S.A., Santiago de Chile/Chile	100
Siemens Enterprise C.R. SOCIEDAD ANONIMA, San José/Costa Rica	80
Siemens S.A., San José/Costa Rica	100
Siemens S.A., Quito/Ecuador	100
Siemens S.A., Antiguo Cuscatlán/El Salvador	100
Siemens Electrotécnica S.A., Guatemala-Stadt/Guatemala	100
3805328 Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100
4088948 Canada, Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100
420248 Alberta Ltd., Calgary, Alberta/Kanada	100
4204824 Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Chantry Networks, Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Kadon Electro Mechanical Services, Ltd., Calgary, Alberta/Kanada	100
Kadon Engineering Sales, Inc., Calgary, Alberta/Kanada	100
MRI Canada Ltd., Sault Ste. Marie, Ontario/Kanada	100
OSRAM Sylvania Ltd., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Sican Leasing Trust, Mississauga, Ontario/Kanada	0 <sup>9)</sup>
Sidelco Inc., Quebec City/Kanada	100
Siemens Building Technologies Ltd., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Siemens Business Services Canada, Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Siemens Canada Ltd., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Siemens Enterprise Communications Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Siemens Financial Services Ltd., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Siemens Milltronics Process Instruments, Inc., Peterborough, Ontario/Kanada	100
Siemens Networks Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100
Siemens VDO Automotive, Inc., Chatham, Ontario/Kanada	100
Trench Ltd., Saint John, New Brunswick/Kanada	100
USFilter Asdor Ltd., Markham, Ontario/Kanada	100
USFilter Canada, Inc., Toronto, Ontario/Kanada	100
VA TECH Transformateurs Ferranti-Packard (Québec) Inc., Trois Rivières, Quebec/Kanada	100
Wallace & Tiernan Canada, Inc., Toronto, Ontario/Kanada	100
Wheelabrator Air Pollution Control (Canada) Inc., Milton, Ontario/Kanada	100
Siemens S.A., Bogotá/Kolumbien	94
Grupo Siemens S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Industria de Trabajos Eléctricos S.A. de C.V., Ciudad Juárez/Mexiko	100
Industrias OSRAM de México S.A., Tultitlán/Mexiko	100
OSRAM de México S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100
OSRAM S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100
Proyectos de Energia S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Siemens Automotive Inmobiliaria S.A. de C.V., Tlajomulco de Zuniga, Jalisco/Mexiko	100
Siemens Enterprise S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Siemens Inmobiliaria S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Siemens Innovaciones S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Siemens Servicios S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Siemens Transformadores, S.A. de C.V., Guantajuato, GTO/Mexiko	100
Siemens VDO S.A. de C.V., Guadalajara/Mexiko	100
Siemens, S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Sylvania Componentes Electrónicos S.A., Ciudad Juárez/Mexiko	100
USFilter Chemfeed S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100
USFilter Chemfeed Services S.A. de C.V., Tultitlán/Mexiko	100
Siemens S.A., Managua/Nicaragua	100
Siemens S.A.C., Lima/Peru	100
Advanced Burner Technologies Corp., South Pluckemin, NJ/USA	100
Berwanger, Inc., Alpharetta, GA/USA	100
Chantry Networks Corp., Waltham, MA/USA	100
Demag Delaval Turbomachinery Corp., Trenton, NJ/USA	100
Diagnostic Products Corporation, Los Angeles, CA/USA	100
DPC Cirrus Inc., Wilmington, DE/USA	100
Electone, Inc., Longwood, FL/USA	100
Healthcare Data Exchange, LLC., Malvern, PA/USA	100
IndX Software Corporation, Inc., Aliso Viejo, CA/USA	100
International Petroleum Corp. of Delaware, Wilmington, DE/USA	100
Jet Turbine Service, Inc., Boca Raton, FL/USA	100
Litronix, Inc., Cupertino, CA/USA	100
Mannesmann Corp., New York, NY/USA	100
M-E Manufacturing and Services, Inc., Plymouth, MN/USA	100
Myrio Corp., Bothell, WA/USA	100
NewEnergy Associates LLC, Atlanta, GA/USA	100
OSRAM Opto Semiconductors, Inc., San José, CA/USA	100
OSRAM Sylvania Development, Inc., Danvers, MA/USA	100
OSRAM Sylvania Products, Inc., Danvers, MA/USA	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
OSRAM Sylvania Puerto Rico Corp., Luquillo, PR/USA	100
OSRAM Sylvania Services, Inc., Danvers, MA/USA	100
OSRAM Sylvania Transport, Inc., Danvers, MA/USA	100
OSRAM Sylvania, Inc., Danvers, MA/USA	100
P.E.T.NET Houston, LLC, Knoxville, TN/USA	51
PETNET Solutions, Inc., Knoxville, TN/USA	100
Rexton, Inc., Plymouth, MN/USA	100
Schlesinger-Siemens Electrical, LLC, Alpharetta, GA/USA	51
Siemens Airfield Solutions, Inc., Columbus, OH/USA	100
Siemens Asset Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Building Technologies, Inc., Buffalo Grove, IL/USA	100
Siemens Business Services Media Consultancy LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Business Services Media Holdings LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Business Services, Inc., Norwalk, CT/USA	100
Siemens Capital Company LLC, Iselin, NJ/USA	100
Siemens Communications, Inc., Boca Raton, FL/USA	100
Siemens Corporate Research, Inc., Princeton, NJ/USA	100
Siemens Corporation, New York, NY/USA	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery, Inc., Orlando, FL/USA	100
Siemens Diesel Systems Technology LLC, Blythewood, SC/USA	51
Siemens Energy & Automation, Inc., Alpharetta, GA/USA	100
Siemens Financial Services, Inc., Iselin, NJ/USA	100
Siemens Financial, Inc., Iselin, NJ/USA	100
Siemens Fossil Power Corp., Milwaukee, WI/USA	100
Siemens Fossil Services, Inc., Orlando, FL/USA	100
Siemens Government Services, Inc., Reston, VA/USA	100
Siemens Hearing Instruments, Inc., Piscataway, NJ/USA	100
Siemens Home and Office Communication Devices LLC, Dallas, TX/USA	100
Siemens Industrial Turbomachinery, Inc., Houston, TX/USA	100
Siemens Maintenance Services LLC, Richardson, TX/USA	100
Siemens Medical Solutions Health Services Corp., Malvern, PA/USA	100
Siemens Medical Solutions USA, Inc., Malvern, PA/USA	100
Siemens Molecular Imaging, Inc., Knoxville, TN/USA	100
Siemens Mustang Corp., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Network Convergence LLC, Chelmsford, MA/USA	100
Siemens Networks LLC, Boca Raton, FL/USA	100
Siemens One, Inc., Alpharetta, GA/USA	100
Siemens Power Generation Operating Services Company, Orlando, FL/USA	100
Siemens Power Generation Service Company, Ltd., Orlando, FL/USA	100
Siemens Power Generation Systems Company, Orlando, FL/USA	100
Siemens Power Generation, Inc., Orlando, FL/USA	100
Siemens Power Plant Operating Services Co. Ltd., Orlando, FL/USA	100
Siemens Power Transmission & Distribution, Inc., Raleigh, NC/USA	100
Siemens Preclinical Solutions, LLC, Knoxville, TN/USA	100
Siemens Real Estate, Inc., Iselin, NJ/USA	100
Siemens Shared Services LLC, Iselin, NJ/USA	100
Siemens Subscriber Networks LLC, Dallas, TX/USA	71
Siemens Technology-to-Business Center LLC, Berkeley, CA/USA	100
Siemens Transportation Systems, Inc., Sacramento, CA/USA	100
Siemens Treated Water Outsourcing Corp., Rockford, IL/USA	100
Siemens USA Holdings, Inc., New York, NY/USA	100
Siemens VDO Automotive Corp., Auburn Hills, MI/USA	100
Siemens VDO Automotive Electronics Corp., Auburn Hills, MI/USA	100
Siemens Venture Capital, Inc., New York, NY/USA	100
Siemens Water Technologies Corp., Boston, MA/USA	100
Siemens Water Technologies Holding Corp., Warrendale, PA/USA	100
Siemens Water Technologies Transport Corp., South Bend, IN/USA	100
Siemens Westinghouse Generation Service Co., Orlando, FL/USA	100
SMI Holding LLC, New York, NY/USA	100
Steel Related Technology new LLC, Blytheville, AR/USA	75

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Sylvania Lighting Services Corp., Danvers, MA/USA	100
The Colorado Medical Cyclotron, LLC, Knoxville, TN/USA	90
Trench Electric USA Ltd., Wilmington, DE/USA	100
Turbine Airfoil Coating & Repair LLC, Middletown, NY/USA	51
TurboCare Gas Turbine Services LLC, Dallas, TX/USA	51
TurboCare, Inc., Chicopee, MA/USA	100
VA TECH America Corp., Canonsburgh, PA/USA	100
Valeo Sylvania LLC, Seymour, IN/USA	50 <sup>2)</sup>
VOEST-ALPINE Industries, Inc., Canonsburgh, PA/USA	100
VOEST-ALPINE Services & Technologies LLC, Canonsburg, PA/USA	100
Wheelabrator Air Pollution Control, Inc., Pittsburgh, PA/USA	100
Winergy Drive Systems Corp., Elgin, IL/USA	100
DPC Venezuela C.A., Caracas/Venezuela	100
Servicios Industriales SERWESTCA C.A., Caracas/Venezuela	100
Siemens S.A., Caracas/Venezuela	100
<b>4. Asien/Pazifik (138 Gesellschaften)</b>	
Bio-Mediq DPC Pty. Ltd., Doncaster/Australien	100
King Hearing Aids Pty. Ltd., Bayswater/Australien	100
Memcor Australia Pty. Ltd., South Windsor/Australien	100
Memtech Pty. Ltd., South Windsor/Australien	100
OSRAM Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100
Siemens Hearing Instruments Pty. Ltd., Bayswater/Australien	100
Siemens Logistics and Assembly Systems Pty. Ltd., Belrose/Australien	100
Siemens Ltd., Bayswater/Australien	100
Siemens Rail Services Bayside Pty. Ltd., Bayside/Australien	100
Siemens Rail Services Swanston Pty. Ltd., Swanston/Australien	100
Siemens VDO Automotive Pty. Ltd., Heidelberg West/Australien	100
USFilters Stranco Aquatic Pty. Ltd., Brookvale/Australien	100
Wallace & Tiernan Pty. Ltd., Sydney/Australien	100
Siemens Bangladesh Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Beijing CNC Water Technology Ltd., Beijing/China	100
Beijing Siemens Cerberus Electronics Ltd., Beijing/China	80
Chung Tak Lighting Control Systems (Panyu) Ltd., Panyu/China	59
DPC (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Flender Power Transmission (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China	100
MWB (Shanghai) Co Ltd., Shanghai/China	65
Opra Communications Technologies (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
OSRAM China Lighting Ltd., Foshan/China	90
OSRAM Kunshan Display Optic Co. Ltd., Kunshan/China	100
Siemens Building Technologies (Tianjin) Ltd., Tianjin/China	70
Siemens Business Communication Systems Ltd., Shanghai/China	69
Siemens Circuit Protection Systems Ltd., Shanghai/China	75
Siemens Communication Networks Ltd., Beijing/China	67
Siemens Electrical Apparatus Ltd., Suzhou/China	100
Siemens Electrical Drives Ltd., Tianjin/China	85
Siemens Electrical Drives Shanghai Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Electronics Assembly Systems Ltd., Shanghai, Shanghai/China	100
Siemens Factory Automation Engineering Ltd., Beijing/China	68
Siemens Finance and Leasing Ltd., Beijing/China	100
Siemens Financial Services Ltd., Beijing/China	100
Siemens Gas Turbine Parts Ltd., Shanghai/China	51
Siemens Hearing Instruments (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China	100
Siemens High Voltage Circuit Breakers Ltd., Hangzhou/China	51
Siemens High Voltage Switchgear Ltd., Shanghai/China	51
Siemens Home and Office Communication Devices (Shanghai) Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Industrial Automation Ltd., Shanghai/China	90
Siemens Industrial Turbomachinery (Huludao) Co. Ltd., Huludao/China	70
Siemens International Trading (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Low Voltage Circuit Breaker Co. Ltd., Shanghai/China	75

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Siemens Ltd., China, Beijing/China	100
Siemens Manufacturing and Engineering Centre Ltd., Shanghai/China	51
Siemens Medium Voltage Switchgear Co. Ltd., Shenzhen/China	62
Siemens Medium Voltage Switching Technologies (Wuxi) Ltd., Wuxi/China	85
Siemens Mindit Magnetic Resonance Ltd., Shenzhen/China	75
Siemens Numerical Control Ltd., Nanjing/China	80
Siemens Power Automation Ltd., Nanjing/China	100
Siemens Power Plant Automation Ltd., Nanjing/China	60
Siemens Shanghai Medical Equipment Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Shanghai Mobile Communications Ltd., Shanghai/China	60
Siemens Signalling Co. Ltd., Xian/China	70
Siemens Standard Motors Ltd., Jiangsu, Yizheng/China	85
Siemens Surge Arresters Ltd., Wuxi/China	100
Siemens Switchgear Co. Ltd., Shanghai/China	55
Siemens Technology Development (Beijing) Ltd. Corp., Beijing/China	90
Siemens Traction Equipment (Zhuzhou) Ltd., Zhuzhou/China	51
Siemens Transformer Company Ltd., Jinan/China	90
Siemens VDO Automotive (Wuhu) Co. Ltd., Wuhu/China	88
Siemens VDO Automotive Changchun Co. Ltd., Changchun/China	100
Siemens VDO Automotive Huizhou Co. Ltd., Huizhou/China	70
Siemens VDO Automotive Shanghai Co. Ltd., Shanghai/China	100
Siemens VDO Electric Motor (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	50
Siemens X-Ray Vacuum Technology Ltd., Wuxi/China	100
Trench Fushun Bushing Co. Ltd., Fushun/China	65
Trench High Voltage Products Ltd., Shenyang/China	65
VA TECH Elin Transformer Guangzhou Co. Ltd., Guangzhou/China	63
VA TECH Transmission & Distribution Guangzhou Ltd., Guangzhou/China	94
VAI MANUFACTURING (Taicang) Co. Ltd., Taicang/China	100
CNC (China) Water Technology Limited, Hongkong/Hongkong	70
OSRAM Lighting Control Systems Ltd., Hongkong/Hongkong	65
OSRAM Prosperity Holding Company Ltd., Wanchai/Hongkong	100
Siemens Building Technologies (China) Ltd., Hongkong/Hongkong	100
Siemens Ltd., Hongkong/Hongkong	100
Siemens VDO Automotive Ltd., Hongkong/Hongkong	100
Telegyr Systems (China) Co. Ltd., Kowloon/Hongkong	100
OSRAM India Pvt. Ltd., Gurgaon/Indien	100
Siemens Corporate Finance Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	100
Siemens Hearing Instruments Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	100
Siemens Industrial Turbomachinery Services Private Limited, Bangalore/Indien	74
Siemens Information Processing Services Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	100
Siemens Information Systems Ltd., Mumbai/Indien	100
Siemens Ltd., Mumbai/Indien	55
Siemens Power Engineering Pvt. Ltd., Gurgaon/Indien	100
Siemens Public Communication Networks Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	100
VAI Engineering & Automation Ltd., Kalkutta/Indien	100
Winergy Drive Systems India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100
P.T. OSRAM Indonesia, Tangerang/Indonesien	99
P.T. Siemens Hearing Instruments, Batam/Indonesien	100
P.T. Siemens Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
P.T. VA TECH Transmission & Distribution, Jakarta/Indonesien	100
OSRAM Ltd., Yokohama/Japan	100
OSRAM-MELCO Ltd., Yokohama/Japan	51
OSRAM-MELCO Toshiba Lighting Ltd., Yokosuka/Japan	50
Siemens Building Technologies K.K., Kawasaki/Japan	100
Siemens Financial Services K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Hearing Instruments K.K., Tokio/Japan	100
Siemens K.K., Tokio/Japan	100
Siemens VDO Automotive K.K., Tokio/Japan	100
Siemens-Asahi Medical Technologies Ltd., Tokio/Japan	90
Yaskawa Siemens Numerical Controls Corp., Tokio/Japan	90

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Dasan Networks, Inc., Seoul/Korea	53
OSRAM Korea Co. Ltd., Ansan-City/Korea	100
Siemens Automotive Systems Corp., Seoul/Korea	65
Siemens Building Technologies Ltd., Gimpo/Korea	100
Siemens Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens VDO Automotive Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens VDO Halla Ltd., Chongwon-gun/Korea	100
Ultrasonic Technologies Ltd., Gyeongju/Korea	100
OSRAM Opto Semiconductors Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100
OSRAM Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100
Siemens Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Power Generation Asia Pacific Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens VDO Automotive (Malaysia) Sdn. Bhd., Prai/Malaysia	100
Siemens VDO Components (Malaysia) Sdn. Bhd., Prai/Malaysia	100
Siemens VDO Instruments (Malaysia) Sdn. Bhd., Prai/Malaysia	67
Siemens (N.Z.) Ltd., Auckland/Neuseeland	100
Carrier Telephone Industries Ltd., Islamabad/Pakistan	100
Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd., Karatschi/Pakistan	64
Siemens Power Operations, Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens, Inc., Manila/Philippinen	100
Demag Delaval Industrial Turbomachinery (Singapore) Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Electrocatalytic Products Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
OSRAM Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Business Services Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Energy Management and Information Systems Pte. Ltd., Singapur/Singapur	51
Siemens Medical Instruments Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens VDO Automotive Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
OSRAM Taiwan Company Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Siemens Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Siemens Telecommunication Systems Ltd., Taipeh/Taiwan	60
Siemens Industrial Services Ltd., Bangkok/Thailand	100
Siemens Ltd., Bangkok/Thailand	90
Siemens Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100
Telecommunications Equipment Ltd., Binh An/Vietnam	60
<b>5. Übrige Länder (48 Gesellschaften)</b>	
Egyptian German Telecommunication Industry S.A.E., Kairo/Ägypten	75
Siemens Ltd., Kairo/Ägypten	90
VA TECH Transmission & Distribution s.a.e., Kairo/Ägypten	100
Siemens W.L.L., Manama/Bahrein	51
Demag Delaval Desoil Services (Sherkate Sahami Khass), Qeshm/Iran	51
Siemens Sherkate Sahami (Khass), Teheran/Iran	96
Seabridge Ltd., Tel Aviv/Israel	100
Siemens Computer Aided Diagnosis Ltd., Jerusalem/Israel	100
Siemens Israel Ltd., Tel Aviv/Israel	75
Siemens TOO, Almaty/Kasachstan	100
Siemens Ltd., Nairobi/Kenia	100
Siemens Electrical & Electronic Services K.S.C., Kuwait/Kuwait	47 <sup>3)</sup>
Siemens Plant Operations Tahaddart SARL, Tanger/Marokko	100
Siemens S.A., Casablanca/Marokko	100
Siemens Pty. Ltd., Windhoek/Namibia	100
Siemens Ltd., Lagos/Nigeria	68
Siemens W.L.L., Doha/Qatar	49 <sup>3)</sup>
OOO SVET, Smolensk/Russische Föderation	91
OOO Demag Delaval Power Nevski, St. Petersburg/Russische Föderation	80
OOO Siemens, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Business Services, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Management Infrastruktury y Imuschestwa, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens VDO Automotive, Moskau/Russische Föderation	76

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
OOO Siemens VDO Engineering, Moskau/Russische Föderation	51
Arabia Electric Ltd. (Equipment), Jeddah/Saudi-Arabien	0 <sup>9)</sup>
ISCOSA Industries and Maintenance Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
Siemens Ltd., Jeddah/Saudi-Arabien	51
VA TECH T & D Co. Ltd., Riad/Saudi-Arabien	49 <sup>3)</sup>
Impilo Consortium (Pty.) Ltd., La Lucia/Südafrika	31 <sup>9)</sup>
Marqott Holdings (Pty.) Ltd., Pretoria/Südafrika	100
OSRAM (Pty.) Ltd., Midrand/Südafrika	100
Siemed Services (Pty.) Ltd., Mayville/Südafrika	51
Siemens Asset Finance (Proprietary) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100
Siemens Business Services (Pty.) Ltd., Johannesburg/Südafrika	70
Siemens Business Services Holdings (Pty.) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery (Pty.) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100
Siemens Hearing Solution (Pty.) Ltd., Randburg/Südafrika	100
Siemens Ltd., Halfway House, Midrand/Südafrika	74
Siemens Real Estate Management (Pty.) Ltd., Umtata/Südafrika	100
Siemens Telecommunications (Pty.) Ltd., Halfway House, Midrand/Südafrika	60
VOEST-ALPINE INDUSTRIES (SA) (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100
Siemens Ltd., Dar Es Salaam/Tansania	80
Siemens Tunisia S.A., Tunis/Tunesien	100
DP Siemens Ukraine, Kiew/Ukraine	100
OOO MKM Telekom, Kiew/Ukraine	66
OSRAM Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100
SD (Middle East) LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49 <sup>2)</sup>
Siemens LLC, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	49 <sup>3)</sup>
<b>B) Nicht konsolidiert</b>	
<b>1. Inland (140 Gesellschaften)</b>	
<b>a) Wegen Beschränkung der Rechte in Bezug auf das Vermögen</b>	
Atecs Mannesmann Unterstützungskasse GmbH, Düsseldorf	100
OSRAM Unterstützungseinrichtung GmbH, Berlin	100
Unterstützungskasse der VDO Mess- und Regeltechnik GmbH, Schwalbach am Taunus	100
<b>b) Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	
Airport Munich Logistics and Services GmbH, Hallbergmoos	100
Alpha Verteilertechnik GmbH, Cham	100
applied international informatics Service GmbH, Düsseldorf	100
applied international informatics Vertrieb GmbH, Düsseldorf	100
Asko Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft mbH, Berlin	100
Ausbildungszentrum für Technik, Informationsverarbeitung und Wirtschaft, Paderborn	100
Berliner Vermögensverwaltung GmbH, Berlin	100
Bewator GmbH, Hohenlockstedt	100
Boetius & Partner Informationssysteme GmbH, Berlin	100
BWI Services GmbH, Meckenheim	100
CALDA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	100
CAPTA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100
CePLuS GmbH Steuerungstechnik GmbH, Magdeburg	75
CHG Communications Beteiligungsverwaltung GmbH, München	100
CHG Communications Holding GmbH & Co. KG, München	100
Concert Software und Business Service GmbH in Liquidation, Erlangen	100
Constructa GmbH, München	100
CTI Molecular Imaging Europe GmbH, Münster	100
Demag Mobile Cranes GmbH, München	100
designafairs GmbH, München	100
Dialon GmbH, München	100
DKS Dienstleistungsgesellschaft f. Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	51
EDI – USS Umsatzsteuersammelrechnungen und Signaturen GmbH & Co. KG, München	100
EDI – USS Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
ePS & RTS Automation Software GmbH, Renningen	100
1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.	
2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.	
3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.	
4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.	
5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.	
6) At Equity konsolidiert.	
7) Stimmrechtsanteil 50 %.	
8) Stimmrechtsanteil 83 %.	
9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.	



Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
EVB Elektro-Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen mbH, München	100
evosoft Business Relations GmbH, Nürnberg	100
FACTA Grundstücks-Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
FACTA Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100
Flender Guss Verwaltungen GmbH, Chemnitz	100
Flender Industriegetriebe Verwaltungen GmbH, Penig	100
Flender VR-GmbH, Bocholt	100
Frankendata Softwareengineering Verwaltungsgesellschaft mbH, Erlangen	100
Garderos Software Innovations-GmbH, München	100
GHG Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG i.L., Grünwald	100
ILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	95
Immosuisse GmbH Immobilien Management i.L., Berlin	100
Indass GmbH für Vermittlung von Versicherungen, Berlin	100
ISSM- IT Solutions and Services Management GmbH, München	100
itp Finanzservice Verwaltungsgesellschaft GmbH, Salzkotten	70
KERNIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100
KMK Kunststoff Metall und Komponenten Verwaltungen-GmbH, Karlsruhe	100
KompTime GmbH, München	100
Kraftwerksgesellschaft Völklingen mbH & Co. KG, Völklingen	100
Kyros 29 GmbH, München	100
Kyros 30 GmbH, München	100
Kyros 5 Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100
Light Distribution Gesellschaft mbH, Herbrechtingen	100
MCE Anlagen- und Rohrleitungsbau GmbH, Ratingen	100
mdexx Magnetric Devices Verwaltungen-GmbH, Bremen	100
Mercantus Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	100
messMa GmbH, Irlxleben	100
NEGOTIA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	100
NSW Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH i.L., München	100
NSW-Hilfe GmbH Unterstützungseinrichtung der Firma NSW Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH in München i.L., München	100
OBTec Steuerungstechnik GmbH, München	100
opto-control Elektronik Prüfsysteme Gesellschaft mbH, Bochum	100
OSRAM Light Consulting GmbH, München	100
Patent-Treuhand-Gesellschaft für elektrische Glühlampen mbH, München	100
Perlach Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100
PM Vermögensverwaltungs GmbH, Erlangen	100
REMECH Systemtechnik GmbH & Co. KG, Kamsdorf	100
REMECH Systemtechnik Verwaltungen-GmbH, Kamsdorf	100
Ruhrtal Hochspannungsgeräte Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	100
RXS Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH i.L., München	100
SAF Beteiligungs GmbH, Grünwald	100
SAF Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Grünwald	100
SALEBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SALEBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	5 <sup>8)</sup>
SiCED Electronics Development GmbH & Co. KG, Erlangen	51
SiCED Electronics Development Verwaltungen-GmbH, Erlangen	51
SiCrystal AG, Erlangen	74
Siemens Beteiligungen Management GmbH, Grünwald	100
Siemens Beteiligungsgesellschaft für Gebäudemanagement und Services mbH i.L., Erlangen	100
Siemens Building Technologies Beteiligungs-GmbH, Erlangen	100
Siemens Busbar Trunking Systems Verwaltungen- GmbH, Köln	100
Siemens Communication Devices Management GmbH & Co. OHG, München	100
Siemens Communication Devices Verwaltungen GmbH, München	100
Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG, München	100
Siemens Enterprise Communications Management GmbH, München	100
Siemens Enterprise Communications Manufacturing GmbH & Co. KG, Leipzig	100
Siemens Enterprise Communications Manufacturing Management GmbH, Leipzig	100
Siemens Fahrleitungssysteme GmbH & Co. KG, Forchheim	100
Siemens Fahrleitungssysteme Verwaltungsgesellschaft mbH, Forchheim	100
Siemens Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft KASSIA mbH, Erlangen	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Siemens Home and Office Communication Devices Management GmbH, München	100
Siemens Industriepark Karlsruhe Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	100
Siemens Linear Motor Systems GmbH & Co. KG, München	100
Siemens Linear Motor Systems Verwaltungs-GmbH, München	100
Siemens Miet- und Portfolio-Beteiligungs-GmbH, Berlin	100
Siemens Networks Beteiligungen Inland GmbH & Co. KG., München	100
Siemens Networks GmbH & Co KG, München	100
Siemens Networks Management GmbH, München	100
Siemens Power Control GmbH, Langen	100
Siemens Power Development Rizhao GmbH, München	100
Siemens Real Estate Management GmbH, München	100
Siemens Technology Accelerator GmbH, München	100
Siemens Technopark Augsburg Verwaltungs GmbH, Augsburg	100
Siemens Technopark Berlin Verwaltungs GmbH, Berlin	100
Siemens Technopark Bruchsal Verwaltungs GmbH, Bruchsal	100
Siemens Technopark GmbH Dresden, Dresden	100
Siemens Technopark Hanau Management GmbH, Hanau	100
Siemens Technopark Mülheim Verwaltungs-GmbH, Mülheim a. d. Ruhr	100
Siemens Technopark Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
Siemens Wohnungsgesellschaft Management GmbH, München	100
Siemens-Electrogeräte GmbH, München	100
SIM 2. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 4. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 6. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 7. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 8. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 12. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 13. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 14. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, Grünwald	100
SIM 15. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 16. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 17. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, Grünwald	100
SIM 18. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SIM 20. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, Erlangen	100
SIM 21. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100
SVM Star Ventures Management GmbH Nr. 3 & Co. Beteiligungs KG Nr. 4, München	99
SVM Star Ventures Managementgesellschaft mbH Nr. 3 & Co. Beteiligungs KG, München	99
SVM Star Ventures Managementgesellschaft mbH Nr. 3 & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München	99
SVM Star Ventures Managementgesellschaft mbH Nr. 3 & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München	99
SYKATEC Verwaltungs-GmbH, Erlangen	100
Symeo GmbH, München	100
Syngenia Management Gesellschaft mbH, München	100
TGB Technisches Gemeinschaftsbüro GmbH, Kassel	100
VA TECH Finance (Deutschland) GmbH, Berlin	100
VA TECH WABAG Tetra GmbH, Ravensburg	100
VAI Seuthe GmbH, Hemer	100 <sup>6)</sup>
Vertacross Verwaltungsgesellschaft mbH, Nürnberg	100
Verwaltung Poolbeg Vermiet GmbH, München	100
VMZ Berlin Betreiber-Gesellschaft mbH, Berlin	100
YARD Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
ZIPPOS Management GmbH, München	100
ZIRKON Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
<b>2. Ausland (412 Gesellschaften)</b>	
<b>a) Wegen Beschränkung der Rechte in Bezug auf das Vermögen</b>	
Siemens Mitarbeitervorsorgekasse AG, Wien/Österreich	100
Siemens Pensionskasse AG, Wien/Österreich	100
<b>b) Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	
Schneider Electric High Voltage Trading & Distribution LLC, Kairo/Ägypten	100
Siemens Ltd. for Trading, Kairo/Ägypten	100
Security Management Technologies Albania Sh.p.k., Tirana/Albanien	100
ESTEL Rail Automation SPA, Algier/Algerien	51
Siemens Spa, Algier/Algerien	100
VA TECH Transmission & Distribution Algeria EURL, Algier/Algerien	100
VA TECH WABAG Algeria SARL, Algier/Algerien	100
Siemens S.A., Luanda/Angola	51
Cerberus Mac Keon S.R.L., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Building Technologies S.A.l.yC, Buenos Aires/Argentinien	100
VA TECH International Argentina SA, Buenos Aires/Argentinien	94
Siemens Information & Communication Services CJSC, Yerevan/Armenien	100
Siemens LLC, Baku/Aserbaidtschan	100
Siemens (Pvt) Ltd., Addis Abeba/Äthiopien	100
Alarmcom Pty. Ltd., Lewisham/Australien	100
Flender Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100
Siemens Building Technologies Pty. Ltd., Mount Waverly/Australien	100
VA TECH Australia Pty. Ltd., Melbourne/Australien	100
Bewator NV, Wachtebeke/Belgien	100
N.V. Flender Belge S.A., Vilvorde/Belgien	100
S.A. d'Investissements et de Financements en Belgique (INFIBEL), Brüssel/Belgien	100
Siemens Enterprise Communications N.V., Anderlecht/Belgien	100
Siemens Metering S.A., Zaventem/Belgien	100
Siemens Networks S.A. / N.V., Anderlecht/Belgien	100
VA TECH WABAG Belgium SA, Brüssel/Belgien	100
DPC Medlab Ltda., Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	51
OSRAM d.o.o., Mostar/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens d.o.o., Banja Luka/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens d.o.o., Mostar/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens d.o.o., Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
DPC Medlab Productos Diagnosticos Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Efficient Networks Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Milltronics DO Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	97
Schneider Alta Tensao Servicos Ltda., Itajaí/Brasilien	100
Turbocare Limitada, Sao Paulo, São Paulo/Brasilien	100
VA TECH América do sul Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	100
VAISBASA Ltda., Cubatao/Brasilien	51
OSRAM EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Security Management Technologies Bulgaria EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Flender Cono Sur Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
OSRAM Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Siemens Enterprise Communications Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Siemens Logistics and Assembly Equipment (Suzhou) Ltd., Suzhou/China	100
Siemens Networks Ltd. Beijing, Beijing/China	100
Siemens Process Analytics Co. Ltd., Shanghai, Shanghai/China	100
Siemens Program and System Engineering (Nanjing) Co. Ltd., Nanjing/China	100
TD Tech Ltd., Beijing/China	51 <sup>6)</sup>
VAI Automation Shanghai Ltd., Shanghai/China	100
Winergy Drive Systems (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China	100
DPC Medlab Centroamerica S.A., San José/Costa Rica	51
Bewator Antech A/S, Brøndby/Dänemark	100
DPC Scandinavia, Køge/Dänemark	100
Siemens Wind Power International ApS, Brande/Dänemark	100
VA TECH SAT A/S, Horsholm/Dänemark	100
<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.	<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.	<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.
<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.	<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.
<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.	<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.
	<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
DPC Medlab Republica Dominicana, C. por. A., Santo Domingo/Dominikanische Republik	100
Siemens Holding S.A., Santo Domingo/Dominikanische Republik	94
OSRAM del Ecuador S.A., Guayaquil/Ecuador	99
Siemens Enterprise Communications S.A., Quito/Ecuador	100
Inversiones Latinoamericanos S.A. de C.V., San Salvador/El Salvador	100
Siemens Enterprise S.A., San Salvador/El Salvador	100
Siemens Networks S.A., San Salvador/El Salvador	100
DPC Estonia OU, Tallinn/Estland	100
Siemens Financial Services OÜ, Tallinn/Estland	100
Flender Oy, Helsinki/Finnland	100
Oy OSRAM AB, Vantaa/Finnland	100
Siemens Financial Services Oy, Espoo/Finnland	100
VAI Finland Oy, Oulu/Finnland	100 <sup>6)</sup>
Cycos France S.A.S., Courbevoie/Frankreich	100
Siemens Boulevard Ornano S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Enterprise Communications S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Networks S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
Technologique de Saint Denis Siemens S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100
OSRAM A.E., Athen/Griechenland	100
Project Management Company A.E., Athen/Griechenland	51
ADT Rail Systems Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Alarmcom Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Annodata Financial Services Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Ashlow Technology Ltd., Christchurch, Dorset/Großbritannien	100
Aurega Integrated Manufacturing Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Avon Commercial Finance Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
BCI Electronics Ltd, Cambridge/Großbritannien	100
Broadcastle Finance Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Business Equipment Finance Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
ComData Capital Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Crabtree Electrical Industries Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
D.C.C. Investments Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Direct Digital Finance Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Ease – elease Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Encomech Engineering Services Ltd., Christchurch, Dorset/Großbritannien	100
European Electronic Systems Ltd., Christchurch, Dorset/Großbritannien	100
Flender Power Transmission Ltd., Bradford, West Yorkshire/Großbritannien	100
FUCHS Systems U.K. Ltd, Scunthorpe, North Lincolnshire/Großbritannien	100
Hamac Holdings Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Insight Consulting Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Marbo Holdings Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
Marbo Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
Orsi Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Printing Equipment Finance Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Siemens Benefits Scheme Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Building Technologies Ltd, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Building Technologies Security Holdings Ltd, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Building Technologies Security Rentals Ltd, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Building Technologies Security Systems Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Business Services Media Supply Ltd., London/Großbritannien	100
Siemens Business Services Media Technology Ltd., London/Großbritannien	100
Siemens Communications (International) Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Company Secretariat Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Dematic Systems Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Enterprise Communications Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Financial Services (Jersey) Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Milltronics Process Instruments Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Networks Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Nixdorf Information Systems Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Siemens Real Estate Developments Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Westinghouse Chonburi Project Co. Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
Siemens Westinghouse Power Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
SME Professional Finance Ltd, Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
T.H. Leasing (12/98) Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Turbocare International Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
VA TECH Peebles Transformers Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
VA TECH Reyrolle (Overseas Projects) Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
VA Tech Reyrolle Distribution Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
VA Tech Short-Circuit Limited, Bracknell, Berkshire/Großbritannien	100
VAI Pomini Ltd., Sheffield, Yorkshire/Großbritannien	100
Volex Accessories Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
Wright Finance Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Großbritannien	100
Wylex Limited, Cannock, Staffordshire/Großbritannien	100
DPC Medlab Guatemala S.A., Guatemala-Stadt/Guatemala	100
Siemens Enterprise S.A., Guatemala-Stadt/Guatemala	98
Siemens Enterprise S.A., Tegucigalpa/Honduras	100
Siemens Networks S.A., Tegucigalpa/Honduras	100
Siemens S.A., Tegucigalpa/Honduras	99
Alarmcom Hong Kong Ltd., Hongkong/Hongkong	100
OSRAM Asia Pacific Ltd., Wanchoi/Hongkong	100
Siemens Building Technologies (Hong Kong) Ltd., Kowloon/Hongkong	100
Siemens Building Technologies (Hong Kong/China) Ltd., Hongkong/Hongkong	100
Siemens Finance Asia Ltd., Hongkong/Hongkong	100
TD Tech Holding Limited, Hongkong/Hongkong	51 <sup>6)</sup>
VA TECH Transmission & Distribution Hong Kong Ltd., Hongkong/Hongkong	100
Flender Ltd., Kalkutta/Indien	100 <sup>6)</sup>
Powerplant Performance Improvement Ltd., New Delhi/Indien	50 <sup>1)</sup>
Siemens Demag Delaval Turbomachinery Pvt. Ltd., Pune/Indien	100
Siemens Nixdorf Information Systems Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	100
P.T. Siemens Building Technologies Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
P.T. VA TECH South East Asia, Jakarta/Indonesien	100
SHOLKI Services for Industrial Projects LLC, Baghdad/Irak	51
OSRAM Lamp (P.J.S) Co., Teheran/Iran	51
Sherkate Tarhaye Siemens, Teheran/Iran	99
Bonus Wind Turbine Ireland Limited, Dublin/Irland	100
Electrium (Ireland) Limited, Dublin/Irland	100
Siemens Building Technologies Ltd., Dublin/Irland	100
Siemens SG Ltd., Dublin/Irland	100
VA TECH Insurance Ireland Ltd., Dublin/Irland	100
VA TECH Reinsurance (Ireland) Ltd., Dublin/Irland	100
Almex S.R.L., Mailand/Italien	100
Bonus Wind Turbines Italy S.r.l., Rom/Italien	100
Business & Business S.r.l., Mailand/Italien	100
CTI Molecular Imaging-Italia S.r.l., Mailand/Italien	100
Flender Cigala S.p.A., Caponago/Italien	100
G-Garaelabora S.r.l., Mailand/Italien	100
G-Geodata S.r.l., Mailand/Italien	100
Trench Italia S.r.l., Navona/Italien	100
VA TECH WABAG Italia S.r.l., Rom/Italien	100
VAL 208 Torino GEIE, Mailand/Italien	86
VOEST ALPINE Impianti S.p.A., Trezzo sull'Adda/Italien	100
VOEST-ALPINE Impianti S.r.l., Trezzo sull'Adda/Italien	100
Dasan Networks Japan, Inc., Tokio/Japan	100
Flender Japan Co., Ltd., Chiba/Japan	100
Siemens Technology and Projects Ltd., Tokio/Japan	100
Venture Strategy Cayman Partners L.P., Grand Cayman/Kaimaninseln	99
3346218 Canada, Inc., Hamilton, Ontario/Kanada	100
Flender Power Transmission Inc., Markham, Ontario/Kanada	100
VA TECH Ferranti-Packard Transformers Ltd., St. Catharines, Ontario/Kanada	100

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
OSRAM de Colombia Iluminaciones S.A., Bogotá/Kolumbien	100
Siemens Enterprise Communications Limitada, Bogotá/Kolumbien	100
CTIMI Korea Co., Ltd., Seoul/Korea	100
Flender Ltd., Seoul/Korea	100
OSRAM d.o.o., Zagreb/Kroatien	100
Siemens Nixdorf Informaticki sustavi d.o.o. za informatiku – in Liqu., Zagreb/Kroatien	100
VA TECH d.o.o., Zagreb/Kroatien	100
DPC Latvia SIA, Riga/Lettland	100
Rigens SIA, Riga/Lettland	100
DPC Baltic UAB Lithuania, Vilnius/Litauen	100
TFM International S.A. i.L., Luxemburg/Luxemburg	100
Engenharia Hidraulica de Macao Ltda., Macao/Macau	80
Advanced Communications Solutions Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	51
Entrutech Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
EPE Reyrolle (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
FSP Alarmcom Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Meditel Electronics Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
OSRAM (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens Industrial Workshop Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Integra Transportation Systems Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens Multimedia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens Transportation Turnkey Systems Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
VA TECH Holdings (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
VA TECH Malaysia Sdn., Kuala Lumpur/Malaysia	30 <sup>3)</sup>
OSRAM DOOEL, Skopje/Mazedonien	100
Security Management Technologies DOOEL, Skopje/Mazedonien	100
Amid S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Cerberus Pyrotronics Servicios S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Efficient Networks México S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
Flender de Mexico S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
FUCHS de Mexico, SA de C.V., Monterrey/Mexiko	51
VA TECH Transmisión y Distribución S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	100
VA Tech WABAG Mexico, S.A de C.V., México D.F./Mexiko	100
Siemens S.r.l., Chisinau/Moldawien	100
Siemens Lda., Maputo/Mosambik	100
Siemens Ltd., Yangon/Myanmar	60
Siemens Networks S.A., Managua/Nicaragua	97
Bewator BV, Dussen/Niederlande	100
Bruinhof B.V., Rotterdam/Niederlande	100
ProIn Development N.V., Arnheim/Niederlande	100
Siemens Enterprise Communications B.V., s'Gravenhage/Niederlande	100
Siemens Networks B.V., s'Gravenhage/Niederlande	100
TurboCare International B.V., Hengelo/Niederlande	100
VOEST-ALPINE Technical Services Nigeria Ltd., Warri/Nigeria	100
Bewator AS, Oslo/Norwegen	100
Høvik Elektriske AS, Høvik/Norwegen	100
Ing. Mosness & Mosness Elektriske Installasjonsforretning AS, Drammen/Norwegen	100
Klimateknikk AS, Fyllingsdalen/Norwegen	100
Proton AS, Oslo/Norwegen	100
Siemens L.L.C. , Oman, Muscat/Oman	51
„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien/Österreich	74
addIT Dienstleistungs GmbH, Klagenfurt/Österreich	100
AOSA Telekom GmbH, Wien/Österreich	100
ARCMET Technologie GmbH, Linz/Österreich	100
ClipQuest Entertainment GmbH, Wien, Wien/Österreich	95
Dark Fibre Infrastructure GmbH, Wien/Österreich	100
European Trans Energy GmbH, Wien/Österreich	100
Flender Gesellschaft m.b.H. & Co Nfg KG, Wiener Neudorf/Österreich	100
Hochquellstrom-Vertriebs GmbH, Wien/Österreich	100
Höchstädtplatz Liegenschaft-Projektentwicklungs GmbH, Wien/Österreich	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Höchstädtplatz Liegenschaft-Projektentwicklungs GmbH & Co. KEG, Wien/Österreich	100
INNPARK Center Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien/Österreich	51
International Water Management WABAG GmbH, Wien/Österreich	100
ITH Information Technology for Healthcare GmbH, Innsbruck/Österreich	52
itworx Informationstechnologie Services GmbH, Wien/Österreich	100
Linya Nachrichtentechnologie GmbH, Wien/Österreich	100
MWW Metallbearbeitungs-GmbH, Wien/Österreich	100
MWW Metallbearbeitungs-GmbH & Co KG, Wien/Österreich	100
OSRAM GmbH, Wien/Österreich	100
PBV Informationsdienstleistungs GmbH, Wien/Österreich	100
Pfrimer & Möslacher Heizung, Lüftung, Sanitär GmbH, Klagenfurt/Österreich	100
ringo Kommunikationsdienstleistungs GmbH, Wien/Österreich	100
ringo Kommunikationsdienstleistungs GmbH & Co OHG, Wien/Österreich	100
SIELOG Systemlogik GmbH, Wien/Österreich	76
SIEMENS ELIN Haustechnik GmbH, Linz/Österreich	100
Siemens Enterprise Communications Beteiligungs GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Health Management GmbH, Klagenfurt/Österreich	100
Siemens Industrial Services GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Pension Data Services and Consulting GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens telecommunication services GmbH, Königstetten/Österreich	100
SIMEA Gesellschaft zur Fertigung elektronischer Komponenten GmbH, Wien/Österreich	100
SITEC Bau- und Anlagenerrichtungs-gesellschaft m.b.H. in Liqu., Wien/Österreich	100
Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH, Graz/Österreich	52
TOSCA Telekommunikationsdienst-leistungen GmbH, Wien/Österreich	100
unit-IT Dienstleistungs GmbH, Linz/Österreich	75
VA TECH ELIN EBG GmbH, Wien/Österreich	100
VA TECH Insurance Brokers GmbH, Wien/Österreich	100
VA TECH Transformers GmbH, Wien/Österreich	100
VA TECH Transmission & Distribution GmbH, Wien/Österreich	100
VA TECH Vermögensverwaltung AG, Linz/Österreich	84
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien/Österreich	100
Rousch (Pakistan) Power Ltd., Karatschi/Pakistan	59
DPC Medlab Panama, S.A., Panama-Stadt/Panama	51
Siemens S.A., Panama-Stadt/Panama	100
OSRAM de Perú S.A.C., Lima/Peru	100
Siemens Enterprise Communications S.A., Lima/Peru	100
OSRAM Philippines Ltd. Corp., Manila/Philippinen	100
Siemens Building Technologies, Inc., Makati City/Philippinen	100
VA TECH Philippines Inc., Makati City/Philippinen	100
applied international informatics Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Audio SAT Polska Sp. z o.o., Poznan/Polen	100
OSRAM Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Enterprise Communications Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
VA TECH Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
VA TECH SAT Sp. z o.o., Krakau/Polen	100
VAI Polska Sp. z o.o., Krakau/Polen	100 <sup>6)</sup>
Siemens Enterprise Communications, S.A., Amadora/Portugal	100
Siemens Pty. Ltd., Gaborone/Republik Botswana	100
applied international informatics S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
FORTE COMPANY – Filiala Comunicatii S.A., Bukarest/Rumänien	100
OSRAM Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens (Austria) Proiect Spital Coltea S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Electrical Installation Technology S.R.L., Sibiu/Rumänien	100
Siemens Motor Systems S.R.L., Buzias/Rumänien	100
Siemens Program and System Engineering S.R.L., Brasov/Rumänien	100
Sykatec Systems Components Application Technologies SRL, Sibiu/Rumänien	100
OOO Demag Delaval Industrial Turbomachinery, Moskau/Russische Föderation	100
OOO OSRAM, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens – Special Projects, Moskau/Russische Föderation	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
OOO S-Technology, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Transportation Systems, Moskau/Russische Föderation	100
OOO VA TECH ELIN EBG, Moskau/Russische Föderation	100
OOO VATECH TSN, St. Petersburg/Russische Föderation	51
OOO VOEST-ALPINE Industrieanlagenbau, Moskau/Russische Föderation	100 <sup>6)</sup>
ZAO Izhtel, Izhevsk/Russische Föderation	100
Westinghouse Saudi Arabia Ltd., Riad/Saudi-Arabien	100
Aktiebolaget Grundstenen 111540, Falun/Schweden	100
Bewator Antech AB, Solna/Schweden	100
Flender Svenska, AB, Hudding/Schweden	100
Norwesco AB, Stockholm/Schweden	51
OSRAM AB, Stockholm/Schweden	100
Trestad Svets Aktiebolag, Trollhaettan/Schweden	100
applied international informatics AG, Zürich/Schweiz	100
Elektrowatt GmbH, Zürich/Schweiz	100
Flender AG, Lenzburg/Schweiz	100
Siemens Enterprise Communications AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Home and Office Communication Devices Schweiz GmbH, Solothurn/Schweiz	100
Siemens Networks AG, Zürich/Schweiz	100
VTW Anlagen Schweiz AG in Liquidation, Winterthur/Schweiz	100
Siemens SARL, Dakar/Senegal	100
applied international informatics d.o.o., Belgrad/Serbien und Montenegro	100
D.O.O. Loher Elektro Subotica, Subotica/Serbien und Montenegro	100
Flender Motox Subotica d.o.o., Subotica/Serbien und Montenegro	100
OSRAM d.o.o., Belgrad/Serbien und Montenegro	100
Siemens d.o.o. Podgorica, Podgorica/Serbien und Montenegro	100
VA TECH ELIN EBG DOO BEOGRAD, Belgrad/Serbien und Montenegro	100
Siemens Pvt. Ltd., Harare/Simbabwe	100
Flender Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Building Technologies Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Dematic Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Fire & Security Products Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
STSL Overseas Ltd., Singapur/Singapur	100
VAI Industries Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
VOEST-ALPINE Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Business Global Systems a.s., Bratislava/Slowakei	100
DPC Slovensko, s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
LinKoMet Engineering spol. s r.o., Kosice/Slowakei	100
SAT Systémy automatizacnej techniky spol. s.r.o., Bratislava/Slowakei	60
SIPRIN s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
DPC Analytical doo, Kranj/Slowenien	100
BONUS Wind Turbines Spain S.L., Vigo/Spanien	100
CTI Molecular Imaging-Iberia, S.L., Madrid/Spanien	100
Efficient Networks Iberia S.L., Madrid/Spanien	100
Flender Ibérica S.A., Madrid/Spanien	100
Merida Power, S.L., Madrid/Spanien	90
Siemens Enterprise Communications S.A., Madrid/Spanien	100
Siemens Networks Holding, S.L., Madrid/Spanien	100
Siemens Networks S.L., Madrid/Spanien	100
Winergy Transmisiones S.L., Madrid/Spanien	100
Flender Power Transmission (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100
Flender Services (SA) (Pty.) Ltd., Elandsfontein/Südafrika	100
FUCHS Systemtechnik (South Africa) (Pty) Ltd., Rivonia/Südafrika	100
Mannesmann (Pty.) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100
Siemens Enterprise Communications (Pty.) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100
VA Properties (Pty) Ltd., Randburg/Südafrika	100
VDO Car Communication South Africa (Pty.) Ltd., Martindale/Südafrika	100
VOEST-ALPINE INDUSTRIAL SERVICES SOUTH AFRICA (Pty) Ltd., Meyerton/Südafrika	100
Flender Taiwan Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Schneider Electric High Voltage Taiwan Co. Ltd., Taipeh/Taiwan	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.



Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
OSRAM Thailand Co. Ltd., Bangkok/Thailand	100
Siemens Building Technologies Ltd., Bangkok/Thailand	100
Siemens Business Communication Systems Ltd., Bangkok/Thailand	100
VA TECH (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	100
VA TECH Holding (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	49 <sup>3)</sup>
VA TECH Transmission & Distribution Co. Ltd., Bangkok/Thailand	100
applied international informatics s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
E & A spol. s.r.o., Mladá Boleslav/Tschechische Republik	84
Maintec s.r.o., Mladá Boleslav/Tschechische Republik	50 <sup>3)</sup>
Mary s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
mdexx Magnetronic Devices s.r.o., Trutnov/Tschechische Republik	100
OSRAM Bruntál Real Estate s.r.o., Bruntál/Tschechische Republik	100
OSRAM spol. s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
Siemens Audiologická Technika s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
Siemens Enterprise Communications s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
SiNAF s.r.o., Vrchlabi/Tschechische Republik	100
VA TECH ETS a.s., Teplice/Tschechische Republik	100
VA TECH ETS s.r.o., Teplice/Tschechische Republik	100
VA TECH Finance Czech Republic s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
VA TECH WABAG Brno spol. s.r.o., Brünn/Tschechische Republik	100
VAI PRAHA ENGINEERING spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik	100 <sup>6)</sup>
VOEST-ALPINE ENGINEERING spol. s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100
Siemens Communications Competence Center S.A.R.L., Tunis/Tunesien	100
VA TECH WABAG Tunisie S.A.R.L., Tunis/Tunesien	100
Flender Güc Aktarma Sistemleri Sanayi ve Ticaret Ltd Sti., Istanbul/Türkei	100
Siemens Enterprise Communications A.S., Istanbul/Türkei	100
SIMKO Telekomünikasyon Ltd Sirketi, Istanbul/Türkei	100
VOEST-ALPINE Ankara Engineering and Contracting Ltd., Ankara/Türkei	95
DP OSRAM Ukraine, Kiev/Ukraine	100
INMET, Dnepropetrovsk/Ukraine	80
ALT-GEP Ipari Szolgaltato Kft., Budapest/Ungarn	100
evosoft Hungary Szamitastechnikai Kft., Budapest/Ungarn	93
OSRAM Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Cerberus Kft., Budapest/Ungarn	100
VA TECH ELIN EBG VECO Kft., Törökbalint/Ungarn	100
DPC Medlab de Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	100
Siemens Telecomunicaciones S.A., Montevideo/Uruguay	51
Argon Networks, Inc., Burlington, MA/USA	100
Bonus Wind Turbine Texas Inc., Wilmington, DE/USA	100
Efficient International Holdings A, Inc., Dallas, TX/USA	100
Efficient International Holdings B, Inc., Dallas, TX/USA	100
FUCHS Systems, Inc., Canonsburg, PA/USA	100
Siemens Lake Mary Holdings, Inc., New York, NY/USA	100
SMS Capital Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
SMS Enterprises, Inc., Wilmington, DE/USA	100
VAI Pomini Inc., Canonsburg, PA/USA	100
Vancouver Merger Acquisition Sub, Inc., Atlanta, GA/USA	100
Weiss Spindeltechnology, Inc., Mentor, OH/USA	100
Siemens OOO, Taschkent/Usbekistan	100
Siemens Enterprise Communications Sociedad Anónima, Caracas/Venezuela	100
VA TECH Venezuela C.A., Caracas/Venezuela	100
Landis & Staefa LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49 <sup>1)</sup>
Siemens Automation Systems Ltd., Binh Duong/Vietnam	100
J. N. Kelly Security Holding Limited, Larnaka/Zypern	100
Kintec Cyprus Ltd, Larnaka/Zypern	100
Siemens (Cyprus) Ltd., Nicosial/Zypern	100

1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.

5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6) At Equity konsolidiert.

7) Stimmrechtsanteil 50 %.

8) Stimmrechtsanteil 83 %.

9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
<b>II. Assoziierte Unternehmen</b>	
<b>A) At Equity konsolidiert</b>	
<b>1. Deutschland (19 Gesellschaften)</b>	
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München	50
Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck	35
Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar	50
Energy Services GmbH, Leipzig	50
FEAG Fertigungscenter für Elektrische Anlagen GmbH, Erlangen	49
Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG, Velbert	25
Kienzle Argo GmbH, Baalsdorf	23
Kienzle Rheinapp Rheinische Apparate GmbH, Düsseldorf	23
Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, München	49
Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Regensburg	26
MIRUS Grundstuecks-Verwaltungsgesellschaft KG, Grünwald	10
ml&s manufacturing, logistics & services GmbH & Co. KG, Greifswald	25
ml&s manufacturing, logistics and services Management GmbH, Leipzig	24
Optrex Europe GmbH, Eschborn	25
SAS Autosystemtechnik GmbH & Co. KG, Karlsruhe	50
S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg	50
UBS Real Estate Kapitalanlagegesellschaft mbH, München	49
vogtronics GmbH, Obernzell	26
Voith Siemens Hydro Power Generation GmbH & Co. KG, Heidenheim	35
<b>2. Europa (ohne Deutschland) (20 Gesellschaften)</b>	
EMGO N.V., Lommel/Belgien	50
Oktopus S.A./N.V., Brüssel/Belgien	50
AREVA NP S.A.S., Courbevoie/Frankreich	34
TRIXELL S.A.S., Moirans/Frankreich	25
REAL Consulting A.E., Athen/Griechenland	35
Capital Meters Holdings Ltd., London/Großbritannien	20
Metier Holdings Ltd., London/Großbritannien	30
Mobisphere Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	51 <sup>7)</sup>
Shape Technology Ltd., Christchurch, Dorset/Großbritannien	50
Turbine Services Ltd., Glasgow/Großbritannien	49
Medical Systems S.p.A., Genova/Italien	45
Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V., Amsterdam/Niederlande	50
AIS Advanced Information Beteiligungen GmbH, Linz/Österreich	50
AIS Advanced Information Systems GmbH & Co, Linz/Österreich	50
Siemens Bacon Gebäudetechnik GmbH & Co KG, Wien/Österreich	50
Amerlab – Sistemas de Diagnostico para Laboratorio, Limitada, Lissabon/Portugal	48
Certas AG, Zürich/Schweiz	50
IG TUS, Männedorf/Schweiz	50
ISKRATEL d.o.o., Kranj/Slowenien	48
Netfocus S.L., Barcelona/Spanien	20
<b>3. Amerika (14 Gesellschaften)</b>	
Sistemas Catastrales S.A., Buenos Aires/Argentinien	50
CVL Componentes de Vidro Ltda., Cacapava/Brasilien	50
COI Ceramics, Inc., San Diego, CA/USA	30
Cyclos Semiconductor, Inc., Berkeley, CA/USA	41
Lookahead Decision, Inc., Davis, CA/USA	30
Persimmon Information Technology, Inc., Durham, NC/USA	23
PETNET Indiana LLC, Indianapolis, IN/USA	50
PINC Solutions Corp., Berkeley, CA/USA	50
Rether networks, Inc., Centereach, NY/USA	30
Suretech LLC, Palo Alto, CA/USA	50
Synerject LLC, Newport News, VA/USA	50
Treated Water Outsourcing J.V., Naperville, IL/USA	50
TVM III Ltd. Partnership, Boston, MA/USA	12
Zargis Medical Corp., Princeton, NJ/USA	25
<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.	<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.	<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.
<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.	<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.
<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.	<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.
	<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
<b>4. Asien/Pazifik (20 Gesellschaften)</b>	
SILCAR Maintenance Services J.V., Bayswater/Australien	50
SILCAR Pty. Ltd., Glen Iris/Australien	50
STCJV Services for Telecommunications J.V., Melbourne/Australien	50
Foshan Electrical and Lighting Co., Ltd., Foshan/China	13
Shanghai Power Equipment Co. Ltd., Shanghai/China	30
Shanghai Turbine Co. Ltd., Shanghai/China	32
Shanghai Turbine Generator Co. Ltd., Shanghai/China	40
Sustec GSP China Technology Co. Ltd., Beijing/China	50
USFilter (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China	50
Zhenjiang Siemens Busbar Trunking Systems Co. Ltd., Yangzhong/China	50
Bangalore International Airport Ltd., Bangalore/Indien	40
P.T. Jawa Power, Jakarta/Indonesien	50
Mitsubishi Electric OSRAM Ltd., Yokohama/Japan	49
Yaskawa Siemens Automation & Drives Corp., Kitakyushu/Japan	50
Car Electronic Architecture & Networks System Company Ltd., Anyang City/Korea	50
Dasan CNS, Inc., Seoul/Korea	25
Hana Biz Co. Ltd., Seoul/Korea	40
Hyundai Autonet Co., Ltd., Kyongki-do/Korea	23
Korea EMS Co. Ltd., Incheon/Korea	50
Power Automation Pte. Ltd., Singapur/Singapur	49
<b>5. Übrige Länder (3 Gesellschaften)</b>	
Energie Electrique de Tahaddart S.A., Tanger/Marokko	20
OOO Siemens Elektroprivod, St. Petersburg/Russische Föderation	50
ZAO Interautomatika, Moskau/Russische Föderation	46
<b>B) Wegen Geringfügigkeit nicht At Equity konsolidiert</b>	
<b>1. Inland (46 Gesellschaften)</b>	
AeroLas GmbH Aerostatische Lager-Lasertechnik, München	21
BELLIS GmbH, Braunschweig	49
Berufsbildungszentrum ESTA-Flender GmbH, Wittensdorf	50
CANCOM Netzwerk-Service GmbH, München	25
ec4ec GmbH, Düsseldorf	20
Electrocyling Anlagen GmbH, Goslar	25
European Center for Information and Communication Technologies – EICT GmbH, Berlin	20
First Sensor Technology GmbH, Berlin	28
GKZ Krefeld Beteiligungs-Gesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb radiochirurgischer Einrichtungen mbH, Krefeld	41
GKZ Krefeld Gesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb radiochirurgischer Einrichtungen mbH & Co. KG, Krefeld	41
Global Virtual Marketplace GmbH i.L., München	50
HEC Hanseatische Software-Entwicklungs- und Consulting-Gesellschaft mbH, Bremen	40
Huf Industrierwaltung GmbH, Velbert	25
IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin	20
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig	50
Incos Gesellschaft für Informations- und Kommunikationssysteme mbH, Dachau	25
Inge AG, Greifenberg	25
Intertube Projekt GmbH, Düsseldorf	37
Jugend fordert! Gemeinnützige GmbH, Gütersloh	20
KORONA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	47
Krauss-Maffei Wegmann Verwaltungs-GmbH, München	49
Leuze lumiflex GmbH & Co., Fürstenfeldbruck	25
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	50
Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH, München	47
MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen	49
MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	49
Modellbau Rehde GmbH, Rehde	25
peS Gesellschaft für medizinische Diagnose-Systeme mbH, Markkleeberg	40
PolyIC GmbH & Co. KG, Fürth	49
PolyIC Verwaltungs GmbH, Fürth	49
1) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.	5) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
2) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.	6) At Equity konsolidiert.
3) Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.	7) Stimmrechtsanteil 50 %.
4) Befreiung gemäß § 264 b HGB.	8) Stimmrechtsanteil 83 %.
	9) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Print & Mail Recovery GmbH, München	40
Publicis Relationship GmbH, Erlangen	49
Ray Sono AG, München	28
Schenker Industrial Logistics GmbH, München	49
Setrix AG, München	26
SIEKAP Industrial Services Gernsbach GmbH, Gernsbach	50
space2go.com Beteiligungs-GmbH, Berlin	28
Synavion GmbH i.L., Frankfurt am Main	50
Techno Venture Management GmbH, München	31
Thermosensorik GmbH, Erlangen	28
Transrapid International GmbH & Co. KG, Berlin	50
Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	50
TVM Techno Venture Management GmbH & Co. KG, München	24
Voith Siemens Hydro Power Generation Verwaltungs GmbH, Heidenheim	35
Wohnen am Wedding KG THG Immobilien-Fondsgesellschaft mbH & Co., Berlin	26
Xtramind Technologies GmbH, Saarbrücken	21
<b>2. Ausland (91 Gesellschaften)</b>	
AZERFON LLC, Baku/Aserbaidschan	30
Oil and Gas ProServ LLC, Baku/Aserbaidschan	25
M-Brussels Invest S.A./N.V., Brüssel/Belgien	25
T-Power NV, Brüssel/Belgien	33
New World Network International Ltd., Hamilton/Bermuda	2
Saitong Railway Electrification (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing/China	50
Shanghai Advanced Power Projects Co. Ltd., Shanghai/China	35
Val-Trans Services S.A., Toulouse/Frankreich	50
Elesis Electrical Solutions A.E., Acharnai/Griechenland	40
OMOC EPE Services, Athen/Griechenland	50
Kempston (1987) Limited, Croydon, Surrey/Großbritannien	50
Lamp Caps Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	50
Lamp Metals Ltd., Gateshead, Tyne and Wear/Großbritannien	50
Plessey Holdings (UK) Ltd., Bracknell, Berkshire/Großbritannien	50
SGCS Business Park Ltd., Beeston, Nottinghamshire/Großbritannien	50
OSRAM Prosperity Company Ltd., Hongkong/Hongkong	50
Easun Reyrolle Ltd., Chennai/Indien	24
Torrent Power Services Pvt. Ltd., Ahmedabad/Indien	50
P.T. Indo VDO Instruments Co. Ltd., Jakarta/Indonesien	50
Iranian Telecommunication Manufacturing Company Sherkate Sahami (Khass), Shiraz/Iran	20
LAMP NOOR (P.J.S.) Co., Saveh/Iran	20
A.I.R. Mobility Solutions Società consortile a.r.l., Avellino/Italien	50
Cremona Engineering S.r.l., Cremona/Italien	50
Transfima GEIE, Turin/Italien	42
Transfima S.p.A., Mailand/Italien	49
Turboservice Torino S.p.A., Turin/Italien	50
Mochida Siemens Medical Systems Co. Ltd., Tokio/Japan	35
TLT OSRAM-Melco Lighting Ltd., Yokosuka/Japan	50
Ottawa LRT Corp., Mississauga, Ontario/Kanada	50
AKTOBE Power, Almaty/Kasachstan	25
DPC d.o.o. Zagreb, Zagreb/Kroatien	50
SIA Ekogaisma, Riga/Lettland	33
Sysniaga Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	30
Solutions & Infrastructure Services Limited, North Shore, Manoel Island/Malta	50
Pemopro S.A. de C.V., México D.F./Mexiko	25
Windhoek Goreangab Operating Company (Pty) Ltd., Windhoek/Namibia	33
51 Pegasi B.V., Amsterdam/Niederlande	27
Infraspeed B.V., Haarlem/Niederlande	13
Infraspeed Holding B.V., Zoetermeer/Niederlande	22
Infraspeed Maintenance B.V., Zoetermeer/Niederlande	46
VOEST-ALPINE Technical Services Ltd., Abuja/Nigeria	40
EL TRADE AS, Oslo/Norwegen	49

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.

Stand 30. 9. 2006	Kapital- anteil in %
Archivium Dokumentenarchiv Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich	50
Business Center Marchfeld Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien/Österreich	25
CYBERDOC Gesellschaft für Digitale Kommunikation im Notariat GmbH, Wien/Österreich	50
CYBERDOC Gesellschaft für Digitale Kommunikation im Notariat GmbH & Co KG, Wien/Österreich	50
FSC Financial Soft Computing GmbH, Neusiedl am See/Österreich	0
Leitungsbau Gesellschaft m.b.H., Linz/Österreich	50
master-talk Austria Telekom Service GmbH, Wien/Österreich	32
master-talk Austria Telekom Service GmbH & Co KG, Wien/Österreich	32
Siemens Bacon GmbH, Wien/Österreich	50
Therme Linsberg GmbH, Erlach an der Pitten/Österreich	30
voestalpine mechatronics gmbh, Linz/Österreich	27
ZAG Beteiligungsverwaltungs GmbH, Innsbruck/Österreich	50
Telephone Industries of Pakistan Ltd., Haripur/Pakistan	28
ETSI Technologies, Inc., Manila/Philippinen	40
MTS – Metro, Transportes do Sul S.A., Lissabon/Portugal	21
OAo Kompressorny Komplex, St. Petersburg/Russische Föderation	30
OAo Nevski Zavod, St. Petersburg/Russische Föderation	28
OAo Power Machines, Moskau/Russische Föderation	25
OOO FuchsMetmasch, Cherepovets/Russische Föderation	40
OOO Interturbo, St. Petersburg/Russische Föderation	45
OOO Transconverter, Moskau/Russische Föderation	35
ZAO Nuclearcontrol, Moskau/Russische Föderation	40
ZAO Systema-Service, St. Petersburg/Russische Föderation	26
Arabia Electric Ltd., Jeddah/Saudi-Arabien	30
The Gulf Reyrolle Ltd., Al Khobar/Saudi-Arabien	49
Neovation i Stockholm AB, Stockholm/Schweden	23
CONTRINEX AG, Givisiez/Schweiz	30
DUAP AG, Herzogenbuchsee/Schweiz	20
EKOSIJ d.o.o., Ljubljana/Slowenien	33
Desarrollo de Aplicaciones Especiales S.A., Madrid/Spanien	39
Investigacion y Desarrollo Barros Rojos S.L., La Coruna/Spanien	21
Termica AFAP S.A., Villacanas/Spanien	20
VAI – INGDESI Automation S.L., Bilbao/Spanien	49
Modern Engineering and Consultants Co. Ltd., Bangkok/Thailand	40
Telecom Equipment Manufacturing Co. Ltd., Rayong/Thailand	20
Allgemeine Immobilien Verwaltung spol s.r.o, Prag/Tschechische Republik	33
ROYALVILL Villamossagi Szerelő Kkt., Budapest/Ungarn	28
Blueleaf Security, Inc., Fremont, CA/USA	20
Centerboard, Inc., Pleasanton, CA/USA	23
Factory Logic, Inc., Austin, TX/USA	41
Interlink Networks, Inc., Ann Arbor, MI/USA	25
Kiyon, Inc., La Jolla, CA/USA	38
Kyma, Inc., Raleigh, NC/USA	32
Managesoft Holdings, Inc., Boston, MA/USA	36
Newmerix, Inc., Superior, CO/USA	26
PHSITH LLC, New Castle, DE/USA	33
PowerNetix, Inc., San José, CA/USA	25
Tower PET Center LLC, Beverly Hills, CA/USA	50
WhoGlue, Inc., Baltimore, MD/USA	33

<sup>1)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

<sup>2)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

<sup>3)</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB.

<sup>4)</sup> Befreiung gemäß § 264 b HGB.

<sup>5)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>6)</sup> At Equity konsolidiert.

<sup>7)</sup> Stimmrechtsanteil 50 %.

<sup>8)</sup> Stimmrechtsanteil 83 %.

<sup>9)</sup> Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände.